

# Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Beizeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Restanten die Beizeile für Wiesbaden 50 Pfg. für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 252.

Hauptpreis für den Verlag No. 2958. Aufsicht von 8-12 u. 2-7 Uhr.

Freitag, den 1. Juni.

Hauptpreis für die Redaktion No. 52. Aufsicht von 8-1 u. 3-7 Uhr.

1906.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

## Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

können täglich bezogen werden und kosten wöchentlich bei freier Zustellung in's Haus

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.  
„ „ „ im Ausland „ 90 „

Befellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

## „Neu-Australien“, ein Ansiedlungsexperiment.

In einigen Wochen wird von L. Katscher ein neues Werkchen über „Soziale Gemeinwesen“ erscheinen, das eine genaue und lehrreiche Schilderung der Erfolge und Mißerfolge sozialistischer und kommunistischer Ansiedlungsexperimente enthalten wird. Einen recht interessanten Abschnitt über einen solchen Versuch, der gleichzeitig die Ansiedlungspolitik der südamerikanischen Republik Paraguay beleuchtet, sind wir in der Lage, unseren Lesern heute in etwas gekürzter Form zu bieten.

Nach Abschluß des Niesenstreiks in Australien im Jahre 1892 wollten viele Personen mit kleinem Kapital nichts mehr von den herrschenden Zuständen wissen und taten sich zur Gründung einer Kolonie ohne Privat-eigentum zusammen. Da sie in der Heimat keine passenden Ländereien fanden, schlossen sie sich einem gewissen William Lane an, der sich infolge der großen Ausbreitung sozialistischer Lehren in Neu-Südwaales und Queensland veranlaßt gesehen hatte, sich von der Regierung von Paraguay eine Viertelmillion Morgen Land schenken zu lassen — unter der Bedingung, darauf binnen sechs Jahren zwölfhundert Familien anzusiedeln. Paraguay ist bekanntlich früher ein auf kommunistischer Grundlage von den Jesuiten geschaffenes Gemeinwesen gewesen und kommunistische Traditionen sind dort noch in gewissem Umfange lebendig.

Lane meinte es ehrlich. Seine Ansiedler wußten im voraus, was ihrer wartete. Er sagte ihnen deutlich, daß sie ihr ganzes Vermögen, zum mindesten 60 Pfd. Sterl. (1200 Mk.) als Anteil dem gemeinsamen Besitz überlassen müßten, daß aller Verdienst in die öffentliche Kasse fließen und alle Unterhalts-Mittel dieser, bezw. den öffentlichen Vorratskammern zu entnehmen sein

würden. Auch die Bestimmung, wonach selbst die kleinste Verletzung dieser Grundzüge mit Ausschließung oder Beschlagnahme bestraft werden sollte, nahmen sie mit offenen Augen an.

Im Herbst 1893 schifften sich 260 Pioniere mit Lane nach Buenos Aires ein, ein größerer Teil blieb noch zurück. Etwa 500 000 Mk. wurden eingezahlt, alles Nötige besorgt, und „Neu-Australien“ nahm seinen Anfang. Aber der doktrinaire Kommunismus erwies sich sehr bald als Klippe des ganzen Unternehmens. Zwei Beispiele, wie er sich in der Praxis ausnimmt, zeigten es bald dem blödesten Auge.

Gerade als es in den öffentlichen Magazinen an manchem Nötigsten fehlte — auch an Milch —, erkrankte das Kind eines gewissen A. Dieser taufte gegen sein Rasiermesser bei einem vorbeireitenden Indianer einen Krug Milch ein. Ein Nachbar zeigte ihn bei Lane an, der dann die Milch konfiszierte, weil A. kein Recht gehabt habe, ein eigenes Rasiermesser zu besitzen! Es nützte ihm nichts, daß er die berechnigte Einwendung machte, das Messer gehöre ebenso zu seiner Person wie seine Kleider und er habe sich davon nur um der Gesundheit seines Kindes willen getrennt. Ein anderer Kolonist, B., beglückte eines Tages seine fränkische Frau, indem er ihr ein Paar Sühner heimbrachte, die ihm ein dankbarer Eingeborener für kleine Dienstleistungen geschenkt hatte. Frau B., die etwas von Geflügelzucht verstand, dachte mit Entzücken an frische Eier für ihre Kinder und an künftige junge Sühner für sich selbst. Sie hatte eben eigenhändig einen kleinen Sühnerstall beendet, als Lane das Geflügel für öffentliches Eigentum erklärte und forttragen ließ, damit es den Anfang eines kommunistischen Sühnerhofes bilde; da aber niemand sich darum kümmerte, verendete es nach wenigen Tagen.

Die Verfassung der Kolonie krankte bei aller Demokratie der Form an maskiertem Despotismus. Noch vor der Ankunft auf dem Ansiedlungslande ließ sich Lane von Amts wegen zum Friedensrichter ernennen, in welcher Eigenschaft ihm die Gendarmerie des nächsten Städtchens zur Verfügung stand. Auch ließ er die Niederlassung als Aktiengesellschaft (Genossenschaft) eintragen, und da er sich im Besitz der meisten Stimm-Bollmachten der noch nicht eingetroffenen Mehrheit der Ansiedler befand, so verfügte er in den Versammlungen stets über die Stimmenmehrheit. Naturgemäß verdroß es seine Pioniere sehr, nichts ausrichten zu können.

Diese Verfassung verbot z. B. bedingungslos den Genuß geistiger Getränke. Einmal brachten zwei der Ansiedler ein Fäßchen Cava ins Lager. Sofort ließ Lane dieses einschieben und vernichten. Dadurch entstand große Aufregung, und in der nächsten Versammlung wollte man die erwähnte Bestimmung ändern. Lane jedoch verhinderte dies durch sein großes Stimm-übergewicht. Sehr bald gedieh die Zwietracht so weit,

daß nicht weniger als 85 Mitglieder sich von der Kolonie trennten und unter Preisgebung ihrer Einzahlungen mit Abfertigungen von 150 Dollar für Ledige bezw. 200 Dollar für Verheiratete vorlieb nahmen. Sie wendeten sich an den britischen Konsul zu Asuncion mit der Bitte, den erwarteten Nachzügler, die in Adelaide weilten, Aufschlüsse zu geben, die sie von der Abreise zurückhalten sollten. Dieses suchte aber der Präsident von Paraguay zu verhindern, um den wertvollen Menschenzuwachs dem Lande nicht entgehen zu lassen, und die Unzufriedenen beschenkte er, um sie ans Land zu fesseln, mit Grund und Boden auf einem anderen jungfräulichen Gelände. Jede Farmerfamilie erhielt 30 Morgen und das Versprechen, nach Erzielung guter Ergebnisse mehr zu bekommen. Werkzeug, Kühe, Stalber und Ochsen wurden von der Regierung zum Selbstkostenpreis auf Abzahlung beigegeben, Samereien sogar unentgeltlich. Dazu kamen jährliche Steuerfreiheit und mehrere andere Vergünstigungen, wie z. B. die Barunterstützung jedes Erwachsenen mit 40, jedes Kindes mit 20 Cents (1,70 Mk. bezw. 0,85 Mk.) täglich während der ersten 6 Monate.

Inzwischen waren in „Neu-Australien“ 190 neue Ansiedler eingetroffen. Auch jetzt hörten die Streitigkeiten nicht auf, Lane verlor die Stimmenmehrheit, legte seine Stellung nieder und verließ bald an der Spitze von 50 Anhängern das von ihm geschaffene Gemeinwesen, das somit binnen kurzer Zeit in drei Teile zerplittert war. Immerhin können die drei Kolonien, wenn jede in sich einig bleibt, noch zu verhältnismäßiger Blüte gelangen, denn sie sind im Besitz von rund 350 000 Morgen fabelhaft fruchtbaren Landes.

Pioniere haben überall, wo immer es sei, zu kämpfen, bis sie sich durchringen; sie erwarten nicht, in unbewohnten, noch jungfräulichen Gegenden sofort die Vorteile einer alten Kultur zu genießen. Die „Neu-Australier“ haben sich der starren kommunistischen Theorie und Praxis entledigt und eine gemäßigtere Verfassung angenommen. So dürfte es ihnen denn vielleicht trotz der Beibehaltung mancher Elemente des Kommunismus gelingen, sich zu behaupten und zu gesichertem Wohlstand sich empor zu arbeiten.

## Politische Übersicht.

Die Nationalliberalen einst und jetzt.

Die „Freie Stg.“ stellt einen die bedauerliche Entwicklung des Nationalliberalismus grell illustrierenden Vergleich an zwischen der Stellungnahme der Partei einst und jetzt zu verkehrspolitischen Fragen: Von den 51 Nationalliberalen im Reichstag haben gegen die Fahrkartensteuer bei der zweiten Beratung der Steuer-gesetze im ganzen nur drei süddeutsche Abgeordnete ge-

## Fenilleton.

(Redaktion verboten.)

## Aus dem Londoner Saisonleben.

Gesellschaftsleben nach der Schablone. — Die Upper Ten und die Jahreszeiten. — Die Saison. — Oper. — Gemälde-Ausstellungen. — König Alfonso und seine englische Braut. — Deutsche Sänger. — Deutsche Maler. — Deutsche Bürgermeister. — Deutsche Redakteure. — Die Deutschen. — Die Damen der Saison!

London, 28. Mai.

In dem englischen Gesellschaftsleben geht alles nach erprobtem System zu oder wenigstens streng nach der Schablone. Im August ist die britische Hauptstadt ganz leer. Jedenfalls läßt sich dann niemand hier blicken, der irgendwie „jemand“ sein möchte. Der September bietet ein fast ebenso ödes Bild. Erst im Oktober bräuhet man sich nicht gerade mehr zu verstecken. Im November haben wir schon so etwas wie „eine kleine Saison“, aber sie ist nur ein matter Abklatsch von „the season“ im Frühling und Frühsummer und nur von kurzer Dauer. Die Upper Ten bleiben auf dem Lande, wo man der Jagd obliegt und in Verbindung damit die ausgedehnteste Gastlichkeit auf den großen Herrensitzen ausübt wird. Das gilt auch besonders für Dezember, wo indessen manche auch auf den Bergen der Schweiz, dem — übrigens in Deutschland noch lange nicht genug gewürdigten! — Wintersport nachgehen. Januar und Februar sind die Monate für den Süden, die Zeit der Hochsaison an der Riviera wie in Cairo. Im Februar wird indessen gewöhnlich auch das Parlament eröffnet; und damit treffen gewissermaßen schon die Vorposten der großen Army of fashion in London ein. Manche gehen nun noch erst nach Italien und Spanien. Doch im Mai stellen sich die „oberen Zehntausend“ — und alle, die dazu gehören möchten! — vollzählig in der Reichshauptstadt ein, um bis Ende Juli in vollem Maße großstädtisches Saisonleben zu genießen.

Zu allen Zeiten aber — ob Sommer oder Winter — wandert der Engländer an das Meer. Er kann es ja nach allen Richtungen hin so leicht erreichen. Und ist das Meer nicht auch im Winter schön, nicht auch im Winter von gesunder Kraft! Überdies sind die Engländer ja auch nicht so behäbig und nicht immer so auf ihre Bequemlichkeit bedacht wie — manche anderen Menschen!

„Aber warum wird gerade die Zeit der großstädtischen Vergnügungen in den Sommer verlegt?“ — Nun, einmal will sich die vornehme Welt die Jagd mit all den damit verbundenen Gesellschaften auf dem Lande nicht entgehen lassen und andererseits sind auch die klimatischen Verhältnisse Londons im Winter wenig einladend und noch weniger geeignet für die Saison-Vergnügungen im Freien, die Paradesfahrten im Hyde-Park, die Wettrennen, die Garten-Gesellschaften, die Cricket- und Polo-Matches, die Tennis-Tourniere, die Regatten und das ganze Leben auf der Themse, Vergnügungen, die alle mit zu den Saison-Gesellschaften gehören.

Im Gefolge der vornehmen Welt marschiert denn auch die Kunst. Da gibt es sogar eine Oper in London! — Während die größte, reichste Stadt der Welt den Rest des Jahres hindurch keinerlei Oper aufzuweisen hat, drängen sich die vornehmlichsten Sterne des internationalen Sängertums jetzt alle hier zusammen, aus Italien, Frankreich, Spanien, Deutschland. Alle senden ihr Bestes. So ist Deutschland im Augenblick hier vertreten durch Künstler wie die Damen Ternina, Wittich, Knüpfer-Egl, Burghard und die Herren Konrad, Knüpfer, Vieban u. a. Da machen denn auch Theater und Konzertsäle besondere Anstrengungen, etwas Besonderes zu bieten und sind bis weit in den heißen Juli hinein wohlgefüllt.

Auch die „Royal Academy“ eröffnet ihre Gemälde-Ausstellung jedes Jahr am ersten Samstag im Mai, und man hat der englischen Malerei in Deutschland längst eine genügende Aufmerksamkeit zugewandt. Es bedarf kaum der Versicherung, daß hier wieder

manches Anerkennenswerte geboten wird. Anders war es bislang mit der deutschen Kunst in England. Sie hat hier bisher wenig Beachtung gefunden. Aber gerade der Umstand, daß englischen Malern in Deutschland bereitwillig so viele Tore geöffnet worden, ja daß manche jüngere englische Talente dort eher entdeckt worden als daheim, hat eine Anzahl von Künstlern Englands veranlaßt, „als eine Pflicht der Dankbarkeit“ nun auch den deutschen Malern hier Anerkennung zu verschaffen. Und da haben wir nun im Augenblick in London gar drei verschiedene deutsche Gemälde-Ausstellungen, die „deutscher Gemälde aus dem 15., 16. und 17. Jahrhundert“, die der „Münchener“ und die der „deutschen Maler aller Schulen“. Alle sind würdig vertreten. Und das große Publikum, dessen Augen in Bezug auf die deutsche Malerei so lange wie geschlossen waren, ruft nun auf einmal verwundert aus: „Und malen können die Deutschen auch!“

Zur Zeit der Saison finden denn naturgemäß auch die vornehmlichsten Hofflichkeiten statt. Man würde auch gern alle wichtigeren weltlichen Ereignisse in diese Zeit verlegen — soweit sich daran etwas verlegen läßt. Und so möchte ich beinahe die Vermählung des Königs von Spanien als „das Ereignis der Saison“ bezeichnen — wenn diese nicht in Madrid stattfände! Indessen im Geiste wird ganz England dabei sein, ist es doch eine englische Prinzessin, die von König Alfonso zur Gemahlin auserkoren, die Tochter des Prinzen Heinrich von Battenberg — der im Kriege gegen die Aschanti für England sein Leben gelassen — und der Prinzessin Beatrice, der jüngsten Tochter der Königin Viktoria. Die jubelnde Londoner Bevölkerung erachtete es jedenfalls schon als ein höchst feilisches Ereignis, als die Prinzessin letzten Donnerstag ihre „Brautfahrt“ nach Madrid antrat.

Wie es aber besondere „Ereignisse der Saison“ gibt, so feiert man auch gern besondere „Damen der Saison“, hervorragende Persönlichkeiten, die man aber nicht alle Tage um sich hat. Und da haben denn große Männer —

stimmt: Der Württemberger Dr. Sieber, der bayerische Nationalliberal Müller und der Pfälzer Schmidt-Kaiserslautern. In der dritten Lesung stimmte gar nur ein einziger Nationalliberaler gegen die den Verkehr belastende Personenfahrkartensteuer: der Abg. Sieber. Ebenso wie für die Fahrkartensteuer hat die Mehrheit der Nationalliberalen auch für die im Zusammenhang mit den neuen Steuergesetzen angenommene verkehrswirtschaftliche Resolution gestimmt, welche den Reichsfiskus um Befreiung der im Orts- und Nachbortortverkehr bestehenden billigen Tarife für Postkarten, Druckfachen, Warenproben und Geschäftspapiere, sowie um Erhöhung der Gebühren für außerordentliche Zeitungsbeilagen ersucht. Als Fraktionsredner der Nationalliberalen erklärte der Abgeordnete für Koburg, Dr. Pasig, daß die „große Mehrheit“ seiner politischen Freunde für diese Resolution stimme. Welche Gefühle müssen einen Nationalliberalen, der 50 Millionen aus einer Fahrkartensteuer bewilligt hat, beschleichen, wenn er in dem 1897 „von Mitgliedern der Nationalliberalen Partei herausgegebenen“ „Politischen Handbuch für nationalliberale Wähler“ folgendes, heute auch die Nationalliberalen verdammende Urteil über die Fiskalität des preussischen Staates liest: „Am übelsten ist die Verkehrswirtschaft selbst daran, wenn derart, wie es in Preußen seither geschehen ist, der Staat mit gieriger Hand nach allen Überschüssen der Eisenbahnen greift, um sie für sich mit Beschlag zu legen.“ „Mit gieriger Hand“ haben gerade die Nationalliberalen jetzt, obwohl der preussische Staat alle Überschüsse der Staatsbahnen für sich mit Beschlag belegt, nach einer den Eisenbahnverkehr mit 50 Millionen jährlich auch noch zugunsten des Reichsfiskus belastenden Personenfahrkartensteuer gegriffen. Und dann die Portoerhöhung! Haben die Nationalliberalen denn wirklich vergessen, wie sie selbst vor wenigen Jahren die Einführung der billigen Portofree im Interesse des Verkehrs als einen Fortschritt mit Anerkennung begrüßt haben? Ist ihnen völlig die Erinnerung geschwunden an ihren Führer Friedrich Hamacher und dessen entschiedenes Eintreten für Portoerleichterungen? Heute drängen die Nationalliberalen dem Staatssekretär des Reichspostamtes eine Erhöhung der Portogebühren im Ortsverkehr auf. Im Jahre 1897 aber erhob sich der Führer der Nationalliberalen Friedrich Hamacher empört, als der Staatssekretär v. Stephan eine Anregung des Abgeordneten Dr. Müller-Sagan, eine Porto-Ermäßigung durch Heraushebung des Normalgewichts für gewöhnliche Briefe von 15 auf 20 Gramm eintreten zu lassen, abgelehnt hatte. Derart haben früher die Nationalliberalen für Verkehrserschwerungen gekämpft. Daß sie für Verkehrserschwerungen gar, wie sie heute durch die Fahrkartensteuer und die Befreiung des Ortsportos erstrebt werden, den Ausschlag geben könnten, haben ein Hamacher, ein Bennigsen sicherlich sich nicht träumen lassen.

Das moderne französische Heer.

Ein preussischer Offizier schreibt im „Militär-Wochenblatt“ auf Grund eigener Beobachtungen: Von grundlegender Bedeutung für das französische Heer ist zunächst der Mangel an Disziplin in unserem Sinne. Dies ist die notwendige Folge der Entwicklung des aus der Auflehnung gegen jede Autorität geborenen modernen Frankreich, welche das Gefühl für Unterordnung im Volke gründlich vernichtet hat. Bis zu welchem Grade der Mangel an Disziplin geht, dafür einige Beispiele: In dem Hofe einer Kaserne in St. Cloud, welchen man von einer dicht vorbeifahrenden, höher gelegenen Straße aus übersehen kann, wurden um die Mittagstunde Appells abgehalten. Beim Vorzeigen der Sachen nahm kein Mann vor dem Unteroffizier eine militärische Haltung an. Bei der nun folgenden Parole-

ausgabe drängte sich die ganze Kompagnie in dichtem ordnungslosen Gauen um den Feldwebel, der somit seine Leute in keiner Weise übersehen konnte. Einzelne, in den hinteren Reihen stehende Leute entfernten sich und gingen auf dem Hofe spazieren oder begaben sich auch in die Kaserne. Ab und zu kam einer oder der andere zurück, hörte eine Zeilung zu und ging dann wieder weg. Als der Feldwebel wegstreten ließ, war das Häuflein ziemlich zusammengeschmolzen. Die in großer Zahl auf dem Hofe befindlichen Offiziere wurden von den Leuten nur selten, etwa in einem Drittel aller Fälle, begrüßt. Manche Leute gingen mit den Händen in den Hosentaschen unmittelbar an den Offizieren vorüber. Es kam wohl auch vor, daß von einer Gruppe von Leuten ein Teil den Vorgesetzten grüßte, während die anderen sich gar nicht um ihn kümmerten. Auffallend war, daß jeder Vorgesetzte, dem eine Ehrenbezeugung überhaupt erwiesen wurde, diese stets sehr höflich erwiderte. Auch beim Dienst hat das französische „garde à vous“ bei weitem nicht die elektrisierende Kraft wie unser „Stillgestanden!“ Nirgends bewirkt es die bei uns verlangte absolute Bewegungslosigkeit. In den Pausen des Dienstes plaudert der Offizier mit dem Unteroffizier, der Unteroffizier mit dem Mann. Der Untergebene benimmt sich hierbei ganz zwanglos, hält die Hand in der Tasche, ist nicht bemüht, den Vorgesetzten beim Auf- und Abgehen stets die rechte Seite zu lassen usw. Die Mannschaft machte einen frischen durchaus guten Eindruck. Besonders anzuerkennen war die Ruhe, mit der bei aller Schnelligkeit Befehlserteilung und Entwicklung vor sich gingen. Nicht ein einziges Kommando wurde abgegeben. Die Bewegungen geschahen nach Winken oder Signalen auf der Weise. Die Unterführer, einschließlich selbst der Hauptleute, enthielten sich hierbei jedes nicht unbedingt nötigen Eingreifens. Ein derartiges einfaches und natürliches Verfahren konnte erst durch das Aufgeben jeglicher Exerzierdisziplin ermöglicht werden. In der Ausnutzung der hieraus sich ergebenden Vorteile ist das Reglement bis an die äußerste Grenze gegangen, indem es beispielsweise für das Übernehmen des Gewehres, das Abschwenken mit Sektionen und das Antreten in der neuen Marschrichtung zusammen nur ein einziges Kommando vorschreibt. Es ist nicht zu verkennen, daß das Exerzieren lediglich nach Winken, nicht nur der Schnelligkeit zugute kommt, sondern auch von jedem einzelnen eine erhöhte Aufmerksamkeit erfordert, somit auf die Selbständigkeit der Leute in günstiger Weise einwirkt. Das Fehlen der Exerzierdisziplin und die zwanglose Ausführung der Bewegungen beeinträchtigen bei der Übung das gute Gesamtbild keineswegs.

Die Duma und das russische Agrarproblem.

g. Petersburg, 28. Mai.

Der von 40 den Kadetten angehörigen Abgeordneten ausgearbeitete Gesetzentwurf zur Lösung der Agrarfrage setzt als obersten Grundsatz fest, daß das Land denen gehören soll, die es benutzen, stellt also dem römisch-rechtlich-privaten Eigentumsrecht am Grund und Boden den urwüchsigeren, ursprünglich auch germanischen Begriff eines Nutzungsrechtes gegenüber. Demgemäß wird eine weitestgehende Expropriation aller Domänen, Kirchen- und in Privatbesitz befindlichen Ländereien für unumgänglich erklärt. Die privaten Güter sollen jedoch nur insoweit enteignet werden, als sie bis zum 1. Januar 1906 vollständig verpachtet waren oder als sie einen von der Duma festzusetzenden Umfang überschreiten. Indessen wird dieses Maximum in jenen Gegenden einer Enteignung nicht im Wege stehen, wo das verfügbare frei werdende Land für die Bedürfnisse der Bevölkerung nicht ausreicht. Den Eigentümern ist eine Entschädigung zu gewähren, die sich aber nicht nach dem mehr durch das Elend der Bauern

als durch den landwirtschaftlichen Wert des Bodens bestimmten Marktpreisen richten darf. Die Domänen-güter sollen vom Staat an solche Landbewohner aufgeteilt werden, die entweder gar keinen Fleck Erde ihr eigen nennen oder zu wenig, um darauf existieren zu können. Zu diesem Zwecke ist noch ein Minimum zu bestimmen, das jeder einzelne Bauer an Land besitzen muß. Nach der Statistik für 1905 belief sich der bäuerliche Grundbesitz in diesem Jahre auf 83 561 000 Desjatinen (1 Desj. = 109 Ar 25 Quadratmeter), das sind 73 115 000 Desjatinen weniger als die Normalziffer, die man 1861 bei der Expropriation privaten Grundbesitzes zur Hebung der Leibeigenschaft festsetzte. Die Gesamtzahl der im Jahre 1905 ungenügend mit Land ausgestatteten Bauern betrug 87 587 000. Es würden demnach 72 Millionen Hektar oder 73 Millionen Desjatinen erforderlich sein, um den Bedürfnissen der Agrarbevölkerung gerecht zu werden. Der Staat besitzt an nicht mit Holz bestandenen Ländereien 3 503 000 Desjatinen, wozu noch 1 860 000 Desjatinen Kronländer kommen, was zusammen 5 363 000 Desjatinen ergibt oder ungefähr ein Vierzehntel von dem, was gebraucht wird. Wenn man unter Abrechnung eines norwischen Holzbestandes die staatlichen Forsten mit berücksichtigt, würde sich das Defizit auf 40 Millionen Desjatinen verringern. Die Kirchengüter können diese Ziffer nur um einen geringen Bruchteil verändern, man ist also noch auf teilweise Enteignung des privaten, 28 882 000 Desjatinen Ackerland und 35 961 000 Desjatinen Wald umfassenden Grundbesitzes angewiesen. In der Kommission, die den Gesetzentwurf ausarbeitete, befanden sich u. a. Fürst Dolgerukoff, Herzenstein, Stschepkin und Nowosselzoff.

Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Schwenninger hat in Meinungen das Grundstück des verstorbenen kommandierenden Generals Stöger erworben und gedenkt bereits in nächster Zeit seinen dauernden Wohnsitz von Badterfelde nach Meiningen zu verlegen.

\* Merkantilismus gegen Wissenschaft. Die Gründung einer katholischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft ist die neueste Blüte im Verteidigungskampfe des Merkantilismus gegen die wissenschaftliche Erkenntnis. Sie hat sich als ein Bedürfnis herausgestellt, diese Gründung, so erklärt ein Wachzettel in der Merkantilen Presse. Ein Verehrer der Naturwissenschaften und ein anderer Merkantiler Naturwissenschaftler sind die Organisatoren in Bayern. Die Gesellschaft will die positive Forschung und ihre Vertreter in ihren Arbeiten durch Stipendien für Reisen und in der Privatdozentur fördern. Ebenso vorzüglich als durchsichtig ist das Programm formuliert für die Fälle, in denen naturwissenschaftliche Erkenntnis und der Offenbarungsglaube unausbleiblich kollidieren müssen. Hier soll die Gesellschaft — risum tenentis — „aufklärend“ wirken und „der großen populär-wissenschaftlichen Literatur von einseitiger Tendenz soll eine Popularisierung der Naturwissenschaften auf objektiver Grundlage entgegengestellt werden. Es soll damit natürlich keine katholische Naturwissenschaft gegründet werden, wie superfluge Leute sofort einwenden werden, sondern man will eine objektiv betriebene Wissenschaft“. So lautete die Selbstausgabe in der Zirkularnote, deren Spiegelbilderei auf diesenigen Eindruck machen mag, zu deren Erleuchtung die katholische frisierte Naturwissenschaft bestimmt ist. Zu wissen, daß sie glauben müssen, das wird auch für sie das Ende vom Liede sein.

\* Zum Hüser-Prozess, der offenbar für den alten Obersten eine schlechte Wendung genommen hat, bemerkt zutreffend Oberst Gädde im „B. L.“: „Trotzdem tiefert der Prozess in seiner neuen Auflage, in der der Angeklagte endlich selbst zu Worte kommt und die Zeugen

und Frauen! — des Auslandes eine günstige Gelegenheit, sich bewundern zu lassen, fremde Potentaten — gleichviel von welcher Hautfarbe —, große Forscher und Entdecker, Künstler und Gelehrte. Indessen hervorragende „Löwen“ sind bislang nur spärlich aufgetreten. Hier kann ich nur Krieg namhaft machen, der im Augenblick in London sehr gefeiert wird, und die außerordentliche Gesandtschaft Chinas, deren Mitgliedern in Oxford sogar Universitätsgrade verliehen worden. Sonst blickt man dieses Jahr vergeblich. — Aber werden nicht die deutschen Säger im Covent Garden, die deutschen Maler in drei verschiedenen Galerien und wurden nicht die deutschen Bürgermeister — überall gefeiert! Die letzteren sind allerdings schon wieder abgereist; aber an ihrer Stelle werden Ende Juni vierzig deutsche Redakteure hier eintreffen. Fürwahr, fast könnte man ausrufen: Dieses Jahr sind die Deutschen — die Löwen der Saison! — Om! — Nun, alle diese verschiedenen Elemente kommen ja alle auf besondere Einladungen und gewiß auch mit den freundlichsten Gesinnungen für England. Aber kann man nicht unter Umständen auch eine Sache übertreiben! Und die Umstände sind hier doch recht heikler Natur. Werden die Engländer — sehr viele wenigstens — nicht bald genug haben von der German invasion? W. J. Brand.

Aus Kunst und Leben.

Die Anfänge Antoinés.

Aus Paris wird der Wiener „Zeit“ geschrieben: Als Antoine, der nun endlich zum Direktor des Pariser Odéon, der größten literarischen Pariser Bühne, ernannt wurde, seine Stellung in der Pariser Gasgesellschaft aufgab, um sich ganz dem Theater zu widmen, hatte er lange Zeit keinen Raum, um seine Vorstellungen zu geben. Mit ihm hatten zwei Gasbeamte ihre Stellung aufgegeben, und beide sind heute noch bei ihm angestellt und werden mit ihm an das Odéon übersiedeln. Seine erste Truppe suchte und fand er überall, nur nicht da, wo andere Direktoren sie zu finden pflegen. Zunächst

waren da seine Kameraden vom Gas. Bekanntlich hatte Antoine seine Fähigkeiten gezeigt, als er die Amateurvorstellungen eines Beamtenvereins leitete. Die Leute, die in diesen Vorstellungen auftraten, waren die ersten Stützen des Théâtre Libre. Einen weiblichen Stern erster Güte hatte er in Fräulein Bar n y entdeckt, die bisher als Näherin drei Frank täglich verdient hatte und die zum ersten Mal in Frankreich die Heldinnen Jobsens verkörpern sollte.

Nach langem Suchen fand Antoine einen Saal in Montparnasse am äußersten Ende des lateinischen Viertels. Da gab es unter dem Titel Elysée-Montparnasse eine Art von Lingeltangel, das jeden Freitag geschlossen war. Antoine gab also an den Freitagen seine Vorstellungen in Montparnasse, geprobt aber wurde in seiner Privatwohnung, wo Antoine den größten, allerdings sehr beschränkten Raum zum Probelauf herrichtete. Mit Kreide wurde auf dem Fußboden aufgezeichnet, wie die Szene nachher beschaffen war, hier eine Tür, da ein Fenster, da ein Baum, eine Mauer usw. Die Autoren nahmen auf dem einzigen Möbel des Raumes, auf einem alten Kanapee, Platz und schauten zu, wenn sie nicht mitwirkten.

Das Mitwirken aber war die Regel für sie. Zumindest mußten sie helfen, wenn es an den Freitagen galt, den Theatersaal drüben in Montparnasse herzurichten, die Kulissen aufzubauen, die Einrichtung herzustellen. Geld war keines da; trotzdem sollte alles echt und gut sein; also mußte die freiwillige Mitwirkung herangezogen werden. Befreundete Maler stellten die Kulissen her, Möbel, Teppiche, was immer nötig war, wurden von Freunden hergeliehen, die Statistenrollen wurden von den Autoren und ihren Freunden gegeben, und auch die allermeisten größeren Rollen wurden um der guten Sache willen ausgefüllt, nicht für schönen Mamon. Die einflussreichsten Kritiker, Sarcey im „Temps“ und Albert Wolff im „Figaro“, führten einen erbitterten Kampf gegen Antoine; auf der anderen Seite wurde er ebenso leidenschaftlich von der jungen Kritik verteidigt, und in den Vorstellungen kam es zu heftigen Szenen, wie wir sie seit jener Zeit in Paris nicht mehr

erlebt haben. Ein so leidenschaftlicher Kampf war gleichbedeutend mit Sieg, denn ganz Paris sprach von Antoine und seinem Théâtre Libre, und ganz Paris wollte seine Vorstellungen sehen. Im Oktober 1888 gab Antoine seine erste Vorstellung im Theater der Menus-Plaisirs, das seit zehn Jahren Théâtre Antoine heißt.

\* Der Phonograph im Dienste der Sprachforschungen. Aus London wird berichtet: Um zwei interessante lokale Dialekte, deren Aussterben nicht zu verhindern ist und sich im Laufe weniger Jahre vollzogen haben wird, wenigstens für die künftige Sprachforschung zu erhalten, nehmen englische Gelehrte jetzt genaue Aufnahmen von ihnen mit dem Phonographen. Es handelt sich um den normannisch-französischen Dialekt in Guernsey, und „das Manx“, einen gälischen Dialekt, auf der Insel Man. Man läßt alte Leute, die den Dialekt noch rein sprechen, in den Phonographen hineintreten, und die Walzen werden gesammelt und sorgfältig in Douglas aufbewahrt. In einer Untersuchung über das Verschwinden des Dialektes Guernsey führt E. D. Marquand aus, daß die alte Normannensprache, die noch auf den Kanalinseln gesprochen wird, in der Hauptsache dieselbe ist wie die vor acht Jahrhunderten von den höherstehenden Klassen in England gesprochene —, die Sprache, in der Taillefer das „Rolandslied“ in der Schlacht von Hastings gesungen haben soll. In Albany wird dieser Dialekt sicher in ganz wenigen Jahren ausgestorben sein. In Guernsey wird er sich vielleicht noch eine oder höchstens zwei Generationen erhalten. In Jersey wird das Normannisch-Französische am längsten überleben, zum Teil, weil diese Insel ein größeres Gebiet darstellt, zum Teil wegen der Nähe Frankreichs und des Zutromms französischer Landarbeiter, die jedes Jahr einige Monate sich hier aufhalten. Der Phonograph soll nun Gedichte, Volkslieder und Erzählungen in diesem Dialekt festhalten.

Deutsche Brahmagesellschaft. Ins Berliner Handelsregister wurde dieser Tage unter Nr. 3682 die „Deutsche Brahmagesellschaft mit beschr. Haftung“, Sitz Berlin, eingetragen, deren Gründung seinerzeit gemeldet wurde. Gegenstand des Unternehmens: Der Erwerb der Ur-

In die Enge treibt, geradezu ein Schulbeispiel dafür, wie schlecht in der deutschen Armee oft genug selbst ein hoher Offizier behandelt wird, wenn er unbequem geworden ist und befristet werden soll, und wie man in solchen Fällen jede Rücksicht auf die sonst so hoch gepriesene Disziplin glatt unter den Tisch fallen läßt." Weiter macht Gädke auf folgenden Vorfall aus der Verhandlung vom 27. Mai aufmerksam: "Ein General erwidert auf eine Frage des Angeklagten, ob der Zeuge als Präses des Ehrengerichts eine Instruktion von dem kommandierenden General erhalten habe, in voller Entrüstung: Instruktion? Ein preussischer Ehrengericht handelt nach seiner Pflicht. In Ehrensachen gibt es keine Instruktion." Es sieht also so aus, als habe der Angeklagte ihm eine ehrenrührige Unterstellung gemacht, während tatsächlich der General, wenn auch natürlich in gutem Glauben, eine vollkommen unzutreffende Behauptung aufgestellt und eine Entrüstung gezeigt hat, die nichts weniger als am Platze war. § 14 der Verordnung über die Ehrengerichte vom 2. Mai 1874 lautet nämlich wörtlich: "Bei jedem Ehrengericht wird ein Ehrengericht gebildet. Derselbe hat unter der Leitung des Kommandeurs als dessen Organ die Geschäfte des Ehrengerichts zu führen." Nähere Bestimmungen darüber enthalten dann noch die §§ 23, 24 und besonders § 24: "Der Kommandeur ist für die Leitung des Verfahrens verantwortlich. Von ihm erhält der Ehrengericht, dem die Führung der Untersuchung obliegt, die nötigen Direktiven." Oberst Gädke meint: "Das genügt!"

\* **Gericht und Presse.** Einer der vielen Prozesse, die der Kampf um die Hibernagrube nötig machte, hat Gericht und Presse in Gegensatz gebracht. Vor der Kammer für Handelsachen beim Landgericht Bochum stand Termin zur mündlichen Verhandlung über eine einstweilige Verfügung an. Der Vorsitzende rief beim Beginn der Sitzung den Vertretern der Presse zu: "Ich habe die Presse nicht zugelassen", und als man den Saal verlassen wollte: "Die Herren können dabei sein", dürfen aber keine Aufzeichnungen machen! Zu diesem Vorgange nimmt die "Deutsche Juristen-Zeitung" in scharfer Weise Stellung. Eine Nachprüfung ergibt, so bemerkt das Blatt, die geschliche Unhaltbarkeit der Maßregel. Nach § 170 des Gerichtsverfassungsgesetzes erfolgt die Verhandlung vor dem erkennenden Gericht öffentlich. Der Zutritt kann (§ 176) unermäßig und solchen Personen verweigert werden, die sich nicht in Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, oder die in einer der Würde des Gerichts nicht entsprechenden Weise erscheinen. Ebenjowenig sind Aufzeichnungen verboten. Aus dem Wesen der Öffentlichkeit folgt, daß Mitteilungen aller Art erfolgen dürfen, und daß Aufzeichnungen hierzu gestattet sind. Die Ausnahmen sind geschlich ungenügend; sie greifen nur Platz beim Ausschluß der Öffentlichkeit wegen Gefährdung der Staatsicherheit oder der Sittlichkeit. Aber auch ohne den geschriebenen Buchstaben gibt das Interesse der Gesamtheit den Vertretern der Presse ein Recht darauf, nicht Erfahrungsregeln, sondern Erleichterungen bei der Ausübung ihres Berufs zu begehen.

\* **Ein ultramontaner Prozeß in München.** Der Redakteur der eingegangenen freidenkerischen Tageszeitung "Die Wahrheit", früher "Süddeutsche Montagszeitung", die auf Zentrumswinkel durch Postverbot unterdrückt wurde, Ingenieur Richter, ist von dem Münchener Schwurgericht von der Anklage des Religionsvergehens freigesprochen worden, das er durch angebliche Beleidigung der katholischen Kirche, begangen in einem Artikel "Der Kampf gegen Rom", verübt haben sollte. Unter den Sachverständigen waren Graf Hoenßbroch und der von den Geschworenen in Karlsruhe und Mannheim zweimal wegen Papstbeleidigung und Religionsvergehens freigesprochene protestantische Pfarrer Gottfried Schwarz.

heberrechte und Aufführungsrechte an Werken des verstorbenen Tonichters Johannes Brahms und die Verbreitung dieser Werke, sowie die Pflege des Andenkens an Johannes Brahms und aller auf sein Leben und Schaffen bezüglichen Dinge. Das Stammkapital beträgt 80 000 M. Geschäftsführer Hans Simrock, Musikverleger zu Charlottenburg. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 7. Mai 1906 festgesetzt.

**Naturwissenschaftlich-medizinische Ausstellung.** Aus Anlaß der vom 16.—22. September in Stuttgart stattfindenden 78. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte wird wie in den früheren Jahren eine Ausstellung naturwissenschaftlicher und medizinischer Gegenstände veranstaltet, die auf Neuheiten beschränkt sein soll. Als Ausstellungsraum wird die König Karl-Halle des Landesgewerbemuseums zur Verfügung gestellt werden. Nähere Auskünfte erteilt der Vorsitzende des Ausstellungsausschusses, Oberstudienrat Dr. Lampert, Archivstraße 3, an den auch etwaige Anmeldungen zu richten sind.

**Ein Irrtum der Mediziner?** Dem "D. Z." wird aus Paris geschrieben: In der Sitzung der Academie de Medecine nahm Professor Dieulafoy das Wort zu einer Erklärung, die großes Aufsehen erregte. Dieulafoy sagte, daß seinen Beobachtungen nach gegenwärtig zahlreiche Personen, die einfach an Typhlocolitis litten, infolge falscher Diagnose auf Appendicitis behandelt und operiert würden. Diese Personen litten natürlich auch nach der Operation weiter. Dieulafoy erklärte sich im übrigen als ein entschiedener Anhänger der Operationen in allen Fällen von wirklicher Appendicitis.

**Neue französische Opern.** Wie aus Monte Carlo berichtet wird, werden in der nächsten Spielzeit des dortigen Theaters zwei bemerkenswerte neue Opern von französischen Komponisten ihre Erstaufführung erleben. Die erste wird eine neue Oper "Theodora" von Veroux nach einem Libretto von Victorien Sardou sein, und die Hauptrolle wird von Mme. Seglon dargestellt werden. Die zweite Oper stammt von Massenet und hat den Titel "Theresa"; das Libretto des zweifaktigen Musikdramas ist nach einem Gedicht von Jules Claretie geschrieben.

## Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 1. Juni.

### Wohnungslehd — Wirtschaftselend.

Im Wirtschaftsleben des Volkes irrt ein Keil den anderen; die wirtschaftlichen Zustände sind wieder der treibende Keil für unsere Hygiene, unsere Sittlichkeit, unsere Weltanschauung. Die Wohnungsfrage z. B. wurzelt überwiegend in den wirtschaftlichen Verhältnissen des einzelnen. In den großen und industriellen Gemeinden fällt es dem Arbeiter schwer, eine seinen Bedürfnissen entsprechende Wohnung zu einem feinen Einkommen entsprechenden Mietpreise zu beschaffen. Mit der Mietenerhöhung ist die Wohnungsüberfüllung eng verbunden, und eine ganz erklärliche Folge der Wohnungsüberfüllung ist das beklagenswerte Übermaß an Wirtschaftselend, das wir gerade in den Kreisen der weniger Vermittelten am stärksten vorfinden. Es drückt den Arbeiter, denn er ist auch nur Mensch, hinaus aus einer engen, überfüllten, mit "kranker" Luft angefüllten, übel belichteten und beleuchteten Zweizimmerwohnung in die grümligere Wirtschaftsstube, wo sich ihm beim Alkohol alles Unzulängliche verklärt. Aber nicht nur in dieser Hinsicht besteht ein Zusammenhang zwischen Wohnungslehd und Wirtschaftselend. F. C. Freudenberg ist bei seiner interessanten Studie über das Verhältnis von Verschuldung und Mietzins in der Stadt Mannheim (Verlag G. Braun, Karlsruhe i. B.), die Tatsache aufgefallen, daß die Bierbrauereien beim Häuserbau — stark beteiligt erscheinen. Von den 1000 Mannheimer Birten sind 484 im Kataster aufgeführt, die allein über 18 Prozent von der Hypothekenbelastung des gesamten Mannheimer Hausbesitzes kontrahiert haben. Während die Durchschnittsbelastung eines Hauses der Innenstadt nur 63 454 M. beträgt, stellt sie sich für ein Haus mit Wirtschaft auf 104 679 M. Es handelt sich bei den Wirtschaftshypotheken meistens um Darlehen, welche die Brauereien in dem bekannten Konkurrenzkampf gewähren müssen, damit sie sich die Bierlieferung sichern. Der Betrag wird meist als "kleine Nachhypothek" an der Stelle festgelegt. Die Kosten trägt in letzter Linie das biertrinkende Publikum, das sich also durch seine "Trinkfritten" nach mehr als einer Richtung selbst direkt belastet. Es ist schlimm bestellt um eine Wirtschaftsweise, bei der am Ende Hausbesitzer, Mieter und Gastwirte die Leidtragenden sind, und allein das mobile Kapital den lachenden Zuschauer macht. Gleichzeitig lernt man aber auch erkennen, daß die Lösung der Wohnungsfrage eine der kompliziertesten Aufgaben der Gegenwart ist. M.

— **Personal-Nachrichten.** Dem Lehrer Georg Lehmann zu Elmville ist der Adler der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

— **Pfingstbräuche.** Zum Pfingstfest haben sich in den verschiedenen Gegenden Deutschlands noch mancherlei Volksbräuche erhalten, die teilweise ihren altheidnischen Ursprung nicht verleugnen können. Die Sitte, junge Birken vor den Türen aufzustellen, soll beispielsweise schon bei den Germanen üblich gewesen sein, um durch das zarte Reis die erwachende Lebenskraft des beginnenden Sommers zu versinnbildlichen. Auch der sogenannte "Pfingststammel", der früher einen Umritt im Dorfe hieß und dessen aus Stroh und Laub gefertigtes Ebenbild später vor den Dörfern ins Wasser geworfen wurde, sollte bei unseren Altvordern den Winter darstellen, der nun endgültig dem herbeilebenden Sommer unterliegt. Die Fleischer pflegten in früheren Zeiten am Pfingsttage einen mit Blumen und Bändern geschmückten Ochsen durch die Stadt zu führen — woher die heute noch übliche Redensart: "Geputzt wie ein Pfingstochse" stammt. Viele wollen in dem damals üblichen Zirkusausstellen des wohlgenährten Tieres den sinnbildlichen Hinweis auf die schweigerische Pfingstzeit im

Alte ägyptische Kunstschätze verschwunden. In Liverpool sind vier prächtige Becher aus reinem Golde, die erst vor sechs Monaten während der Ausgrabungen bei einem Grabmal in der Nähe von Luxor ans Tageslicht gefördert wurden und die etwa aus dem Jahre 2000 v. Chr. stammen, auf geheimnisvolle Weise verschwunden, und es ist bisher nicht gelungen, eine Spur von ihnen wiederzufinden. Sie waren nach England gebracht worden, um dort versteigert zu werden.

**Denkmäler von Virchow und Robert Koch** finden sich zu Lissabon in der "Nouvelle école de médecine". Dort hat nach der "Medizinischen Reform" der Maler Columbino Salgado Malhoa die Sala dos Actos, die Aula, mit großen Fresken geschmückt. Auf dem einen Hauptbilde an der Längsseite erscheinen die alten Meister der Heilkunde, so Vesalius, Fallopius, Eustachius, Paracelsus. Das zweite Monumentalbilde stellt die hervorragendsten Ärzte und Forscher der Neuzeit in ihrer Tätigkeit dar: Billroth, Pasteur, Lavoisier, Jenner, Robert Koch und Virchow, dessen Bild besonders gelungen erscheint.

**Ein Denkmal für Poe.** In Richmond hat sich eine Gesellschaft gebildet, die das Andenken Edgar Allan Poes, des phantastischen Erzählers der "Wunderlichen Geschichten", durch die Errichtung eines würdigen Denkmals ehren will.

**Eine Schopenhauer-Bibliothek für Frankfurt a. M.** Direktor Swinnew aus Berlin, ein geborener Frankfurter, machte der Frankfurter Stadtbibliothek eine wertvolle Schopenhauer-Bibliothek mit Briefen und Handschriften Schopenhauers zum Geschenk.

**"Vardenlieder" von Richard Strauß.** Richard Strauß komponiert gegenwärtig achtsinnige Chöre, denen Klaviersatz "Vardenlieder" untergelegt wurden.

**Preußens älteste Universität.** Das 450jährige Stiftungsjubiläum der Königl. Universität Greifswald, der ältesten Hochschule Preußens, wird nach Beschluß von Rektor und Senat in der ersten Woche des Monats August d. J. gefeiert werden.

**Die Musik-Fachausstellung in Berlin,** die in der Zeit vom 5.—20. Mai stattfand, ist von nicht ganz 100 000 Personen besucht worden.

Gegenüber zu der österlichen Fastenperiode erblicken; andere aber identifizieren den Pfingstochsen mit dem altgermanischen Opferstier, dessen Blut zu Ehren der Götter vergossen wurde. Die pfingstliche Laube, in deren Wehlt sich der heilige Geist symbolisiert, hat einst auch den Adler des Römervolkes, das Wahrzeichen altheidnischer Macht verdrängt und aus dem spottweisen Herabstießen jener Adlerfigur von Stangen und Fahnen, wie man es zur bildlichen Darstellung des obliegenden Christentums gern vornahm, sind unsere heutigen Vogelschießen und Schützenfeste entstanden. Zur Feier des Pfingstfestes pflegte man früher große Trintgelage zu veranstalten, die oft 8 Tage währten und die demmaßen ausarteten, daß sich die Beschränkung schließlich veranlaßt sah, gegen den Unfug des sogenannten "Pfingstbieres" ernstlich einzuschreiten. Wenigstens heißt es in einem sächsischen General-Artikel vom 8. Mai 1557 unter anderem: "Item ist auch eine schändliche Gewohnheit eingerissen auf den Dörfern, daß die Bauern an den hohen Festen als Weihnachten und Pfingsten ihre Säuferei bald am Abend des Festes anfangen und die Nacht über treiben und morgens in die Kirche kommen und darin schlafen oder trunden in die Kirche kommen und darin schlafen wie die Säuw schlaffen und schnarcken." Und da spricht man immer von der "guten alten Zeit!"

— **Pfingstgewänder.** Ein neues Gewand bildet für die meisten Männlein und Weiblein die conditio sine qua non zur Feier des Pfingstfestes und schon wochenlang zuvor herrscht in den Werkstätten der Schneider und Schneiderinnen eine wahrhaft sieberhafte Tätigkeit, gegen die das Leben in einem Bienenkorbe direkt als ein dolos far niente bezeichnet werden muß. Die Schneider bewahren sich trotz der sich geradezu unheimlich häufenden Aufträge immer noch eine gewisse Seelenruhe, denn wenn ein Anzug nur einigermaßen stüt, — und das zeigt sich bei der ersten und glücklicherweise einzigen Anprobe — dann ist das Werk auch so gut als vollendet, denn Schnitt und Besatz spielen erfreulicherweise bei Herren-Garderobe keine Rolle und es wird nur selten vorkommen, daß die Konferenz eines Anzugbestellers mit seinem Schneider länger als 10 Minuten dauert. Dann ist aber auch der Stoff ausgesucht, die Form besprochen, der Preis vereinbart, kurz und gut — dann ist alles erledigt. Wie aber verhält es sich mit der Bestellung eines Kleides und deren Konferenz mit der Schneiderin? Konferenz? Nein, Konferenzen muß es heißen! — Unsere geplagten Kleidermacherinnen können ein Lied davon singen, welche Zeit vergeht, ehe der Stoff einer Robe ausgesucht ist. Gewöhnlich wird erst nach drei- bis viermaligem Umtausch das Rechte getroffen. Nun geht es an die Auswahl des Besatzes! Das ist eine weit schwierigere Arbeit, aber auch diese wird in etwa 6- bis 8stündigen Beratungen mit der bereits am Rande des Teifstimmes angelangten Kleiderkäuferin "platt erledigt". Nun aber noch die Fassung! O Muse der Geduld, erbarme dich der Armuten, so die Robe zu "bauen" hat. Nach wiederholtem Durchblättern sämtlicher Modedepotjournalen des In- und Auslandes entscheidet sich die Bestellerin schließlich für die und die Nachart, widerruft aber ihren Entschluß am nächsten Tage, wählt etwas anderes und schickt 24 Stunden später ihr Mädchen zur Schneiderin mit dem Bemerkten, sie adae doch lieber die zuerst ausgewählte Fassung vor. — Ja, ja — die böse Toilettenfrage!

— **Geschäftsverbindungen mit San Francisco.** Die "Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Es werden jetzt noch nach San Francisco viele Offerten deutscher Firmen, namentlich in Baumaterial aller Art, in der Hoffnung gesandt, angesichts des großen Bedarfs mit Leichtigkeit Bestellungen zu erhalten. Diesen Bemühungen ist indessen nur dann Erfolg zu versprechen, wenn die deutschen Firmen, sofern sie nicht in San Francisco schon gut eingeführt sind, sachgewandte Vertreter nach dort entsenden und diesen, soweit möglich, auch Muster mitgeben. Dies Verfahren wird von amerikanischen und englischen Firmen mit guten Ergebnissen angewandt. Im bloßen Korrespondenzwege Bestellungen zu erhalten, ist so ziemlich ausgeschlossen. Auch ist für Probebestellungen die Zeit zu kostbar. Firmen, die das Risiko der Reisekosten nicht tragen können, sollten eine Konkurrenz gegen das sehr rührige amerikanische und englische Geschäft für den Wiederaufbau von San Francisco lieber nicht versuchen.

— **Der Rhein** ist bis jetzt im ganzen wieder um einen Meter gefallen und überall in seine Ufer zurückgekehrt. Die Spuren, die das Hochwasser zurückgelassen hat, sind allenthalben noch deutlich wahrnehmbar. Namentlich auf den Weiden ist vielfach ein empfindlicher Schaden durch Verschlämmung des Graswuchses entstanden, dessen erster Schnitt zum Teil verloren ist. Unangenehm macht sich auch der Geruch der trocknenden Schlammengen in der Nähe der Ufer bemerkbar, wo auch die Böschungen und Wege vielfach beschädigt wurden. Der Wasserstand beträgt im Rheingau noch 3 Meter und ist für die Schifffahrt sehr günstig.

— **Rheinfischerei.** Da das diesmalige Hochwasser in die Reizzeit der Fische fiel, so dürfte deren Fortpflanzung Schaden gelitten haben, indem die Fische zum großen Teil auf überfluteten Weiden abblähten, die jetzt trocken fallen, wodurch der Laich zugrunde geht. Gegenwärtig ist der Fang von Karpfen besonders ergiebig, die durch den hohen Wasserstand sehr günstige Vorbedingungen für ihre Fortpflanzung gefunden haben, auch auf den überfluteten Ländereien reichlich Nahrung fanden. Weniger häufig werden Schleien angetroffen, die sonst gewöhnlich zu gleicher Zeit mit den Karpfen erschienen. Der Laich liegt jetzt in Scharen Stromab ins Meer, um zu laichen, und sein Fang mit Angelschnüren hat nunmehr begonnen und liefert befriedigende Ergebnisse. Sonst ist der Fischereibetrieb auf das Stellen von Neusen und das Bursfarn beschränkt, da für andere Fangarten der Wasserstand ein zu hoher ist.

— **Rheindampfschiffahrt** Gln=Düsseldorfer Gesellschaft. Von heute Freitag, den 1. Juni, an wird der "Souper-Dampfer" abends 6 Uhr 20 Min. ab

Biebrich nach Bingen und zurück von der Musikkapelle des Kaiserlichen Pionierbataillons Nr. 21 begleitet sein. Am Sonntag und Feiertagen fällt die Musik weg.

Zentrale für Obstverwertung. Die Zeit der Reife verschiedener Obstsorten, wie Erd-, Johannis- und Stachelbeeren, Heidel- und Himbeeren, Kirschen, Aprikosen, Pfirsiche, Pflaumen, ist da oder steht nahe bevor, und wir wollen daher alle Produzenten und Konsumenten wieder auf die in Frankfurt a. M. befindliche Zentralstelle für Obstverwertung aufmerksam machen, die es den Verkäufern und Käufern so sehr leicht macht, die Obsternie an den Mann zu bringen, bezw. den Bedarf an Obst zu decken. Die Interessenten haben nur das zur Verfügung stehende Quantum oder die benötigte Menge der Zentralstelle anzugeben, um sofort von dieser mit einer größeren Zahl von Produzenten und Konsumenten in Verbindung gesetzt zu werden. Einzige Bedingung ist, daß das abgefechtete oder erworbene Quantum immer sofort der Zentralstelle mitgeteilt wird. Es wird natürlich auch erwartet, daß immer nur gutes Obst geliefert wird; die Käufer sind gebeten, von nicht befriedigenden Lieferungen dem Komitee Mitteilung zu machen. Gut ist es, wenn mit den Anmeldungen nicht zu lange gezögert, sondern schon vor der Reife von dem erwarteten Ertrage, bezw. der benötigten Menge der Zentralstelle Mitteilung gemacht wird, damit die Vorverhandlungen vor der Reifezeit erledigt werden können und seinerzeit auf Grund der geschehenen Abschlüsse sofort mit dem Versand begonnen werden kann, denn manche Obstsorte verträgt ja kein langes Lagern. Es werden auch für Spätobst, insbesondere Apfel und Birnen, jetzt schon Anmeldungen angenommen. Die Vermittlung ist für Käufer und Verkäufer kostenfrei.

Sind Spargel gesund? Die Spargel haben fast noch mehr als jedes andere Gemüse ihre Saison, in der sie dann auch wirklich überall zu finden sind, wo nicht gar zu sehr gepart werden muß. Seine große Beliebtheit beruht wohl nicht ausschließlich auf seinem Geschmack, sondern zum Teil auch darauf, daß er das früheste aller frischen Gemüse ist. Der Spargel mit seinem lateinischen Namen, der dem deutschen zum Ursprung gedient hat, Asparagus, enthält einen ihm eigentümlichen chemischen Stoff, das Asparagin. Die Chemie hat jedoch noch nicht zu erklären vermocht, wodurch der angenehme Geschmack der Spargel eigentlich bedingt wird, hat jedoch durch ihre Untersuchungen festgestellt, daß ihnen jedenfalls ein hoher Nährwert zukommt. Der Spargel gehört zu den merkwürdigen Nahrungsmitteln, die einen festen Stoff bilden, obgleich sie mehr Wasser enthalten als manche Flüssigkeiten, z. B. Milch. Namentlich der am meisten geschätzte Kopf des Spargels ist sehr wasserreich, indem er zwischen 93 v. H. aus Wasser besteht, zu 5 v. H. mehr als die Milch. Die festen Bestandteile des Spargels sind besonders reich an stickstoffhaltigen Stoffen; wenn das Wasser aus einem Spargel völlig herausgezogen wird, so bilden sie etwa ein Drittel des Ganzen. Zu diesen Teilen kann auch eine Purinverbindung gerechnet werden, der übrigens die schädliche Wirkung des Spargels auf manche mit Gicht behaftete Leute zugeschrieben wird. Wenn Spargel in großen Mengen genossen wird, so wird die Ausscheidung von Harnsäure sehr bedeutend gesteigert. Die Wirkung ist eine ähnliche wie nach reichlichem Genuß von Bier, das gleichfalls Purinkörper enthält, die dagegen in Spirituosen und Weinen gänzlich fehlen. In mäßigen Mengen kann der Spargel aber wohl kaum irgend eine Störung der Körpertätigkeit herbeiführen und wird im Gegenteil wegen seiner leichten Verdaulichkeit auch von fränklichen Leuten vertragen werden. Zuweilen wird ihm ein Vorurteil entgegengebracht wegen des bei der Verdauung des Spargels entstehenden flüchtigen schwefelhaltigen Stoffes, der dem Harn einen höchst auffälligen Geruch mitteilt, aber die Tätigkeit der Nieren gar nicht beeinflusst.

Ansehnliche Reingewinne versteuern eine Anzahl bekannter Frankfurter Firmen, wie das aus der neuesten Steuerliste ersichtlich ist. Es seien hier einige genannt: Metallgesellschaft 1 400 000 M., Juwelier Rob. Koch 998 000 M., Bankhaus L. M. Oppenheimer 825 000 M., Grand-Bazar 500 000 M., Schwarzschl.-Dops 270 000 M., J. Oberzinner 230 000 M., Frank u. Bär 230 000 M., W. Bronker 120 000 M., Gebr. Hoff 100 000 M., Gebr. Robinsohn 94 000 M.

Spiele nicht mit Waffen! Mit der Frage, ob der Besitzer eines Gewehrs für den Schaden haftpflichtig ist, der durch andere entstand, die die unverschlossen aufbewahrte Waffe ohne Wissen des Eigentümers benutzten, hatte sich das Oberlandesgericht zu Frankfurt a. M. in einem interessanten Rechtsstreit zu beschäftigen. Das Gericht kam zur Verneinung der Frage. Der Buchhalter Johann Rauf in Wiesbaden nahm aus dem Kontor seines Chefs, des Kolonialwarenhändlers Höfling, am 10. November 1902 ein Leasing, das an der Wand hing. Er glaubte, die Waffe sei nicht geladen, und spielte mit ihr. „Derr Christ, soll ich mal?“ rief er seinem Kollegen im Bureau zu und zielte auf den jungen Handlungsgehilfen, der sich herumdrehte und im gleichen Augenblick 36 Schrotkörner ins Gesicht erhielt. Blutüberströmt fiel der Unglückliche hin. In der Augenheilklinik von Professor Dr. Pagenstecher mußte sich Christ später einer Operation unterziehen. Das eine Auge war durch den Schuß verletzt worden und wurde auch entfernt. Rauf, der natürlich keine Ahnung hatte, daß die Waffe geladen war, hatte sich vor der Wiesbadener Strafkammer wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten und wurde auch verurteilt. Höfling, der Eigentümer des Leasing, war damals mit Rauf angeklagt, das Verfahren gegen ihn wurde aber eingestellt. Christ verklagte dagegen ihn und den Buchhalter auf dem Wege des Zivilprozesses. Den ersteren aus dem Grunde, weil er fahrlässig handelte, indem er ein geladenes Gewehr an einem für jedermann zugänglichen Platze unbeaufsichtigt habe stehen lassen, den letzteren, weil er sich nicht vergewissert habe, ob das Gewehr geladen war. Nach den §§ 223 und 240 BGB. sei Rauf für den Schaden haftpflichtig. Christ forderte 178 M. Sturkosten, 500 M. Schmerzensgeld und

eine Kapitalabfindung von 22 000 M., eventuell eine vierjährig voranzuzahlende Jahresrente von 900 Mark. Das Landgericht Wiesbaden wies die Klage gegen Höfling ab, gab der Klage gegen Rauf aber statt; der Anspruch ihm gegenüber sei dem Grunde nach gerechtfertigt. Höfling hatte eingewendet, er habe das Leasing nur zum Spaziergehen benutzt, die Patronen im Schreibpult verschlossen aufbewahrt, die Waffe nie geladen fortgeführt und sie seit Herbst 1901 nicht mehr benutzt. Die Tür zu seinem Privatkontor sei deshalb unverschlossen geblieben, weil in dem Raum ein Telefonapparat angebracht war. Die Klage gegen Höfling wurde in der Hauptsache aus dem Grunde abgewiesen, weil sich in dem Leasing eine andere Patronenhülse fand, als Höfling sie befeuerte. Das Gericht nahm ferner an, Höfling habe das Leasing seit Herbst 1901 nicht mehr benutzt. Wegen des Erkenntnis, soweit es Höfling betraf, legte Christ Berufung ein und behauptete, Höfling habe es zugelassen, daß die Angestellten mit dem Leasing schossen. Das Oberlandesgericht in Frankfurt entschied, Höfling habe zu beschwören, daß er vor dem 10. November 1902 nicht gewußt habe, daß Angestellte seines Geschäftes hinter seinem Rücken mit einem Flobertgewehr geschossen hätten. Diesen Eid leistete der Beklagte, worauf Abweisung der Klage stattfand.

Ein „vornehmer“ Prinzipal. In einem Frankfurter Kaffee-Engros-Geschäft in der Altstadt war seit 30 Jahren ein Procurist tätig, der sich das Vertrauen des Chefs in weitem Maße erworben und dem Hause manchen guten Dienst geleistet hat. Kürzlich wurde der 65jährige Mann krank, worauf ihm der Prinzipal kurzerhand kündigte. Auch die im Geschäftshaus innegehabte Wohnung mußte der alte Procurist räumen. Diese wenig vornehme Behandlung durch seinen Chef fränkte den alten Mann, der zu seiner Tochter zog, so sehr, daß er geistesgestört wurde und in einer Irrenanstalt untergebracht werden mußte.

Ein schwerer Automobil-Unfall ereignete sich gestern nachmittag wieder einmal in Mainz, wie uns von dort telegraphiert wird. Am Binger Schlag dortselbst überfuhr ein Automobil einen Knaben und verletzte ihn schwer. Das Automobil ging ihm über den Kopf und er wird kaum mit dem Leben davontommen. Die Insassen des Autos wurden in polizeiliche Verhaftung genommen und die von ihnen angebotene Kaution von 10 000 M. abgelehnt. Das Unglücksfahrzeug selbst wurde beschlagnahmt.

kleine Notizen. Die Dranienstraße von der Rheinstraße bis zur Adelsheidstraße wird zwecks Verneuerung von geschlossenen Fahrbahnplaster und die fällige Fahrbahn der Rheinstraße von der Rheinbahnstraße bis zur Wörthstraße zwecks Aufstellung von Randelsteinen auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

Theater- und Konzertnotizen.

Königliche Schauspiele. Infolge Indisposition der Frau Seffler-Bustardt gelangt heute Freitag statt „Arminde“ die Oper „Mignon“ mit Fräulein Hans in der Titelrolle zur Aufführung.

Walballe-Theater. Im Theater-Foyer findet heute Freitag abend 9 Uhr der Abschiedsabend von Danny Gärler statt. Derselbe hat sich durch seine vielseitige Kunst und seinen frischen Humor rald die Gunst der Wiesbadener errungen. Wie oben erwähnt, ist der Beginn der Kabarett-Vorstellung auf 9 Uhr festgesetzt, da wegen Vorbereitung der Operettensaison keine Theatervorstellung stattfindet.

Vereins-Nachrichten.

Die Gesellschaft „Fidelio“ unternimmt am 2. Pfingsttage nachmittags einen Ausflug nach Schierstein in den Saal „Zum deutschen Kaiser“.

N. Biebrich, 31. Mai. Seit einigen Tagen ist die Ezelische Badeanstalt an ihrem alljährlichen Platz angefahren und verankert worden. Seitern nachmittag fand die polizeiliche Abnahme derselben statt und die Anstalt ist nunmehr dem freien Verkehr übergeben. Die Wasserwärme betrug bei der Abnahme 13 Grad R.

m. Bingen, 30. Mai. Die hier gelandete Frauenleiche war die Leiche einer 33 Jahre alten Frau eines in Darmstadt wohnenden Beamten, die schwermütig war. Die Frau hatte sich im Februar von Hause entfernt und ist bei Mainz in den Rhein gesprungen.

Aus der Umgebung. Auf dem Steife der Kreisbahn in Marburg wurde ein Bahnarbeiter von den Passieren eines Güterwagens derart gegen eine Rampe gedrückt, daß er sofort tot war.

Der Besitzer einer chemischen Wäscherei in Offenbach a. M., Leop. Gutmühl, war damit beschäftigt, ein Kleid mit Benzol zu reinigen, als dieses sich plötzlich entzündete und explodierte. Die Verletzungen, welche er davontrug, sind leichter Natur, während sein Gehörleib lebensgefährliche Brandwunden erlitt.

In Dornau wurde der Gedenkstein bei der Adolfs-Eiche enthüllt, die zur Erinnerung an den früheren Herzog von Nassau, Großherzog von Luxemburg, gepflanzt wurde.

In Hohenheim brannte die Scheune der Witwe Ulrich nieder. Da erst kürzlich eine angrenzende Scheune gleichfalls auf rätselhafter Weise in Flammen ausging, so vermutet man Brandstiftung.

In Sessenheim kürzte das 16 Monate alte Kind des Arbeiters Bel durch das Treppengeländer in den Donnsflur und zog sich bedenkliche Verletzungen zu.

Das 4 Jahre alte Söhnchen des Wäders Jung in Hedderheim fiel in einen Topf voll kochenden Wassers und verbrannte sich so, daß es seinen Verletzungen erlag.

Ein Einwohner von Gms ließ sich beim Pantieren mit einem Messer so unglücklich ins Auge, daß dieses als verloren gilt. Er fand in der Augenheilklinik in Wiesbaden Aufnahme.

Zwischen den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr in Griesheim ist infolge der Nichtbeachtung des wiedererwählten langjährigen Brandmeisters H. durch den Bürgermeister ein Konflikt entstanden, der zur Folge hatte, daß von den 60 Mitgliedern bis jetzt 36 ausgetreten sind.

Auf der Straße „Gnade Gottes“ bei Daiser geriet der Arbeiter B. aus Donsbach so unglücklich unter die Räder eines Wagens, daß ihm beide Beine oberhalb der Knie überfahren wurden.

In Offenbach wurden drei Herren auf einer Bootfahrt auf dem Main von zwei Burken verloscht, die ihnen unter Drohungen 3 M. abverlangten. Als die Herren sich weigerten, ließen die Strolche auf sie ein und verhielten das Boot umzuwerfen und schließlich zog der eine ein Messer. Auf dem Felde arbeitende Leute kamen den Überfallenen zu Hilfe, worauf die Täter flüchteten.

Die Gemeinderäte von Dornau, Nuppertsbach und Rischbach erließen das Grundgesetz ihrer Lehrer von 1900 auf 1200 M.

Der Volksgesundheitsrat von Taaden, der von einem Erholungsurlaub in der Eisenbahn zurückkehrte, wurde unterwegs in Gerolstein überfahren und sofort getötet.

Bei Weyer (Eberlahnstraße) kürzte ein Automobil am „Bickhoff“ die heute Ebnachstraße hinunter. Die zwei

Znassen wurden in die Bielen geschleudert, trugen aber keinen weiteren Schaden davon.

Die Frau eines Bahnarbeiters B. in Oberlahnstein erlitt beim Pantieren mit einem Spiritusflöcher, der sprang, schwere Brandwunden.

Auf der Schiefergrube bei Wissenbach wurde dem 24-jährigen Heinrich von einem plötzlich losgerendeten Seil ein Bein zertrümmert, so daß dasselbe amputiert werden muß.

Dem Oberpostkassener Heibel in Dillenburg, der am 1. Juni in den Ruhestand tritt, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Am 2. Juni wird das Beamten-Erholungsheim für Justizbeamte in Döpperu i. T. (Reichmühle) feierlich eröffnet werden.

Die vereinigte Kunstseidefabrik A. G. in Kesselbach beabsichtigt den Bau einer eigenen unabhängigen Zellulosefabrik. Der Fuhrmann Reich in Offenbach a. M. fiel von seinem Lastwagen, geriet unter die Räder und wurde getötet.

Ein tollwutverdächtigter Hund hat in Kammern an vier Personen gebissen, die sich nach Berlin begeben, um sich dort der Schutzimpfung zu unterziehen.

In Niederrad wurde ein zehnjähriges Mädchen im Walde von Strolchen mitgenommen. Die Verfolgung blieb resultatlos.

Sport.

Pawn-Tennis-Turnier. Das große internationale Pawn-Tennis-Turnier, das alljährlich in Domburg stattfindet, beginnt am 22. August.

Die Hertomer-Konkurrenz, die demnächst in Frankfurt am Main beginnt, wird bereits ihre Schatten voraus. Eine Anzahl von auswärtigen Automobilisten ist bereits in Frankfurt eingetroffen, ihre Zahl wird sich bis und während Pfingsten noch erheblich vermehren. Im ganzen sind 161 Meldungen eingegangen, während im vorigen Jahre sich an der Konkurrenz nur 102 Wagen beteiligten. Die Firmen Klerer, Opel u. Benz sind besonders stark vertreten, auch an der Marke Mercedes ist kein Mangel. Öffentlich wird die sportliche Veranstaltung vom Wetter begünstigt.

Das die Derby-Pferde wert sind. Das Derby für 1906, das in Epsom stattfinden soll, verlegt die Londoner schon in eine getunde Aufregung. Die kostbaren Pferde, die über Gluck und Gewinn so vieler entscheiden sollen, langen allmählich in Epsom an, wo sie noch das letzte Training erhalten. Der eigentliche Wert solcher unschätzbaren Tiere ist kaum ganz sicher festzustellen, immerhin aber kann man in bestimmten Summen den Preis ausdrücken, der etwa für sie geboten werden dürfte. So schätzte man zwei hervorragende Derbykandidaten, Radium und Malua, auf einen Wert von 50 000 M. und ebenso viel etwa repräsentiert der zweijährige Dengst Synolure, der König Edward gehört. Die berühmte Stute Donnetta, die das Jubelium-Darbycap gewonnen, kostet 120 000 M. Andere Favoriten sind 65 bis 75 000 M. wert. Für den Derby-Favoriten Ballu sind erst längst 430 000 M. geboten worden, doch wurde dieses Angebot von dem Besitzer abgelehnt. Der Wert aller der kostbaren Pferde, die in Epsom vereinigt sein werden, wird auf über 20 Millionen geschätzt.

Gerichtssaal.

d. Wiesbaden, 31. Mai. (Strafkammer.) Der 25 Jahre alte, verheiratete Tagelöhner Joseph Hundler von hier hat im März d. J. mit dem 9jähr. Töchterchen seines Schwagers unzüchtige Handlungen vorgenommen und dabei eine häßliche Geschlechtskrankheit auf das Kind übertragen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten auf § 176 Abs. 3 des Str.-G.-B. zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren.

Vermischtes.

Automobilunfall. Über das bereits kurz gemeldete Automobilunglück in der Provinz wird der „N. Bg.“ von einem Augenzeugen berichtet: Einer kleinen Gesellschaft Kölner Damen und Herren, welche zu Fuß von Kevelaer kam, passierte am Montag, den 28. v. M., morgens 10 1/2 Uhr, in der Nähe von Grimlinghausen ein schreckliches Unglück. Ungefähr eine Viertelstunde hinter dem Dorfe Grimlinghausen kam in rasendem Tempo ein Automobil herangebraut. Auf den lauten Zuruf einer der Herren: „Vorsicht“ blieben die Pilger zu beiden Seiten auf dem äußersten Rande der Chaussee stehen. Die Gefahr erkennend, stieß der Kutscher des Gepäckwagens der Pilger, welcher hinter denselben fuhr, seine Pferde mit Gewalt zur rechten Seite, wobei eines der Tiere am Auge verletzt wurde. In diesem Augenblick roste auch schon das Automobil am Gepäckwagen vorbei und geriet dabei mit seinen linksseitigen Rädern von der Chaussee auf den Chausseerand, wo die Pilger standen. In dem kritischen Momente gab man die auf der linken Seite stehende Pilgerschar für verloren. Um der drohenden Gefahr auszuweichen, lief plötzlich eine Pilgerin auf die rechte Seite. Zugleich machte das Automobil eine scharfe unerwartete Wendung nach rechts, erfaßte die Pilgerin, schleppte dieselbe noch etwa 70 Meter mit sich fort und warf sie dann zur Seite. Der Schrecken der Pilger war unbeschreiblich. Verschiedene wurden ohnmächtig. Gräßlich war das Opfer, ein junges Mädchen von 22 Jahren, ausgerichtet. Ein Geistlicher, sowie ein Arzt waren sofort zur Stelle. Die schwerverletzte wurde von den Pilgern nach dem in nächster Nähe liegenden Krankenbause getragen, woselbst sie nachmittags 4 1/2 Uhr an den erhaltenen Verletzungen starb. Während die Dorfbewohner den Pilgern hilfreiche Hand leisteten, fuhren die Insassen des Automobils weiter, ohne sich um ihr Opfer zu kümmern. Das Automobil trug die Nr. Z 7183. Die Insassen waren fünf Personen: Konsul Bischof aus Duisburg, dessen Sohn nebst Frau, die Hausdame und der Chauffeur.

Der Herr Assistenzarzt. Auf dem Andreasplatz in Berlin wurde der Rentier Robert J. plötzlich von Krämpfen befallen. Eine große Menschenmenge umstand ziemlich ratlos den Erkrankten, als sich drei Männer vordrängten, deren einer sich den Umstehenden als Assistenzarzt vorstellte, während die anderen Herren seine Gehülfen seien. Der Herr Assistenzarzt und seine Gehülfen nahmen sich sofort liebevoll des Rentiers an, trugen ihn in den nächsten Hausflur, und einer der Gehülfen versuchte auch durch gütliches Zureden die mühen Gaffer. Auf diese Weise war der Erkrankte mit den drei Samaritern allein im Hausflur. Nach fünf Minuten ging die Haustür auf, und der Assistenzarzt erklärte den Nachbarn, der Rentier sei wieder gesund. Nur fiel es auf, daß es der Herr Doktor mit

feinen Reuten äußerst eilig zu haben sahen. In demselben Moment rief auch der erkrankte Rentier: „Mein Portemonnaie! Mein Portemonnaie!“ Die Herren hatten als „Honorar“ das Portemonnaie mit 55 M. Inhalt mitgehen lassen. Sie wurden verfolgt, und während die „Geheulenen“ entkamen, gelang es, den „Assistenzarzt“ festzunehmen. Er wurde der Polizei zugeführt, wo es sich herausstellte, daß man es mit einem vielfach vorbestraften Gauner, dem „Kellner“ Kempe, zu tun hat.

**Unheimliche Geschichten aus Courrières.** Seltsame Gerüchte sind im Umlauf über das Leben, das die Wiedererstandenen in der Bergesnacht geführt haben. Dr. Lourties, der das Innere des Körpers von dreizehn überlebenden Bergleuten ausgewaschen hat, stellte fest, daß die dreizehn Männer „frisches Fleisch“ gegessen hatten. Davon hatten sie aber niemals gesprochen; sie hatten nur erzählt, daß sie das Fleisch eines toten und beinahe schon in Fäulnis übergegangenen Pferdes gegessen haben. Warum hat man aber keine Spur von diesem Pferde gefunden? Als Rémy das Kreuz der Ehrenlegion erhielt, hatten die Wiedererstandenen protestiert und gedroht, daß sie „alles sagen“ wollten und besonders, „daß er die Ursache des Todes von drei Kameraden gewesen sei“. Man gibt sich den düstersten Vermutungen hin. Jetzt sagen die dreizehn Bergleute, daß sie, von Hunger getrieben, ein Pferd getötet und aufgegessen haben. Das soll das „frische Fleisch“ erklären. Ob diese Erklärung aber ausreichend ist? In Courrières deutet man sich die Geschichte ganz anders!

**Der Verzweilungsstreich eines Vaters.** Der Vater des mit dem belgischen Schulschiff untergegangenen Kadetten Charleman hat an den Vorsitzenden der belgischen Kammer folgendes verzweilungsvolle Schreiben gerichtet: Am Tage vor der Interpellation beehre ich mich, Ihnen ehrerbietig den außergewöhnlichen Fall zu unterbreiten, in dem ich mich infolge des traurigen Ereignisses, welches das Land in Trübnis versetzt, befinde. Schon bei den ersten Meldungen ersuhr ich zu meinem Schmerz, daß mein Sohn nach der Schiffskatastrophe noch über Wasser bemerkt worden war. Er hatte sich dabei verzweifelt an das Dächterhaus des gesunkenen Schiffes geklammert. Die öffentliche Erklärung, die der Oberbootsmann van de Putte über diesen Zwischenfall abgegeben und die von zahlreichen Blättern veröffentlicht wurde, steigerte meine schmerzliche Entrüstung auf das Höchste. Ich muß Ihnen die Sache kurz erzählen. Das Schiff war mit seiner kostbaren Last gesunken, und das Rettungsboot Nr. 4 sollte sich eben mit den 26 Überlebenden auf immer von der Unglücksstätte entfernen, als der Oberbootsmann van de Putte und seine Gefährten plötzlich verzweifelte Rufe hörten und bei vollem Licht mein Kind bemerkten, das, mit wider Kraft einen Hühnerkäfig umklammernd, um Rettung bat. Van de Putte wollte wacker auf das zerbrechliche Verhältnis zutreten, sich aber bei seinen Gefährten auf unanschaulichen Widerstand. Sie erklärten das Rettungsboot für zu überladen, um noch ein Kind darin aufnehmen zu können. Die Bitten des Kleinen waren vergebens, und er wurde als das gefahrdrohende Kind des Schulschiffes dem Abgrund gewidmet. Welche Qualen der Knabe noch erduldet hat, weiß nur Gott allein! Und dabei hätte es nur eines kräftigen Ruderschläges, eines brüderlichen Zuges, einer dem Unglücklichen willig entgegengetretenen Hand bedurft, um ein weiteres Menschenleben der See zu entreißen. Der Knabe war nicht schwer und sein kleiner Körper konnte den übrigen Geretteten keinen Nachteil verursachen. Aber das Boot entfernte sich, und zwar mit zwei Offizieren (!) und drei Lehrern (!) und neun Matrosen (!), die bei den letzten Hühnerkäfig meines Sohnes stumm blieben. Möge Gott ihm einen kurzen Todeskampf gegeben haben! Wenn auch sein letzter Gedanke den geliebten Eltern galt, so wird sich doch sein Auge im letzten Augenblick vor Bitterkeit umflort haben angesichts derer, auf die er sein ganzes Vertrauen gesetzt hatte und die nun ein heldenmütiges, zukunftsreiches Leben in den Wogen untergehen ließen. Das ist schauderhaft und bricht mein Herz! Er war mein einziger Sohn, die Freude und der Trost seiner Angehörigen und die Stütze meines Alters, und im Vertrauen auf die Gesinnung der hohen Kammer hoffe ich daher, daß Sie diese meine Verzweiflung als Vater erklären werden. Möge eine Untersuchung über die Ursachen des traurigen Ereignisses endlich eine Lage lindern, die an Grausen ihresgleichen sucht. Eine Tatkraftigkeit, die ich verbrecherisch nennen kann, hat ein Kind seinen verweinten Eltern, einen mutigen Kadetten der belgischen Marine entrisen.“

**Der goldene Döse von Breslau.** Ein die Breslauer Fleischerinnung arg bloßstellendes Vorkommnis wird viel besprochen. Auf der im Oktober/November vorigen Jahres in den Räumen des Breslauer Kunstgewerbe-Museums stattgehabten Ausstellung von Goldschmiedearbeiten schlesischen Ursprungs befand sich unter anderen altertümlichen Meisterwerken auch ein der Vereinigten Fleischer-Innung zu Breslau gehöriger prachtvoller Trinkbecher aus vergoldetem Silber in Gestalt eines auf den Hinterbeinen stehenden, meisterlich ziselierten Dösen. Einige Zeit darauf gingen zunächst unkontrollierbare Gerüchte um, daß das dem Ende des 15. Jahrhunderts entstammende Kunstwerk von der Fleischer-Innung heimlich veräußert und durch eine Imitation ersetzt worden sei, die sogar bei einer anderen Gelegenheit in Gegenwart der Vertreter der städtischen Behörden als das Original ausgegeben wurde. Es ist ferner die Legende entstanden, daß der „goldene Döse“ aus den Händen der Münchener Firma, die ihn erstanden, in den Besitz des Londoner Rothschilds und danach in den des Königs von England gelangt sei. Wie jetzt festgestellt ist, hat die Breslauer Fleischer-Innung tatsächlich das Kunststück verkauft, und zwar an die Münchener Antiquitätenhandlung N. S. Drey, deren Mitinhaber Stern bei dem Besuche der Goldschmiedeaussstellung auf das Kunstwerk aufmerksam wurde und sofort mit dem Verkäufer behufs Erwerbung Unterhandlungen anknüpfte, die zum Abschluß führten. Die

Münchener Firma erwarb das Trinkgefäß für eine Summe von 15000 M. und gegen die Verpflichtung, eine genaue Kopie für den Verkäufer anfertigen zu lassen, und verkaufte es im Februar dieses Jahres weiter. Ende März erhielt die Firma vom Magistrat der Stadt Breslau die Mitteilung, daß der Verkauf ohne seine Genehmigung erfolgt sei, daß er diese verjage und die Rückgabe des Kunstwertes verlange. Die angesehene Münchener Firma konnte nachweisen, daß sie an dem illegalen Verfahren der Breslauer Fleischer-Innung keinen Anteil habe; sie mußte nach dem Verhalten der letzteren die erteilte Einwilligung der städtischen Behörde voraussetzen. Auch habe sie mit 15000 M. einen mehr als angemessenen, ja hohen Preis bezahlt, da sie früher ein ganz gleichartiges Stück von einer der ersten Antiquitätenhandlungen Londons schon für 450 Pfund Sterling (9000 M.) erstanden habe. Daß die Münchener Firma in dieser Affäre völlig vorwurfsfrei dasteht, ist danach und nach ihrem Rufe nicht zu bezweifeln; dagegen wird die Art und Weise, wie die Breslauer Fleischer mit alterwürdigen Vätergut und dem Eigentum der Innung glaubigen schalten zu dürfen, allerseits der schärfsten Mißbilligung begehren.

**„Ocean, Berlin NW. 21 postlagernd.“** Einem raffinierten Stellenvermittlungsschwindel, durch den zahlreiche Berliner geschädigt worden sind, ist die Polizei in Hamburg auf die Spur gekommen. Ein gewisser Ernst Mödel, der dort in der Seilerstraße 58 wohnte, erließ in Berliner Zeitungen Inserate, wonach er Stellen auf erstklassigen Dampfern vermittele. Die sich hierauf Meldenden mußten zunächst fünf Mark für Auslagen einbringen; nachdem dies geschehen, hörten sie nichts mehr von der Sache. Als nun dieser Tage einige der Reflektanten persönlich in Hamburg vorsprachen, fanden sie das Nest leer; der angebliche Mödel war aus seinem Logis spurlos verschwunden. Bei einer durch die Polizei vorgenommenen Hausdurchsuchung fand man in dem Ofen des von M. bisher bewohnten Zimmers nicht weniger als 304 Anverts mit der Adresse: „Ocean, postlagernd Berlin NW., Postamt 21“, ferner 137 blaue Briefumschläge mit Berliner Adressen und 7 eng beschriebene Vogen, betreffend den Nachweis von Stellen. Hieraus ergibt sich, daß M., der nachweislich nur drei Tage in dem angegebenen Quartier logiert hatte, den Stellenvermittlungsschwindel in großem Umfange betrieben hat.

**Von dem Hottentottensführer Abraham Morris** hatte Oberst v. Deinlich kürzlich im Reichstage behauptet, er solle der Sohn eines N.-Bbiners in der Nähe von Posen sein. Dem „Tag“ wird jedoch über die Angelegenheit von unrichtiger Seite geschrieben: Abraham und sein gleichfalls öfters erwähnter jüngerer Bruder Eduard Morris sind die Söhne eines alten schottischen Händlers Morris und einer Hottentottin. Auf eine Erbschaft hin kehrte dieser in seine alte Heimat zurück, ohne sich weiter um seine Sprößlinge zu kümmern. Ein Verwandter der Mutter, Abraham Steyer in Wormsbad, zog die Knaben auf. Meines Wissens sind sie auch dort getauft und konfirmiert worden. Bei Errichtung einer deutschen Eingeborenen-Polizeitruppe in Wormsbad wurde erst Eduard und später Abraham Morris eingestellt. Sie waren intelligente, gewandte Burschen, sprachen gut Holländisch, sowie etwas Deutsch und Englisch und waren als vorzügliche Jäger bekannt. Den Feldzug gegen die Afrikaner-Hottentotten im Jahre 1897 machten sie auf deutscher Seite mit. Abraham konnte sich nicht recht in die deutsche Disziplin fügen und schied bald aus der Polzeitruppe aus, der fähigere Eduard gehörte ihr dagegen zwei bis drei Jahre an.“

**Kleine Chronik.**

**Schädliche Erdmühlchen.** Mit Bezug auf die diesbezügliche Notiz in Nr. 242 wird uns mitgeteilt, daß nicht nur schleswig-holsteinischen Landwirten, sondern auch Landwirten in vielen übrigen Teilen Deutschlands im letzten Winter von den Importfirmen mehrfach Erdmühlchen geliefert worden sind, welche schädliche Wirkungen beim Füttern gezeigt haben. Soweit solche Lieferungen durch Vermittelung der schleswig-holsteinischen landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft von der Firma Carl Hirschberg in Hamburg-Neubau erfolgt sind, wurden die Erdmühlchen, nachdem der Schaden erkannt und gemeldet wurde, von der betr. Firma zurückgenommen. Andere Entschädigungen sind nicht gezahlt worden.

**Verurteilte Kirchendiebe.** Die hiesiger Strafkammer verurteilte zwei Mitglieder jener Bande internationaler Kirchendiebe, einen Reisenden aus Longwy und einen Tuchhändler aus Brüssel, die noch ihrem eigenen Geständnis sich zusammengetan hatten, um gemeinsam an der deutschen Grenze Kirchen zu plündern, zu 18 Monaten Zuchthaus. Den weiteren Mitgliedern jener Bande ist man auf der Spur.

**Unter schwerem Verdacht.** Auf Verfügung der Pferdlohn-Staatsanwaltschaft fand die Ausgrabung der Leiche des vor vier Wochen angeblich durch Selbstmord aus dem Leben geschiedenen Schneidermeisters Kühnlein statt, weil dringender Verdacht besteht, daß die Gattin Kühnleins ihren Gatten ermordet und dann in die Lage eines Erhängten gebracht hat. Die Frau Kühnlein befindet sich gegenwärtig im hiesigen Gerichtsgefängnis wegen Verdachts des Kindesmordes in Untersuchung.

**Eine Überraschung zu mitternächtlicher Stunde** plante in der Nacht zum Mittwoch Köln Mülheim gegenüber. Köln beabsichtigt nämlich, das letzte Stück des Schienenstranges von der elektrischen Kleinbahn Köln-M. Gladbach zu legen, und wollte nunmehr die Schienen der dortigen Kleinbahn durchschneiden. Jedoch hatte man die Rechnung ohne den Wirt gemacht, d. h. das Kleinbahnkonfortium hatte seine Beamten, durch Arbeiter verstärkt, auch zu mitternächtlicher Stunde auf dem Platze. Man ließ die Kölner das Straßenpflaster ruhig aufbrechen, als sie aber die Schienen durchschneiden

wollten, ertönte Hohn und um dem Vordringen Einhalt zu tun, ließen die Mülheimer zwei Wagen der „Elektrischen“ an der strittigen Stelle anfahren und so lange halten, bis die Kölner unverrichteter Sache abzogen. Wiederum ein Stück der Fehde zwischen den Verwaltungen der „Elektrischen“ der beiden Nachbarstädte, das beinahe an Krähwinkel oder Schilda anknüpft.

**Pestverdächtige Ratten** sind auf dem von Buenos Aires in Hamburg eingetroffenen Dampfer „Krad“ gefunden worden. Das Schiff wird ausgegast, und auch sonst sind umfangreiche Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden. Menschen sind nicht erkrankt.

**Beim Taubenschießen getötet.** In Langenbuch bei Plauen i. V. erschöß dem „L. A.“ zufolge beim Taubenschießen der Arbeitsbursche Berthel den dreijährigen Sohn seines Dienstherrn.

**Unwetter in der sächsischen Schweiz.** Die sächsische Schweiz ist von einem verheerenden Unwetter heimgesucht worden, namentlich der weltbekannte Uttewalder Grund und der gleichfalls viel besuchte Amstelgrund wurden zur Wildnis gemacht. Die Wirtskente und Sommerfrischler in der Rathewalder Mühle konnten, wie die „Post. Ztg.“ schreibt, nur ihr Leben retten.

**Gasexplosion.** In einer Coblenzer Wirtschaft am Rheinufer entstand eine Gasexplosion. Sämtliche Fensterheiben des Lokals, sowie das darin befindliche Mobiliar wurden zertrümmert, bezw. verbrannt. Ein Installateur zog sich im Gesicht schwere Brandwunden zu.

**Rätselhafter Mord.** In der Nacht vom vorigen Mittwoch auf Donnerstag ist in London der Maler Archibald Dalziel, dessen Bild „Die schlafende Schönheit“ in der Akademie ausgestellt wurde, auf rätselhafter Weise ermordet worden. Die Polizei nimmt an, daß er Einbrecher überraschte und von ihnen erschlagen wurde. In das Haus, in dem der Mord stattfand, stößt nämlich eine Filiale der London und County Bank.

**Alte Grabstätte.** Waldarbeiter stießen bei der Suche nach Steinen im Weiden Holze bei Nimbeck (Bz. Minden) auf Sandsteine, die sonst hier nicht gefunden werden. Bald stellte es sich heraus, daß es mächtige, ungebauene Sandsteinplatten waren, die auf die Kante gestellt, in einer Länge von 12 Metern und einer Breite von 1 1/2 Metern eine alte Grabstätte umschlossen. Da bei den zahlreichen Knochenresten Schädel und Armbnochen, bei oberflächlichem Suchen auch ein kleines Tongefäß gefunden wurde, dürfte es sich nicht umwahrscheinlich sein, daß es sich hier um eine vorgeschichtliche Grabkammer handelt. Weitere Nachforschungen werden bald darüber Aufschluß geben können.

**Kostbarer Schmuck.** Im Hause Drouot in Paris wurden dieser Tage ein Perlenhalsband und ein Diadem in Brillanten und Smaragden versteigert. Das Halsband bestand aus fünf Reihen feiner orientalischer Perlen und wurde für 287 000 Frank verkauft. Das Diadem brachte 30 500 Frank.

**Der Wolk im Magen.** Ein Bauernjunge in Unterberunich in der Oberpfalz litt schon seit längerer Zeit an Brechreiz und Erbrechen. Dieser Tage hat er nun einen Wassermolch erbrochen, den er bei einem Trunk aus einem Feldbrunnen im vorigen Sommer verschluckt hat. Vor zwei Jahren hatte ein Mädchen aus derselben Gegend ein ähnliches Mißgeschick. Ihm mußte der Wolk in der Klinik zu Erlangen entfernt werden. — Denn diese Molche am Ende nicht Seefischlingen sind!

**Was in Russland gekohlen wird.** Aus dem städtischen Krankenhause zu Astrachan ist kürzlich eine ganze Kiste mit Peiserum gekohlen worden. Die recht umfangreiche Kiste war kürzlich aus Petersburg eingetroffen und vom Stadtamt ins Krankenhaus geschickt worden, wo sie in den Keller gestellt wurde. Die beiden Kellerschlösser wurden vom Dieb erbrochen. Da das Serum ansteckend ist und Pestserkrankungen hervorrufen kann, so kann der Dieb großes Unglück anrichten.

**Spielhöhlen in New York.** In New York ist durch einen Prozeß, der dieser Tage stattgefunden hat, die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Tatsache gelenkt worden, daß der Spilleidenschaft in der City in erschreckendem Maße gefördert wird. Natürlich haben sich die Blätter sofort des dankbaren Stoffes bemächtigt und bringen die ausführlichsten Enthüllungen über die Spielhöhlen, die fast allenthalben bestehen und die fast ganz öffentlich betrieben werden. Der „New York Herald“ zählt in einem spaltenlangen Artikel 99 Spielhäuser auf, die in der letzten Zeit eröffnet wurden, und es wird der Verdacht geäußert, daß viele von ihnen für die stillschweigende Fuldung zahlen. Was diese Spielhöhlen ihren Besuchern abwerfen, kam bei dem erwähnten Prozeß zutage, bei dem einer von ihnen namens Canfield zugab, daß er aus dem Spieleschäft ein Einkommen von 20 Millionen M. im Jahre habe und daß sein Besitztum 20 Millionen M. wert wäre. Sein Spielhaus ist als „Kunsthäuser“ bekannt, in dem einige Meisterwerke der Kunst an den Wänden hängen. Reiche junge Leute gehen bei ihm ein und aus; so wurde im Laufe der Verhandlungen auch der Name Reginald Vanderbilt zweimal erwähnt, und es wurde festgestellt, daß der junge Millionär an einem Abend 1 200 000 M. im Spiel an Mr. Canfield verloren hatte, der großmütig den Schuldbetrag auf eine Million reduzierte ...

**Volkswirtschaftliches.**

**Weinbau und Weinhandel**  
m. Mainz, 30. Mai. Herr Georg Man I., Weinbergbesitzer in Bodenheim a. Rh., versteigerte heute 41 Nummern 1905er Original-Bodenheimer Rainrgewächse aus nur besseren und besten Lagen mit gutem Ergebnis. Die Versteigerung war gut besucht, allerdings wurden mangels gegenseitiger Gebote 11 Nummern zurückgezogen. Für zwei Stück 1904er Gewächse je 600 M., für das Halbfäß 310 bis 440 M. erlöst. Das Stück 1905er kostete 400 bis 500 M., das Halbfäß 310 bis 430 M. Der Durchschnittspreis stellte sich für das Stück 1904er auf 600 M., für das Stück 1905er auf 534 M. Der Gesamtserlös stellte sich auf 13 310 M. ohne Pflaster.

### Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Mit Rücksicht auf die Beschränkung der uns für diese Rubrik zugewiesenen, nicht verwendbaren Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

\* Die Denkschrift über den Ausbau des neuen Kur- und Badehauses mit großem Interesse gelesen. Wirks sie doch auffallend und beruhigend auf alle, deren Interessen in wirtschaftlicher und idealer Hinsicht auf die Entwicklung der Wiesbadener Kurstadt verknüpft sind. Wiesbaden soll und darf sich mit seinem neuen Kurhaus einen ersten Platz unter den Weltkurorten erobern, wozu es auch schon wegen seiner sonstigen Vorzüge und Annehmlichkeiten berechtigt wäre. Um so mehr ist zu bedauern, daß am Ausbau des Kurhauses hier und da, besonders aber an der Inneneinrichtung gespart werden soll, daß man echtes Material durch weniger edelgenes ersetzen will. Soll etwa eine Ersparnis von 150 000 M., um die es sich hier doch handelt, die Stadt über alle finanziellen Schwierigkeiten hinwegsetzen? Jedenfalls würde sich hier zu große Sparmaßstäbe bitter rächen. Die Idee des Baumeisters, eine Anlage nach Art der antiken Thermenäle — den prächtigen Bauten des Kunst- und gemauerten Altertums — zu schaffen, ist großartig und wohl das Leitmotiv beim Entwurf des Hauses gewesen. Um so mehr wäre es zu bedauern, wenn die Realisierung dieser Idee um einer so geringen Summe willen ein frommer Wunsch bleiben sollte. Die Außenarchitektur des Hauses hat jetzt nach Vollendung des mächtigen Portikus und der vornehmen Kuppelkuppelung ungemein gewonnen. Sollte da nicht die Inneneinrichtung in Bezug auf Vornehmheit und Gediegenheit des Materials der äußeren die Wage halten. In einem Punkte stimme ich bezüglich der Inneneinrichtung nicht mit Herrn Professor v. Tiersch überein. Er will nämlich die vier Pfeiler des Kuppelgewölbes durch vier Kolossalfiguren ersetzen, das ist schön. Daß er aber stopfen nach antiken Vorbildern verwenden will, das ist nicht schön. Dies wäre gerade für unsere in der Aufwärtsentwicklung begriffenen bildenden Künste eine herrliche Aufgabe, für deren Lösung sich gewiß genug tüchtige Künstler finden würden, die die Fähigkeit hätten, die hier zu geschaffenen Ideen in eine neue Form zu gießen, die es vermögen, in einer verständlicheren Sprache zu reden. Gewiß werden die herrlichen antiken Denkmäler ewig schön bleiben, aber sie sind keine Kunstwerke, mit denen wir unsere modernen Bauten schmücken. Sie sind vielmehr Lehrer, die uns predigen: Seht, so haben die Griechen ihren Ideen Ausdruck gegeben, sucht ihr für eure neuen, kühnen Ideen auch neue Formen.

\* Adlerterrain — Dersches Terrain. Sehr zweifler Herr Redakteur! Mit großer Spannung und Verfolgung hat wohl sicher mancher Bürger den ausführlichen und sachlichen Artikel in der Morgen-Ausgabe Ihres geschätzten Blattes Nr. 246 gelesen. Wenn man bedenkt, daß es am 1. Oktober d. J. sieben Jahre sind, seitdem der Kauf des „Adlers“ mit Herrn Badingen perfekt wurde, und trotz der vielen Artikel, der Aussprachen in den verschiedenen Stadtverordneten-Versammlungen und Vereinen bis heute noch nicht der erste Spatenstich zum Bau des herrlichen Badhauses getan wurde, so muß man an dem Entstehen desselben verzweifeln. Wo wäre ein Privatmann hingekommen, wenn er ein 3 Millionen-Projekt so faunlich und energielos angepackt hätte? Nach derartigen sieben mageren Jahren würden ihm wohl zeitweilig sicher keine sieben letzten Jahre mehr ergehen! Als vor einigen Jahren die Baupläne an der Langgasse fertiggestellt wurden, sagte Herr Regierungs-Bezirksrat: „Nehmt wir zur Verfertigung schreiten, wurde mir die angenehme Aufgabe, Ihnen seitens des Magistrats mitzuteilen, entgegen den Ausführungen des Wiesbadener Tagblattes“, die Vollendung des Adlerterrains könne noch 2 bis 3 Jahre dauern, daß dieses Projekt sofort in Angriff genommen und mit der Fertigstellung der Neubauten an der Langgasse vollendet wird.“ Daß die Prophezeiungen des „Tagblattes“ nicht zu schwarz, ja nicht schwarz genug waren, sieht man jetzt nur zu deutlich. Wo bleibt das Vertrauen der Spezies in der Langgasse so hoch bewerteten Bürger, wenn auf diese Weise Versprechungen, die, wenn auch vielleicht nicht juristisch verbindlich, so doch öffentlich gemacht worden sind, sich nicht verwirklichen? Raftt sich wirklich einmal ein weitblickender Stadtverordneter auf und greift die jedem gesunden Menschenverstand ohne sprechenden Vorschlag, so verschwindet die betreffende Angelegenheit, wie der Verfasser des trefflichen Artikels sehr richtig bemerkt, in der Verlesung der betreffenden Deputation und niemand kann zur Jahre hinaus mehr etwas davon erfahren. Am 21. Februar 1903, als das Adlerterrain endlich genehmigt wurde, empfahl Herr Stadtverordneter Hartmann, unterstützt von Herrn Simon Feh und unter lebhafter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung, die Bauausführung des Adlerterrains den Herren Herz u. Huber zu übertragen, die sich seit über drei Jahren in die Materie eingearbeitet hatten; und jetzt will man ohne stichhaltigen Grund dieser Architekturfirma das Feld aus der Hand nehmen und die so außerordentlich wichtige Angelegenheit einem uns heute noch Unbekannten übertragen. Nach den Ausführungen des besagten Architekten, welcher mit einer überzeugenden Klarheit nachweist, daß, wenn auch unbedeutend und unbedeutend, in dem ganzen Vorgehen eine Verschleppung auf unbestimmte Zeit (siehe Dersches Terrain) die unabweisliche Folge sein muß, ist es unverständlich, wie unsere städtische Behörde nach gewis rechtlicher Überlegung zu einem solchen Revers kommen konnte. Wir müssen deshalb an untern verehrlichen Magistrat die dringende Bitte richten, nunmehr den einflussreichen, natürlichen und gegebenen Weg einzuschlagen und den Verfassern des Projekts, das durch die Sachverständigen eingehend und lange geprüft und alsseitig empfohlen worden ist, die Ausführung zu übertragen. Hoffentlich wird das Gras, welches jetzt auf dem Adlerterrain gesät wurde, nicht zu hoch wachsen und haben die vielen Artikel, die in dieser Angelegenheit aus von Ihnen, Herr Redakteur, unterstützt worden sind, endlich einmal Erfolg. Mehrere Mitglieder des Bezirksvereins Adlerterrain.

\* Die Kritik der sanitären Verhältnisse auf der Bierhader Höhe in Nr. 244 Ihres geschätzten Blattes hat die trostlosen Zustände in deren vollem Umfange nicht einmal berührt. In den offenen Abflugsgraben an der Grenzstraße fließen nicht nur die Spülwasser der meisten Häuser dieser Gegend, sondern auch der Inhalt der Abortgruben solcher Häuser, deren Besitzer aus Bequemlichkeit und vielleicht auch aus Sparhamkeit die rechtzeitige Entleerung dieser Gruben unterlassen. Seitwelle ist die ganze Gegend in weitem Kreise vollständig verpestet und die Gasse nimmt ihren Weg entlang der Grenzstraße an der Weberschen Gärtnerei vorbei, um dann in den Rindbach, der bekanntlich durch unsere Anlagen fließt, zu münden. Daß die Stadt Wiesbaden, deren Reichsapparat die Zustände kennt, dies ruhig mit aufseht, ist erschauend. Die Gemeindeverwaltung in Bierhader hat auf die wiederholten Klagen der Anwohner der Grenzstraße hin einige schwache Versuche unternommen zur Beseitigung der Übelstände, ohne aber bis jetzt darüber hinauszuweisen. Es ist sehr bedauerlich, daß an der direkten Grenze unseres Kurviertels derartige Zustände fortbestehen.

\* Daß h. a. M., 30. Mai. Die vor kurzem im Wiesbadener Tagblatt gebrachte Kritik über die Verteilung der Jagdpachtgelder im hiesigen Kreise, die von dem hiesigen Kreisblatt unbeachtet übernommen wurde, hat viel Staub aufgewirbelt, aber den Nagel auf den Kopf getroffen. Die Interessenten wehren sich und suchen darzutun, daß die Verteilung gesetzlich zulässig sei. Das war auch gar nicht bestritten worden, allein es war schon manches einmal gesetzlich, was es heute nicht mehr ist; für frühere Zeiten und Verhältnisse gemachte Gesetze wurden geändert, sobald die Verhältnisse andere geworden waren. Früher, als die Landgemeinden nur aus Grundbesitzern bestanden und eine Wildschadensschädigung noch nicht existierte, war es selbstverständlich, daß die Jagdpacht den Grundbesitzern zufam, da sie ja auch allein die Gemeindefunktionen zufrachten und die Ausgaben für die Landwirtschaft trugen. Über das ist in anderem Kreise anders geworden, die meisten Gemeindefunktionen werden bei uns aufgebracht von Leuten, die keinen Grundbesitz haben. Sie müssen auch infolge ihrer Steuerlast die Kosten für die Landwirtschaft entfallenden Unkosten in erhöhtem Maße tragen und sollen nach dem jetzigen Modus an den Einnahmen keinen Anteil haben, was der Fall wäre, wenn die Jagdpacht in die Gemeindefasse fließen würde. Daß die jetzigen Bestimmungen hinsichtlich der Verteilung der Jagdpacht an die Grundbesitzer ungerecht ist, geht am besten daraus hervor, daß der Fiskus jedesmal auf Ansuchen einer Gemeinde auf sein Anteil an dem Jagdpachtgeld verzichtet. Wenn die Verteilung zu rechtferigen wäre, würde der Fiskus wohl gewis der letzte sein, der auf diese Einnahme verzichten würde. Wir sind der festen Überzeugung, daß es nur einer Änderung bedarf und die veralteten gesetzlichen Bestimmungen über den Anspruch auf die Jagdpacht werden entsprechend geändert.

\* Die elektrische Bahn Wiesbaden-Doysheim (frei nach Goethe):  
Tiefe Stille auf den Schienen.  
Ohne Regung ruht das Gleis.  
Und bekümmert fragt der Bürger:  
Ist das all der Mühe Preis?  
Keinen Pfennig auf weiter Strecke,  
Keinen Draht erblicke ich:  
Dagheim bis Museum-Gede  
Regt nicht Strom noch Welle sich.

### Briefkasten.

U. B. K. 100. Die fraglichen Taler haben einen gewissen Sammlerwert. In unserer Redaktion können Sie die Adresse eines Herrn erfahren, der Ihnen Näheres hierüber mitteilen wird.

Stammgäste „Zum Adlerterrain“. Die Einweihung des Riedelmaidenfests fand am 28. September 1883 statt.

Sammtlich in N. Die Germania auf dem Niederwald mißt bis zur Spitze der mit dem rechten Arm hoch erhobenen Krone 11,8 Meter. Die Krone selbst ist 1 Meter hoch und hat 90 Zentimeter Durchmesser. Der Kopf der „Reinhäuterin“ hat einen Umfang von 2,7 Meter, die Länge des Antlitzes beträgt 1 Meter. Das mit der linken Hand gefaßte aufgestülpte Schwert ist 7 Meter lang. Zum Guß der Germania wurden 1500 Zentner Erz in Fluß gebracht. Die Figur selbst ist 640 Zentner schwer; der Kopf wiegt 80 Zentner, das Schwert nebst Zubehör 28, der Arm mit Krone 12 Zentner.

Die Kanalbenutzungsgebühr wird von dem ganzen Mietpreis erhoben. Mehrere beteiligte Inhaber hatten als Gesamtschuldner. Die Gebühr beträgt bei Mietwerten von mehr als 300 bis einchl. 600 M. 1 Proz., bei Mietwerten von mehr als 600 bis einchl. 900 M. 1 1/2 Proz., bei Mietwerten von mehr als 900 M. 2 Proz. des Mietwertes, in Ihrem Falle also 22 Mark.

### Handelsteil.

Reichs- und Städteanleihen. An der Dienstagsbörse sind die neuen 3 1/2-proz. Anleihen des Reichs und Preußens wieder einmal unter pari gesunken. Die 3-proz. Reichsanleihe ging um 30 Pf. zurück, während die 3-proz. Konsols nur um 10 Pf. sanken. Gestern notierten Deutsche Reichsanleihe 99,80, Preussische Konsols das gleiche. Das Angebot wird hauptsächlich auf die Rückkehr der Städte zum 4-proz. Typus zurückgeführt. An der Berliner Börse verlaute, das Preußen-Konsortium habe beschlossen, sich vorläufig an Submissionen für die Übernahme von Städteanleihen mit dem 3 1/2-proz. Typus nicht mehr zu beteiligen. Es scheint, daß die Städte sich in die nun einmal gegebenen Verhältnisse fügen. Die Stadt München hat bekanntlich eine 4-proz. Anleihe akzeptiert. Die Stadt Essen schließt sich nun diesem Vorgehen an und wird ihre neue Anleihe von 12 Millionen Mark auch mit 4 Proz. Zinsen ausgeben. Die Stadt Dortmund braucht, wie wir jüngst schon meldeten, 25 bis 30 Millionen Mark, und es wird ihr ebenfalls nichts anderes übrig bleiben, als den 4-proz. Zinssfuß anzunehmen. Die Stadt Hagen i. W. fordert zur Submission auf eine 3 1/2-proz. oder 4-proz. Anleihe auf. Die Stadt Weissen-see bei Berlin wird für ihre neue Anleihe von 20 Millionen Mark 4 Proz. bewilligen; hingegen hat die Stadt Köln ein Offertausschreiben gemacht auf 36 Millionen Mark mit 3 1/2 Proz. verzinsbar. Ob ihr die Durchführung in dieser Art gelingt, bleibt abzuwarten. Die Seehandlung soll bereits abgelehnt haben, eine Offerte auf eine 3 1/2-proz. Kölner Stadtanleihe abzugeben. Auch die Stadt Frankfurt a. M. will noch einmal den Versuch mit 3 1/2 Proz. machen für ihre neue Anleihe von 12 Millionen Mark.

Von der Berliner Börse. Die Börse war bei Eröffnung lustlos und still. Die Feiertagsnähe hält die Kaufkraft zurück. Auch wollen die Versuche, Leben in das Geschäft zu bringen, nicht recht gelingen. Oesterreichische Werte waren gedrückt auf die Annahme der Demission Hohenlohes. Russen gingen zuerst wieder etwas rückwärts, erholten sich aber später. Am Montanmarkt waren Bochumer und Rheinische Stahlwerke gebessert. Konsolidation blieben von Gerüchten über Angliederung von Gewerkschaften unberührt. Fest lagen Hansa; dies wird mit Aussichten auf Lösung des Tarifstreites begründet. Dynamit-Trust weichend auf die Mitteilung in der Generalversammlung, daß ein Preisfall in Schlagexplosivstoffen zu erwarten sei. Privatdiskont 3 1/2 Proz.

Fälschungen des deutschen Aktienstempels. Der Berliner Börsenvorstand hat sich mit den Fälschungen des deutschen Aktienstempels bei den Aktien der Oesterreichischen Südbahn beschäftigt. Darüber haben wir ja schon berichtet, daß derartige Fälschungen vorgekommen sind. Es lagen 40 Fälle vor. Der Börsenvorstand beschloß, daß alle Stücke in Zukunft nur noch geliefert werden sollen unter Statuierung einer Regreßpflicht des Lieferenden. Dieser Beschluß ist wie folgt formuliert worden: Bei Lieferungen in lombardischen Eisenbahnaktien sind ab 30. Mai cr. Einwendungen, welche sich auf den auf den Stücken befindlichen Reichsstempel beziehen, nicht mehr an die in § 7 Abs. 2 der „Allgemeinen Bedingungen“ gesetzten Fristen gebunden.

Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt. Das offiziöse Organ der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie, die „Rh.-W. Zig.“, bringt einen längeren Artikel über die gegenwärtige Lage der Industrie. Es wird u. a. mitgeteilt, daß der große Ansturm sich weiter etwas gelegt hat und der Markt ruhiger geworden ist. Doch sei es das, was an Arbeit neuerdings herbeigekommen ist, in Verbindung mit dem, was an Aufträgen vorlag, so gewaltig, daß eine ganze Anzahl Werke für das laufende Jahr und darüber hinaus voll besetzt sind. Die Beschäftigung ist allgemein so groß, wie sie nach Ansicht vieler Fachleute kaum je zuvor gewesen ist. Der Inlandsbedarf sei immer noch sehr stark. Aber auch das Ausland bringe fortgesetzt neue Aufträge ein, namentlich in Bau- und Trügereisen, sowie im Eisenbahn-Oberbau- und rollendem Eisenbahnbaumaterial. Doch wird auch darauf aufmerksam gemacht, daß die Konkurrenz empfinden wird, namentlich auf dem Blechmarkt. Desgleichen klagen die Feinblechwerke über die Entziehung der Ausfuhrvergütung. Es sei nicht ausgeschlossen, daß diese Maßnahme bedenkliche Folgen zeitigt, wenn sie nicht rechtzeitig korrigiert wird. Für die Aussichten, die der Markt hat, die ja gerade bei glänzenden Konjunkturverhältnissen oft Gegenstand der Erörterung bilden, dürfen zwei Momente nicht außer acht gelassen werden; es sind die Verhandlungen, die wieder in größerem Maßstabe auftreten werden, sobald das Jahr zu Ende geht, und die damit eng zusammenhängende Schaffung neuer Anlagen, Betriebsverweigerung und Kapitalvermehrungen, die jetzt schon wieder an der Tagesordnung sind.

Zur industriellen Lage. Die Emil Wünsche-Aktiengesellschaft für Photographische Industrie bei Dresden kann für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Dividende zahlen. Es ist dies

zum ersten Male seit Bestehen der Gesellschaft; im Vorjahr konnte sie 5 Proz. verteilen. Die Ursache des Rückgangs wird u. a. auf den Streik zurückgeführt. — Die Stettin-Brodower Portland-Zementfabrik soll infolge der San Francisco-Katastrophe große Aufträge erhalten haben, weitere werden noch folgen. Der Export nach Amerika war sehr rege. Ein weiterer guter Absatz beider Fabriken sei zu erwarten. — Die Aktiengesellschaft für Blechbearbeitungsmaschinen Reiß und Martin in Berlin teilt mit, daß der Umsatz für das laufende Jahr erheblich höher ist als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Bestellungen sind in ziemlich befriedigendem Umfang eingegangen.

Kleine Finanzchronik. Aus Paris wird gemeldet, daß die Messagerie Maritime ihr Kapital von 45 auf 75 Millionen Frank erhöht. — Dem Wagenmangel im Rheinland soll durch Aufhebung der Sonntagsruhe im Güterverkehr entgegenge wirkt werden. Die Generalversammlung der Concordia, Chemische Fabrik auf Aktien in Leopoldshall, beschloß die Ausgabe von 900 000 M. neuen Aktien. — Bis es zur Konversion der bulgarischen Anleihe kommt, werden nach neuesten Meldungen noch Wochen vergehen.

wh. Breslau, 30. Mai. Der Zinkblechverband erhöhte die Preise weiter um 1 M. pro 100 Kilogramm.

wh. Budapest, 30. Mai. Die Direktion der Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft setzte gestern ihre Bilanz fest. Der vom Handelsministerium genehmigten, demnächst einzuberufenden Generalversammlung soll die Verteilung einer Dividende von 4 1/2 Proz. (wie im Vorjahr) vorgeschlagen werden. Die Abschreibungen betragen 892 517 Kronen.

### Geschäftliches.

## Heilung der Epilepsie

durch ein neues und wissenschaftlich begründetes Heilverfahren. F 59  
Aufklärungen erteilt der Spezialarzt Dr. Alexander Szabo, Budapest, Alkotmányg. 5.

### Die besten Pfingstkuchen

backt man mit  
**Dr. Keims Blitzbackpulver** (patentamtlich geschützt). 1579  
Überall erhältlich.



Überall zu haben  
**Kalodont**  
unentbehrliche Zahn-Creme. F 24  
erhält die Zähne rein, weiß und gesund.

Kalodont erhältlich in der Taunus-Apotheke. 733

Für Familien-Nachrichten: Verlobungs-, Geburts- und Todes-Anzeigen, wird von jeder das „Tagblatt“ benutzt, denn das Wiesbadener Publikum betrachtet es als etwas ganz Selbstverständliches, daß solche Mitteilungen im „Tagblatt“ erscheinen, weil sie dann von Haus zu Haus, von Familie zu Familie gelesen werden und sonach ihren Zweck in ausreißendster Weise erfüllen. Ferner werden im „Tagblatt“ auch die Auszüge aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden und der benachbarten Orte sofort nach Ausgabe veröffentlicht. Die Zusammenstellungen von Familien-Nachrichten auf Grund direkter Mitteilungen aus dem Leserkreise oder von Publikationen auswärtiger Zeitungen bringt das „Tagblatt“ regelmäßig. Auch hier für verlangt man meist nur das „Tagblatt!“

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten.

Redaktion: H. Schulte von Ström.  
Brennweinstiller Redakteur für Politik und Sonstiges: H. Wozniak; für das Ausland: J. Kaiser; für den übrigen Teil: G. Wörber; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: H. Bornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag des L. Schellenberg'schen Verlagsunternehmens in Wiesbaden.



# Für den Pfingstbedarf



empfehlen wir:

## Putz-Abteilung:

- Damenhüte.** hell garniert, moderne Ausführung, St. Mk. 12.00, 7.00, 6.00, 5.00
- Damenhüte.** letzte Modell-Kopien, St. Mk. 25.00, 20.00, 15.00
- Damenhüte.** Pariser Original-Modelle, jetzt St. Mk. 30.00
- Damen-Sporthüte.** Matelots: 7.50 bis 1.25  
Bretonnes: 5.00 bis 95 Pf.

## Schirm-Abteilung:

- Damen-Sonnenschirme.** waschbar, von Mk. 1.75 an
  - Damen-Sonnenschirme** mit Einsatz, weiss und beige, von Mk. 3.25 an
  - Damen-Sonnenschirme.** reine Seide mit seidnem Futteral, von Mk. 4.75 an
- Kinder-Sonnenschirme und Touristenschirme für Herren in allen Preislagen.

## Blusen.



Aus gemustert. Percal mit Kragen und Manschetten-Garnitur Mk. 1.50



Encoeur aus gestreift. Percal mit Matrosen-Kragen und Schleife Mk. 2.50



Weiss Batist, encoeur mit Stickerei-Einsätzen Mk. 2.95



Weiss Viktoria-Lawn mit Stickerei Mk. 3.80



Weiss Batist-Blusenhemd mit Kragen und Manschetten Mk. 4.80



Blusenhemd aus gestreift. Zephir mit weissem Kragen Mk. 6.50

## Damen-Konfektion.

- Damen-Batist- u. Leinenkleider,** weiss u. écrué, Mk. 45.00 bis 6.90
- Leinen-Jackenküder,** weiss u. écrué, Mk. 25.80 bis 15.80
- Leinen- u. Pikee-Bolero-Kostüme,** weiss u. écrué, Mk. 27.50, 23.80
- Waschküdererröcke** in Leinen, Pikee und Satin, weiss u. écrué, Mk. 20.00, 7.80, 6.50, 5.80 3.80

## Kinder-Konfektion.

- Wasch-, Hänger- und Blusenkleidchen** einfarbig u. gemustert, in allen Grössen vorrätig, Mk. 17.50 bis 1.70
- Matrosenküderchen,** weiss u. farbig gestreift, Mk. 15.50 bis 5.25
- Stickereiküderchen,** weiss, in Batist u. Leinen, Mk. 33.00 bis 5.95
- Knaben-Waschblusen** { farbig, gestreift } Mk. 5.90 bis 0.70
- Knaben-Waschanzüge** { u. weiss, } Mk. 9.20 bis 3.10

## Damen-Wäsche.

- Damen-Hemden** No. 01, kräftiges Hemdentuch mit guter Spitze St. Mk. 1.25
- Damen-Hemden** No. 02, Ia Hemdentuch u. Trimming St. Mk. 1.65
- Damen-Hemden** No. 03, gute Qual., Achselchluss und Handfeston St. Mk. 2.95
- Damen-Beinküder** No. 04, kräftiges Hemdentuch mit Rosenbogen St. Mk. 1.60
- Damen-Beinküder** No. 05, Kniefasson mit guter Stickerei St. Mk. 1.70
- Damen-Beinküder** No. 06, mit reichem Einsatz und Stickereivolant St. Mk. 2.45

Kinder-Wäsche in allen Grössen und Ausführungen, nur gute Qualitäten, zu wohlfeilen Preisen.

## Für Touristen und die Reise!

Reisetaschen, Rucksäcke, Reisekoffer, Reisekörbe, Handkoffer, Hutkoffer, Hutkartons, Plaidriemen, Plaidhüllen, Schirmhüllen, Reisedecken, Feldflaschen, Feldstecher, Kuriertaschen, Picknickdosen etc.

# S. Blumenthal & Co.

Kaufhaus

# Ch. Hemmer,

Langgasse  
34.

### Oberhemden,

|  |      |      |
|--|------|------|
| <b>Weiss,</b> feinste Ausführung, glatter Einsatz . . .                    | 3.75 | 3.25 |
| <b>Weiss,</b> feinste Ausführung, Falten-Einsatz . . .                     | 4.75 | 4.75 |
| <b>farbig,</b> waschecht, Percal m. Manschetten, in schönen Mustern . . .  | 3.50 | 3.50 |
| <b>farbig,</b> waschecht, feinfädige Qualität, mit losen Manschetten . . . | 4.75 | 4.75 |
| <b>farbig,</b> waschecht, Ia Zephir, mit Manschetten . . .                 | 6.75 | 6.75 |

### Sport- und Touristen-Hemden.

|  |      |
|--|------|
| <b>Maco</b> mit buntem Besatz, Schnur und Tasche 2.—         | 1.85 |
| <b>Maco</b> mit gesticktem Kragen, Schnur und Tasche 2.30    | 2.15 |
| <b>Maco,</b> porös gewebt, mit Besatz, Schnur, Tasche 3.10   | 2.85 |
| <b>Maco,</b> porös, mit feiner abgesteppter Satinbrust . . . | 3.50 |
| <b>Weiss,</b> porös gewebt, mit buntem Pikee-Einsatz . . .   | 3.50 |

### Kragen und Manschetten.

|  |             |        |
|--|-------------|--------|
| <b>Stehkragen,</b> Leinen, 4-fach, alle neue Formen, 3 Stück         | 95          | Pf.    |
| <b>Steh-Umlegekragen,</b> Leinen, 4-fach, Stück                      | 45          | Pf.    |
| <b>Manschetten,</b> Leinen, 4-fach, nur gute Qualitäten, Paar 75, 65 | 50          | Pf.    |
| <b>Vorhemden,</b> weiß, glatt . . . . .                              | 50, 40, 35, | 28 Pf. |
| <b>Farb. Garnituren,</b> Vorhemd mit Manschetten, 1.25, 1.15, 95,    | 85          | Pf.    |



Spezial-Marke:  
**„Schwanen-Wäsche“**,  
blendend weiße Herren-Kragen und -Manschetten, geschmeidige Qualität, vorzüglich im Tragen und in der Wäsche, nur elegante, neue Formen, Stehkragen und Steh-Umlegekragen, 3 Stück  
**1.40, 1.70, 1.95**

### Herren-Socken.

|   |    |     |
|---|----|-----|
| <b>Herren-Socken,</b> geringelt, Paar   | 20 | Pf. |
| <b>Herren-Socken,</b> Maco, Paar 40, 35, 30   | 25 | Pf. |
| <b>Herren-Socken,</b> Reform-Qual., Paar 42, 28   | 18 | Pf. |
| <b>Herren-Socken,</b> Maco, mit Patentschaft, ohne Naht . . . Paar                      | 60 | Pf. |
| <b>Herren-Socken,</b> engl. Merino, in schöner Farben-Auswahl, Fuß ohne Naht . . . Paar | 95 | Pf. |

Reizende Neuheiten  
in  
**Herren-Krawatten.**  
Billigste Preise.

### Herren-Unterzeuge.

|  |      |     |
|--|------|-----|
| <b>Herren-Netzjacken</b> Stück 65, 50, 42                          | 35   | Pf. |
| <b>Herren-Jacken,</b> weiße leichte Sommerjacken, Stück 1.20, 1.10 | 95   | Pf. |
| <b>Herren-Maco-Jacken,</b> prima Qualität, 1.35, 1.20              | 1.10 |     |
| <b>Herren-Hemden,</b> beste Maco-Qualität, 2.50, 2.05, 1.85        | 1.65 |     |
| <b>Herren-Maco-Hosen,</b> prima Qualität, Paar 2.50, 1.75, 1.50    | 1.35 |     |

**Leibrenten und Kapitalien** auf den Lebensfall bei der 1838 gegr. **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt** in Berlin. **Öffentliche Versicherungsanstalt.** Einkommenserhöhung, Altersversorgung, Kapitalversicherung für Studium, Militärdienst, Aussteuer. — Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung. F 84 **Portofreier Rentenbezug ohne Lebenszeugnis** unter den von der **Direktion** zu erfah. Bedingungen. — Strengste Verschwiegenheit. Näh. Auskunft, Tarife u. Prospekte kostenfr. bei **Feller & Gecks** in Wiesbaden, Weberg. 29.

**200** Frühj.- u. Sommer-Herren-Anzüge, süddeutsche Ware (Gelegenheitskauf), moderne Stoffe, tadelloser Sitz, beste Nagelverarbeitung aus allerersten Firmen, früherer Preis Mk. 30, 35, 40, 45, 50, jetzt Mk. 13, 20, 25, 30, 35, so lange Vorrat. Ansehen gestattet. **Selle Verkaufsräume.** 1. Stock, Schwalbacherstraße 30 (Alickestr.). 1. Stock.

## Luftdurchlässige Unterkleidung (Porös)

ist die angenehmste und gesündeste für Frühjahr und Sommer

Reichste Auswahl aller Netzunterkleider bei

**Franz Schirg,** Spezialhaus für Unterkleidung,

Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Herzogin Max v. Württemberg,

Webergasse 1 — Hotel Nassau. 1474

## Gersfeld-Rhön.

Höhenluftkurort und Sommerfrische.

Mitten im Rhöngebirge gelegen, sehr geschützt, empfiehlt sich als Sommerfrische. Man verlange Prospekt. F 58

**Franz Schüssler,** Besitzer des Hotel Adler.

# Kinder-Sportwagen.

Nur gutes haltbares Fabrikat.

|  |      |   |      |
|--|------|---|------|
| <b>Einsitzer</b> solide Ausführung   | 4.45 | <b>Zweisitzer</b> m. Schleifrädern  | 6.35 |
| <b>Einsitzer</b> m. Schleifrädern  | 5.45 | <b>Zweisitzer</b> m. Schleifrädern, verstellbaren Sitzen in vier Stellungen | 7.90 |
| <b>Einsitzer</b> m. Schleifrädern, Schutzbrett und verstellbarem Fußkasten | 6.85 | <b>Zweisitzer</b> in feiner Ausführung                                      | 9.25 |

Grosse Auswahl bis zu den elegantesten Ausführungen mit und ohne Verdeck. **Billige Preise.**

Strandkörbe — Feldstühle.

## S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 39—41. 1200

Wer selten lächelt, verrät durch dieses Lächeln, wie's um ihn ansteht. Wer immer lächelt, verrät, daß er etwas zu verraten fürchtet: entweder seine Dummheit oder seine Schlechtigkeit.  
Bernhard Shaw.

(32. Fortsetzung.)

## Pflug und Schwert.

Roman von D. Elster.

„Der Unglückliche muß hier in der Nähe sein“, sagte Klaas und sprang aus dem Sattel. Dann legte er beide Hände an den Mund und ließ ein lautes „Gallop!“ erschallen.

Ein Freudenschrei antwortete: „Hierher! Hierher! Zu Hülf! Zu Hülf!“ rief es in der Herero-Sprache. Heinz befahl den beiden deutschen Reitern die Pferde zu halten, dann kletterte er mit Klaas den felsigen Abhang hinauf, von dessen Spitze der Hülfeschrei gekommen zu sein schien!

Nähe genug kostete es sie, den Gipfel zu erreichen. Über felsigen Geröll, durch Dornbüschel und Dornbüschel mußten sie, das Ähren die Hände und das Gesicht blutig trieb.

Endlich hatten sie den Gipfel erreicht. Ein grauenhafter Anblick bot sich ihnen dar.

Der Felsen stürzte nach der einen Seite schroff ab, wohl hundert Fuß tief. In der Tiefe brauste und tobte ein jetzt angeschwollener Sturzfluß über spitze Felsen und Steingeröll.

Ein alter Feigenbaum hatte sich mit seinen Wurzeln an den Felsen angeklammert und neigte sich über die grauenvolle Tiefe, einen starken, aber erstorbenen Ast über sie hinwegstreckend.

Und an diesem Ast hing der Körper eines Mannes, der an den Armen und Beinen gefesselt war, mit dem Gesicht nach unten, so daß seine Augen stets in den furchtbaren Abgrund schauen mußten, in dem der Wildbach brauste und schäumte. Der Wind schaufelte den bewegungslos gefesselten Körper hin und her; der alte, trockene Ast knarrte und ächzte, als sollte er jeden Augenblick brechen und mit seiner Last in den Abgrund stürzen.

„Um des Himmels Barmherzigkeit willen“, rief Heinz, von Grauen und Mitleid erfaßt, aus, „wer konnte diese Grausamkeit begehen!“

„Ein Teufel — kein Mensch“, sagte Klaas, ebenfalls tief erschüttert.

„Hilf mir — hilf mir . . .“ ächzte der Gefesselte, seine Augen in wahnsinniger Angst auf die beiden Reiter geheftet.

„Halte dich ruhig“, rief ihm Klaas zu. „daß der Ast nicht bricht. Wir wollen versuchen, dich zu retten . . . aber ruhig, ganz ruhig jetzt . . .“

Er löste die Halfterstricke, die er und Heinz bei sich trugen, und knüpfte sie fest aneinander.

„Wenn der Ast mich hält“, sagte er, „dann können wir ihn retten, sonst sind wir Beide verloren . . .“

„Was wollt ihr tun?“

„Ihm das eine Ende des Strides um den Leib binden. Das andere Ende haltet ihr fest. Versucht, wenn ich ihm den Strid um den Leib geschlungen habe, ihn nach dem festen Boden hinzuziehen, ich will versuchen, ihm die Fesseln zu durchschneiden.“

Vorsichtig kletterte Klaas auf dem Ast des Feigenbaumes entlang, der unter der doppelten Last ächzte.

Jetzt hatte er den Unglücklichen erreicht und befestigte den Strid um seinen Leib.

„Zieht noch nicht, bis ich ihm die Fesseln durchschneiden habe.“

Ein rascher Schnitt des scharfen Zadmessers trennte die Fesseln, welche dem Unglücklichen die Arme auf dem Rücken zusammenschneideten.

„Ruhig — ruhig!“ mahnte Klaas. „Nicht seid ihr nicht gerettet, und wenn ihr Euch zu heftig bewegt, können wir beide abstürzen. — Könnt ihr den Zweig erfassen?“

„Ich habe keine Kraft mehr in den Händen . . .“

„So, jetzt seid ihr auch an den Füßen frei . . .“

In diesem Augenblick trachte der Ast, auf dem Klaas saß und an dem der Herero hina-

„Zieht — um Gottes willen zieht!“ rief Klaas Heinz zu.

Mit einem mächtigen Sprunge rettete sich Klaas auf den festen Grund und Boden. Heinz zog mit gewaltigem Auf das Seil an — der Ast brach splitternd entzwei — der an ihm Hängende stieß einen furchtbaren Schrei aus — er stürzte — aber seine Hände ergriffen unwillkürlich noch die Büsche, welche an dem Rande des Felsens wuchsen, und klammerten sich dort krampfhaft fest.

„Gerettet!“ rief Klaas und zog mit Heinz vereint den Gestürzten auf den festen Grund, wo er besinnungslos niederlief.

### Sechstes Kapitel.

„Wenn ich nicht irre“, sagte Heinz, den Bewußtlosen betrachtend, „so ist das Michael, der Häuptling von Omaruru.“

„Ihr habt recht, Unteroffizier“, bestätigte Klaas. „Es ist Michael, ich kenne ihn. Wer kann den alten Trunkenbold in diese furchtbare Lage gebracht haben?“

„Wir werden es bald erfahren. Seht, er regt sich!“

Gibt ihm einen Tropfen aus Eurer Flasche.“

Kaum hatte Klaas dem Ohnmächtigen etwas Kognat eingespitzt, als dieser aufsprang und wie rasend davon eilte.

„Keinen Brandy mehr!“ rief er mit dem Ausdruck des höchsten Entsetzens. „Der Teufel sitzt in dem Brandy — der Teufel — der Teufel . . .“

„Du scheinst mir selbst von dem Teufel besessen, Michael von Omaruru“, sagte Klaas lachend. „Fürchtest dich doch sonst nicht vor einem guten Schluck Kognat.“

„Wer seid ihr?“ fragte Michael zitternd. „Ach, jetzt erkenne ich Euch! Hab' Euch in Djinbique gesehen, bei dem alten weißen Mann und bei der weißen Taube . . . und ihr habt mich von dem Baume da abgeschnitten . . . mich von einem grauenhaften Tode gerettet . . . ah, mein Leben gehört jetzt Euch . . . ich bin Euer Sklave . . .“

Er stürzte Heinz zu Füßen und bedeckte dessen Füße mit Küssen. Dann kroch er zu Klaas, um auch dessen Füße zu küssen.

„Laf das“, sagte Heinz. „Steh' auf und erzähle uns, wie du in jene furchtbare Lage gekommen bist.“

„Weiß ich es selbst? Der verfluchte Engländer hat mich betrunken gemacht — Fluch allem Brandy und Fluch mir selbst, wenn ich noch einmal einen Tropfen trinke! — Dann hat er mich wahrscheinlich durch seine beiden schwarzen Teufel an den Baum binden lassen — und ich erwachte aus meiner Trunkenheit, als es hell wurde und ich sah meinen Tod vor Augen . . .“

„Du sprichst von dem Engländer Jonathan Sniders?“

„Ja.“

„So weisst du auch von der Frau Krieger und ihrer Tochter . . .?“

„Der Engländer hat sie entführt, und weil ich die Frauen beschützen wollte vor seiner Gier und sie zu meinem Weibe in meine Werk bringen wollte“, lag Michael, den selbst in seiner jetzigen Verwirrung seine Schamhaftigkeit nicht verließ, machte mich Jonathan betrunken und band mich an den Baum, wo ich elend sterben sollte . . .“

„Auf, Klaas Jürgen!“ rief Heinz. „Jetzt müssen wir den Räubern nach! Der Herero wird sich jetzt allein weiter helfen!“

„Das ist auch meine Meinung“, sagte Klaas. „Aber ich denke, wir nehmen den Herero mit, er kennt den Schlupfwinkel Jonathan Sniders.“

„Ja, ich kenne ihn! Nehmt mich mit und so wahr ich der Michael von Omaruru bin, ich liefere Euch den Engländer aus.“

Man kletterte jetzt rasch den Berg hinunter. Unten angelangt, trank Michael einen langen Zug aus der Wasserstelle, den ihm angebotenen Brantwein wies er schauernd zurück.

„Nein, nein“, sagte er, „niemals wieder. Der Brantwein hat mich in eine Hölle gebracht. Ich trinke keinen mehr. — Wenn ihr mir etwas geben wollt, so bitte ich um einige Bissen Brot.“

Man reichte ihm Brot und etwas getrocknetes Fleisch, das er gierig verschlang.

„Aber nun zu Pferde!“ rief Heinz, den Fuß schon im Steigbügel.

„Galt“, unterbrach ihn der Herero. „Ich sehe, ihr seid nur vier Reiter; damit könnt ihr nichts gegen Jonathan ausrichten, der mindestens vierzig gut bewaffnete Reiter um sich hat.“

„Und wenn er hundert hätte!“ rief Heinz ungeduldig.

„Hört den Herero erst einmal an“, sagte Klaas Jürgen bedächtig. „Du weisst, wo Jonathan sich befindet?“

„Ja, ich weiß es. Und wie ich die Zeit berechne, so muß er jetzt schon nahe bei seinem Schlupfwinkel sein. Jedenfalls werdet ihr ihn nicht vor seinem Lager einholen. Ist er aber erst einmal dort, so könnt ihr mit Gewalt nichts ausrichten. Ihr würdet aus dem Sattel geschossen sein, ehe ihr hundert Schritt an das Lager herangekommen wäret. Seine Leute sind alle mit Henri-Martini-Gewehren bewaffnet.“

„Und von dieser Räuberbande hört man jetzt zum ersten Mal?“ fragte Heinz erstaunt.

„Das macht“, fuhr Michael fort, „daß wir unsere Züge stets nach dem Obambolande richteten. Aber in nächster Zeit würdet ihr von ihr schon gehört haben.“

„Das Räuberbande muß ausgenommen werden! Ah, wären wir nur unserer zwanzig Reiter!“

„Ja, dann könntet ihr schon einen Angriff wagen. Aber so würdet ihr nur in euer Verderben rennen und die weißen Frauen nicht retten. Aber ich will euch helfen. Jonathan hat mich betrogen, er hat mich einem grauenhaften Tode preisgeben wollen, dafür will ich mich rächen. Laßt uns nach Windhoef zurückkehren und Verstärkung holen. Dann führe ich euch zu dem Schlupfwinkel und ihr könnt Jonathan samt seinen Leuten gefangen nehmen oder töten.“

„Und so lange sollen wir die beiden unglücklichen Frauen in seiner Gewalt lassen? — Nein, das geht auf keinen Fall!“

„Ich will Euch einen andern Vorschlag machen, Unteroffizier“, nahm Klaas das Wort. „Ihr schickt einen der Reiter mit einer ausführlichen Meldung nach Windhoef zurück, damit er Unterstützung herbeiholt. Uns aber führt Michael ungesehen an den Schlupfwinkel des Räubers, wo wir ihn solange beobachten, bis Unterstützung kommt. Vielleicht bietet sich uns bis dahin schon Gelegenheit, die beiden Frauen zu befreien. Wenn uns Michael dabei behilflich ist, gelingt es sicherlich.“

„Ich werde euch helfen und sollte ich den Engländer mit eigenen Händen erwürgen“, sagte Michael, während seine schwarzen Augen rachücheln aufklammerten.

„Es soll so geschehen, wie ihr sagt, Klaas“, bestimmte Heinz nach einigem Nachsinnen. „Es bleibt uns nichts anderes übrig.“

Er befahl denn einem Reiter, nach Windhoef zurückzukehren und Unterstützung zu holen.

„Du, Michael“, sagte er zu diesem, „kannst hinter dem andern Reiter aufsitzen.“

„Das ist nicht nötig“, entgegnete der Herero. „Ich führe euch einen Weg, wo ihr doch nicht reiten könnt, und ihr die Pferde am Zügel führen müßt. Folgt mir nur.“

(Fortsetzung folgt.)

**Gesundheits-Binden**  
für Damen  
aus Holzwatte oder Ia Verbandmoos, nur bestes Fabrikat von höchster Aufsaugungsfähigkeit, angenehm weich im Tragen und unentbehrlich als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche.  
Paket à 1 Dtzd. von 80 Pf. an.  
à 1/2 „ „ 50 Pf. an.  
Befestigungsgürtel von 50 Pf. an. 1173  
**P. A. Stoss,**  
Artikel zur Krankenpflege.  
Weibliche, aufmerksame Bedienung.  
Tannstraße 2. Telefon 227.

**Lager in amerik. Schuhen.**  
Aufträge nach Maass. 1131  
**Hermann Steickdorn, Gr. Burgstrasse 4.**  
Wegen Aufgabe Sturzwaren 50% unter Preis. Dasselbe werden Strümpfe in 1-2 Tagen angewebt. Arbeitslohn 10-20 Pf., handgestrickt 20-40 Pf. Mehrere 100 Stück fertige Strümpfe, Socken, Beinlängen. Handschuhe von 10 Pf. an. Einlege 1000 Stück **Partie-Korsetts**, früher 3-6 Mk., jetzt von 70 Pf. ab.  
Gr. Marktstraße 6, am Markt.

Diese Offerte gilt nur noch für heute und morgen.

Marktstraße 19, **J. Roth** Nachf. Marktstraße 19, Ecke Grabenstraße.



|  |       |   |       |  |       |
|--|-------|---|-------|--|-------|
| Kinder braune Schnürstiefel, acht Ziegenleder mit Absatz . . . für                           | 2. 50 | Elegante Herren-Damenstiefel, acht Vogelfuß-Leder, moderne Formen, für                      | 8. 50 | Kinder braune Spangenschuhe, auch Lackleder mit Absatz für | 1. 95 |
| Braune Anovs- und Leistenstiefel, Ziegenleder, Größe 27, 28, 29, 30, für                     | 3. 30 | Feine acht Chevreau-Damenstiefel für  | 9. 50 | Damen leichte Spangenschuhe für                            | 2. 50 |
| Dieselben Anovs- und Leistenstiefel, braun u. rot, Größe 31, 32, 33, 34, 35,                 | 4. 50 | Herren-Waldfeder-Damenstiefel, durchaus solide; moderne Formen, für                         | 6. 50 | Damen schwarze Halbschuhe für                              | 2. 65 |
| Damen-Rastung-Morgenschuhe mit Gummizug und Absatz . . . für                                 | 1. 15 | Herren-Zug- und Schnürstiefel mit dauerhafter holzgeklebter Sohle für                       | 4. 75 | Damen rote Spangenschuhe oder Damen braune Halbschuhe für  | 3. 50 |
| Damen-Regentuch-Stiefel mit Lederbelag, sehr elegante Formen, beige, grau und weiß . . . für | 3. 50 | Herren starke Regentuch-Halbschuhe mit Lederbelag, braun und schwarz, alle Größen . . . für | 2. 75 | Damen farbige Schnürstiefel für                            | 3. 95 |

Die 4 Schaufenster Marktstraße, Ecke Grabenstraße, verdienen jetzt besondere Beachtung!





**Albrechtstraße 16** schöne luftige 5-Zim.-Wohn. per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Lad. 1674  
**Albrechtstr. 31, 2 St.,** Ecke Dranienstr., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Zu erfragen Part.

**Albrechtstraße 35, 1. St.,** Wohnung von 5 Zimmern, Salon, Küche, Speisekammer u. per sofort zu verm. Näh. Barterre. 1675  
**Arndtstr. 1, 1. Etage,** eleg. 5-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr. per sof. o. sp. zu verm. 1677  
**Baugasse 1, Villa, 2. Et., 5 Zim.,** Bad, Speisek., geschützter Balkon u. Zub. z. 1. Okt. zu verm. Einzusehen von 3-6 nachm. 1445

**Biebricherstr. 3, Rindl, 5-Zim. u. n. u.** 1. Juli. Näh. „Hotel Schwendensberg“. 1678

**Bismarck-Ring 27, 3. Etage,** schöne elegante 5-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, zwei Balkone, Erker, 2 Keller und 3 Manjarden, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst 1. Etage r. oder Bureau Weichstraße 41. 1679

**Bismarckring 39** Wohnung, 2. Etage, 5 Zimmer mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. 3. Et. 1481  
**Dambachtal 12, Gartenhaus 1, 5 Zimmer,** Balkon u. Zubehör p. 1. 10. 06 zu verm. Näh. h. C. Philipp, Dambachtal 12, 1. 1899

**Dambachtal 25/27** hochherrschaffl. 5-Zim.-Wohn. m. a. Comfort d. Neuzeit sofort z. verm. Näh. b. Arch. Feuer daselbst. Auto-Carriage. 1519

**Elisabethenstraße 8, 2. Etage,** 5-Zim.-Wohn., Küche und Zubehör zu vermieten. 1894

**Elisabethenstr. 16** eine schöne 5-Zimmer-Wohn. nebst Zubehör auf sofort zu vermieten. 2011  
**Maurers Gartenanlage, Sitwilerstr. 19/21,** herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör und allen Bequemlichkeiten auf 1. Juli oder 1. Oktober cr. zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmeister. F241

**Emserstr. 45** 5-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., mit Garten zu vermieten. 1681  
**Emserstraße 52** moderne 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst 1. Stof. 1429

**Nerotal.**

**Kranz-Adlstraße 4** (Grogenvilla) ist die erste Etage, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, große Speisekammer, 2 Manjarden, 2 Keller, sowie gedeckter Balkon, auf den 1. Oktober zu vermiet n. Näh. Part. von 11-1 Uhr. 1969

**Nerotal, Franz-Adlstr. 5, Part., 5 Zimmer,** Balkon und Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. Franz-Adlstr. 3, 1. 1682

**Friedrichstraße 39, 2. Etage, 5 Zimmer** mit 2 Balkonen u. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näh. daselbst Barterre. 1683

**Goethestraße 12, 2. Et.,** herrschaftliche Wohnung v. 5 Zimmern u. großem Badezimmer, Balkon, elektr. Licht, Koblensaug., sowie reichlichem Zubehör per sofort zu verm. Näheres im Barterre. 1685

**Goethestr. 20, 2. oder 3. Stof., 5 Zim.** mit reichl. Zubehör in ruhigem Hause, ohne Etage-Nebengewölber, neu. R. B. 1686  
**Goethestraße 23** 5 Zimmer, 1 Balk., 1 Küche, 1 W., 2 Keller, Bad, sof. o. spät. z. verm. 2000

**Goethestraße 27, 1. Et.,** je 5 Zim., Balk., Bad u. Zubeh. zu verm. u. gl. zu besich. **Schillerstraße 3** ist die 1. u. 2. neu hergerichtete Etage von je 5 Zimmern, 4 Zimmer in der Front, mit allem der Neuzeit entsprechendem Zubehör, im Preis wie eine 4-Zim.-Wohnung sofort oder später zu verm. Näh. Part. 1521

**Serrnartenstraße 5, 1. vollst. neuhergerichtete** 5-Zimmer-Wohnung mit Küche, Speisek., Bad, Balkon u. reichl. Zubehör p. sof. oder 1. Juli zu vermieten. Näh. das. Part. links. 1490

**Serrnartenstr. 7, 2. Wohn. v. 5 Z. u. Küche,** 2 Manj. u. Kell. o. Dft. zu v. Näh. das. 1 St. **Jahnstr. 20** zwei schöne 5-Zim.-Wohn., 1. u. 2. Et. sof. zu verm. Näh. Part. 1977

**Jahnstraße 30** schöne 5-Zim.-Wohn. mit Balkon und Zubehör per 1. Juli zu verm. 1502

**Villa Adlsteinstraße 13, Süds. Hochpart.,** 5 Zimmer, großer Balkon, Badezimmer, Garten, gute gel. Lage, 5 Min. v. Kochbr., zu verm. 1943

**Kaiser-Friedr.-Ring 61**

ist eine hochherrschaffliche 5-Zim.-Wohnung mit Zentralheizung, elektr. Licht, sowie allem Komfort der Neuzeit, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 1690

**Kapellenstr. 77, Villa, ist die 1. Etage,** bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Balkon und sonstigem Zubehör, auf sof. o. sp. zu vermieten. Näheres Goldgasse 5, Wägerei Weyandt. 1693

**Kirchgasse 19, 2. Stof.,** eine Wohnung von fünf Zimmern und Küche zu vermieten. Näheres bei Arieg. Laden. 2090

**Lahnstraße 6, 1. St., 5 Zimmer,** Badezimmer mit allem Zubehör per gleich oder später zu verm. Näh. Langgasse 16, bei Pfeiffer & Co. 16:5

**Luzemburgstr. 7** 5-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entspr., wegzugsb. sof. od. sp. Näh. bei Vordach. 1697

**Luzemburgstr. 11** gr. schöne 5-Zim.-Wohnung auf Juli oder später an H. Fam. zu vermieten. Näheres 3. Etage links. 1698

**Marckstraße 19** ist der 2. Stof., 5 Zimmer, 1 Balkon nebst Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Gef. Laden. 1509

**Moritzstr. 11, 2. Etage,** schöne 5-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. das. od. Vorstr. 25, 1. L. 1895

**Moritzstr. 13, Ecke Adelheidstr., Süds. 1, 2. u. 3. Etage,** moderne Wohnungen, je 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, geeignet für Pension oder für Arzt oder Zahnarzt, zum 1. Oktober oder auch sofort zu verm. Näh. im Gef. Laden. 1650

**Moritzstraße 23, 1. oder 3. Etage,** sehr ger. 5-Zimmer-Wohnung m. sehr reichl. Zubehör, ganz neu herger. Näheres 1. Etage, 1699

**Moritzstraße 54,**

1. Et., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., pass. z. Verm. Näh. Part. 1700

**Neubauerstraße 12,**

1. Et., 5 Z., Küche, Bad, 2 Balkone, Erker, gr. Frontbalk. u. reichl. Zub. z. 1. Okt. zu v. 1702

**Moritzstraße 66,**

2. Etage, moderne 5-Zim.-Wohn. mit Bad, Warm- u. Kaltwasser, Gas u. elektr. Licht, per 1. Juli 06, event. auch früher, zu verm. Näh. bei Steinberg & Vorsänger, Moritzstraße 68. 1701

**Nerobergstr. 4,** nächst d. Nerotal, 2. Et., 5 Zimmer nebst Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. 1464

**Nikolastraße 31, 1. Etage,** schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, große Veranda und reichl. Zubehör sof. od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst Barterre. 1703

**Nicolasstraße 32,**

3. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., vollständig neu hergerichtet, per sofort zu vermieten Näh. Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 1707

**Oranienstr. 31** schöne große 5-Zimmer-Wohnung auf 1. Juni zu verm. Näh. 3. Etage. 1945

**Oranienstr. 43, 3. gr. 5-Zim.-Wohn.** mit reichl. Zubeh. o. al. o. sp. zu verm. R. 1 rechts. 1703

**Oranienstraße 45, Ecke Serderstraße, 1 St.,** ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung per al. o. spät zu verm. Näh. daselbst. 1709

**Oranienstr. 46, 1. Stof.,** schöne große 5-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon und reichlichem Zubehör p. 1. Okt. zu verm. R. 3. St. 2031

**Pagenstecherstraße 4** (Villa an der Elisabethenstraße), 2 Tr., 5 Zimmer, Waderbaum u. Zubeh., auf 1. Oktober oder früher zu verm. Näheres Pagenstecherstraße 7, Part. 2022

**Plautenthalerstraße 20, 1. Etage,** elegante 5-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort und Zentralheizung per 1. Juli preiswert zu vermieten. Näh. Part. r. 1711

**Rheingauerstraße 8** 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., zu vermieten. Näheres Part. rechts.

**Rheinstraße 13, 3 Treppen,** ist schöne 5-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober d. J. preiswert zu vermieten. Näheres bei Herrn **Rappert**, daselbst und Viktoriastraße 3. 1452

**Rheinstraße 63, 1. Stof.,** schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Zubehör per 1. Juli oder 1. Oktober zu verm. Näh. Barterre. 1457

**Rödesheimerstraße 3, Part.,** schöne 5-Zimmer-Wohnung m. reichl. Zubehör, Gas, elektrisches Licht, Näh. daselbst 2. Stof. 1980

**Schillerstraße 9, 1. Süds. 5 Zimmer,** Badezimmer und alles Zubehör an ruh. Bewohner auf sof. o. sp. zu verm. Näheres daselbst. 1713

**Schillerstr. 15, Hochpart., 5 Zimmer,** neu hergerichtet, mit reichl. Zubeh., Bad, Balkon, auf 1. Juli, ev. sp., zu verm. Näh. 2. Et. 1714

**Schwarzhofstr. 37** sch. 5-Zim.-Wohn., 2 St., der Neuzeit entspr., f. 80 Mk. Näh. Part. I. 1712

**Schierkeinerstr. 1, 1. Et.,** große 5-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst **Fischer**. 1975

**Schlichterstr. 22, 1. h. v. d. Adolfsallee, Part.,** 5 Z., Veranda u. Zub., z. 1. Okt. Näh. 3. Et. 1715

**Schützenhofstraße 16, 3. Etage,** Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Cabinet, 2 Balkone u. Zub., sof. od. spät. zu verm. Näh. Schützenhofstr. 15 od. 13, Baubureau. 1715

**Stiftstraße 5** 5 Zimmer mit Gartenbenutzung zu vermieten. 1719

**Viktoriastraße 14** hochherrschaffliche Etage, 5 Zimmer, 2 Balkone, (Kä. ten, Badezimmer und alles Zubeh. zu verm. Näh. daselbst Part. 1720

**Viktoriastraße 27, Part., 5 Zimmer,** gr. Badezimmer, Veranda, Gartenbenutzung zu vermieten. Näheres daselbst oder Luisenstr. 22, Hof rechts. Anz. an Wochenenden v. 107-127 Uhr. 1523

**Villa Viktoriastr. 29** 2. Et. mit 5 Zimmern, 1 Cabinet, großer Veranda, 3 Manjarden u. sonstigem Zubehör per sof. od. später zu vermieten. Näheres daselbst und beim Hausmeister Seifstraße 12. 1720

**Walluferstr. 6, 3. Stof., 5-Zimmer-Wohnung** zu verm. Zu erfragen 1. St. 1721

**Walzmühlstraße 25** fünf Zim., Balkon, Küche, Speisek., Bad, 2 Manjarden, 2 Kellern, p. 1. Okt. zu v. Anz. 10-1 u. 4-5 Uhr. R. i. S. 1722

**Wilhelmstraße 2a**

ist die in der 2. Etage belegene hochherrschaffliche Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern mit Bad, Küche, zwei Manjarden, 2 Kellern, großem Balkon u. Zubehör, al. od. später zu verm. Näh. Wilhelmstr. 2a, Lad. rechts. 1723

**Wörthstraße 4,**

liegt an der Rheinstraße, große 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst 3. Stof. 1724

**Wörthstraße 7, an d. Rheinstr., Halsteil,** schöne 5-Zim.-Wohn., Erker, Gas u. Zub. 1. o. 3. Et., 1. April zu verm. Näh. 3. Etage. 1525

**Wietingstr. 4** 5 Zimmer u. Badeeinrichtung, Gas elektr. Licht u. reichl. Zub. z. v. R. P. I. 1725

Sehr schöne 5-Zimmer-Wohnung verhältnismäßig, event. auch 6 Zimmer, zum 1. Oktober billig zu vermieten. Näh. Clarenthalerstr. 1, R. r. 2027

**Neu hergerichtete 5-Zimmerwohnung**

mit allem Zubehör per sofort preiswert zu verm. Näh. Oranienstraße 40, Wd. Part. 2034

**Neu hergerichtete Wohnung, 5-7 Zimmer** mit Bad, elektr. Licht und Zubehör, ist. Ausst., 2. Etage, sofort oder später zu vermieten. Näh. Rheinbahnstraße 2, Part. 1420

**Wohnung v. 5-7 Zimmern** mit Bad, elektr. Licht und Zubehör, 1. Etage, zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. Rheinbahnstraße 2, Part. 1421

**Wohnungen von 4 Zimmern.**

**Adelheidstr. 39** eine 4-Zim.-Wohn., inkl. Badezimmer, sof. od. spät. zu verm. Näh. Pt. 1727

**Adelheidstr. 53, 1. Et.,** schöne große 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. 1728

**Adolfsallee 57, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung,** Balk., Zubehör für 1. Juli zu verm. Näh. das. **Albrechtstraße 4, 1. St.,** 4 Z., 1 Küche, 1 Manj., 1 Keller 1. Juli z. v. Näh. Bdh. 1. St. 1731

**Vertramstraße 3**

2 schöne neu hergerichtete 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh., Balkon u. auf sofort preiswert zu vermieten. Näheres **Dohheimerstraße 41, P. 1.** 1733

**Vertramstraße 20, Bdh. 1 u. 2,** zwei 4-3-Zim. mit Bad, 2 Balk., per 1. Juli u. 1. Okt. zu v. **Bismarckring 4, 1. gr. 4-Zimmer-Wohn.,** mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per 1. Okt. desgl. 4-Zimmer-Wohnung, Dopp., per sof. mit Mietanlag. b. Okt. zu v. R. R. I. 1734

**Bismarckring 14,** Hochp. od. 3. Et., sehr sch. m. Bad z. v. **Rein Dinterh., Garten.** 1734

**Bismarckring 15, 1. Et.,** schöne gr. 4-Zimmer-Wohnung zum 1. Okt. Näh. Part. r. 1901

**Bismarckring 16** schöne Wohnung von 4 Zim. mit allem Zubeh., in 2. oder 3. Etage, auf 1. Okt. Näh. 1. Etage rechts. 1443

**Bismarckring 20**

schöne 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. Part. r. 1735

**Bismarckring 24, 3 Stiegen,** 4 Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst 1 St. links. 1737

**Bismarckring 29** (im Hause der Bismarck-Apotheke) 4-Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 1903

**Blachstraße 29** 4 Zimmer, Küche u. 2 Manj., 1. Oktober zu vermieten. 1925

**Blachstraße 41, Vorderh. 1. Etage,** schöne große 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., ganz der Neuzeit entsprechend, per sof. oder später zu vermieten. Näheres im 1. Stof. rechts oder Bureau im Hofe rechts. 1738

**Blücherplatz 6** ist die 2. Etage 4 Zimmer u. Zubeh., Sonnenseite, schöne freie Lage zu vermieten. Näh. Part. links. 1739

**Blücherstr. 17** schöne große 4-Zim.-Wohn. auf sof. od. sp. zu verm. Näh. Blücherstr. 19, b. May. 1963

**Blücherstraße 23, Neubau,** schöne 4-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, nebst allem Zubehör sof. oder später zu vermieten. Näh. Blücherplatz 3, Architekt **Carl Dorman.** 1455

**Blücherstr. 30, Neubau** Ecke Schornhorststr., eleg. 4-Zimmerwohnungen auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst 1 St. 1721

**Bülowstr. 3, 1, 2. u. 3. St., 4-3-Zim.-Wohn. z. v.** 1742

**Bülowstr. 11** schöne 4-Zimmer-Wohnung, alles der Neuzeit entsprechend, billig zu verm. 1968

**Große Burgr. 8, 1. Wohnung** v. 4 Zimmern, Küche, geeignet für Arzt oder Modistin, bald oder Oktober zu vermieten. Näheres 2. Etage. **Al. Burgstr. 1** Frontspitze, 4 Zimmer u. 1 Zubeh., ebenfalls preiswert zu verm. Näh. daselbst Vorzeelanlag. 2025

**Clarenthalerstraße 5** schöne 4-Zim.-Wohnung (3. Etage) per sofort od. spät. zu vermieten. Näh. daselbst im Hof r. 1744

**Dohheimerstr. 55, Neubau,** 4-Zimmerwohn. mit reichlichem Zubehör, Gas, elektr. Licht, Bad, Koblensaug., Erker u., in eleg. solid. Ausstattung, zu vermieten. Näh. daselbst. 1746

**Dohheimerstraße 68** schöne der Neuzeit entspr. einger. 4-Zimmer-Wohnung, 2. Stof., auf gleich oder später zu verm. Näh. im Laden. 1747

**Dohheimerstr. 71** sind zwei komfortable 4-Zim.-Wohn. m. Bad, 3 Balk. u. sonst. reichl. Zubeh., auf gleich od. 1. Juli zu verm. Näh. das. Part. 1423

**Dohheimerstr. 86** schöne, der Neuzeit entspr. einger. 4-Zimmer-Wohn., 3. Stof., sof. od. spät. zu verm. Näh. M. 1. 1749

**Dohheimerstraße 78** schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. sp. zu verm. Näh. Part. 1748

**Dreiwaldenstr. 8, Part., 4-3-Zim.-Wohn.,** der Neuzeit entspr., sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. Et. r. 1752

**Eltwilerstraße 17** 4-Zimmerwohnungen mit Was. elektr. Licht, Badezimmer u. reichl. Zubeh. Näh. das. R. r. 1753

**Erdbacherstr. 8** 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. daselbst 1 rechts. 1825

**Gneisenaustr. 7** gr. 4-Zim.-Wohnung, d. Neuzeit entspr., sehr billig zu verm. Näh. 1. St. 1754

**Gneisenaustr. 19** 4-Zim.-Wohnung, d. Neuzeit entspr. eingerichtet, al. od. sp. zu verm. 1983

**Göbenstr. 9** sehr hübsche 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., 3 Z. Strahlgürt., a. 1. Juli zu v. R. B. I. **Göbenstr. 15, Vorderh.,** wegzugsbalder 4 Zim., 1 Küche, 2 Manjarden, 2 Keller auf 1. Juli oder später zu verm. Näheres daselbst. 1516

**Göbenstraße 16**

schöne 4-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr., per Juli oder Oktober zu v. Näh. Part. 18. 1740

**Gustav-Adolfsstr. 10** schöne 4-5-Zim.-Wohn. sofort billig zu verm. Näheres Part. 1513

**Helmundstr. 5, 2. St.,** schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon zu verm. Näh. 1 St. l. 1931

**Helmundstraße 34** ist eine schöne 4-Zimmer-Wohnung zum 1. Juli zu vermieten. 1931

**Helmundstraße 42** 4 Zimmer mit Zubehör sofort zu verm. Einzusehen von 3-5 Uhr. 1941

**Serderstraße 5** Wohnung, 1. u. 3. Et., 4 Zim., Küche, Bad u. Zubehör sofort od. später. 1756

**Serderstraße 8** schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per gleich oder später zu vermieten Näh. im Laden bei **Petri**. 1757

**Serderstraße 15** schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. pr. al. o. sp. zu verm. Näh. im Lad. 1759

**Serderstr. 19, am Luxemburgpl., 4 Z. u. Zubeh.** sehr preisw. sof. od. später. Näh. Laden. 1924

**Zahnstr. 30, 3 St., 4 Zimmer,** Balkon u. Zub. per sofort oder später zu verm. R. P. r. 1760

**Kaiser-Friedrich-Ring 43** herrsch. 4-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, mit allem Zubehör sofort oder später sehr preiswert zu verm. Einzusehen von 2-4 nachm. Näheres Part. rechts. 1530

**Kaiser-Friedrich-Ring 24, Hochpart., 4 Zim.,** Bad, Manjarden, Keller per sofort zu vermieten. Näh. Baubureau Kaiser-Fr.-Ring 78, Sout. 1918

**Karlstr. 39, Bdh. 1. u. 2. Et.,** je eine Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör per sofort od. später zu vermieten. Näh. Vorderh. Part. links. 1416

**Kapellenstraße 20,**

in nächst. Nähe des Kochbrunnens, **Wei-Stage** per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Bureau **Hotel Adler**. 1761

**Karlstraße 35, Eckhaus,** 4 schöne Zim., Küche, Balkon, 2 Manj., 2 Keller sehr preiswürdig sof. oder später zu vermieten. Näh. Part. ober **Rauenthalerstraße 14, Part.** 1762

**Ecke Kleiststr.** sind Wohnungen v. 4 Zimmern u. allem Zubeh. per sof. zu verm. Näh. Part. 1763

**Körnerstr. 8** schöne 4-Zimmer-Wohnung, 3. Et., per 1. Oktober zu verm. Näheres Part. links. **Lehrstr. 5, 2. hübsche Wohn., 4 Zim.,** Küche, Kammer b. d. W., Manj. u. Keller, gleich oder später zu verm. Näheres **Lehrstr. 7, 1.** 1967

**Lehrstr. 21, vis-à-vis der Bergstraße, Part.,** vier große Zimmer, Küche, Manjarden u., auf 1. Okt. zu vermieten. Einzusehen von 11-1 Uhr.

**Luisenstraße 5,**

Barterre, 4 große Zimmer, neu hergerichtet, sehr geeignet für Arzt, Rechtsanwalt oder Bureau, v. sofort zu vermieten. Näh. Bureau **Hotel Metropole, vmtg. 11-12.** 1989

**Marktstraße 8** 4-Zimmerwohnung

mit Zubeh. auf 1. Juli, auf Wunsch auch früher, zu verm. 1764

**Moritzstr. 13, 3. Etage,** moderne 4-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. Näh. im Gef. Laden. 1694

**Moritzstraße 31, Part., 4 Zimmer,** Bad, reichl. Zubeh., gleich oder später zu vermieten. Näheres Barterre. 1490

**Moritzstr. 51, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring, Bier-** Zimmer-Wohnung mit 2 Balkonen, Badezimmer, Küche, Manjarden und Keller zu verm. Näheres

**Schwalbacherstraße 39**, 2 St., eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, 2 Kammern, 2 Keller etc., auf 1. Okt. 1906, ev. auch früher, zu verm.

**Sedanplatz 7**, schöne 4-Zimmer-Wohn., Küche, Bad, mit der Neuzeit entspr. Zubeh. sofort oder später zu verm. Näh. Part. lts. 1788

**Seerobenstr. 19a** 4 Zimm., 2 Balkons, Küche, Bad, 2 Manfarden, event. Frontispizium, dazu, der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. L. 1682

**Seerobenstraße 27**, 5th. 1 rechts, eleg. 4-Zimmer-ebentl. 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubeh. per 1. Juli od. spät. zu verm. R. daf. Vbh. 1. L. 1789

**Seerobenstraße 28**, Part., 4-Z. B. mit Zub. zu verm. Näh. 2 St. l. 1790

**Wolferstraße 6**, 1. und 3. Stod., 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Zu ertrag. 1. Stod. 1791

**Weberstraße 3**, Gartenhaus 2 Stod., Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Manfarden, Keller, sofort an ruhige Leute für 850 Mk. zu vermieten. Näh. 1. Stod. 1798

**Weißstr. 3**, 1 St., neu herger. schöne 4 Zimmer, Küche u. r. Zubeh. sof. od. sp. zu verm. 1953

**Westendstraße 24**, 3. St. 4-Z. Wohn. R. 1. L. 1788

**Wörthstr. 11**, 2, 4 Zimmer, Küche, Balkon und reichliches Zubeh., sof. od. spät. zu vermieten. Näheres Parterre. 1533

**Wörthstraße 13**, 3, 4-Zimmerwohn. mit Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näh. 3 rechts. 1400

**Wörthstraße 8** schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. später zu verm. Preis 650 Mk. 1795

**Wörthstraße 9**, Ede Wohnstr. 1, frendl. 4-Zim.-Wohn., herrl. freie Lage, wird am 1. Juli frei u. ist für den Preis von 650 Mk. ganz enorm billig. Näheres beim Besizer. 1403

**Wörthstraße 11**, 1. St., schöne 4-Z. Wohnung, fr. Lage, herrl. Aussicht, nebst reichl. Zubeh., auf sofort od. später zu vermieten. Näh. 2 St. 1796

**Wörthstraße 19**, 1. Sonnenseite, herrl. freie Lage, 4 Zimmer, Küche, Bad, 2 Balkons, Keller etc. per 1. Oktober 06 auf 2 1/2 Jahre mit Nachl. b. zu verm. Nach vor 1. Juli vermietet sein. Preis daf. 1, 8-12 und 2-6. 1385

**Zietenring 8**, 2, 4 Zim., R. u. B. Gl. 1. M., 2 B. per sofort oder später zu vermieten. 1798

**Zietenring- u. Waterloostr. 6** 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, 2 Keller, 2 Balkons, Manfarden, 2 Keller etc. Näh. daf. 1789

**Zietenring- u. Waterloostr. 8** 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, 2 Keller, 2 Balkons, Manfarden, 2 Keller etc. Näh. daf. 1789

**Zietenring- u. Waterloostr. 10** 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. Näheres Parterre. 1457

**4-Zimmerwohnung** sehr preiswert an ruhige Leute, direkt am Kaiser-Friedrich-Ring, sofort oder später zu vermieten. Näheres Niehlstraße 22, 2 links.

**Dier Zimmer**, Küche, Bad, Veranda, Manfarden und abgeseh. Garten in Villa zu vermieten. Weich. Wilhelmstraße 5, Part. 1584

**Eine schöne 4-Zimmer-Wohn.** im Westend, 1. Etage, mit Mietnachlass vom 1. Juli bis 1. Oktober zu vermieten. Offerten unter W. 626 an den Tagbl.-Verlag.

**Wohnungen von 3 Zimmern.**

**Karstraße 17** schöne 3-Zimmer-Wohnung der Neuzeit entsprechend, 2. Etage, billig zu verm. Näheres daf. Parterre l. 2082

**Karstr. 18** 3 Zim. mit Balkon, Küche, Speisek., 2 Keller sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. B. 1501

**Adelheidsstr. 35**, 2. St., 3 Zim. u. K. a. 1. Juli an ruh. u. zu verm. Näh. Vbh. 2 St. 1830

**Adelheidsstraße 31**, Hinterh., 3 Zimmer und Küche per 1. Juli zu verm. Näh. daf. 1801

**Adolfsstraße 8**, Gartenhaus, schöne 3-Zimmer-Wohnung, Parterre, per 1. Juli zu verm. Näheres daf. 2 Treppen. 1994

**Albrechtstraße 1**, Part., 3 Zimmer, Küche und Manfarden auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Kerolal 13. 1. 1957

**Bahnhoftstr. 6**, Hinterhaus, freundliche 3- und 4-Zimmerwohnung mit Küche, Speisekammer, Alkoven, Klotz im Abbruch, in gutem Zustand, per sofort zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter Schlosser daf. oder bei Louis-Franke. Wilhelmstraße 22. 1973

**Bahnhoftstraße 22**, 2. St., eine schöne 3-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. Näheres C. Reuter. 1902

**Bertramstraße 1**, Bel.-Gl., große helle 3-Zimmerwohnung (Subseite) mit Manfarden und zwei Kellern per 1. Juli 1906 zu verm. Näheres daf. im Parterre bei Fr. Büttel. 1803

**Bertramstraße 22**, nahe am Ring, große schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres 3. Stod. rechts. 1804

**Bismarckring 33** schöne 3-Zimmer-Wohn. m. Zubeh. (1. Stod.) auf gleich zu vermieten.

**Bismarckring 36** eine schöne 3-Zimmer-Wohn. im 3. Stod wegen Aufgabe des Haushalts per sofort oder später zu vermieten. Näheres im ersten Stod links. 1514

**Bleichstr. 11**, 2. Manf., 3 Z. u. Küche. 1995

**Bleichstr. 12** 3-Zim.-Wohnung im 2. St. zu verm. Näheres daf. 1. Juli zu verm. Näh. Vord. B. 1789

**Bleichstraße 27**, 1, 3-Zimmer-Wohnung mit Manfarden, sof. od. spät. zu verm. Preis 550 Mk. Näheres Parterre. 1806

**Blücherplatz 2** schöne 3-Zim.-Wohn., Bad, und Zubeh. zu vermieten. Galtesische der Gießtr. Näh. daf. u. Adelheidsstr. 10. 1807

**Blücherplatz 4** große 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Frau Dorman daf. Hochp. links.

**Blücherplatz 5**, Hochpart., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Näh. Blücherplatz 4, bei Frau Dorman.

**Blücherplatz 5**, 2. St., 3-Zim.-Wohn. per 1. Juli. Näh. b. Frau Dorman. Blücherplatz 4, Sp.

**Blücherstr. 10**, Vbh. 3. St., Wohn., 3 Z. u. R., Manf., 2 Keller, 2. l. Juli. R. 1. 1852

**Blücherstr. 19**, Ede Gneisenaustr., procht-Wohn., volle 3-Zimmerwohn. zu verm. Näh. daf. bei May. 1962

**Bücherstraße 25** gr. 2. u. 2-Zim.-Wohn. per sofort oder später zu verm. Näh. 1. St. 1688

**Blücherstr. 27** 3 große Zimmer nebst Zubeh. p. sofort oder später. Näh. 1. St. rechts. 1809

**Clarenthalerstr. 1**, Ede Ringstr., sehr schöne 3-Zimmerwohn. per sof. od. spät. zu verm. 1810

**Clarenthalerstraße 3** 3 Zimmer u. Küche im Hinterhaus auf gleich oder später zu verm. 1811

**Clarenthalerstraße 6**, bei der Ringstr., 3 Zim. und Küche, 1. Et. der Neuzeit entsprechend, sof. od. später zu vermieten. 1813

**Dohheimerstraße 16** 3-Z. Wohnung nebst Zubeh. für sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. Adelheidsstr. 9. 1815

**Dohheimerstraße 26**, Mittelb., 3 Zimmer u. Küche per 1. Apr. 1903

**Dohheimerstraße 66**, 3. Et., mod. 3-Zimmer-Wohn., Bad, Balkon u. r. Zubeh. auf 1. Juli preisw. zu vermieten. Näh. daf. im Laden.

**Dohheimerstr. 74** ist eine 3-Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Stod. 2019

**Dohheimerstraße 76** Drei-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., sof. od. spät. zu vermieten. Näheres im Laden. 1814

**Dohheimerstr. 83**, Südseite 1. Stod., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Badeeinrichtung zum 1. Juli od. 1. Okt. zu verm. R. im Lad. 1411

**Dohheimerstr. 85** schöne 3-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Vorderhaus 1 St. r. 1815

**Dohheimerstr. 126**, Neubau Wiesb Brotfabrik, schöne große 3-Zim.-Wohnungen preiswert zu vermieten.

**Dreiweidenstraße 5**, Part., schöne 3-Zimmer-Wohn., vom 16. Mai bis Oktober Mietnachlass, von der Partei zu vermieten.

**Dreiweidenstraße 5**, 2 St., Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubeh. wegzugshalber zu vermieten. Näh. Part. 1972

**Eckertstraße 4**, u. d. Rietenschule, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit 2 Balkons, Gas, Bad, Kaminheizung und sonstigen Zubeh. sofort od. später zu verm. Näheres daf. 1 St. 1819

**Eckertstraße 4**, Part., Wohn. von 3 Zim. und Zubeh. auf 1. Juli oder auch früher zu verm. Näh. Langgasse 31. 1. 1817

**Eckertstraße 8** 3 Z. R. 3. 1. Juli. R. No. 5. 1118

**Eckertstraße 8** 3-Zimmer-Wohnung 3 Zim., Küche zu vermieten. 1819

**Eckertstraße 5** 3-Zimmerwohn. nebst Zubeh., der Neuzeit entspr., einz. zu verm. Näh. 3 r. 2029

**Eltvillerstr. 7** Wohnung mit Zubeh. zu verm. Näh. bei West. 2029

**Eltvillerstraße 9**, Vorderh., eine 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 1810

**Eltvillerstraße 12** schöne 3-Zimmer-Wohnung im Vbh., zu verm. Näh. Vbh. Part. r. 1821

**Eltvillerstraße 14** schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubeh. im 2. u. 3. Stod per sofort oder später. Näh. Vorderh. Part. links. 1822

**Eltvillerstr. 14**, Mittelb., schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Abchl. per 1. Juli. Näh. Vbh. D. l. 1823

**Eltvillerstr. 16** schöne 3-Zimmer-Wohn., Vbh., auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vorderh., Hochp. 1825

**Eltvillerstr. 18**, Mittelb., 2 l., verlegungshalber sehr schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Manfarden preiswert per 1. Juli zu vermieten.

**Ewaers Gartenanlage, Eltvillerstr. 19**, 21, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. u. allen Bequemlichkeiten auf sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. daf. b. Hausmeister. F 241

**Frankenstraße 23**, Vbh., nahe Bismarck, neuhergerichtete 3-Zimmerwohn. sof. od. sp. 1448

**Friedrichstraße 10**, Hinterhaus 3 St., 3 Zimmer, Küche per sofort oder später zu verm. Näheres bei Herrn Tappe. Bremer daf. 1469

**Friedrichstraße 10**, Seitenbau Part., 3 Zimmer mit Küche und Verfl. zu vermieten (auch für Bureau od. Lagerräume sehr geeignet). 1826

**Friedrichstr. 10** ein Dachlogis, bestehend aus 3 Zimmern u. 1 Küche, p. sof. od. spät. zu verm. 1827

**Gneisenaustr. 9** Beletage, herrschaftl. 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. zu verm. 1829

**Gneisenaustr. 27** moderne 3-4-Z. Wohn. Part. u. 3. St., wegzugshalber sof. od. spät. zu verm. Mietnachlass. Näh. im Laden oder Räderstraße 31, 1. St. 1831

**Gartnstraße 8**, 1. Stod., schöne 3-Zim.-Wohn. mit Balkon und allem Zubeh., wegzugshalber auf gleich oder später billig zu verm. 1351

**Gelsenstr. 26**, 1. Etage, 3 gr. Zim., Küche, Keller etc., sof. od. sp. 1. v. 1832

**Gellmündstraße 43**, 1. Etage, große Wohnung, 3 Z., Küche, Bad, 2 Balk. u. Zub. zu verm. 1959

**Gerderstr. 7** schöne 3-Z. Wohn., im Vbh., im 2. St. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Fr. im Laden.

**Gerderstraße 11** 3-Zimmer-Wohnung, Küche, Manfarden, 2 Keller auf 1. Juli.

**Gerrnargenstraße 2** (Ede Nikolastr.) schöne Part.-Wohn., 3 Zim. u. Zubeh., auch f. Bureau pass., 2. l. Okt. zu verm. Näh. daf. 2 St. l. 2 03

**Gieselerstraße 12** eine 3-Zimmerwohnung per 1. Juli an ruh. Leute zu verm. R. 32 Mk. 1415

**Jahnstraße 6**, 2. St., schöne 3-Zimmerwohnung, 2 Keller, Manfarden, neu hergerichtet, zu vermieten. Näheres 1. Etage. 1894

**Jahnstr. 17**, Gth., schöne freigelegene 3-Zimmer-Wohnung bill. zu verm. Näh. Vbh. 2 r. 2012

**Jahnstraße 25**, Part., schöne 3-Zim.-Wohnung sofort zu verm. Näh. Jahnstraße 16. 1.

**Kaiser-Friedrich-Ring 59**, Part., herrschaftliche 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. Oktober. Näheres daf. 1504

**Karlstraße 28** sch. 3-Zimmer-Manfarden-Wohnung billig auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Vorderhaus, Parterre. 1597

**Kellerstr. 11**, Gth. Part., 3 Zimmer, Küche auf 1. Juli zu vermieten. 1475

**Kiederstraße 2** (Ede Dohheimerstr.) ist eine schöne 3-Zim.-Wohn. (1. Et.) mit all. Komf. der Neuzeit ausgef., zu verm. Näh. 1. St. l. 1898

**In unserem Hause Kiederstraße 5**, im Obergeschoss, ist eine 3-Zimmer-Wohn. mit 2 Kellern, für jährl. 500 Mk. sofort oder später (auch an Nichtmilitärgeld.) zu vermieten. F 365

**Seamanten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden.**  
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

**Kiederstraße 10**, 1. gr. 3-Z. B. f. 1. 10. R. 2 r. 1948

**Kirchgasse 58**, 2. St., 3 Zimmerw., die sich sehr gut als Bureau eignen, auf gleich oder 1. Juli zu verm. 1438

**Körnerstr. 1**, Part., große 3-Zimmerwohnung, Bad, Manfarden, sof. od. später zu vermieten. Näh. Paulbrunnenstraße 4, Metzgeschäft. 1837

**Körnerstr. 2** 3-Zimmer-Wohnung im Hinterhaus, auch mit Verfl. oder Kellerräumen, per 1. Juli zu verm. Näh. Vbh. Part. 1295

**Körnerstr. 2** eine schöne Manfardenwohnung, 3 Zimmer und Küche per sof. zu vermieten. Näh. Vbh. Parterre. 1394

**Körnerstr. 4**, 2 neu herger. Drei-Zim.-Wohn. m. Bad, 2 Manf., 2 Keller auf Juli. R. 1 St. r. 2024

**Körnerstraße 5** 3-Zimmerw. (Part.), d. Neuzit entspr., sofort zu verm. Näh. 1 r. 1898

**Körnerstraße 16** eine größere u. kleinere 3-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu vermieten. Näh. Lehrstraße 14, 1. l. 183

**Kuisenstr. 5, 2. St.,**  
3 Zimmer u. Zubeh., neu herger., per sofort zu verm. Näh. Bureau Hotel Metropole, vorm. 11-12. 1992

**Kuisenstraße 22** Wohnung von 3 Zimmern mit Zubeh. im Seitenbau, per 1. Juli zu verm. Näheres im Tapetengeschäft daf. 1938

**Marktstraße 27**  
Wohnung (drei Räume), passend für Ärzte, Bureau etc. (Bel.-Etage), per sof. u. v. 1964

**Mauerstraße 3** 5 drei Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näh. res im Laden.

**Mauerstraße 17** schöne freun. Lage, ruhige Drei-Zim.-Wohn. mit Zubeh., 2 Etage, per sof. od. sp. zu verm. Wertgegenstandsbew. 1424

**Maurstraße 9**, Part., 3-Zimmer-Wohn. m. Zubeh., dazu ev. 2 Frontispizium, ab 1. Juli zu verm. Näh. daf. 3. Stod. 1134

**Maurstraße 41**, Mittelbau, 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., eventl. mit Kontor u. Souveränraum, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden. 1842

**Maurstraße 64**, Parterre, 3 Zimmer, Manfarden, Küche, Keller 1. Okt. ev. früher, zu verm. 1454

**Maurstraße 23**, Hh. 2. Stod., ist eine 3-Zimmer-Wohnung u. eine 2-Zimmer-Wohnung im 3. Stod. auf sofort oder später zu vermieten.

**Mittelstr. 3** schöne 3-Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf sofort oder später zu verm. Hochpartier rechts. 1843

**Mittelstraße 11**  
schöne 3-Zimmer-Wohnung, sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Gz. Schmidt. 1814

**Niederwaldstr. 3**, 2 schöne 3-Zimmerwohnungen nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres Parterre bei Rauch. F 211

**Oranienstr. 25**, 2. Manfardenwohnung von drei, ev. 2 Zimmern mit Zubeh. Näh. Part. 1921

**Oranienstr. 36**, 2. u. 3. Z. Wohn. u. Okt. Näh. Laden. (Auch eventl. für H. Wäscherei geeignet.)

**Oranienstr. 49**, 2. u. 3. Z. Wohn. 1847

**Oranienstraße 60**, 3 Zim., 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres Vorderhaus 3. 1907

**Oranienstraße 62** 3-Zimmer-Wohnungen im Mittelb. und Hinterh. zu vermieten. Näheres Vbh. Part. rechts od. Hörmerberg 3, Bad. 1849

**Philippbergstr. 31** schöne Frontispizium, 1 gr., 2 l. Zimmer, Küche mit Gas, unter Abbruch; per 1. Juli zu verm. Näh. 1 St. r. 1917

**Philippbergstr. 37**, 1. drei sch. Zim. m. Ball.

**Philippbergstraße 49, 51 u. 53**, Edeanlage, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad u. 2 Balkons sofort zu verm. Näh. b. O. v. r. heim. Philippbergstr. 51, od. C. Schützer. Philippbergstr. 53. 1851

**Philippbergstraße 51** eine schöne Frontispizium-Wohnung, 3 Zimmer mit Zubeh., per 1. Juli zu vermieten. Näh. daf. Baubureau. 1895

**Platterstraße 17 u. 19**  
schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit und ob. Bad, mit Balkon, Gartenbenutzung, in schöner freier Lage zu verm. Näheres bei H. Hauke. Platterstraße 19. 1852

**Platterstr. 42** drei Zim. u. Küche, 1 St., zu verm. Näheres im Souverän bei Nehe und Querfeldstraße 3, 1. 1933

**Rauchtalerstraße 8**, Gartenhaus, schöne Drei-Zimmerwohnung mit Balkon, Bad und Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. Näheres daf. bei Fr. Nortmann. 1956

**Rauchtalerstr. 12** schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., 2 Balkons, zu vermieten. 1855

**Rheinquersstraße 3**, Seitenb., schöne 3-Zim.-Wohnung, Part. 440 Mk. Dabst. 360 Mk., per 1. Juli zu verm. Näh. Vbh. Hochp. 1946

**Rheinquersstraße 13-15** 3-Zimmerwohnung zu vermieten. 1887

**Riehlstr. 7**, 2. St., schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näh. 1 r. 1858

**Riehlstraße 8**, 1. drei Zimmer, R. per 1. Juli zu verm. R. R. 1462

**Riehlstr. 11**, W. D., 3-Zim.-Wohn. sof. zu verm. Preis 300. 1850

**Riehlstraße 15**, Gth., schöne 3-Zim.-Wohnung auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. 1876

**Riehlstr. 15a** sch. frdl. 3-Z. Wohn. mit Abchl. ev. im 2. l. Juli zu verm. R. Hof. Kontor. 1949

**Röderstraße 10**, 1. schöne 3-Z. B. sofort zu vermieten. Näh. Kranzplatz, Big. Geschäft. 1494

**Röderstr. 21** 3 Zimmer, Küche und Zubeh. (1. Stod.) auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod. 2018

**Röderstraße 3** 3-Z. Wohn. auf 1. Juli. Näh. R. R. 2018

**Röderstraße 3**, Part. r., 3 l. Küche, Keller, event. mit H. gechl. Lagerraum, sofort oder später zu verm. Näh. 1 St. r. 1446

**Röderstr. 22**, 1. schöne 3-Zim.-Wohnung per sofort od. später zu verm. Näh. 1 St. r. 1543

**Saalstraße 16**, Vbh. 1. St., 3 Zimmer mit Zub., kein Glasabfluss, sowie Gth. 2 St. 2 Zimmer mit Zubeh. Näh. daf. 1851

**Saarnhorststr. 11**, Rade Dohheimerstr., Neubau Zimmermann, 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., a. gl. od. später zu verm. R. daf. 1860

**Saarnhorststr. 13**, lts. b. Göttenstr., Neubau, 1. 2. 3. Et., schöne 3-Z. Wohn. zu verm. 1861

**Saarnhorststr. 14**, 2. 3-Zimmerwohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Part. Saarnhorststraße 27 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 1862

**Neubauten Blum und Nocker.**

**Ede Saarnhorst- und Göttenstraße**, hoch-elegante 3-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswert sofort zu vermieten. Näheres. 1863

**Saubureau u. Göttenstr. 18**

**Schentendorferstr. 4** (R.-Fr.-Ring) H. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller, auch als Bureau geeignet, per sofort zu vermieten. 1496

**Schierkeinerstr. 11** schöne 3-Zimmerwohnungen im Vorderh. u. Mittelbau per 1. Juli zu verm. Näheres Mittelbau Part. links. 1922

**Schierkeinerstr. 16** sch. geräum. 3-Zim.-Wohn. u. Küche auf gleich od. später zu verm. R. Vbh. R. 1922

**Schierkeinerstraße 22** Wohnung von 3 Zim. u. reichl. Zubeh. (Hochpart.) der Neuzeit entspr., zum 1. Oktober zu verm. Näh. 2 St. l. 1941

**Schulgaasse 4**, 2 l., eine 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juni oder später zu vermieten.

**Schwalbacherstr. 57** Frontispiziumwohnung von 3 Zimmern u. Zubeh. an kleine ruhige Familie zu vermieten.

**St. Schwalbacherstraße 4** drei Zimmer und Küche zu vermieten. 1620

**Sedanstraße 3**, 1, 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., neu hergerichtet, sofort od. später zu vermieten. Näh. Parterre. 1854

**Seerobenstr. 4** schöne 3-Zimmerwohnung, neu hergerichtet, sof. od. per 1. April zu verm. Seerobenstr. 15 schöne 3-Zimmer-Wohnung (3. Stod.) mit Balkon u. Zubeh. auf gleich od. später zu vermieten. Näheres im Laden. 1865

**Seerobenstr. 32** 3-Zimmer, Küche, Bad, Balkon nebst Zubeh. per sofort od. spät. zu verm. 1866

**Tannstraße 40**, Gth., ist eine 3- und eine 2-Zimmerwohn. (auch zusammen) an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Vorderhaus 2. 1902

**Waldmühlstr. 10**, Gth. Frontip., eine frendl. 3-Zimmerwohn., Nr. 330 Mk., a. 1. Juli. R. R. 1833

**Villa Waldmühlstraße** Wohn. u. 3 Zim., eine Küche u. Zubeh. an kinderlose ruhige Leute per 1. Juli zu vermieten. Näh. b. 1833

**V. u. C. Wirmenich**, Hellmündstr. 53, 1. 1. per sofort sehr schöne, vollst. neu renovierte 3-Zimmer-Wohnungen preiswert zu vermieten. Näheres daf. Vorderhaus Part. 1476

**Wellritzstraße 39**  
drei Zimmer, Küche, Klotz im Abbruch, schöne große Räume zu verm. Näh. G. Laden. 1868

**Werderstr. 5** sch. gr. Part.-W. 3 Zim. m. Zubeh., per sof. od. sp. zu verm. Aufst. daf. 1463

**Westendstraße 5** schöne 3-Zimmerwohnung, 2. Stod., mit Balkon und allen Bequemlichkeiten auf 1. Juli oder später zu verm. R. R. 1470

**Westendstr. 12**, 1. St., 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh. und Balkon, per sofort zu vermieten. Preis 520 Mk. Näh. Parterre. 1892

**Westendstr. 20**, Gth. Part., 3 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. Näh. Vbh. Part. 1888

**Westendstr. 23** sch. 3-Zimmerwohn. m. Balkon, allem Zubeh., auf 1. Juli bill. R. R. r. 1910

**Westendstraße 26**, Part., 3-Zimmer-Wohnung für 400 Mk. zu vermieten. mit Bad, l. gr. 1938

**Westendstr. 32** 3-Zim.-Wohn. mit Bad, l. gr. Bismarckstr. einz. zu verm. Näh. B. 11. 1938

**Westendstraße 32**, 2. Stod., große 3-Zimmer-Wohnung, 2 Manf., Gas, Bad, Balkons, billig per Juli od. Okt. zu verm. Näh. Vbh. l. l. 2007

**Wittelsstraße 12**, Gartenhaus 2. Stod., ist ein Wohnungsanteil, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. sämtlichem Zubeh., auf d. 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Nathan Mess. Wilhelmstr. 12. 1871

**Wörthstraße 6**, 1. 3-Zim.-Wohn. zu verm. 1871

**Wörthstraße 17** Drei-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres daf. 2. St. bei Blum. 1872

**Wörthstr. 18**, B., 3 Zimmer, Küche u. Zub. v. 1. Juli oder sp. zu verm. Näh. daf. 2. Etage.

**Wörthstraße 22** Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Manfarden, auf 1. Juni zu vermieten. Näheres im Laden. 1483

**Wörthstr. 23** Part.-Wohnung v. R. i. Eyercielsh. v. Dieckhoff. 2 St., konf. 1876

**Wörthstraße 25**, Ede Gneisenaustr., der Neuzeit entspr., auf gl. od. sp. zu verm. Näh. daf. 1. 1877

**Wörthstraße 27** Zubeh. gleich od. später zu vermieten. Näh. 1. Etage links. 1878

**Wörthstr. 33** sch. 3-Zim.-Wohnung per sof. od. spät. billig zu verm. Näh. bei Reinhard, R. 1879

**Zietenring 5**  
3-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad und allem Zubeh. und Komfort der Neuzeit eingerichtet, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Serderstraße 13, 1. 1880

**Zietenring 6**, Hochpart., 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. sp. zu verm. Näh. 1 l. 1881

**Zimmermannstr. 7** Wohn. von 3 Zim., Küche, 2 Keller, Manfarden auf 1. Oktober zu vermieten. Schöne geräumige 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Gas und Zubeh. (1. Stod.) u. 1. Okt. zu verm. Preis 560 Mk. Näh. Wagenburgstr. 2. R. r.

**Wohnungen von 2 Zimmern.**

**Karstraße 22a** 2 Manfarden und Küche mit herrlicher Aussicht und gelunber Luft an ruhige Leute zu vermieten. Näh. 1. St. links.

**Adelheidsstr. 13**, Gth. Dach, ger. 2-Z. Wohn. im Abchl. 1. Juli, allein im 2. St. R. Vbh. Part. 1876

**Adelheidsstr. 11** 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. Juli zu vermieten.

**Adelstraße 33**, Gth., Dach, 2 Zim. u. Zubeh. a. ruh. Leute gl. od. sp. Näh. Vbh. 1 St. lts. 2018

**Adelstraße 49** zwei Zimmer und Küche zu verm. Adlerstraße 51 2 Zim. u. Küche auf gl. od. sp. Adolfsallee 6 2 Zimmer u. Küche im Abchl. per 1. Juli zu vermieten. Näh. Vorderh. 2. St. 1876

**Adelstraße 39** 2 Z. Küche m. Zub. v. sof. od. sp. Bahnhoftstraße 3, 3. Stod., ist die Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst Zubeh., Manf., Küche, Speisekammer und Zubeh., auf 1. Oktober d. 3. zu vermieten. Täglich anzuf. und Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf dem Bureau Bahnhoftstraße 2. Part., von vorm 8 1/2 bis 1 und 3 bis 7 Uhr nachmittags.



**Dranienstraße 2, 1. Stock,** schön möbl. Zim. mit Pension zu verm. Näh. Part.  
**Dranienstr. 13, 1. mbl. Z. m. u. o. sep. Eing.**  
**Dranienstr. 13, 2. gut möbl. Zimmer zu verm.**  
**Dranienstr. 35, 2. r., erb. Möbl. id. mbl. Z.**  
**Dranienstr. 35, 2. l., erb. r. Arb. id. Bogis.**  
**Dranienstr. 54, 2. l., mbl. Zimmer zu verm.**  
**Dranienstr. 58, 2. l., ein m. Zim. zu verm.**  
**Dranienstr. 62, 2. l., erb. onst. Mann Log.**  
**Mauenthalerstr. 6, Hochpart. rechts, gut möbl.**  
 Zimmer billig zu vermieten.

**Rheinstr. 109, Part., 2 schöne Zimmer, möbl.**  
 oder unmöbl., an Herrn zu vermieten.  
**Niehlstr. 1, 1. schön möbl. Zimmer mit sep.**  
 Eingang an ruhigen Platz zu vermieten.  
**Niehlstr. 6, Bld. 2 l., erb. saub. Arb. Schlafst.**  
**Niehlstr. 10, 2 l., möbl. Zimmer an e. Herrn.**  
**Niehlstr. 10 möbl. Raum zu verm. Näh. Part.**  
**Niehlstr. 11, 2. l., mbl. Zimmer zu verm.**  
**Niehlstr. 23, 2. l., 2 mbl. m. Zim. zu v.**  
**Niederstraße 19, 3 l., möbl. Mansarde zu verm.**  
**Römerberg 8 möbl. Frontispizim. m. 2 Betten.**  
 Wasser u. Kochofen vorh., billig zu verm. Näh. B.

**Römerberg 16 schön möbl. Zimmer bill. zu verm.**  
**Roonstr. 3, 2 l., id. Zim. für Herrn od. Frä.**  
**Rudbergstr. 3, nahe Kerolal. m. id. Balkon.**  
**Schulberg 28, 2 möbl. Zim. an auf. Mann.**  
**Schulberg 28, 2 r., ein schönes großes möbl.**  
 Zimmer, freie Aussicht, sofort zu vermieten.  
**Schulgaße 7, 2 links, gut möbl. Zimmer**  
 auf Wochen und Tage zu vermieten.  
**Schwalbacherstr. 28 b. Freund m. Z. an sol. G.**  
**Schwalbacherstr. 45a, 3 l., e. möbl. Z. zu v.**  
**Schwalbacherstr. 49 schön möbl. Zimmer (volle**  
 Pension) sofort oder später. Zu erst. Part.  
**Schwalbacherstr. 59, 2 b. Kleber, m. Zim. bill.**  
**Schwalbacherstr. 75, 1 l., möbl. Z. mit 2 Bett.**  
**Sedanstr. 1, 2 l., möbl. Zimmer zu vermieten.**  
**Sedanstraße 15, 2 l., schön möbl. Zimmer**  
 sofort zu vermieten.

**Steingasse 3, 2 l., gr. gut möbl. Zim., 18 Mk.**  
**Steingasse 6, 2. schön möbl. Volk-Z. gl. z. v.**  
**Steingasse 13, 3 l., möbl. Zimmer zu vermieten.**  
**Steingasse 18, 1. einf. möbl. Z. m. 2 Bett. b.**  
**Tannusstr. 47, 1. möbl. Zimmer**  
 zu vermieten.  
**Waldstr. 9, 2. l., schön möbl. Zim. zu v.**  
**Walramstr. 1, 2 r., id. m. 1. Juni zu v.**  
**Walramstr. 19, 2 r., erb. jg. Mann kost u. G.**  
**Wellerstr. 29, 1. möbl. Zimmer mit oder ohne**  
 Pension zu verm. Näh. Part.  
**Wellerstr. 39, 2 l., ein großes Schlafzimmer, event.**  
 mit Koch. zu vermieten.  
**Wellerstr. 39, 2 l., möbl. Mani. m. od. o. Koch.**  
**Wellerstr. 39, 2 r., einf. möbl. Z. sof. bill.**  
**Wellerstr. 43, 2 l., gut möbl. Zim. zu verm.**  
**Wellerstr. 46, 1 r., schön möbl. Zim. zu verm.**  
**Wesendstr. 1, 1. möbl. Mani. (10 Mk.) zu v.**  
**Wesendstr. 4, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.**  
**Wesendstr. 19, 3 r., id. möbl. Zim. bill. zu v.**  
**Wesendstr. 26, 1 l., findet Geschäftsfraulein**  
 g. möbl. Zimmer mit Pension.

**Wesendstr. 36, 1 r., id. möbl. Zim. sehr billig.**  
**Wesendstr. 36, 1 r., erb. Arb. id. m. Z. m. 11 Mk.**  
**Wörthstr. 1, 2 r., gut möbl. Zim. m. 2 Betten.**  
**Wörthstr. 1, 3. Et. r., möbl. Zimmer zu verm.**  
**Wörthstr. 3, 2. id. gut möbl. Zimmer zu verm.**  
**Wörthstr. 12, 1 l., möbl. Zimmer m. 2 Betten.**  
**Wörthstr. 3, 2 (Wörth), b. mbl. Zim. in ruh. G.**  
**Wörthstr. 14, Part. r., möbl. Zimmer zu verm.**  
**Zietenstr., Ede Waterloost. 1. Hochp., 2 schön**  
 möbl. Zimmer, auch einzeln, auf 1. Juni zu v.  
**Zietenstr. 1, 3 r., id. schön möbl. Zimmer mit**  
 Mithras-Piano und Schreibtisch zu vermieten.  
**Zimmermannstr. 3, 2. l., m. Z. zu verm.**  
**Zimmermannstr. 9, 2. 2 möbl. Zim. m. Pension.**  
**Zimmermannstr. 9, 3 r., möbl. Zim. d. zu v.**  
**Zim. Zimmer zu verm. Näh. Blücherstr. 11, 2 l.**  
**Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten**  
**Dohheimerstr. 49, 1.**  
 Gut möblierte Zimmer mit guter bürgerl. Pension,  
 sowie ein schönes Mansardzimmer zu vermieten  
 bei Fürst. Sellmannstraße 54.

**Unständ. Herr od. Dame find.**  
 Zimmer. Näheres Lützenstr. 43, 2. Et. rechts.  
**Part.-Zim.** (1 u. 2) bei alleinst. Dame  
 Schön möbl. Zimmer mit u. ohne Pension billig  
 zu vermieten. Zimmer auch tageweise von  
 1 Mk. an. Näheres Nilolofstraße 33, 1 r.  
**Möbl. Mansarde** sof. zu verm. R. Scalpasse 10, 1.  
**Schön möbl. Zimmer** mit guter Pension in ver-  
 mieten. Näh. Schwalbacherstr. 51, 3.  
**Ungezierte möblierte Zimmer** an bessere  
 Herren zu verm. Näh. i. Tagbl.-Verlag. Kz  
 findet bei alleinst.  
**Alt. Herr od. Dame** alt. Dame angenehm,  
 Delim. Haus mit Garten, dicht am Walde. Zu  
 erstagen im Tagbl.-Verlag. Kr

**Leere Zimmer, Mansarden,**  
**Zimmern.**  
**Adelheidstraße 9 eine heizbare Mansarde per**  
 1. Juli an ruhige Person zu vermieten.  
**Bismarckring 33 Frontispizzimmer zu vermieten.**  
**Bleichstraße 12 leere Mansarde zu vermieten.**  
**Bleichstr. 16 leere heizbare Mansarde an einzelne**  
 Person auf gleich zu v. Näh. das. Wäckerleben.  
**Bleichstr. 31 leere Raum, an einz. Pers. zu verm.**  
**Blücherstr. 7, B. W., schönes leeres Zim. zu v.**  
**Friedrichstr. 45, B. 1, gr. l. Z. z. v. R. Wäckerl.**  
**Gerichtsstraße 1 ein leeres Partierzimmer,**  
 auch für Bureau geeignet. Jos. Faust.  
**Gerichtsstr. 1, 2 l., 1 Mansardenzimmer**  
 per sofort zu vermieten.  
**Gneisenstr. 19 2 r. b. helle Frontispiz. gl. z. v.**  
**Helmundstraße 23 freundl. Mansarde zu vermieten.**  
**Röh. Part.**  
**Schmundstr. 41, Vorderhaus, ist ein Zimmer**  
 zu verm. R. bei J. Vornung u. Co., Häfnerg. 3.  
**Serderstr. 5 ein hübsch. l. Zim. mit Gart. zu v.**  
**Sermannstr. 19, B., 2 id. r. Z. ohne Küche,**  
 a. l. Bur. geign., sof. o. sp. R. Wellerstr. 51, 2.  
**Sartstraße 32, 1 r., 2 leere Zimmer, Bld. 2.**  
 Gas, Kochpel., 1. Oktober zu verm.  
**Sörnerstr. 7 1 event. auch 2 Räume, für**  
 passend zu vermieten. Näheres Partier.  
**Rauerstraße 19 ein Partierzimmer unmöbliert**  
 sofort zu vermieten.  
**Waldstr. 9 a schöne Mansarde zu verm.**  
**Waldstr. 10 zwei leere Zimmer im Abbruch**  
 auf 1. Juli zu vermieten.  
**Dranienstr. 12 gr. Mani. a. e. Fr. R. Stb. 1.**  
**Dranienstr. 19** schönes Fröhp.-Z. an alt.  
 anständ. Person zu verm.  
**Dranienstr. 62, 2. l., ein schön Frontispiz-Zimmer**  
 zu vermieten. Näh. Mittelbau Part. rechts.

**Platterstr. 42 Zimmer an ältere Frau zu verm.**  
**Mauenthalerstr. 3, 2 r., schönes Frontispiz-Zim.**  
 sofort an ruhige Person zu vermieten.  
**Mauenthalerstr. 24 zwei id. Fröhp.-Zim. bill.**  
**Niehlstraße 74 zwei eleg. leere Zimmer mit**  
 sep. Eingang an einzelnen Herrn od. Dame  
 auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. das. Part.  
**Niehlstr. 1 große helle Mansarde zu verm.**  
**Römerberg 3 ein gr. id. Frontispiz-Zim.**  
 zu vermieten.  
**Schiersteinerstr. 6 schöne gr. heizb. Mans. zu v.**  
**Schwalbacherstr. 6, B., Mans. an einz. Frau.**  
**Schwalbacherstr. 53, 1. leere Stube sof. zu v.**  
**Seerodenstraße 2 große Mansarde auf gleich**  
 oder später zu verm. Näh. Part.

**Sitzstr. 1, Stb. 1 St., 2 id. gr. Z. gl. od. sp.**  
**Wellerstr. 1, 1. Mani.-Z. u. Z. a. einz. Frau.**  
**Wellerstr. 10, 3. schön. l. Zimmer zu verm.**  
**Wesendstr. 4, 1 l., groß. leeres Frontispiz-Zim.**  
 Zwei schön. ineinandergehende Zimmer im Dach-  
 stoch an eine alleinstehende Person zu vermieten.  
 Näheres Adelheidstraße 22, Part.  
 Eine schöne Mansarde auf gleich zu vermieten.  
 Näh. Kapellenstraße 3, Part.  
**Leeres Zimmer zum Einsetzen v. Möbel zc.**  
 zu vermieten. Reststanten bitten Adv.  
 unter C. E. 2 postl. niederzulegen.

**Kemisen, Stallungen, Scheunen,**  
**Keller etc.**  
**Adelstraße 53 ein Stall für 1-2 Pferde mit**  
 Futterraum auf 1. Juli zu vermieten.  
**Vertramstr. 20 ein großer Pferdeboxenstall mit**  
 od. ohne Pferdehall auf sof. od. später zu verm.  
**Vertramstraße 20 Stallung für 3 Pferde mit**  
 Wagenraum, auf sofort oder später zu vermieten.  
**Bismarckring 27 schöner großer Reitstall,**  
 zirka 220 qm groß, mit Padraum u. Bureau,  
 versehen mit Gas, elektr. Licht, Wasser, Abfluss  
 u. hoh. Fabrikation, per sof. od. sp. zu verm. ev.  
 mit 5 od. 4-Z. Wohn. R. Wellerstr. 41, Bureau.  
**Bleichstraße 12 Stallung mit Kemisen z. verm.**

**Blücherstraße 28**  
 Stallung für 2-3 Pferde, sowie Remise, Futter-  
 raum zc. nebst Wohnung auf Juli oder Oktober  
 zu vermieten. Näheres bei  
**J. Keller, Wäckerstr. 28.**  
**Dreiweidenstr. 4 Stallung für 2 Pferde zu v**  
**Södenstr. 9 großer schöner Keller, zirka 60 qm,**  
 per sofort zu vermieten. Näh. Part. links.  
**Karlstraße 32, 1 r., Stallung für 1-2 Pferde**  
 mit oder ohne Remise, Hof, zu verm.  
**Sörnerstraße 5, 1 r., große helle Keller (Lager-**  
 räume), auch als Werkstätte für jeden Geschäfts-  
 betrieb geeignet, zu vermieten.  
**Waldstr. 28 Stallungen für 1-3 Pferde,**  
**Scupischer, Wagenplätze, mit oder ohne**  
 Wohnung zu vermieten.  
**Reitelstraße 5 ein großer Hofstall für alle**  
 Zwecke zu vermieten.  
**Reitelstr. 6 Vierstell. mit o. ohne Wohn. sof.**  
**Nilolofstr. 21 Reitstall m. sep. Eingang, Wasser-**  
 leitung, zu verm. Näh. Adelheidstr. 28, W. 1889  
**Mauenthalerstr. 14 gr. Planchentkeller, sof. z. v.**  
**Niederstraße 4 groß. Lagerkeller, sep. Eing., zu v.**  
**Schwalbacherstr. 23 großer Lagerkeller zu verm.**  
**Zimmermannstr. 6 Keller (auch als Lager-**  
 raum) - Eingang vom Hof - sofort zu verm.  
**Weinsteller zu vermieten Erbhaberstraße 6. P. r.**

**Stallung**  
 für 5 Pferde, Gefährt., Herp., Wagen-Remise für  
 3 Wagen auf 1. Juli zu verm. Serderstr. 11.

**Zimmervermietungen**  
**Kurhaus und Hotel-Restaurant**  
**„Waldfriede“**  
 Besitzer: Hubert Schwank,  
**Wehen im Taunus,**  
 Romantisch gelegenes am Walde,  
 10 Minuten von der Bahnstation Hahn-Wehen,  
 Komfortabel mit gedeckten Hallen.  
 eingerichtete Zimmer. mit Jagdzimmer.  
 Bäder im Hause. Pension zu mäßigen  
 Separat. Gesellschaftsräume. Preisen.

**Sommerfrische Adolphseck**  
 im Aartal.  
**Pension Burggarten,**  
 neu erbaut, 1/2 Stunde von Bad Schwalbach  
 (5 Min. Bahn), Bahnstation der Linie Wies-  
 baden-Diez. Beliebtester Ausflugsort mit grossen  
 Gartenanlagen und Terrassen. Romantische  
 Lage, unmittelbar an ausgedehnten Wäldern,  
 ruhige, staubfreie Lage. Gelegentlich zur  
 Jagd. Elektr. Licht. W. Otto, Besitzer.

**Freundlich Willkommen**  
 Zur Vereinfachung des geschäftlichen  
 Verkehrs bitten wir unsere geehrten  
 Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik  
 uns zu überweisenden Anzeigen bei  
 Aufgabe gleich zu bezahlen.  
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Zu Aurlage** gesucht eine Villa,  
 für Pension geign.  
 Offerten unter M. 629 an den Tagbl.-Verlag.  
**Wohnung von 7 Zimmern** per 1. Okt.  
 für zwei ältere Damen gesucht. Off. mit Preis  
 unter M. 629 an den Tagbl.-Verlag.  
**Eine Wohnung von 6-8 Zimmern**  
 oder ein ganzes Haus von Juli oder August ab  
 zu mieten gesucht. (F. G. 4057) F 109  
 Offerten unter F. G. 4057 an  
 Rudolf Mosse, Gießen.

**Von kleiner Familie,**  
 3 Personen, ohne Kinder,  
 gesucht per 1. Oktober er.  
 geräumige 5-6-Z. Wohn.  
 mit Bad und Balkon und  
 allem Zubehör in gesunder,  
 freier Lage. Preis zirka  
 1000 Mark. Sofortige  
 Offerten sub J. 633 an  
 den Tagbl.-Verlag.

**Gesucht** am 1. Oktober oder  
 früher zwei Drei- bis  
 Vierzimmerwohnungen  
 in demselben Hause, in guter Lage, nach Süden  
 gelegen. Offert. u. F. 625 an d. Tagbl.-Verlag.  
**Gesucht 4-Zimmer-Wohn. u. Küche, Hoch-**  
 part. od. l. Et., in ruh. feinem Hause, womöglich  
 ohne Hinterhaus, Nähe der elektrischen Bahn er-  
 wünscht. Preis 700-800 Mk., zum 1. Okt. 1906.  
 Off. m. gen. Preisanz. u. F. 623 an d. Tagbl.-V.

**Zu der Bahnhofsstraße**  
 oder in nächster Nähe per 1. Okt. eine 3-4-Zim.-  
 Wohnung zu mieten gesucht. Näh. u. M. 633  
 an den Tagbl.-Verlag.  
**Besteres Ehepaar, Beamter, sucht schöne**  
 3-Zim.-Wohn. in feinem Hause per 1. Okt. Off.  
 Schiffe V. 620 postlag. Bismarckring.  
**Welt. Dame sucht 2-3-Zim.-Wohnung**  
 in nur best. G., am liebsten Frontispiz. in Villa.  
 Offerten m. Preis anz. M. 623 postlag. erb.

**Gesucht** am 1. Okt. od. früher  
 (Walden, Friedr. od. Bahnhofsstr.) wo Abermieten  
 gestattet. Off. erb. M. 632 an d. Tagbl.-Verlag.  
**Gesucht 4-Zimmer-Wohn. u. Küche, Hoch-**  
 part. od. l. Et., in ruh. feinem Hause, womöglich  
 ohne Hinterhaus, Nähe der elektrischen Bahn er-  
 wünscht. Preis 700-800 Mk., zum 1. Okt. 1906.  
 Off. m. gen. Preisanz. u. F. 623 an d. Tagbl.-V.

**Zu der Bahnhofsstraße**  
 oder in nächster Nähe per 1. Okt. eine 3-4-Zim.-  
 Wohnung zu mieten gesucht. Näh. u. M. 633  
 an den Tagbl.-Verlag.  
**Besteres Ehepaar, Beamter, sucht schöne**  
 3-Zim.-Wohn. in feinem Hause per 1. Okt. Off.  
 Schiffe V. 620 postlag. Bismarckring.  
**Welt. Dame sucht 2-3-Zim.-Wohnung**  
 in nur best. G., am liebsten Frontispiz. in Villa.  
 Offerten m. Preis anz. M. 623 postlag. erb.

**Gesucht** am 1. Okt. od. früher  
 (Walden, Friedr. od. Bahnhofsstr.) wo Abermieten  
 gestattet. Off. erb. M. 632 an d. Tagbl.-Verlag.  
**Gesucht 4-Zimmer-Wohn. u. Küche, Hoch-**  
 part. od. l. Et., in ruh. feinem Hause, womöglich  
 ohne Hinterhaus, Nähe der elektrischen Bahn er-  
 wünscht. Preis 700-800 Mk., zum 1. Okt. 1906.  
 Off. m. gen. Preisanz. u. F. 623 an d. Tagbl.-V.

**Zu der Bahnhofsstraße**  
 oder in nächster Nähe per 1. Okt. eine 3-4-Zim.-  
 Wohnung zu mieten gesucht. Näh. u. M. 633  
 an den Tagbl.-Verlag.  
**Besteres Ehepaar, Beamter, sucht schöne**  
 3-Zim.-Wohn. in feinem Hause per 1. Okt. Off.  
 Schiffe V. 620 postlag. Bismarckring.  
**Welt. Dame sucht 2-3-Zim.-Wohnung**  
 in nur best. G., am liebsten Frontispiz. in Villa.  
 Offerten m. Preis anz. M. 623 postlag. erb.

**Gesucht** am 1. Okt. od. früher  
 (Walden, Friedr. od. Bahnhofsstr.) wo Abermieten  
 gestattet. Off. erb. M. 632 an d. Tagbl.-Verlag.  
**Gesucht 4-Zimmer-Wohn. u. Küche, Hoch-**  
 part. od. l. Et., in ruh. feinem Hause, womöglich  
 ohne Hinterhaus, Nähe der elektrischen Bahn er-  
 wünscht. Preis 700-800 Mk., zum 1. Okt. 1906.  
 Off. m. gen. Preisanz. u. F. 623 an d. Tagbl.-V.

**Pension Villa Zerejua,**  
 Frankfurtstraße 9.  
 Schöne Zimmer frei geworden.  
**Friedrichstraße 7,**  
 nahe der Wilhelmstraße, elegant möbl. Zimmer.  
 Schön möbl. Zimmer sofort zu  
 vermieten Friedrichstraße 14, 2. l.

**Serderstr. 21 möbl. Hochp.-Z. p. W. 7 bis**  
 12 Mk., mit Peni. 3 Mk. p. L., mit bill. R. 2 l.  
**Serderstraße 31, Part. 18., fein möbliertes**  
 Zimmer mit zwei Betten sofort zu vermieten.

**Dauermieter** finden zum 1. Juli, ev.  
 20. Juni, schönes Heim  
 mit feiner bürgerl. Pension Herrngartenstr. 17, 2.  
 Dame oder Herr findet behagl. schönes  
 Heim mit vorzüglicher Pension in hübscher Garten-  
 Villa mit Garten und Bad, vier Minuten von der  
 Wilhelmstraße, Dildstr. 6, zu mäßigem Preis.

**Kaiser-Fr.-Ring, nach der Ringl., schön**  
 möbl. Zimmer, ev. Peni. Adv. i. Tagbl.-Verl. Kf  
**Quienstraße 14, 2,**  
 nächst Kurpark und Wilhelmstraße, elegant möbl.  
 Zimmer m. vorz. Pension zu mäß. Preis. Bäder  
 im Hause. On paris français. So habia español.  
**Wörthstr. 28, 3. schön möbl. Zim. zu verm.**

**Gemütliches Heim.**  
 Behaglich möbl. Zimmer mit und ohne Pension  
**Rheinbachstr. 2, 1.**  
**Abergauerstraße 14, Bld. 1 links, schön**  
 möbl. Zimmer an besseren Herrn äußerst billig.  
**Weiterer Herr oder Dame**  
 finden schönes gemütliches Heim  
 bei feiner gebildeter Witwe, eventl. mit Pension.  
 Näheres Schiersteinerstraße 9, Hochpart.

**Pension Küster, Schillerplatz 1,**  
 gut möbl. Zimmer auf Tag, Wochen und  
 Monate zu vermieten.  
**Freundl. Zimmer, auf Wunsch Pension**  
 Schwalbacherstraße 90, 2 r. (Alteest.)  
**Tannusstr. 1 (Berliner Hof), 3 l., Zimmer**  
 mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Bad.

**Bei einer Dame erhält gebildeter**  
 erster Herr gut möbl. Wohn-  
 und Schlafzimmer mit Morgenkaffe. Adresse im  
 Tagbl.-Verlag. Ki

**Mittheilung**  
 Zur Vereinfachung des geschäftlichen  
 Verkehrs bitten wir unsere geehrten  
 Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik  
 uns zu überweisenden Anzeigen bei  
 Aufgabe gleich zu bezahlen.  
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Zu Aurlage** gesucht eine Villa,  
 für Pension geign.  
 Offerten unter M. 629 an den Tagbl.-Verlag.  
**Wohnung von 7 Zimmern** per 1. Okt.  
 für zwei ältere Damen gesucht. Off. mit Preis  
 unter M. 629 an den Tagbl.-Verlag.  
**Eine Wohnung von 6-8 Zimmern**  
 oder ein ganzes Haus von Juli oder August ab  
 zu mieten gesucht. (F. G. 4057) F 109  
 Offerten unter F. G. 4057 an  
 Rudolf Mosse, Gießen.

**Von kleiner Familie,**  
 3 Personen, ohne Kinder,  
 gesucht per 1. Oktober er.  
 geräumige 5-6-Z. Wohn.  
 mit Bad und Balkon und  
 allem Zubehör in gesunder,  
 freier Lage. Preis zirka  
 1000 Mark. Sofortige  
 Offerten sub J. 633 an  
 den Tagbl.-Verlag.

**Gesucht** am 1. Oktober oder  
 früher zwei Drei- bis  
 Vierzimmerwohnungen  
 in demselben Hause, in guter Lage, nach Süden  
 gelegen. Offert. u. F. 625 an d. Tagbl.-Verlag.  
**Gesucht 4-Zimmer-Wohn. u. Küche, Hoch-**  
 part. od. l. Et., in ruh. feinem Hause, womöglich  
 ohne Hinterhaus, Nähe der elektrischen Bahn er-  
 wünscht. Preis 700-800 Mk., zum 1. Okt. 1906.  
 Off. m. gen. Preisanz. u. F. 623 an d. Tagbl.-V.

**Zu der Bahnhofsstraße**  
 oder in nächster Nähe per 1. Okt. eine 3-4-Zim.-  
 Wohnung zu mieten gesucht. Näh. u. M. 633  
 an den Tagbl.-Verlag.  
**Besteres Ehepaar, Beamter, sucht schöne**  
 3-Zim.-Wohn. in feinem Hause per 1. Okt. Off.  
 Schiffe V. 620 postlag. Bismarckring.  
**Welt. Dame sucht 2-3-Zim.-Wohnung**  
 in nur best. G., am liebsten Frontispiz. in Villa.  
 Offerten m. Preis anz. M. 623 postlag. erb.

**Gesucht** am 1. Okt. od. früher  
 (Walden, Friedr. od. Bahnhofsstr.) wo Abermieten  
 gestattet. Off. erb. M. 632 an d. Tagbl.-Verlag.  
**Gesucht 4-Zimmer-Wohn. u. Küche, Hoch-**  
 part. od. l. Et., in ruh. feinem Hause, womöglich  
 ohne Hinterhaus, Nähe der elektrischen Bahn er-  
 wünscht. Preis 700-800 Mk., zum 1. Okt. 1906.  
 Off. m. gen. Preisanz. u. F. 623 an d. Tagbl.-V.

**Zu der Bahnhofsstraße**  
 oder in nächster Nähe per 1. Okt. eine 3-4-Zim.-  
 Wohnung zu mieten gesucht. Näh. u. M. 633  
 an den Tagbl.-Verlag.  
**Besteres Ehepaar, Beamter, sucht schöne**  
 3-Zim.-Wohn. in feinem Hause per 1. Okt. Off.  
 Schiffe V. 620 postlag. Bismarckring.  
**Welt. Dame sucht 2-3-Zim.-Wohnung**  
 in nur best. G., am liebsten Frontispiz. in Villa.  
 Offerten m. Preis anz. M. 623 postlag. erb.

**Gesucht** am 1. Okt. od. früher  
 (Walden, Friedr. od. Bahnhofsstr.) wo Abermieten  
 gestattet. Off. erb. M. 632 an d. Tagbl.-Verlag.  
**Gesucht 4-Zimmer-Wohn. u. Küche, Hoch-**  
 part. od. l. Et., in ruh. feinem Hause, womöglich  
 ohne Hinterhaus, Nähe der elektrischen Bahn er-  
 wünscht. Preis 700-800 Mk., zum 1. Okt. 1906.  
 Off. m. gen. Preisanz. u. F. 623 an d. Tagbl.-V.

**Zu der Bahnhofsstraße**  
 oder in nächster Nähe per 1. Okt. eine 3-4-Zim.-  
 Wohnung zu mieten gesucht. Näh. u. M. 633  
 an den Tagbl.-Verlag.  
**Besteres Ehepaar, Beamter, sucht schöne**  
 3-Zim.-Wohn. in feinem Hause per 1. Okt. Off.  
 Schiffe V. 620 postlag. Bismarckring.  
**Welt. Dame sucht 2-3-Zim.-Wohnung**  
 in nur best. G., am liebsten Frontispiz. in Villa.  
 Offerten m. Preis anz. M. 623 postlag. erb.

**Gesucht** am 1. Okt. od. früher  
 (Walden, Friedr. od. Bahnhofsstr.) wo Abermieten  
 gestattet. Off. erb. M. 632 an d. Tagbl.-Verlag.  
**Gesucht 4-Zimmer-Wohn. u. Küche, Hoch-**  
 part. od. l. Et., in ruh. feinem Hause, womöglich  
 ohne Hinterhaus, Nähe der elektrischen Bahn er-  
 wünscht. Preis 700-800 Mk., zum 1. Okt. 1906.  
 Off. m. gen. Preisanz. u. F. 623 an d. Tagbl.-V.

**Zu der Bahnhofsstraße**  
 oder in nächster Nähe per 1. Okt. eine 3-4-Zim.-  
 Wohnung zu mieten gesucht. Näh. u. M. 633  
 an den Tagbl.-Verlag.  
**Besteres Ehepaar, Beamter, sucht schöne**  
 3-Zim.-Wohn. in feinem Hause per 1. Okt. Off.  
 Schiffe V. 620 postlag. Bismarckring.  
**Welt. Dame sucht 2-3-Zim.-Wohnung**  
 in nur best. G., am liebsten Frontispiz. in Villa.  
 Offerten m. Preis anz. M. 623 postlag. erb.

**Eing. Alt. Dame sucht z. Dst. schöne 2-Z.-W.**  
 Off. mit Preis u. V. 631 an den Tagbl.-Verlag.  
**Ein leeres Zimmer und Küche**  
 mit ungeziert. separatem Eingang u. sof. gel. Off.  
 unter Luise L. 125 postlagernd Wiesbaden.

**Möblierte Wohnung**  
 gesucht, 2 Zimmer. Büchereizimmer und  
 Automobileremise in der Nähe. Off. unter  
 A. 871 an den Tagbl.-Verlag.  
**Frühe Dame sucht 2 unmöbl.**  
 Zimmer. Offerten u. M. 632  
 an den Tagbl.-Verlag.

**Für eine alte Dame mit**  
 beschr. Ansprüchen wird ein  
 unmöbl. Zimmer mit Pension für dauernd  
 gesucht. Offerten unter U. 632 an den  
 Tagbl.-Verlag.  
**Zwei anständige Fräulein suchen**  
 2 einfach möblierte Zimmer. Off.  
 unter E. C. 105 hauptpostlagernd.

**Ein einzelner Herr wünscht per 1. Oktober**  
 3 möblierte od. unmöblierte Zimmer in  
 guter freier Lage zu mieten. Best. Offerten unter  
 A. 891 an den Tagbl.-Verlag.  
**Gesucht** von einzelnen Herrn bei  
 guter Familie 3 unmöblierte  
 Zimmer mit Frühstück u. Bedienung zu kommendem  
 Herbst und Winter, eventl. für dauernd. Offerten  
 unter E. 625 an den Tagbl.-Verlag.

**Junges Ehepaar sucht für sofort einf. möbl.**  
**Zimmer.** Offerten mit Preisangabe u. F. 632  
 an den Tagbl.-Verlag.  
**Möbl. Zimmer mit separatem Eingang gesucht.**  
 Offerten unter M. 632 an den Tagbl.-Verlag.  
**Ein Fräulein sucht einfach möbliertes**  
 i. Gr. v. 15 Mk. mon. u. Kaffee.  
**Zimmer** Off. u. M. 77. hauptpostlag.

**Suche leere ungezierte 1- u. 2-Zimmer-**  
**Wohnung mit Küche.** Off. u. M. 100  
 postl. Schützenhofstr.  
**Zaden** für Pflanzgeschäft nebst Wohn.  
 per 1. Oktober 1906 gesucht.  
 Heiner Zahn, Schwalbacherstraße 29.

**Kleiner Zaden** in Tannusstraße od.  
 nächster Nähe per  
 bald zu mieten gesucht. Offerten unter E. 631  
 bis spätestens 2/6. an den Tagbl.-Verlag.  
**Weinfelder** mit 4-Zimmerwohn.  
 zum Oktober gesucht.  
 Offerten u. J. 634 an den Tagbl.-Verlag.

**Schattiger Garten**  
 sofort zu mieten gesucht. Offerten  
 F. 633 an den Tagbl.-Verlag.

**Industrieleiche**

**Jüngere tüchtige**  
**Wirtsleute,**  
 10 Jahre im Restaurationsbetrieb  
 selbstständig tätig, suchen zum 1. Okt.  
 1906 gutegehende Restauration zu  
 pachten, event. später zu kaufen.  
 Diesbezügl. Offerten unt. L. 629  
 an den Tagbl.-Verlag.

**Zimmervermietungen**

**Großer Lagerplatz,**  
 umfriedigt, mit Lagerhallen, sowie einem anstehend.  
 Garten, zusammen sofort zu verpachten. Näheres  
 L. Hei.-er, Schützenhofstraße 11. 1542  
 98 Ruten Acker an der Mainzstraße als  
 Lagerplatz zu verpachten Rheinstraße 44, P.

**Gebildete in Deutsche sucht Sprach-**  
**austausch mit Engländerin.** Offerten unter  
**D. 633** an den Tagbl.-Verlag.

**Französin (diplom.)** erteilt gründlich  
 Unterricht u. Konvers. Beste Ref. Zu sprechen  
 von 6-7 Uhr **Hilfstrasse 19, Part.**

**Französin** erteilt französischen Unterricht sehr  
 billig **Börzstr. 7, 2.**

**Geprüfte Lehrerin,** 20 J. tät. gew. im  
 Musl. untern. Franz., Engl., Deutsch alle Fächer,  
 Klavier St. 75 Pf., ev. bill. **Rheinstr. 58, Stb. 1.**

**Hochstetter'sches**  
**Konservatorium,**  
 Mauritiusstrasse 1, Ecke Kirchgasse.  
**Anfänger-, Mittel- und Oberklassen.**  
 Unterricht in Klavier, Solo u. Zusammen-  
 spiel, Violine, Gesang, Theorie, allgem.  
 Musiklehre, Musikgeschichte etc.  
**Öffentliche Vortragsabende.**  
 Mauritiusstrasse 1, Ecke Kirchgasse.  
 Der Direktor: **Hochstetter.**

**Violin- u. Klavierunterricht** wird gründl.  
 ert. **St. 8 Pf., wöchentl. 2 St., Jahrsfr. 8, 3.**  
 Lehrer zur Erlernung der **Gitarre** gesucht.  
 Abreisen unter **11. 633** an den Tagbl.-Verlag.

**Bügelkursus,** Eintritt jederzeit,  
**Dogheimstr. 13, 2.**

**Wiesbadener Kochschule**  
 Adelheidstraße 48, 1.  
 Auch in diesem Jahre findet ein vierwöchentl.  
**Sochkursus** zu ermäßigtem Preise statt. An-  
 meldungen baldigst. **Mittagsstisch, Menagen** außer  
 dem Hause, vorh. Anmeldung.

**E. Pappelbaum,** Vorsteherin.  
 Diplom auf den Kochkunst-Ausstellungen:  
 Bromberg, Mainz.

**Verkauf von Grundstücken**

**Die Vereinfachung des geschäftlichen**  
**Verkehrs** bitten wir unsere geehrten  
 Auftraggeber, allen unter dieser Rubrik  
 uns zu überweisenden Anzeigen bei  
 Aufgabe gleich zu bezahlen.  
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Einhundert**  
**Mark Kinderlohn!!**  
**Verloren**  
 Mittwoch abend in der **Walhalla**  
 ein  
**goldenes Zigaretten-Etui**  
 außen gereift, innen Mono-  
 gramm und Grafenkrone. Gegen  
 obige Belohnung abzugeben beim  
 Portier des  
**Hotel Quisisiana.**

Dienstag gegen 5 Uhr  
**grünes Portemonnaie**  
 verloren (Inhalt 15 Mk. u. 2 Billets) von der  
 Löwen-Apothek bis an den Kochbrunnen. Gegen  
 Belohnung abzugeben im Hotel Spiegal.

**Goldener Zwicker** verl. Taunusstr., Querstr.  
 Abzugeben **Lehrstr. 21, Part.**

**Entlaufen ein Kriegshund.** Angezogen  
 gegen Belohnung **Sonnenbergstr. 32.**

**Plakate:**  
**Wohnung**  
 zu vermieten  
 auch aufgezoogen  
 vorrätig in der  
**L. Schellenberg'schen**  
**Buchdruckerei**  
 Langgasse 27

**Enger-Veranstaltungen**

**Kochbrunnen.** 7 Uhr: Morgenmuff.  
**Kurhaus.** Nachmittags 4 Uhr: Militär-Konzert.  
 Abends 8 Uhr: Militär-Konzert.

**Königliche Schauspiel.** Abends 7 Uhr: Mignon.  
**Residenz-Theater.** Abends 7 Uhr: Stein unter  
 Steinen.

**Walhalla-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung.  
**Walhalla (Restaurant).** Abends 8 Uhr: Konzert.  
**Reichshallen-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung.  
**Jirkus Althoff.** Abends 8 1/2 Uhr: Vorstellung.

**Aktuarus, Knusfalon, Wilhelmstraße 16.**  
**Vaugers Knusfalon, Taunusstraße 6.**  
**Knuffalon Pistor, Taunusstraße 1, Gartenbau.**  
 Die **Deutsche Sammlungs kunstgewerblicher**  
**Gegenstände** im städtischen Leibhaus, Reugasse 6,  
 Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum  
 zugänglich **Mittwochs und Samstags, nach-**  
**mittags von 3-5 Uhr.**

**Philipp Abegg - Bildhauer, Gutenbergschule.**  
 Geöffnet **Sonntags von 10-12, Mittwochs von**  
**4-7 und Samstags von 4-7 Uhr.**

**Damen-Klub, Taunusstraße 6.** Geöffnet von  
 morgens 10 bis abends 10 Uhr.

**Ferein für Kinderhort.** Täglich von 4-7 Uhr  
 Steingasse 9, 2. u. d. Reichstr.-Schule B. Ver-  
 hort a. d. Schulberg. Hilfskräfte zur Mitarbeit  
 erwünscht.

**Polk'sches Café, Friedrichstraße 47.** Geöffnet täg-  
 lich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends.  
**Sonn- und Feiertags von 9 1/2-1 Uhr mittags.**  
 Eintritt frei.

**Ferein für unentgeltliche Auskunft über**  
**Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen.**  
 Täglich von 6-7 Uhr abends, Rathaus (Arbeits-  
 nachweis, Abteilung für Männer).

**Licht-, Luft- und Sonnenbad** des Vereins für  
 volkswirt. Gesundheitspflege auf dem Hugelberg  
 (Salzstelle, Lindenhol) der elektr. Bahn, 1 Min.),  
 getrennte Abteilungen für Damen und Herren,  
 auch für Nicht-Mitglieder, täglich geöffnet von  
 5 Uhr früh bis 10 Uhr abends. **Ausschank**  
**alkoholfreier Getränke.**

**Ferein für Sommerpflege armer Kinder.** Das  
 Bureau, Steingasse 9, 1. u. d. Mittwoch und  
 Samstag von 6-7 Uhr geöffnet.

**Senkrechte für Krankenschwestern** (unter  
 Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine).  
 Abt. II (f. höh. Beruf) des Arbeitsnachw. für  
 Frauen, im Rathaus. Geöffnet: 1/2-1 und  
 1/2-7 Uhr.

**Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins:**  
 Seerodestraße 13 bei Schuhmacher Fuchs.

**Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und**  
**Frauen:** im Rathaus von 9-12 1/2 und 3 bis  
 7 Uhr. **Männer-Abt. 9-12 1/2** und von 2 1/2 bis  
 6 Uhr. **Frauen-Abt. I:** für Dienstmädchen und  
 Arbeiterinnen. **Frauen-Abt. II:** für höhere  
 Berufsarten und Hotelpersonal.

**Gemeinsame Ortskrankenkasse.** Meldestelle:  
 Poststraße 22.

**Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen.**  
 Meldestelle: Hellmuthstraße 20.

**Verains-Nachrichten**

**August-Victoria-Stift.** 3 1/2 Uhr: Handarbeits-  
 kreuzen bei Frau Ritter, Unter den Eichen.  
**Zurgesellschaft.** 6-7 1/2 Uhr: Turnen der  
 Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der  
 Männer-Abteilung.

**Turnverein.** Abends 8-10 Uhr: Ringturnen.  
**Fechter-Vereinigung Wiesbaden.** 8-10 Uhr:  
 Fechten. **Oberrealschule Dramenstraße 7.**

**Wiesbadener Festklub.** Abends 8-10 Uhr:  
 Fechten. **Fechthofen:** Schule vis-a-vis der  
 Reichsbank. **Klublokal:** Hotel Vogel, Rheinstr.  
**Französl. Konvers.-Zirkel.** Mittelschule Rhein-  
 str. 90, Zim. 28. 8-10 Uhr: Konvers.-St.  
**Männer-Turnverein.** Abds. 8 1/2 Uhr: Turnen.  
**Gesangsverein Wiesbadener Männer-Klub.**  
 Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

**Evangelischer Arbeiter-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr:  
 Gesangsprobe.

**Stemm- u. Ring-Klub Althoff.** 8 1/2 Uhr: Übung.  
**Wiesbadener Athleten-Klub.** 8 1/2 Uhr: Übung.  
**Stemm- und Ringklub Einigkeit.** Abends  
 8 1/2 Uhr: Übung.

**Stemm- und Ring-Klub Germania.** Abends  
 9 Uhr: Übung.

**Kraft- u. Sportklub Menckia.** 9 Uhr: Übung.  
**Kneipp-Verein.** Abends 9 Uhr: Versammlung.  
**Wiesbadener Zimmerkassen-Klub.** Abends  
 9 Uhr: Scheibenschießen.

**Ferein für Handlungs-Kommiss von 1858.**  
 9 Uhr: Vereinsabend (Restaur. Westendhof).  
**Schubert-Bund.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Sängerkhor Wiesbaden.** Abends 9 Uhr: Gesang-  
 probe. **Vereinslokal Thüringer Hof.**

**Athleten-Klub Deutsche Eiche.** 9 Uhr: Übung.  
**Schäferscher Männer-Chor.** Abds. 9 Uhr: Probe.  
**Christlicher Verein junger Männer.** Abends  
 9 Uhr: Turnen.

**Männergesang-Verein Concordia.** 9 Uhr: Probe.  
**Gesangsverein Neue Concordia.** 9 Uhr: Probe.  
**Senoladysgraphen-Verein „Eug. Schneck“.**  
**Wiesbaden.** Von 9-10 Uhr: Übungsabend.  
**Kraft- und Sportklub.** Abends 9 Uhr: Übung.  
**Männergesang-Verein Union.** Abends 9 1/2 Uhr:  
 Generalsprobe.

**Fachverein der Damenfriseur- und Perücken-**  
**macher-Gehilfen.** Abends 9 1/2 Uhr: Historisches  
 Kränzchen (Johannisberg).  
**Männer-Gesangsverein Sida.** Probe.  
**Kuder-Klub Wiesbaden.** Abends: Übung.

**Versteigerung von Mobilien** in der Versteigerungs-  
 lokal **Reichstraße 2,** vormittags 9 1/2 Uhr. (S.  
 Tagbl. 252 S. 26.)

**Einreichung von Angeboten** auf die Ausführung  
 der äußeren Tischarbeiten an dem Neubau der  
 Mittelschule an der Niederbrunnstraße, im städt.  
 Verwaltungsgebäude, **Friedrichstraße 15,** Zimmer  
 No. 9, vormittags 10 Uhr. (S. Annl. Ang.  
 No. 42 S. 1.)

**Versteigerung von Gemälden moderner Meister** im  
 Victoria'schen Kunstsalon, **Taunusstr. 1,** vormittags  
 11 Uhr. (S. Tagbl. 250 S. 20.)

**Versteigerungen**

**Wetter-Bericht**

**Meteorologische Beobachtungen**  
**der Station Wiesbaden.**

| 30. Mai                  | 7 Uhr<br>morg.       | 2 Uhr<br>nachm. | 9 Uhr<br>abds. | Mittel. |
|--------------------------|----------------------|-----------------|----------------|---------|
| Barometer*               | 753.0                | 751.9           | 751.3          | 752.1   |
| Thermometer C.           | 15.4                 | 20.5            | 14.6           | 16.3    |
| Dampfspann. (mm)         | 9.6                  | 9.1             | 9.5            | 9.4     |
| Rel. Feuchtigk. (%)      | 78                   | 51              | 77             | 67.0    |
| Windrichtung             | W. 3                 | W. 4            | still          | —       |
| Niederschlagsh. (mm)     | —                    | —               | —              | —       |
| Höchste Temperatur 21.0. | Niedr. Temper. 12.8. |                 |                |         |

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C.  
 reduziert.

**Wetter-Bericht**  
**„des Wiesbadener Tagblatt“.**  
 Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen  
 Seewarte in Hamburg.  
 (Nachdruck verboten.)

2. Juni: teils heiter, teils wolfig, warm, fridhweife  
 Gewitterregen.

**Auf- und Untergang für Sonne (☉) und**  
**Mond (☾).**  
 Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

| Jun. | im Süd. | Aufg. | Unterg. | Aufg.   | Unterg. |
|------|---------|-------|---------|---------|---------|
| Uhr  | Min.    | Uhr   | Min.    | Uhr     | Min.    |
| 2.   | 12 25   | 4 24  | 8 26    | 2 35 P. | 16 2*   |

\* Hier geht **☾** Untergang dem Aufgang voraus.

**Theater-Concerte**

**Königliche Schauspiel.**  
 Freitag, den 1. Juni.  
 147. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.  
**Mignon.**  
 Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethischen  
 Romans **„Wilhelm Meisters Lehrjahre“** von **Michel**  
**Carré** und **Julius Barbier.** Deutsch von **Ferd.**  
**Gumbert.** Musik von **Ambroise Thomas.**  
 (Wiesbadener Einrichtung.)  
 Musikalische Leitung: **Herr Professor Mannsbaet.**  
 Regie: **Herr Nebus.**

**Personen:**

**Wilhelm Meister.** . . . . . **Herr Frederich.**  
**Lothario** . . . . . **Herr Schwegler.**  
**Philine, (Migl. einer reisenden**  
**Coactes, (Schauspielertruppe**  
**Rignon.** . . . . . **Herr Engelmann.**  
**Franz, Zigeuner, Führer einer**  
**Seiltänzerbande** . . . . . **Herr Adam.**  
**Friedrich** . . . . . **Herr Adriano.**  
**Der Fürst von Tiefenbach** . . . . . **Herr Schwab.**  
**Baron von Rosenber.** . . . . . **Herr Malcher.**  
**Seine Gemahlin.** . . . . . **Herr Ulrich.**  
**Ein Diener** . . . . . **Herr Rohrmann.**  
**Ein Souffleur** . . . . . **Herr Winka.**  
**Antonio, ein alter Diener** . . . . . **Herr Jolin.**

**Deutsche Bürger.** Bauern u. Bäuerinnen. **Kellner**  
**und Kellnerinnen.** Zigeuner und Zigeunerinnen.  
**Seiltänzer.** Schauspieler und Schauspielerinnen.  
**Herren und Damen vom Hofe.** Bediente.  
 (Ort der Handlung: Der 1. und 2. Akt spielen in  
 Deutschland, der 3. in Italien gegen 1790.)

**Vorfommende Tänze, arrangiert v. Annetta Balbo:**  
 I. Einzug einer Seiltänzer-Bande, angeführt von  
 den Damen **Peter, Jacob, Mohndorf,**  
**Schneider III, Gläser III, Herren Ebert** und  
**Carl, sowie dem Ballett-Perfonale.**  
 II. **Bohemienne,** angeführt von **Herr. Peter,** den  
**Korpsbän: Herr. Salzmänn, Weiketh, Leiber,**  
**Kenné, Merian, Schmidt, Rappes, Stadler,** dem  
**Corps de Ballet, sowie von dem gesamten**  
**Perfonale.**

**Decorative Einrichtung:** **Herr Oberinspektor Schid.**  
**Kostümliche Einrichtung:** **Herr Oberinsp. Nische.**  
 Die Türen bleiben während der Duvartäre  
 geschlossen.  
 Nach dem 1. und 2. Akt 12 Minuten Pause.  
 Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.  
 Gewöhnliche Preise.

**Residenz-Theater.**  
 Direktion: **Dr. phil. S. Rauch.**  
 Freitag, 1. Juni. 263. Abonnements-Vorstellung.  
**Stein unter Steinen.**  
 Schauspiel in 4 Akten von **Hermann Sudermann.**  
 In Scene gesetzt von **Dr. Herm. Rauch.**

**Personen:**

**Jarnke, Steinwegmeister** . . . . . **Reinhold Hager.**  
**Marie, seine Tochter** . . . . . **Elly Arndt.**  
**Frau Hommer, Wirtshäfterin**  
 bei Jarnke . . . . . **Köhl von Born.**  
**Jentich, Buchhalter** . . . . . **Gerdard Salsch.**  
**Gichols, Nachtwächter auf dem**  
**Werplatz** . . . . . **Gustav Schulke.**  
**Lore, seine Tochter** . . . . . **Elle Rootman.**  
**Lenchen, deren Kind** . . . . . **Amalie Funk.**  
**Billig, Bolker** . . . . . **Friedr. Degener.**  
**Görting, Steinweg** . . . . . **Hans Wilhelm.**  
**Jacob Biegler** . . . . . **Georg Müller.**  
**Kreitmaier, Kriminalkommissar**  
 Lohmann, Arbeiter . . . . . **Rudolf Bartal.**  
**Sprengel, Arbeiter** . . . . . **Theo Dört.**  
**Strube, Arbeiter** . . . . . **Max Ludwig.**  
**Ther. Arbeiter** . . . . . **Theo Tachauer.**

**Ort der Handlung:** Berlin. Zwischen dem 1. und  
 2. Akte liegen drei Wochen, zwischen den übrigen  
 Akten je ein Tag.  
 Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.  
 Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

**Samstag, 2. Juni. 264. Abonnements-Vorstellung.**  
**Die kleine Witwe.**

**Kurhaus zu Wiesbaden.**  
 Freitag, den 1. Juni.  
 Morgens 7 Uhr:  
**Konzert des Kur-Orchesters**  
 in der Kochbrunnen-Anlage.  
 Leitung: **Herr Konzertmeister A. van der Voort.**

- Choral: „Wach auf mein Herz und singe“.
- Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie“ . . . . . **Suppé.**
- Gavotte Tendre . . . . . **Ganno.**
- Im Walde . . . . . **Heller.**
- Auf Flügeln der Nacht, Walzer **Faust.**
- Ein Melodiensträußchen, Potpourri . . . . . **Comradt.**
- Soldatenlied, Marsch . . . . . **Frz. v. Blon.**

**Abonnements-Konzerte**  
 ausgeführt von der Kapelle des Feld-Art.-Regts.  
 No. 27 (Oranien) unter Leitung des Kapell-  
 meisters **Herrn F. Henrich.**

**Nachmittags 4 Uhr:**

- Schneidige Truppe, Marsch . . . . . **Lehnhardt.**
- Ouvertüre zu „Si jetais roi“ . . . . . **Adam.**
- Paraphrase über das Korn-  
 blumen-Lied . . . . . **Thiele.**
- Fantasia aus „Carmon“ . . . . . **Bizet.**
- Walzer „Eine Mondnacht auf  
 der Alster“ . . . . . **Petras.**
- Von Gluck bis Wagner, Fantasia  
 der Alster . . . . . **Schreiner.**
- American Patrol . . . . . **Meacham.**
- Eine lustige Fahrt durch die  
 musikalische Welt, Potpourri . . . . . **v. Lankien.**

**Abends 8 Uhr:**

- The Thunderer, Marsch . . . . . **Souza.**
- Ouvertüre zu „Die Hugenotten“ . . . . . **Meyerbeer.**
- Lithauisches Lied . . . . . **Chopin.**
- Phantasia aus „Der Freischütz“ . . . . . **Weber.**
- Mein Traum, Walzer . . . . . **Waldteufel.**
- Militär-Fantase . . . . . **Ascher.**
- Das erste Horzklopfen, Salon-  
 stück . . . . . **Eilenberg.**
- Eine Erinnerung aus dem Militär-  
 leben, Potpourri . . . . . **Reckling.**

**Kurhaus zu Wiesbaden.**  
 Samstag, den 2. Juni, abends 8 Uhr,  
 bei aufgehobenem Abonnement:  
**Grosser Illuminations-Abend.**  
 Eintrittspreis: 1 Mark.  
 Karten-Verkauf: An den Eingängen zum  
 Kurhauspark.

Von 8-9 1/2 Uhr:  
 Konzert des Kur-Orchesters  
 Von 9 1/2-11 Uhr!  
 Konzert der Kapelle des Füsilier-Regiments von  
 Gersdorf (Kurb.) No. 80.  
 Ab 7 Uhr wird der Park reserviert und ist  
 von da ab der Aufenthalt daselbst und in den  
 Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants,  
 nur Inhabern von Eintrittskarten zum Illumi-  
 nationsabende gestattet.  
 Eine rote Fabne am Kurhause zeigt an,  
 dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet.  
 Bei ungeeigneter Witterung Abonnements-  
 Konzert des Kurorchesters im Saale.  
 Städtische Kur-Verwaltung.

**Walhalla-Theater,**  
**im Theater-Foyer**  
 Heute Freitag, den 1. Juni,  
 Anfang 9 Uhr:  
**Letzte**  
**Cabaret-Vorstellung.**  
**Abschiedsabend**  
**Danny Gürtler.**  
 Ab Samstag, den 2. Juni:  
**Operettensaison-**  
**Eröffnungs-Vorstellung**  
**Rastelbinder.**

Nur noch kurze Zeit.  
**Zirkus Althoff.**  
 Heute abend 8 1/2 Uhr:  
**Grosse Sport-Vorstellung**  
 mit **neuem reichhaltiger**  
**Program.**  
 Auftreten sämtlicher Artisten in ihren Glanz-  
 leistungen. Vorführen und Reiten der edelsten  
 Pferde. Die Zwischenpausen werden von den  
 vorzüglichsten Clowns ausgefüllt.  
**Morgen: Grosse Vorstellung**

**Walhalla-Theater,** Mauritiusstraße 1 a.  
 Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

**Reichshallen-Theater,** Stiftstraße 16.  
 Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

**Kaiser-Panorama,** Rheinstraße 37.  
 Diese Woche: Serie I: Reise am Bodensee. —  
 Serie II: Reise S. N. S. „Gertha“ nach den  
 Südküsten-Inseln.

**Auswärtige Theater.**  
**Frankfurter Stadttheater.** — **Obernhaud.**  
 Freitag: **Frühlingslust.** — **Sonntag: Die**  
**Fischer von St. Jean.** — **Schauspielhaus, Frei-**  
**tag: Ramezill Nitouche.** — **Samstag: Romeo**  
**und Julia.**

## Bericht über die Tätigkeit der Kinder-Bewahranstalt im Jahre 1905/06.

Ueber den Umfang und die Erfolge unserer Wirksamkeit im 71. Geschäftsjahre beehren wir uns folgendes zu berichten.  
Die Zahl unserer Pflöglinge belief sich im ganzen auf **391** und zwar **A. Tageskinder 212**, **B. Hauskinder 179**.

### A. Tageskinder

1. Den **Kindergarten** besuchten 125 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren (85 Knaben und 40 Mädchen).  
2. Den **Kindergarten** besuchten 87 schulpflichtige Kinder (55 Knaben und 32 Mädchen).  
Die Tageskinder wurden in gewohnter Weise in der Anstalt beaufsichtigt und beschäftigt und erhielten dort ihr Mittagessen.

### B. Hauskinder.

Von den in der Anstalt wohnenden 179 Kindern (115 Knaben und 64 Mädchen) waren 127 aus dem Vorjahre übernommen worden. Im Laufe des Jahres traten 58 aus, wogegen 56 neu eintraten, so daß der Bestand am Jahresabschluss 125 betrug.

Der Betrieb wurde in der bewährten Weise fortgeführt. Es wurde auf eine dem Alter der Kinder entsprechende Abwechslung von Arbeit und Erholung, auf gleichmäßige Entwicklung der geistigen und körperlichen Kräfte hingewirkt, einerseits durch Beaufsichtigung der Arbeiten für die Schule und durch Handarbeits- und Handfertigkeitsunterricht, sowie durch Heranziehung zu den leichteren Arbeiten im Haushalte, andererseits durch Veranstaltung von Spielen und Spaziergängen, sowie durch gemeinsame Feiern, insbesondere des Weihnachtsfestes und des Stiftungsfestes der Anstalt.

Die nach Entlassung aus der Schule aus der Anstalt tretenden Knaben und Mädchen, denen der Hausvater bei der Berufswahl mit Rat und Tat behilflich war, erhielten wie üblich die nötige Ausstattung an Kleidern und Schuhwerk, die Knaben in einem Koffer, die Mädchen in einem Schließkorb.

Der Gesundheitszustand der Kinder war zwar, Dank der geordneten Lebensweise in der Anstalt, im allgemeinen ein guter, infolge der ungünstigen Witterung der letzten Monate erkrankten jedoch mehrere Pflöglinge, sodas wir sie in das städtische Krankenhaus überweisen mußten. Ein größeres hoffnungsvolles Mädchen starb an einem akuten Leiden im städtischen Krankenhaus.

Für unentgeltlich geleistete Hilfe haben wir wieder Herrn **Dr. med. Ricker jun.**, der **Armen-Augenheilkunst**, sowie dem hiesigen **Hilfsverein des Viktoria-Stifts**, durch dessen Vermittlung 4 unserer Pflöglinge nach Kreuznach geschickt werden konnten, unseren verbindlichsten Dank auszusprechen.

Unser langjähriger hochverdienter Kollege, Herr Geheimrat Sanitätsrat **Dr. Ricker**, der bereits im Jahre 1904 wegen Kränklichkeit aus dem Vorstande ausgetreten und durch Herrn Professor **Dr. Weintraud** ersetzt worden war, erlag nunmehr seinem Leiden. Wir legten in dankbarer Verehrung einen Kranz an seinem Sarge nieder.

Der im gesundheitlichen Interesse unserer Schutzbefohlenen schon seit längerer Zeit geplante Bau einer Zentraldampfheizung kam in diesem Jahre zur Ausführung. Die um feinetwillen hinausgeschobenen Installationsarbeiten im Hause, welche bei dessen Alter natürlich recht umfangreich sein werden, sollen nunmehr aufgenommen werden, so daß wir uns gezwungen sahen und noch weiter gezwungen sehen, unser Kapital anzugreifen. Da die Pflege- und Schulgelder, zuzüglich der uns von der Stadt und von Privaten regelmäßig zufließenden Gaben aber nicht annähernd zur Deckung der Kosten des Betriebes, welche infolge der Steigerung der Lebensmittelpreise und Löhne noch fortwährend steigen, genügen, sind uns die Zinsen des Anstaltskapitals ganz unentbehrlich. Wir bitten daher unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen, deren Großherzigkeit wir es verdanken, daß wir Kapital ansammeln konnten, bei Abfassung letztwilliger Verfügungen auch der **Kinderbewahranstalt gütigst zu gedenken**, sie stützen damit ein Institut, das in siebzehnjähriger Tätigkeit Tausende von Kindern zu tüchtigen Menschen erzogen hat, zum Teile nicht nur dieser Kinder, sondern auch der bürgerlichen Gesellschaft im allgemeinen und unserer Stadt im besonderen.

Wir schließen unseren Bericht mit dem innigsten Danke zu Gott, dessen Segen wieder in reichem Maße auf der Anstalt geruht hat. F 217  
Wiesbaden, im Mai 1906.

Professor **Kalle**, Vorsitzender, Kommerzienrat **Bartling**, Stellvertreter des Vorsitzenden, Dekan **Bickel**, Schriftführer, Rentner **A. Dresler**, Schachmeister, Frau Professor **Borgmann**, Fräulein **Sophie Eichhorn**, Frau **M. Feller**, Frau Professor **Kalle**, Frau **Ludwig von Knoop**, Frau **Dr. Markwort**, Frau Justizrat **Scholz**, Fräulein **Pauline Scholz**, Pfarrer **Gruber**, Bürgermeister **Hess**, Rentner **Mayer-Windscheid**, Professor **Dr. Weintraud**.

## Submission.

Die altisraelitische Kultusgemeinde, beabsichtigt auf ihrem Friedhof im Distrikt „Helland“, neben dem christlichen Friedhof, eine

### Trauer- und Leichenhalle

zu erbauen und ladet zur Submission auf die **Gesamt-Rohbauarbeiten** ein.

Zeichnungen und Bedingungen sind im **Baubureau Hildner**, Dogheimerstraße 41, von 10—12 Uhr vormittags und 3—4 Uhr nachmittags einzusehen und eventl. in Empfang zu nehmen. F 330

## Europäischer Hof.

Heute Freitag: **Lichtenhainer Bier.**

Krebsuppe, Aal und Schleie blau, gefülltes Rohblatt mit Trüffelsoße, Vol au vent à la toulonnaise, Poulets à la bonne femme, Europ.-Hof-Aufschnitt.

**Pilsner Urquell, Münchner aus d. Staatsbrauerei „Weihenstephan“, Wiesbadener Germania-Bier.**

Weinsaal I. Stock.

NB. Bäder der alterberühmten Adlerquelle per Dutzend-Karten 10 Mk.



## Großer Massen-Fischverkauf.

Heute und morgen treffen große Sendungen Seefische, nur frisch, von den Fangplätzen ein:

**Prima Schellfische 30 Pf., Kabeljau, ganze Fische, 30 Pf., im Ausschnitt 40 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf., Seehechte, ganze Fische, 40 Pf., im Ausschnitt ohne Kopf und Gräten 60 Pf. per Pfund.**

**Allerfeinste Angel-Schellfische 60 Pf., Angel-Kabeljau im Ausschnitt 60 Pf., Lebendfrische Rheinzander 1.50 Mk., Makrelen 80 Pf., Rougets 70 Pf., Blaufelchen 1.50 Mk. pro Pfd., Echte Seezungen (kleinere) pro Pfd. 1.20 Mk., Echte Steinbutt (Turbot), 1 1/2-Pfundige, pro Pfd. 1 Mk., Heilbutt 1—1.20 Mk., Rotfleischiger Salm im Ausschnitt von 1 Mk. an, Frischen echten Rheinsalm von 3 Mk. an, Lachsforellen 1.60 Mk. pro Pfd.**

**Lebende Schleie, Karpfen, Aale, Barse, Tafel- und Suppenkrebse, Lebende Hummern u. u. billigt.**

➔ **Weitaus größtes und besteingerichtetes Spezialgeschäft** ➔ **am Platze.**

Erhalte täglich frische Zufuhren nur direkt von den **Fangplätzen**. Alle Fische sind bei mir auch bei warmem Wetter so frisch und feinschmeckend wie mitten im Winter durch **Extra-Kühleinrichtungen**, die einzigen hier **am Platze**. 1576

### Selten billiger Gelegenheitskauf!

# 4000 Kristall-Bierbecher

verschiedener Größen und Formen, mit **abgeschliffenen** Rändern, zum Einheitspreis von

## 9 Pfennig das Stück.

➔ **Wert das Doppelte!** ➔

# Otto Nietschmann N.,

Telephon No. 1932.

29 Kirchgasse 29 (neben M. Schneider) 29 Kirchgasse 29.

➔ **Beste Bezugsquelle für Wirte und Pensionen.** ➔

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

### Damenfriseur Schröders Haareinlage „Patent“

ist das denkbar praktischste und vollkommenste für die moderne Frisur.

Shampooieren mit Frisur 1 Mk. im Abonnement.  
Ondulation, Haarfarben, Manikure.

— **Telephon 3036.** —

**Fr. Schröder, Damenfriseur,**  
Luisenstrasse 35 a, nahe der Kirchgasse.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

### Koffer u. Lederwaren

kaufen Sie **gut und billig**

**Marktsstraße 22, 1.**  
Kein Laden. Telephon 189a.

**Holst. Moll.-Tafel-Butter,**  
feinste fr. pasteurisierte Ware, versch. täglich in Post-  
koll 9 Pfd. netto 11.80 Mk. frei per Nachnahme.  
**Br. Bahnsen, Ottenen, Holst.**  
Gegr. 1882. F 161



Damen-Handschuh, glatt und poröses Gewebe, weiß, farbig, mit 2 Dr., Paar: 40 Pf.

# S. Blumenthal & Co

Kirchgasse 39-41.



Halb-Handschuh, poröses Gewebe mit Spitzenbesatz und 2 Dr., weiß, farbig, schwarz, Paar: 30 Pf.

## Handschuhe \* Strümpfe.



Damen-Handschuh, Leinen imit., mit feiner Aufsicht und 2 Dr., farbig, schwarz, weiß, Paar: 55 Pf.

- Halbhandschuhe, Perflüet und durchbrochen gemustert, in farbig und weiß . . . . . Paar: 18 Pf.
- Halbhandschuhe, durchbrochen gemustert, mit 2 Dr., farbig, weiß . . . . . Paar: 30 Pf.
- Halbhandschuhe, Jacquardgewebe, 25 cm lang, weiß und elfenbein . . . . . Paar: 75 Pf.
- Damenhandschuhe, schwarz, weiß, farbig, glatt, für die Reise . . . . . Paar: 25 Pf.
- Damenhandschuhe, Leinen, imit., mit 2 Dr., schwarz, weiß, farbig . . . . . Paar: 50 Pf.
- Damenhandschuhe, Marke „Sorma“, mit 2 Dr., hochaparte Farben . . . . . Paar: 75 Pf.

- Baumwolle, schwarz gewebt . . . . . Paar: 15 Pf.
- Baumwolle, diam. schwarz gewebt . . . . . Paar: 35 Pf.
- Baumwolle, diam. schwarz, doppelte Sohle und Ferse, Paar: 55 Pf.
- Fil d'Ecosse mit à jour, sehr angenehmes Tragen, schwarz, weiß, grau, champ., lederfarb. . . . . Paar: 1.<sup>10</sup>
- Phantasiestrümpfe, schwarz be-, stickt, Paar: 1.<sup>10</sup> 1.<sup>00</sup>



Halb-Handschuh, Jacquard-Muster, mit 2 Dr., farbig, weiß, schwarz, Paar: 45 Pf.

### Herren-Socken

in schwarz, lederf., Schweiß-Socken, Ringel, für Touristen . . . . . von Paar 7 an.



Damen-Handschuh, Jacquard-Muster, mit 2 Dr., eleg. Farben, weiß, farbig, Paar: 1.<sup>10</sup>

Spitzenhandschuhe. — Letzte Neuheit! — Spitzen-Armel.

## Kinder-Söckchen.

Sehr grosse Auswahl.

Billigste Preise.



Halb-Handschuh, hübsches Filetgewebe, mit Spitzen u. 2 Dr., in modera. Farben, Paar: 95 Pf.

## Die billigsten Tage vor Pfingsten.

Unerreicht!

Streng reell!

Nie wiederkehrend!

Konkurrenzlos sind meine Gelegenheitskäufe, wie auch durch Ersparnis der hohen Ladenmiete.

Es kommen zum Verkauf:

Ein Posten hochleganter Damen-, Herren- und Kinder-Schuhe und Stiefel,

bestehend aus feinen Led., Kib- und Bichleder, sowie Knopf- u. Schnallenstiefeln, Fabrikate, teilweise mit dem „Walf“, Rahmenarbeit und der Fabrik aus versehen, Wert bis zu 18 Mark, 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, Bortrat reicht. Ferner ein Posten hochleganter Damen-, Herren- und Kinder-Schuhe und Stiefel, bestehend aus feinen Led., Kib- und Bichleder, sowie Knopf- u. Schnallenstiefeln, Fabrikate, teilweise mit dem „Walf“, Rahmenarbeit und der Fabrik aus versehen, Wert bis zu 18 Mark, 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, Bortrat reicht. Ferner ein Posten hochleganter Damen-, Herren- und Kinder-Schuhe und Stiefel, bestehend aus feinen Led., Kib- und Bichleder, sowie Knopf- u. Schnallenstiefeln, Fabrikate, teilweise mit dem „Walf“, Rahmenarbeit und der Fabrik aus versehen, Wert bis zu 18 Mark, 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, Bortrat reicht.



Chevreaux, Vorkalf, Kalb, farbige in Jug., Schnür, Dieselben sind erstklassige Originalstempel „Goodyear“ System Handarbeit, von in modernen Fassons, gebe dieselben jetzt für 9.50, 10.50 ab, solange Posten Kinder-Schuhe in und Bichleder-Stiefel, sowie div. Sorten Laftings, Turnschuhe, Hauschuhe u. Sorten Schuhe u. Stiefel

kaufen Sie stannend billig und gut nur

Marktstr. 22, 1 Tr., kein Laden, 1834, gegenüber der Metzgerei des Herrn Martz. Bitte auf Marktstr. 22 zu achten.

## Möbilien-Versteigerung.

Aus einem Nachlaß und wegen Wohnungswechsel versteigere ich im Auftrag heute Freitag, den 1. Juni cr., vormittags 9<sup>1/2</sup> u. nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr anfangend, folgende Mobilien, als: 1 Eich-Zylinderbureau, 1 Kuch.-Büfett mit weißem Marmor, 1 Pianino, 1 Silber-schrank, 1 Kuch.-Spiegelschrank, 1 u. 2 für Kleider-schränke, 1 Bücher-schrank, Vertico, Herren-Schreibtisch, 3 u. 4-schublabige Kommoden, 1 antike Kommode, 1 Schreib-bureau, 1 sehr schöne dunkelgrüne Tischgarnitur (Sofa, 4 Sessel), 1 braune Tisch-garnitur (Sofa, 4 Sessel), passend für Damensalon, 1 Divan, 4 Sofas, 4 verschiedent. einzelne Sessel, 8 Vertikalen mit Sprungrahmen und Matratzen, 2 Diener-schalt- und 2 Kinderbetten, 2 Waschkommoden und Nachttische, Handtuchhalter, 1 achteckiger Kuch.-Salontisch mit 8 bo. Stühlen, Ausziehtisch, ovale, runde, viereckige und Nippische, 1 Säule mit Büsten, 2 Büsten (Apollo u. Diana), 2 silberne Kandelaber, 2 Klappstühle mit Stickerie, 3 Taburets, 1 Konsole mit weißem Marmor, 1 Staffelei, 3 Etageren, 3 Vogel-säße, Teppiche, Vorlägen, Portieren, Gardinenstangen, 1 Waschwanne, 1 Herren- u. 1 Damen-Bad, 1 Sitzbadewanne, Hänge- u. Stehlampe, 2 Pferdegeschirrböcke, 1 Paar Wagenlaternen, 1 Schmirbel und verschiedene Stallutensilien, 1 große Hundehütte, 1 Rindenschrank, 1 Anrichte, Tisch u. c.

Öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleich bare Zahlung in meinem Versteigerungsbüro

2 Bleichstraße 2, dahier.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Adam Bender, Auktionator u. Taxator.

Geschäftsbüro: Bleichstraße 2, 1847 Telephon 1847.

## Damen-Strümpfe Kinder-Strümpfe

grosse Sortimente in glatt und durchbrochen, weiss, schwarz und in allen modernen Schuhfarben. 1557

Hochaparte Seiden- u. Fantasie-Strümpfe.

Webergasse 18. Ludwig Hess, Webergasse 18.

## Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, „Alte Berlinische“, Begründet 1836.

Dividende pro 1906: 27<sup>1/2</sup> % der Jahresprämie der Tab. A. bei Divid. Modus I. — 2<sup>1/2</sup> % der insgesamt gez. Jahres- und 1<sup>1/2</sup> % der ebenso gez. Jahres-Ergänzungs-Prämien bei Divid. Modus II.

Nach Divid. Modus II werden 1906 als Dividende bis zu 55 % der Jahresprämie vergütet.

Ende 1904: Versicherungskapital . . . . . M. 229 395 743.  
Bis Ende 1904 bezahlte Versicherungssummen . . . . . M. 110 323 500.

Gesamter Garantiefonds M. 83 875 065.

Die Gesellschaft übernimmt Lebens-Versicherungen (Zahlung voller Versicherungssumme bei Selbstmord nach 8 Jahren, bei Tod durch Duell nach 1 Jahr), sowie Spartassen (Kinder-) und Leibrenten-Versicherungen. Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die Direktion in Berlin SW., Marktgrafenstr. 11-12, und die Agenturen und die

General-Agentur Frankfurt a. M., Rainier Landstraße 17, Joh. Kühnken, General-Agent.

Agenten und Hilfe Mitarbeiter gegen Provisionsbezug finden jederzeit Verwendung. (Journ.-No. 1/2 Bn.) F 174

Gelegenheitskäufe!!

### Wenn Sie viel Geld sparen wollen!

so kaufen Sie Ihre Herren- u. Knaben-Anzüge, Konfirmanden-Anzüge von dem einfachsten Cheviot-Anzug bis zu den feinsten Kammgarn-Anzügen, meistens Ersatz für Maß, in elegantesten Ausführungen u. modernsten Farben, sowie ein Posten Knaben-Waschanzüge, Wästerjoppen, einzelne Hosen, Joppen u. fabelhaft billig nur Marktstr. 22, 1. Stock, kein Laden, Telephon 1894. Bitte auf Straße und No. zu achten.

# Auswahl und Preise unerreicht!

Damenhüte von 50 Pf. an,  
 Damen-Blusen von 1 Mk. an,  
 Sonnenschirme, groß, von 1 Mk. an,  
 Damen-Handschuhe von 20 Pf. an,  
 Damen-Strümpfe von 25 Pf. an,  
 bis zu den besten Qualitäten.

14 Langgasse. **Simon Mener.** Wellritzstr. 22.

1896

## Nie wiederkehrendes Angebot!

Durch Aufgabe einer besseren Schuhfabrik-Filiale und durch andere Gelegenheitskäufe habe ich größere Posten hochfeiner Schuhe in Chevreau, Vorkalf und Bichleder für Herren, Damen und Kinder billig eingekauft. Der frühere Preis verschiedener Schuhe war 8, 12, 14, 16, 16.50 Mk. u. sind die Mehrzahl der Schuhe mit den Originalpreisen von der Fabrik aus u. mit dem Zeichen „Original u. System Goodyear Welt“ versehen, wovon sich Jedermann überzeugen kann. Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich dieselben zu 5, 7.50, 8, 10.50 Mk. — **Farbige Schuhe** besonders billig.

Rein Baden. **Neugasse 22, 1 Stiege hoch.** Bekannt für gute Waren.

## Gleischer-Innung Wiesbaden.

Einer geehrten Kundschaft wird die Bitte unterbreitet, die für Sonn- und Feiertage bestimmten Bestellungen am Tage vorher zu machen, damit bei der ohnehin knappen gesetzlichen Arbeitszeit an diesen Tagen kein Konflikt mit der Behörde oder der Gefellenschaft entstehen kann.

Es wird besonders gebeten, Nachbestellungen tunlichst zu vermeiden.

Hochachtungsvoll  
**Der Vorstand.**

F 455

Einen Posten

## Neuester Gürtel

empfehl sehr billig

### Carl Goldstein,

Stickerei-Fabrik,  
 Kapellenstrasse 51, Parterre.

1818

## Erhöhtes Einkommen

bietet der Abschluss einer **Versicherung sofort beginnender lebenslängl. Leibrente** zu den höchsten Rentensätzen, je nach Beitrittsalter, bei vollkommener Sicherheit u. kalantem Rentenbezug. Versicherung auch für zwei Personen, z. B. Ehepaare, zulässig. — Kostenfreie Vermittlung bei erstklassigen Anstalten durch

**Hermann Rühl,** Wiesbaden, Rheinstrasse 60a, I.  
 Hauptgeschäftsstelle der Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.  
 Geschäftst. 9-12 und 2-4 Uhr.

☞ Café ☞ **G. Bräutigam,** Konditor  
 Marktstraße 12. — Telephon 1918.  
**Pa. Pflanz-Küchen**  
 in größter Auswahl.

## Gleichenfranke,

auch solche, die nirgende Heilung fanden, verlangen Prospekt und bealautigte Atteste gratis. (Rein Medizinhandel.) **Rolle, Altona-Bahrenfeld, Beethovenstraße 12.** (Hae 1512g) F105

## Nassovia-Gesundheitsbinden

für Mann (Marke ges. geschützt). **Anerkannt bestes Fabrikat!**

Besitzen die höchste Aufsaugungs-fähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich. 978

Packet à 1 stück **Mk. 1.—**,  
 „ „ „ **60 Pf.**  
 Andere Fabrikate von **80 Pf.** an p. Dtzd.  
**Be-entungsgürtel** in allen Preislagen. **Damenbedienungs-Chr. Tauber.**  
 Artikel zur Krankenpflege,  
 Kirchstrasse 1. Telephon 717.



## Herren-Bekleidung,

als Sacko-, Jackett-, Frack- und Gehrock-Anzüge, Paletots, Pelerinen, Havelocks und Reisemäntel, Lüster-, Leinen- und Loden-Joppen, Hosen, Fantasie- und Waschwesten.

## Knaben-Bekleidung,

als Anzüge, Paletots, Pejacks und Pelerinen, Lüster-, Leinen- und Loden-Joppen, einzelne Hosen und Blusen in grösster Auswahl und in jeder Preislage.

**Erstklassige Mass-Schneiderei,**  
 grosses Stofflager in- und ausländischer Fabrikate.

## Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstrasse 4.

1246

Höchste  
 Auszeichnungen.  
 Fernspr. 571.

## Lebende Palmen!

Einziges Spezial-Geschäft dieser Branche. **Palmen** jeder Größe von der kleinsten Zimmer- bis zur größten Scheupflanze. Obgenanntes eignet sich vorzüglich zu Geschenken.  
**H. Arend,** Serrnstraße 3,  
 feiu Baden.  
 Täglich auf dem Markt große Borräte in stehenden Blumen.

**Warum**  
spart man beim Einkauf von  
**Jourdan-Stiefeln**  
Geld?

**Weil**  
**Jourdan-Stiefel**

von vorzüglicher Qualität und öfters gesucht werden können, so dass sich jeder Käufer besser dabei steht, als scheinbar billig angebotene Schuhwaren zu kaufen, welche die ersten Sohlen nicht aushalten und nach ganz kurzer Zeit wertlos sind. —

Für meine Jourdan-Stiefel leiste Garantie für jedes Paar und sind in neuester Fassung und in allen Weiten vorrätig.

Streng feste Preise auf jedem Paare verzeichnet.

**Gustav Jourdan, Michelsberg,**  
Ecke Schwalbacherstrasse.

1538

### Fremden-Verzeichnis.

Astoria-Hotel. Cohn, Kfm. m. Fr., London.  
Bayrischer Hof. Krause, Tonkünstler m. Fr., Berlin. — Wagner, Kfm. m. Fr., Mannheim.  
Hotel Bender. Vollmer, Fr., Köln. — Vollmer, Steuerinspekt., Köln. — Belzer, Fr. m. T., Frankfurt.  
Schwarzer Bock. Renning, Fr., Leipzig. — Daumer, Fr., Nürnberg. — Magnus, Justizrat, Königsberg. — Sonnenkalb, Stud. med., Freiburg. — Mott, Rechtsanw. m. Fr., New York.  
Zwei Büche. Lietz, Kfm., Frankfurt. — Schott, Rent., Gr.-Lichterfelde. — Scheffig, Obersekretär, Tarnowitz. — Cornelius, Rent., Oldenburg. — Goes, Rent., Rimbach.  
Hotel Buchanna. Hahn, Kais. Bankvorstand, Langendree. — Hahn, Fr., Langendree.  
Cölnischer Hof. Lehmann, Kfm., Plauen. — Rauprich, Stadtbaumeister, Solingen.  
Hotel und Badhaus Continental. Sühling, Kfm., Bremen. — Bocking, Kfm., Köln.  
Dahlheim. Kanig, Missionar m. Fr., Klein-Zschachwitz.  
Darmstädter Hof. Körner, Sirmbarn.  
Deutsches Haus. Wichowski, Fr., Leipzig. — Hückmann, Diez. — Wikens, Kfm. m. Fr., Köln. — Dadersohn, Kfm. m. Fr., New York. — Browski, Leut. m. Fr., Köln. — Sattler, Kfm. m. Fr., Heidelberg. — Schreiber, Fr., Köln. — Schumann, Fr., Mannheim.  
Dietrichshof. Weiß, Fr., Berlin. — Braun, Kfm. m. Fr., Stettin.  
Einhorn. Balke, Eisen-Sekretär, Dortmund. — Brenkold, Kfm., Frankfurt. — Günther, Kfm., Düsseldorf. — Hennigson, Kfm., Berlin. — Prumm, Kfm., Coblenz. — Zadeck, Kfm., Berlin. — Bensing, Kfm., Mannheim.  
Englischer Hof. Kane, 2 Fr., Dublin. — Rosenbaum, Fr. m. T., Hamburg.  
Erzbrunn. Dalekström, Fr., Verviers. — Martin, Kfm., Kaiserslautern.  
Europäischer Hof. Grünwald, Kfm., Wien. — Bertram, Kfm., Berlin. — Moll, Wien. — Weinberg, Kfm., Heidelberg.  
Friedrichshof. Kloß, Kfm., Weimar.  
Hotel Fritzenhof. Nummelin, Fr., Helsingfors. — Lindfors, Hauptm. m. Fr., Jacobsbad. — Suermondt, Landrat, Lyck.  
Hotel Fahr. Ackermann, Direktor, Chemnitz. — Görs, Kfm., Leipzig.  
Hotel Gewandhaus. Kienscherff, m. Fr., Köthen. — Klose, Kfm., Hammover.  
Grüner Wald. Hartmann, Kfm. m. Fr., Detmold. — Wachhausen, Kfm., Leipzig. — Lummern, Prokurist, Rio de Janeiro. — Bäumer, Assessor, Frankfurt. — Lehs, Kfm., Barmen. — Schlarbaum, Grafendal. — Bernauer, Kfm., Mannheim. — Kulling, Kfm. m. Fr., Chaux de Fonds. — Schönthal, Fr., Wien. — Geslin, Kfm., Köln. — Weitzenkorn, Kfm., Gießen. — Knoll, Kfm., Dillenburg. — Meyer, Kfm., St. Goar. — Bernheim, Kfm. m. Fr., Thiengen. — Willgerodt, Kfm., Braunschweig. — Luyken, Ingen., Wesel. — Rodeder, Fabr., Barmen. — Becker, Kfm. m. Fr., Essen. — Remse, m. Fr., Cassel. — Friedlaender, Kfm., Berlin. — Fuchs, Kfm., Leipzig. — Bode, Kfm., Berlin. — Molnau, Kfm., Berlin. — Becker, Kfm., Waltershausen. — Bausch, Kfm. m. Fr., Köln. — Pitzlin, Hamburg. — Pisk, Kfm., Wien. — Wagner, Kfm., Köln. — Raubus, Kfm., Berlin.  
Hahn. Beuer, Postverwalter a. D., Königswalde.  
Hamburger Hof. Happersberger, Weingutsbes. m. Fr., Alsheim.  
Happel. Heimling, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Bose, Kfm. m. Fr., Coblenz. — Martin, Kfm., Hanau. — Neubert, Kfm. m. Fr., Freiburg. — Siebusch, Kfm., Hamburg. — Nagel, Kfm., Bromberg.  
Hotel Prinz Heinrich. Ohrt, Rent. m. Nichts, Diespeck.  
Hotel Hohenzollern. Müller, Fabrikbes. m. Fr., Schwelm. — Burow, E., Fr., Stockholm. — Burow, O., Fr., Stockholm. — Wolff, Rent., New York. — Bartels, Kfm. m. Fr., Bremen. — Ort, m. Fr., Alkmaar. — Boche-Ort, Fr., Alkmaar. — Schlieper, Fr. m. Bed., Elberfeld. — Probsting, Fr., Elberfeld.  
Vier Jahreszeiten. v. Sczaniecki, Rittergutsbes. m. Fr., Nswra. — Augener, Rent., London. — Augener, Fr., London. — Brinkmann, Rent. m. Fr., Bradford.  
Kaiserhof. Lembke, Rechtsanw., Wismar. — Cattley, London. — Isaacsohn, Fr., Köln. — Merfeld, Fr., Köln. — Tiese, Fr., Brighton. — Jack, Fr., Brighton.  
Goldenes Kreuz. Heisler, Postsekretär, Kathischer. — Hamburg, Fr. m. Bed., Mainz. — Hesse, m. Fr., Rumburg. —

Lehmann, Fr., Königsberg. — Lehmann, Fr. Schulvorsteherin, Königsberg. — Junge, Fr., Gelsenkirchen.  
Weiße Lilien. Fröderking, Kfm., Erfurt. — Morgenroth, Kranichfeld.  
Mehler. Ney, Direktor, Straßburg.  
Hotel Meier. Rosa, Kfm., Amsterdam. — Frhr. v. Usiar, Offiz. z. D. u. Rittergutsbes., Oberlangfeld. — Backelje, Stud., Amsterdam. — Heinze, Westenburg. — Meeps, Architekt, Amsterdam. — Kern, Ref., Berlin. — Brock, Offiz., Ludwigsburg. — Nonn, Oberlehrer m. Fr., Krefeld.  
Metropole u. Monopel. Wells-Dibble, Berlin. — Bercke, Kfm. m. Fr., Handburg. — Brüning, Dr. med., Bber. — Moritz, Komm.-Rat, Bamberg. — Bause, Niederlahnstein. — Hommes, Oberleut. m. Fr., s'Gravenhage. — Loowe, Kfm., Berlin. — Werneck, m. Fr., New York. — Geyl, Dr. med., Holland.  
Minerva. Schweling, Fr. Oberst m. T., Münster i. W. — Kirschbaum, Amsterdam. — Clermont, Fr., Amsterdam.  
Hotel Nassau u. Hotel Cecilie. Marasly, Geh. Rat m. F. u. Bed., Rußland. — Angermann, Dresden. — Aller, Fabrikbes., Dr. m. Fr., Wien. — Doerner, Rechtsanw., Elberfeld. — Issmann, Fabrikbes. m. Fr., Offenbach. — Biegel, Kfm., Amsterdam. — Tayerio, Rent., Kieff. — van Alpen, Rent. m. Fr., Holland. — v. Podhowska, Graf u. Gräfin, Polen. — Quineke, Fr., Düsseldorf. — Schäfer, Fr., Düsseldorf. — Moreau, Rent. m. Fr., Paris. — Girand, m. Fr., Paris.  
Palast-Hotel. Wikens, Fr., Bremen. — Macdonald, Fr., Glasgow. — Neukirch, Gerichtsassessor, Dr. m. Fr., Frankfurt. — Hubbe, Fr., Neuhaldensleben. — Schneider-Montador, Fabr., Biel. — v. Garten, Rent., Köln.  
Pariser Hof. Szöllö, Kfm. m. Fr., Stockholm.  
Petersburg. de Kandiba, Fr. Rent. m. Bed., Petersburg. — Michels, Hofrat, Kowno.  
Pfälzer Hof. Tali Naucier ben Chaban, Kfm., Algier. — Tokschow, Kfm., Düsseldorf. — Klauer, Frankfurt.  
Quellenhof. Echemeyer, Fr. Lehrer m. T., Köln.  
Hotel Quisisana. Gullander, Gutsbes. m. Fr., Varberg. — Cornwall, Rent. m. Fr., Surrey. — Robinson, Fr. Rent., Boston.  
Reichspost. Sporleder, m. Fr., Rensinghausen. — de Villers, Kfm., Erquellines. — Burmeister, Kfm., Erfurt. — Wieth, Direktor m. Fr., Bielefeld. — Feichler, Steuerrat m. Fr., Schwelben. — Strauß, Kfm., Mannheim. — Weiß, Kfm., Neu-Isenburg.  
Rhein-Hotel. Keon, Ingen., Augsburg. — Bergsma, Rechtsanw. m. Fr., Java. — Hertz, Kfm., Amsterdam. — Wand, Kfm., Lüthich. — van Asperen, Leut., Utrecht. — Berghuijs, m. Fr., Kampen.  
Rheingauer Hof. Wermerskirch, Montabaur. — Lorsch, Coblenz. — Habig, Breslau.  
Hotel zum Rheinstein. Marberg, Fr. Rent., Stralsund. — Kagan, Fr., Petersburg. — Lehmer, Gutsbes. m. Fr., Ostpreußen.  
Ritters Hotel u. Pension. Moritz, Fr., Berlin.  
Römerbad. Nyström, Fr., Göteborg. — Menzel, Fr., Berlin. — Gebell, Fr. Rent., Berlin. — Stein, m. Fr. u. Bed., Warschau. — Andrin, Fr., Göteborg.  
Hotel Rosa. v. Kopy, Oberst, Kiel. — Dunbar-Masson, Fr. m. Bed., Karlsruhe. — Suren, Hofrat m. Fr., Freiburg. — Peters, Frankfurt. — Hasehe, Landrichter, Dr., Hamburg. — Redlich, Fr., Moskau. — de Roß, Dundee. — Greve, Fr., Godesberg.  
Goldenes Roß. Thein, Frankfurt. — Bach, Kfm., Berlin.  
Weißes Roß. Rahmede, Fabr., Altena.  
Russischer Hof. Mahlerwein, Fr. Rent., Eich i. H. — Jost, Fr., Düsseldorf. — Stallmann, Fr. Rent., Wald-Uelversheim.  
Hotel Sächsischer Hof. Krench, Kfm., Hagen. — Krench, Geschwister, Kiste, Hagen.  
Savoy-Hotel. Walther, Kfm., Elberfeld. — Kimlovsker, Kfm., Moskau.  
Königl. Schloß. Hagemann, Berlin.  
Schweinsberg Hotel Holländischer Hof. Woltershof, Rent., Brandenburg. — Klink, Rent., Brandenburg. — Hesse, Kfm. m. Fr., Hemscheid. — Endermann, Geh. Rat, Cassel. — Herms, Fr., Brandenburg. — Woltershof, Fr., Brandenburg. — Mellert, Kfm., Straßburg. — Luasen, Kfm., Berlin. — Baab, Kfm., Alzey. — Dahlström, Fr., Frankfurt. — Herms, Rent. m. Fr., Brandenburg.  
Spiegel. Lachs, Geh. San.-Rat u. Stabsarzt a. D., Dr., 10. T., Schönlanke. — Schleussing, Rent., Petzsch b. Leipzig. — Schandelle, Fabrikbes. m. Fr., Berlin.  
Tannhäuser. Fahler, Kfm., Stuttgart. — Nobbé, Kfm., Düsseldorf. — Wichmann, Fr., Leipzig. — Schmidt, Kfm., Herborn.

— Himmelreich, Kfm., Herborn. — Schmitz, Kfm., Köln. — Teichmann, Kfm., Mannheim. — Wiessmann, Fr., Aschaffenburg. — Buge, Kfm. m. Fr., Potsdam. — Berkhoff, Kfm. m. Fr., Bergede. — Legal, Fr., Berlin.  
Tannus-Hotel. Clopp, Fr., Manchester. — Goldmann, Kfm., Mannheim. — Geister, Architekt m. Fr., Berlin. — Senne-mark, Dr. med., Saarlouis. — Pfenningdorf, Bürgermeister, Dr. m. Fr., Kroepelin. — v. Günther, Leut., Berlin. — Salin, Darmstadt. — Sachs, Fabr., Mannheim. — Jung, Forstmeister, Waltershausen. — Wangemann, Hauptm. m. Fr., Cüstrin. — v. Lengerke, Major, Deutsch-Südwestafrika. — Krause, Kfm., St. Avold. — v. Ritter, Baron, Berlin. — Sommer, Kfm., London. — Rose, Fr. Rent., Ilmenau. — Planta, Rent. m. Fr., Chur. — Petry, Kfm., Elberfeld. — Thill, Kfm. m. Fr., Beles. — Tort, Kfm. m. Tocht, Berlin. — Chrzescunski, Kfm., Trier. — Fritz, Kfm., Bremen. — v. Wittken, Exzell., Wirkl. Geh. Rat, Koburg. — Roekmann, Kfm., Straßburg. — Lindrey, Kfm., Manchester. — Hindon, Kfm. m. Fr., Bedale. — Ritter v. Scharrer, Rent. m. Fr., Wien. — Bommtter, Kfm. m. Fr., Langenberg. — Marin, Rent. m. Fr., Utrecht. — Holtz, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Kirchner, Kfm. m. Fr., Breslau. — v. Saint Paul, Major, Münster. — Schultz, Oberleut. m. Fr., Hagen.  
Union. Straß, Kfm., Offenbach. — Arend, Köln.  
Victoria-Hotel und Badhaus. Schlegel, Fr. Oberlehrer, Watten-scheid. — Wagner, Ingen., Köln. — Harris, Rochester. — Maegeogh, Lurgan. — d'Amape, Fr., London. — Rocholt, Amtsger.-Rat, Witten. — Heisel, Fr., Witten. — Anderregg, m. Fr., Holland. — Anderregg, Rent., Gemina. — Harvey, London. — Gouthier, m. Fr., Belgien. — Baron v. Haugwitz, Kammerherr, Speck. — Weyerbusch, m. Fr., Elberfeld.  
Vogel. Schnauffer, Buchhändler, Düsseldorf. — Kaller, Kfm., Karlsruhe. — Kürschner, Buchhändler, Düsseldorf. — Werner, Ingen., Bochum. — Heerdegen, Kfm., München. — Schiffer, Kfm., München. — Baeker, Fabr., Kl. Steinheim. — Cahn, Kfm., Aschaffenburg.  
Westfälischer Hof. Cussler, Kfm., Straßburg. — Moritz, Bergwerksbes., Weilburg.  
**In Privathäusern:**  
Villa Columbia. Pinoff, Fr., Bartenstein.  
Dambachtal 14. Lehmann, Fr., Freiburg i. B.  
Villa Elisa. Graf Beissel, Major, Flensburg.  
Privathotel Erb. Heilmann, Kfm., Offenburg.  
Christl. Hospiz II. Hayne, Kfm., Unna i. W. — Archinal, Verw.-Assistent m. Fr., Siegen. — Stellweg, Pastor m. Fr., Tiel.  
Kirchgasse 47. Gröppler, Hermsdorf. — Stiebel, Kfm., Schwientochlowitz.  
Marktplatz 5, 1. Cristians, Postsekretär a. D. m. Fr., Colond b. Flensburg.  
Marktstraße 22. Gottschall, Ungarn.  
Neustraße 5. Body, Fr. Hauptlehrer, Rheydt. — Bäcker, Rent. m. Fr., M.-Gladbach.  
Villa Olanda. Claassen-Moorrees, Fr., Nymegen. — Claassen, Fr., Nymegen.  
Villa Pensée. Kramer, Fr. Amtsger.-Rat m. Bed., Berlin.  
Pension Prince of Wales. Gunzenhauser, m. Fr., Stuttgart.  
Rüderstraße 31. Reichardt, Leipzig.  
Villa la Rosière. Hermann, Bromberg.  
Villa Rupprecht. Frank, Kfm. m. Fr., Braunschweig. — Grünert, Fr. Rent. m. Cousine, Berlin. — Lienau, Kfm., Berlin. — Gerike, Fr. Architekt, Berlin.  
Saalgasse 1. Farber, Kfm. m. Fr., Dresden.  
Saalgasse 28, 2. Brome, Kfm., Göteborg.  
Saalgasse 30. Ahnd, Fr. Schiffskapitän, Stettin.  
Privathotel Silvana. Müller, Kfm. m. Fr., Lösnitz. — Iseke, Fr., Stolp. — Iseke, Fr., Stolp.  
Privathotel Splendide. Noll, Kfm. m. Fr., Danzig. — Ascher, Journalist, Prag. — Braun, Kfm., Breslau. — Bauer, Kfm., Mannheim. — Weinert, Kfm. m. Fr., Berlin. — Wittke, Stud., Berlin.  
Tannusstraße 49, 2. Semmler, Rent. m. Fr., Limbach. — Stein, Kfm. m. Fr., Hannover.  
Villa Violetta. Frumkin, m. 2 Söhne, Frankfurt. — Lehmann, m. Fr., Königsberg. — Böhmer, Fr., Königsberg. — Lehmann, Fr., Königsberg. — Behrendes, Fr., Tempelhof i. Mark.  
Webergasse 39. Bieber, Fr., Gotha. — Horn, Fr. Pastor, Hechelberg i. Mark.  
Augenheilstalt. Bregenzer, Fr., Castellau. — Körppen, Dotzheim. — Türk, Wilhelm, Wolfshelm.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht

wird zum 15. Juni oder früher einfach gebildetes Fräulein zu drei größeren Kindern, welches bei der Hausarbeit mithilft und nähen und bügeln kann.

Gesucht eine Engländerin

zu drei Kindern nach Berlin, ferner Kinderpflegerinnen, Kindergärtnerinnen, Kinderfräulein und Kindermädchen, angehende Jungfern, feiner Stubenmädchen, eine große Anzahl Köchinnen in Hotels, Restaurants, Pensionen und Herrschaftshäusern (40-100 Mk. monatl.), Kaffee- und Weibschmitten, kalte Wamsfelle, Kochfräulein, Putzfräulein in erste Geschäfte, Hausmädchen in Hotels u. Privath., Zimmermädchen in Hotels u. Pensionen, über 25 Alleinmädchen in H. keine Familien (25-30 Mk. mtl.), ein einfaches Mädchen für Beheizung in Hotel, Küchenmädchen u. s. w. (höchstes Gehalt).

Internationales Zentral-Placierungsbureau Wallrabenstein,

Rangasse 24, 1. Telefon 2555. Erstes Bureau am Platze für sämtliches Personal, Herrschaftspersonal aller Vöndchen.

Frau Tina Wallrabenstein, Stellungsvermittlerin.

Kath. Fräulein, der franz. Sprache mächtig, im Nähen bewand., zu 2 großen Kindern gesucht.

Off. unt. T. 633 an den Tagbl.-Berl.

Stellennachweis Deladysstraße 1, Telefon 3503.

Frau Marie Mittelstädt, Stellungsvermittlerin, sucht eine perf. Junger Norddeutsche bevorz., hoch. Lohn, für Amerika, sowie h. Hausmädchen in Herrschaftshäusern hier.

Lüchtige branchenkundige Verkäuferin per 1. Juli gesucht. Hirschfeld, Rangasse 2, Haus- und Küchengeräte.

Verkäuferin zur Leitung eines ff. Zigarencafés gesucht. Im Tagbl.-Verlag.

Gesucht ein gewandtes Mädchen als Verkäuferin, Kenntnisse nicht unbedingt erforderlich, kann angelernt werden. Lebensmittel-Konsumhaus, Moritzstraße 16.

Verkäuferin für Trinkhalle sucht Franz Thormann, Nieblstraße 23. Gesucht per sofort eine gewandte Verkäuferin, Frankfurter Lebensmittel-Konsumhaus, Drantenstraße 46.

Lehrmädchen (sof. Vergüt.) gesucht Wilhelmstraße 44, Enql. Magazin.

Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. Flora-Parfümerie, Gr. Burgstr. 5.

Lüchtige Maschinen-Näherinnen für Bettwäsche, Handnäherinnen und Lehrmädchen für meine Arbeitsstuben per sofort gesucht. Dauernde Beschäftigung bei hohen Löhnen. Georg Hofmann, Rangasse 43, Wäsche-Ausstattungen.

Modes. Lüchtige 1., sowie tüchtige 2. Arbeiterinnen gesucht. N. Scheibel, Wilhelmstraße 46.

Modes. Lehrmädchen gesucht

Unabhängiges repräsent. Vüfett- oder Servierfräulein für Weinrestaurant in Düsseldorf gesucht. Vorzustellen Drudenstraße 1, 1. Etage rechts.

Stellennachweis Deladysstraße 1, Tel. 3503.

Frau Marie Mittelstädt, Stellungsvermittlerin, sucht tücht. Köchinnen f. Pensionen u. Privat, perf. Zimmermädchen, tücht. Allein, best. Haus- Kinder- und Küchenmädchen gleich oder später, für Pension nach Schlangenbad

Tücht. Köchin gesucht von Mitte Juni bis Ende Sept. Näh. Wiesbaden, Adolfsstr. 12, 1. Etage.

Suche best. Herrschaftsköchin. Haus- und Alleinmädchen. Frau Eise Pang, Stellungsvermittlerin, Friedrichstraße 14, 2.

Gesucht eine Köchin,

die auch Hausarbeit übernimmt, für kleinen Haushalt nach Frankfurt a. M. für Anfang Juni. Vorstellen vormittags 10-11, nachm. 3-4 Uhr Sonnenbergstraße 30.

Eine Köchin, welche die Restaur. gesucht Bismarckring 11, 1. Etage. Suche perf. Pensionsköchin, Alleinmädchen für gleich u. später. Frau Eise Gerich, Stellungsvermittlungsbureau, Schulgasse 2.

Stellennachweis Germania,

Paslanheim für stellungsuchende u. durchreisende Mädchen, Jahnstraße 4, Ecke Karlstraße.

erhalten Mädchen aller Branchen Stelle bei sofortiger Placierung und freier Vermittlung, sowie Kost und Logis für 1 Mt.

Frau Anna Riefer, Stellungsvermittlerin.

Gesucht für gleich oder Anfang Juni eine gebildete erfahrene Stütze od. Fräulein. Familienanschluss. Alles Nähere Möhringstraße 9, Part.

Einf. Fräulein, das Kinderlieb ist und gut nähen kann, als Stütze gesucht Große Buegstraße 13, 2.

Meinstehende ältere Dame sucht für Anfang Juni ein. uverf. Fräulein mit guten Zeugnissen, in festem Alter, welches ihre Pflege und ihren ff. Haushalt mit Hilfe einer Stundenfrau übernimmt. Offerten unter E. 629 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Hausmädchen gef. Elisabethenstr. 8, Pt. 1. Alleinmädchen, welches lochen kann, für Anfang Juni gesucht Schlichterstraße 17, 3.

Gesucht Mädchen (evang.), welches selbständig lochen kann und Hausarbeit verrichtet, Kapellenstraße 57.

Junge Mädchen sof. gef. Frankenstr. 5, Dths. 1. Ein junges williges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht nach Villa Taunusödit, Station Gausfeldhaus b. Wiesbaden. Näheres daselbst oder Luisenstraße 12, 2.

Ein Mädch. f. Hausarb. gef. N. Weichstr. 8, Pt. 1. Sauberes Hausmädchen gesucht Moritzstraße 22, 1.

Ein ordentliches Mädchen für sofort gesucht Dirschgaden 6, 1.

Luisenstraße 37 ein fleißiges sauberes Mädchen gesucht, guter Lohn. Fleißiges Mädchen wird sofort gesucht Bismarckring 31 (Bäckerei).

Mädchen für Hausarb. gef. Friedrichstraße 7, Lab. Ein Hausmädchen sof. gesucht Taunusstraße 33/35, Bdd. 3. Ein Mädchen gesucht Steingasse 35, im Laden.

Lüchtiges gewandtes Mädchen gesucht Jahnstraße 7, 1.

Gesucht nettes Hausmädchen, bewandert in Zimmerarbeit, Näh., Bügeln, Servieren Frankfurterstraße 5, 3-10 und 2-5. Küchenmädchen zum 1. Juni bei hohem Lohn gesucht. Viktoria-Hotel.

Hausmädchen Hotel Hofe. Ein einfaches braves Kindermädchen sofort gesucht Bahnhofstraße 8.

Zu sofort junges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Frankfurterstraße 23.

Tüchtiges fleißiges Mädchen für jede Arbeit gleich gesucht Schwabacherstraße 23, 1 rechts.

Ein Mädchen, möglichst vom Lande, als Hausmädchen gesucht Taunusstraße 17, Part.

Lüchtiges Hausmädchen, das kinderlieb ist und nähen kann, sowie fleißiges Mädchen, das lochen kann und alle Hausarbeiten versteht, zum 15. Juni gesucht Parkstraße 63.

Alleinmädchen zu zwei Damen gesucht.

Kochen nicht Bedingung. Villa Sonnen, Geisbergstraße 36, Part. r.

Gesucht der sofort einfaches tüchtiges Hausmädchen für Villa. Born. 10-12, 2-4, 1/6-1/7 Uhr. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen, 14-16 Jahre, zu Kindern gesucht Göttenstraße 4, Part. l.

Ein williges braves Mädchen auf gleich gesucht Weiststraße 12, 1. Gesucht per sofort eine saub. Frau o. Mädchen, w. unabhängig ist. Drantenstraße 31, 1. Ein ordentliches Mädchen für sofort gesucht Karlstraße 35, 2. St. links.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen, das bürgerlich lochen kann u. Hausarbeit versteht, Stilsstraße 2, 2.

Nettes Mädchen zu zwei Pers. gef. 22-25 Mk. Lohn. Douerude g. St. Frau Anna Müller, Stellungsvermittlerin, Sedanstr. 2, Ecke Waldramstr. Älteres Alleinmädchen gesucht. Tillmann, Schwabacherstraße 25.

Ein j. Arbeit wiff. Mädch. auf 1. Juni gesucht Göttenstraße 2, Part. r.

Ein tüchtiges Mädchen (ohne Kochen) gef. Ede Pletzenring und Waterloostraße 1, 1. Etage.

Gesucht wird ein tüchtiges Mädchen, welches sich noch ausbilden kann im Kochen, zum sofortigen Eintritt. Näh. Frau Eise Müller, Stellungsvermittlerin, Grabenstraße 30. Bismarckring 32, 1 links, für kleinen Haushalt per sofort einfaches Mädchen gesucht.

Braves Kindermädchen gesucht. Kronenberger, Niederwaldstr. 7. Älteres Mädchen für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht. Näheres Duerstraße 2, Part.

Mädchen,

welches bürgerlich lochen kann u. Hausarbeit versteht, bei gutem Lohn für ff. Haushalt gesucht. Mäd. bei Geschwister Strauß, Webergasse 1.

Lüchtiges Hotelzimmermädchen zum 15. Juni gesucht. Hotel Schwarzer Bock.

Mädchen, das lochen kann, einige Hausarbeit beforzt, für ff. Haushalt gesucht. Eintritt jederzeit. Apotheke Kassel. (Pro. 7569) F 34

Lücht. Bademädchen

sofort gesucht. Suche tüchtiges, durchaus perf. Bädermädchen a. h. Lohn u. Jahresst. Schwarzenstr. 2, R. r. Perf. Bädlerin dauernd gesucht Jahnstraße 14, R. bei gut. Lohn und freier Station gef. Somburg b. d. H. Dampfwascherei Margaretenhof, Ritters Parkhotel.

Mädchen l. Bügeln erf. Schornhorstr. 6, P. r. Monatsmädchen für den ganzen Tag gesucht Albrechtstraße 38, R. r.

Monatsmädchen von 8-10, 2-4 gesucht Dohheimerstraße 35, 3 rechts.

Heinliches vünftliches Monatsmädchen von 1/7-12 Uhr sofort gesucht Karlstraße 18, Part.

Saub. Monatsmädchen gef. Moritzstr. 47, 2. Monatsmädchen f. 6. Juni gef. Adelsstr. 70, 2. Monatsmädchen oder Frau für den ganzen Morgen gesucht Dohheimerstraße 106, R. r. Anf. saub. Monatsmädch. vorm. 9-12 Uhr z. zwei Damen f. 1. Juni gef. N. Seerobenstr. 20, 1 r. Monatsmädchen od. Frau gef. Dohheimerstr. 31, 1. Heinliches Monatsmädchen für tagüber gef. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Monatsfrau für täglich vorm. 9-11 gesucht Berberstraße 6, Part. Knts.

Sauberes Monatsmädchen bei a. Lohn sofort gesucht Weidstraße 16, Part. l. Sauberes Monatsmädchen sofort gesucht. Zu melden vormittags Ostwälderstr. 18, 1 links.

Arzt sucht Bedienung gegen freie Wohnung und kleine Entschädigung. Offerten sub 125 hauptpostf.

Laufmädchen,

Kind ordentl. Eltern, sofort gesucht. Georg Hofmann, Rangasse 43.

Laufmädchen für einige Stunden des Tages gesucht Faulbrunnstraße 11, 1.

Junges sauberes Laufmädchen gesucht. Julius Steffelbauer, Webergasse 23.

Ein jung. Mädchen tagüber gesucht Schwabacherstraße 36, 1 St. l. Person z. Rindausfahren für nachmittags gesucht Gneisenaufstraße 25 (Schönermarkt).

Junges Mädchen tagüber gesucht Karlstraße 36, R.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Man sucht für jg. Französin aus gut. kath. Familie Aufnahme in kath. Hause als Gesellschafterin, Sprach- u. Musiklehrerin. Betreffende verlangt keinen Gehalt, aber Familienanschluss. Ausfahrt v. 3-5 Uhr Kaiserstr. 92, 4, Mainz. F 34

Kindergärtnerin mit langjähr. prima Zeugnissen sucht Stelle zu größeren Kindern. Offerten erbittet man unter A. 440 an den Tagbl.-Verlag z. z.

Beaufsichtigung jüng. Kinder auf Reisen oder Begleitung u. Pflege e. krankl. Dame möchte jung. gewandt. Mädchen a. g. Hause b. freier Reise u. Aufenth. übernehmen. Off. sub. G. 627 an den Tagbl.-Verlag.

Lücht. Verkäuferin,

in der Kolonialwarenbr. tätig, sucht sich zu verändern. Offerten unter G. 633 an den Tagbl.-Verlag. Junges Mädchen sucht Stellung in einem Lapidiergeschäft als angehende Verkäuferin, event. Mitstickerin oder sonstige branchenmäßige Beschäftig. Offerten unter H. 628 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,

perfekt in Stenographie u. Maschinenschriften, dopp. Buchführung u. allen Kontorarbeiten, sucht Stelle. Offerten unter G. 533 an den Tagbl.-Verlag.

Modes. Direktrice sucht per kommende

Saison Stell. in sein. Geschäft. Offerten unter G. 630 an den Tagbl.-Verlag.

Modistin käuferin, gleich welcher

Branchen. Off. u. L. 633 an den Tagbl.-Verl. Eine im Waschen u. Plätten selbständige unabhängige Frau sucht sofort als Wäsche beschliegerin Stellung. Offerten erbeten unter H. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Fräulein,

Anfangs 40, durch Todesfall freigeblieben, erfahren in Führung von Haushalt u. Küche, sucht Stell. als Hausdame bei älterem Herrn oder Dame. Beste Empf. Schall. Off. unter E. 622 an den Tagbl.-Verl.

Empfehle für In- und Ausland

Hausdamen, Reisebegleiterinnen, Gesellschaftlerinnen, Haushälterinnen, Kinderfräulein, Erziehertinnen, perfekte u. angehende Jungfern, adrette Zimmermädchen in Hotels u. Pensionen, Zimmerhaushälterinnen, Wäschebeschliegerinnen, Bädlerinnen, perfekte Herrschaftsköchinnen, Kotte Servierfräulein usw.

Zentral-Frau Tina Wallrabenstein, Bureau allerersten Ranges, Rangasse 24. Tefel. 2555.

Suche für meine Hausdame,

Vierzigjährig, von überaus sympath. Menschen u. sicherem, distinguiertem, dabei aber durchaus anspruchslosem Aussehen, musikalisch, mit wirklichen Kenntnissen in Küche und Haushalt, anderweitig Stellung. Gest. Anfr. an Frau Dr. W. durch die Ann.-Expedit. D. Schürmann, Düsseldorf. F 191

Fräulein, alleinstehend, 40 Jahre, aus sehr

guter Familie, gute Köchin, sucht Haushälterin-Stelle bei alleinstehendem Herrn. Beste Zeugnisse vorhanden. Paula Goyf, Landhaus Hornsbach, D. A. Bodwang.

Einf. Fräul., 23 Jahre, erfahr.

in Küche, Haus- und Handarb., musk. u. kinderl., f. z. 15. Juni Stelle, a. 1bst. z. Führ. d. Haush. d. eine. Dame. Off. frbl. erb. u. G. 628 an den Tagbl.-Bl.

Ein geübtes Fräulein,

in der feinen Küche, sowie in allen häusl. Arb. durchaus selbst. u. gebr. in der Krankenpflege, sucht sof. St., am liebsten zu eine. Herrn od. Dame od. kinderl. Gey. N. Moritzstr. 21, 4.

Best. Fräul. sucht Stellung als Stütze in Hotel od. Pension. Näh. bei Ad. Venetz, Gr. Burgstr. 16. Empf. Stütze, w. die bessere Küche selbst. verst., nähen u. bügeln l., gute Zeugn. besitzt, zum 15. Juni o. 1. Juli. Frau Eise Gerich, Stellungsvermittlungsbureau, Schulgasse 2. Tel. 3017.

G. Köchin f. sof. o. sp. St., ev. auch Aushilfe. Offerten unter F. 633 an den Tagbl.-Verlag.

**Langs Stellen-Bureau**, Friedrichstraße 14, 2. Telefon 2363, empfiehlt perf. Herrschaftsdien, best. Haus-, Zimmer- u. Küchenmädchen, mit prima Zeugnissen. Frau Lang, Stellenvermittlerin. Selbst. Köchin i. Ausschloß. Beierstr. 15, B. 4. Perf. zuverl. best. Herrsch.-Köch. Württ., m. best. Zeugn., i. St. a. Ausschloß. Bleichstr. 7, Butterlad. Perf. Köchin i. St. od. Ausschloß. Wauergasse 14, 2. l. **Kochfrau** empfiehlt sich für die Festtage. Schiersteinerstraße 11, 2. r. **Perfekte Kochfrau** empfiehlt sich für Festlichkeiten. Wauergasse 14, 2. l.

**Zweitmädchen.**

Ich suche für mein bisheriges, sehr gutes Zweitmädchen, welches das hiesige Klima nicht verträgt, Stelle in Wiesbaden oder Umgegend zum 1. Juli als Zweitmädchen oder als Verkäuferin. Auskunft brieflich. Amtsrichter Landsberg in Künzler (Aheinland). **Tücht. Mädchen** sucht Stelle als Aieinmädchen in H. best. Haushalt, daselbst ist im Nähen sehr bewandert. Näh. Blatterstraße 78. **Junges kräft. Mädchen** i. l. Stelle, am 1. in best. Hause. Bleichstr. 9, S. 9. **Junges Mädchen** vom Lande sucht Stellung in Privat-Haushalt. Näh. Schachtstraße 33, 1. Hk. **Tüchtiges Mädchen**, perfekt im häusl. Küche, mit langjähr. Zeugnissen, sucht Stelle durch die **Zentrale für Stellennachweis**, Wth. Schneider, Frankfurt a. M.

Ein ungarisches Mädchen, das in der ungarischen Küche bewandert, sucht passende Stellung für 1. Juni, eventuell später. Näh. Herberstraße 4, Stb. 1. **Tücht. Kammern.** i. Stelle. Taunusstraße 47, 1. **Empfehle** perfekten **Kindermädchen**, perfekte **Aieinmädchen**, w. gut kochen, einl. **Hausmädchen**, prima empl. Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Sedanstr. 2, Ecke Walramstr. **Anständiges fleiß. Mädchen**, das alle Hausarbeit versteht, sucht Stellung. Sedanstraße 5, B. 1. **Pflegeerin** für **Nervenkranke** sucht sofort od. später Stellung. **Offerten** unter **W. 632** an den Tagbl.-Verl. **S. Fr. i. B.** u. **Bayr.** Beschäft. 29, Dach. **S. Fr. i. l.** 2 St. **Misch.** Beschäft. 29, Dach. **S. Fr. i. l.** nachm. Beschäft. a. l. zur **Aur-dame**. Näheres **Morgens** 44, S. 1. **S. Frau** sucht für nachmitt. 2-8 Std. zu **spielen**. Näh. Römerberg 35, Bld. 2. St. **Gefunde kräftige Amme** sucht Stelle. Zu **erfragen** Krankenhaus Viebrich.

**Männliche Personen, die Stellung finden.**

**Wer Stellung** sucht verlange per Karte die **Allgemeine Vacanzliste** Berlin 215, Neuehofstr. F115

**Annoucen-Atquitateure**

bei hohen Bezügen. Eventuell **Frans** gesucht. **Off.** unter **O. 632** an den Tagbl.-Verl. **Solider junger Mann** als **Verkäufer** gesucht. **Frankfurter Konsumhaus**, Franenstr. 45.

Ein hiesiges bekanntes Geschäft sucht für den regelmäßigen Besuch seiner Kundschaft in dem angenehmen Landbezirk einen tücht. Mann, der guter Verkäufer ist, für dauernd zu engagieren. Dem Handwerkerhande angehörende Leute werden bevorzugt. Kleine Kautions ist erforderlich. **Off.** unt. **O. 633** an den Tagbl.-Verlag.

**Geflästigte Schweizer Schokoladen-Fabrik** sucht **gegen hohe Provision** tüchtigen, rührigen energischen **Provisionsreisenden oder Agenten** für die Stadt und möglichst weitere Umgegend, der mit der einschlägigen Kundschaft - Konbitoren, Cafésiers, Konfitüren, Kolonialwarenhandlungen, Delikatessengeschäften etc. Fühlung hat. Nur solche, welche ohne Hilfe eines **Reisenden selbständig** arbeiten können, wollen sich melden. Der Verkauf wird durch große und vornehme Klame unterstützt; gleichzeitige Vertretung einer deutschen Schokoladenfabrik sollbiert nicht. **Offerten** unt. **W. 2510** bef. **Daude & Co., Danburg 11.** P. 6 **Junger Mann**, 17-19 J. alt, mit guter Handschrift, für leichtere Kontorarbeiten gesucht, aus der Eisenbranche bevorzugt. **Offerten** erbeten unter **W. 632** an den Tagbl.-Verlag.

**Bauzeichner.**

Älterer, mit hiesigen Verhältnissen vertraut, flottes Zeichner, sofort gesucht. **Offerten** mit Angabe d. Gehaltsanpr. u. **O. 629** an den Tagbl.-Verl. **Adressenschreiber** gef. 1000 Stück 10 Mk. (Briefmarke beifügen). **Schwän**, Breslau, Hubsenstr. 91. P. 59

**Photographie.**

**Tüchtiger Kopierer** per bald gesucht. **Schiffers**, Hofphotograph, Taunusstr. 24. **Marmorarbeiter** gesucht **Blatterstr. 108.** Wiesbaden. **Tüchtige Löhner u. Unfreier** sucht **Job. Pautz jr., Wollkalle 38.**

**Gesucht tüchtiger Gärtner**

gefesten Alters, der die Unterhaltung eines großen Herrschaftsgartens übernimmt. **Offerten** unter **N. 631** an den Tagbl.-Verlag.

**Suche**

für erste **Hotels u. Restaurants** eine große Anzahl **Obers, Zimmer-, Restaurations- u. Saalkellner**, ferner **Küchen-Chefs**, über 15 **Küds** u. **jungere selbständige Köche (höchste Gehalt)**, **Diener** für **Herrschafthäuser u. feinste Pensionen**, **Kommissionäre, Kassiers, Kuperpuger, Silberpuger, Messerpuger, Küchenburschen, Tellerpüler, Koch- und Kellnerlehrlinge u. eine Anzahl gediegener Kellner** zu den **Pfingstfeiertagen** nach hier u. an den **Rhein zur Aushilfe**.

**Wallrabenstein,**

**Kanakastraße 24, 1. Telefon 2555.** **Erstes Bureau** am **Platz** für **famliches Hotel- u. Herrschaftsperjonal aller Branchen.** Frau **Lina Wallrabenstein**, Stellenvermittlerin.

**Kellnerbund.**

**Suche** für **Pfingst-Feiertage** **60 Aushilfskellner** für hier und am **Rhein.** **Georg Schmitz**, Stellenvermittler.

**Tüchtiger 1. Kide** per sofort gesucht. **Hotel Grüner Wald.**

**Sprachl. jungerer Zimmerkellner**, drei junge **Küchenchefs**, fünf **Küchenaides**, **jungerer Restaurantkellner**, zehn **Saalkellner**, **Kellner-Volontär**, **Koch- u. Kellnerlehrlinge**, fünf junge **Hotelburschen** sucht das **Rheinische Stellenbureau** von **Carl Grünberg**, Stellenvermittler, das **älteste und größte Engagementsbureau** für **Hotelpersonal** am **Platz, Goldgasse 17, Partierre.** Telefon 434.

**Suche** **Küchen-Chef** für **Restaurant**, fünf **Küchenaides** (60-120 Mk.), drei **Diener** für **Pension, Visitationen, Hausdiener (Servieren)**, **Tellerpüler u. l. w.** **Bernhard Karl**, Stellenvermittler, **Schulstraße 7, 1.**

**Ueber 100 Kellner zur Aushilfe**

für die **Pfingstfeiertage** gesucht. **Ausweis** erforderlich. **Carl Grünberg**, Stellenvermittler, **Rheinisches Stellenbureau**, das **älteste und Hauptplacierungsbureau** am **Platz, Goldgasse 17, Part.,** Telefon 434.

Ein **Lehrling** mit guter **Schulbildung** gesucht. **Musikalienhandl. Wolff**, **Wildegasse 12.** **Kaufmännischen Lehrling** suchen **A. & P. Weerthbad.** W. m. b. H. **Eisenkonstruktions- u. Maschinen-Fabrik** **Doxheim** gesucht. **Näheres** im **Tagbl.-Verlag.** **Ik** **Schlosserlehrling** gesucht. **Carl Philipp**, **Schellmündstraße 37.** **Braver Junge** kann die **Bäderer** erlernen gegen **Bergütung** **Oranienstraße 8.**

**Tüchtiger Baker,**

welcher etwas in **Sägerei** oder **Buchbinderei** bewandert ist, per sofort gesucht. **Wiesbadener Ziegelarbeiter** finden dauernde Arbeit. **Wth. Nibel**, **Ziegel, Bierstadt.** **Sackträger** gesucht. **Leopold Marx**, **Wörthstraße 8.**

**Hausdiener**

per sofort für dauernd gesucht. **G. Sächmann**, **Bleichstraße 6.** **Apothekenhausbursche** von 15-16 J. gesucht **Amis-Apotheke, Etbl.** **Ordentlicher Hausbursche** gesucht. **H. G. Linventsch**, **Eisenbogensgasse.** **Braver Junge** als **Hausbursche** gesucht **Wismarckring 37.** **G. Becker.** **Tüchtiger Hausbursche** gesucht **Blücherstr. 24, B.** **Junger Hausbursche** gesucht **Westendstraße 1.** **Hausbursche** gesucht. **Klapper**, **Doxheimerstr. 20.**

Ein **junger Hausbursche** gesucht. **Zur Quelle**, **Rainierlandstr. 5.** **Kräftiger untergehaltener Hausbursche** gesucht, welcher fahren kann. **Oranienstr. 45, Baden.** **Tüchtiger junger Hausbursche** mit guten **Zeugnissen** per sofort gesucht.

**J. Rathgeber**, **Neugasse 14.** **Junger kräftiger Hausbursche**, welcher mit **Pferd** umgehen kann, gesucht. **Näh. Diehger Paul**, **Röderstraße 30.**

**Junger Laufbursche** gesucht. **Zeugnisse** mitbringen. **Wesergasse 14, Buchhandlung.**

**Ordentl., sauber gekleid. Laufbursche** aus guter **Familie** gesucht.

**Fr. Baumann**, **Kochbrunnenplatz 1.** **Hinter Junge** für den **Lunnenisplatz** gesucht **Restaurant Beaufite.**

**Droschkentuschter** gesucht **Zahnstraße 19.** **Tüchtiger Fuhrmann** gesucht **Westendstr. 1.** **Ein Fahrbursche** sofort gesucht **Bahnhofstr. 22.**

**Männliche Personen, die Stellung finden.**

**Junger gewandter Kaufmann** mit mehrjährigen schönen **Zeugnissen** sucht Stelle. **Gefl. Offerten** unt. **N. 625** an den Tagbl.-Verl.

**Junger tücht. Kaufmann** mit besten **Empf.**, mit der **engl., doppelt. u. amerit. Buchhaltung** vollst. vertr., im **Lohn- und Arbeitsweisen** bewandert, **flottes Redner**, sucht v. sof. od. spät. pass. Stelle. **Gefl. Offert.** unter **N. 625** an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Kaufmann**, m. d. **dopp. u. amerit. Buchführung** durchaus vertraut, m. **sofort** Stell. **Offerten** unter **N. 629** an den Tagbl.-Verl.

**Kontorstelle**

sucht ein mit **engl. sowie dopp. u. am. Buchführ** vertraut, im **Zustizfach** durchaus bew. j. Mann bei **best. Anprüden**. **Gefl. Off.** erh. an **N. 14.** **Wiesbaden**, **Karlstraße 1, Part.**

**Verheirateter Herr,**

welcher einige **Tausend Mark** **Kautions** stellen kann, sucht **demeitsprechende** Stellung. **Offert.** unter **V. 633** an den Tagbl.-Verlag.

**Chauffeur** sucht zum **15. Juni** (event. später) Stellung. **Gef. Off. u. N. 631** **Tagbl.-Verl.**

**Junger intelligenter Chauffeur,**

gef. **Schlosser**, sucht für **jetzt** oder **sp. Stellung**. **Offerten** unter **C. 633** an den Tagbl.-Verlag.

**Oberführer** mit **prima** **Zeugnissen** sucht **baldisgt** anderweitig Stellung. **Offerten** erbeten unter **J. 601** an den Tagbl.-Verlag.

Ein in **famll. Fächern** i. **Berufs** durchaus **erfahr.** **Löhner u. Radlerer** wünscht i. z. **verbessern** d. **Annahme e. Polier- od. Werkführer-Bostens.** **Gefl. Off. u. N. N. 600** **hauptpostlagernd.**

**Tüchtiger Gärtner** sucht **Aushilfsstelle** tag- oder wochenweise. **Off. u. „Gärtner“** **hauptpostl.** **Junger gebildeter Kellner** mit **prima** **Zeugn.** sucht **St.** in ein. **biel. erlitt. Hotel** als **Zimmers- oder Restaur.-Kellner.** **Off. u. G. 632** **Tagbl.-Verl.**

Ein **tüchtiger Bäcker** sucht für **jeden Sonn- und Feiertag** **Beschäftigung.** **Sedanstr. 1, 2 St.**

Ein **ordentl. junger Mann**, **20 J.** alt, sucht **St.** in einer **Pension** als **Diener.** **Eintr.** kann **sof.** erfolgen. **Off. u. C. 631** a. d. **Tagbl.-Verlag.**

**Verb. sauberer Arbeiter**, **30 J., nüchtern, zuverl., mit langj. Zeugn.,** sucht **Stelle** **gl. w. Art.** **Offert.** unt. **T. 627** an den **Tagbl.-Verl.**

**Junger Mann** sucht für **nachmitt. Besch.** **Schiersteinerstraße 11, Baden.**

**Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts in Viebrich a. Rh.**

sind die 27 folgenden:

- |   |  |   |   |   |
|---|--|---|---|---|
| <b>Adolfshöhe:</b><br>Horn, Wiesbadener Allee 72.                             | <b>Feldstraße:</b><br>Kraft, Bahnhofstr. 15;<br>Wies, Webergasse 21.<br>Woh, Webergasse 32.                              | <b>Jahnstraße:</b><br>Gammes, Kaiserstr. 17.  | <b>Neugasse:</b><br>Mihels, Elisabethenstr. 19;<br>Ludwig (Kölnener Konsum-Gesch.),<br>Rathhausstr. 8a.             | <b>Schulstraße:</b><br>Gammes, Kaiserstr. 17.   |
| <b>Adolfstraße:</b><br>Wehner, Adolstr. 8;<br>Krupp, Friedrichstr. 7.         | <b>Frankfurterstraße:</b><br>Fritz, Frankfurterstr. 17.  | <b>Kaiserstraße:</b><br>Gammes, Kaiserstr. 17;<br>Wahr, Kaiserstr. 63;<br>Speck, Kaiserstr. 55;<br>Eckhardt, Kaiserstr. 53.                   | <b>Obergasse:</b><br>Krämer, Schloßstr. 27.   | <b>Schelemannstraße:</b><br>Müller, Rathhausstr. 78.  |
| <b>Armenruhstraße:</b><br>Gintemann, Armenruhstr. 14.                         | <b>Friedrichstraße:</b><br>Krupp, Friedrichstr. 7;   | <b>Städtgasse:</b><br>Zindorf, Städtgasse 34.   | <b>Rathhausstraße:</b><br>Weil, Ecke Mainzerstr.;<br>Ludwig (Kölnener Konsum-Gesch.),<br>Rathhausstr. 8a;           | <b>Webergasse:</b><br>Preis, Gaugasse 26;<br>Wies, Webergasse 21.<br>Woh, Webergasse 32.  |
| <b>Bahnhofstraße:</b><br>Kraft, Bahnhofstr. 15;<br>Emmerich, Ecke Gaugasse 1. | <b>Gartenstraße:</b><br>Wahr, Kaiserstr. 63.   | <b>Frausgasse:</b><br>Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;<br>Wehner, Adolstr. 8.   | <b>Müller, Rathhausstr. 78;</b><br>Gehr. Kromann, Rainierstr. 7   | <b>Wiesbadener Allee:</b><br>Horn, Wiesbadener Allee 72.  |
| <b>Burggasse:</b><br>Reidhöfer Wwe.,<br>Wiesbadenerstr. 84.                   | <b>Gaugasse:</b><br>Kraft, Bahnhofstr. 15;<br>Wies, Webergasse 21;<br>Emmerich, Ecke Bahnhofstr.;<br>Preis, Gaugasse 26. | <b>Mainzerstraße:</b><br>Gehr. Kromann, Rainierstr. 7;<br>Göhringer, Wiesbadenerstr. 11;<br>Krämer, Schloßstr. 27;<br>Weil, Ecke Rathhausstr. | <b>Gehr. Kromann, Rainierstr. 7</b><br><b>Rheinstraße:</b><br>Kadner, Rheinstr. 10;<br>Schneiderhöhn, Rheinstr. 11. | <b>Wiesbadenerstraße:</b><br>Göhringer, Wiesbadenerstr. 11;<br>Brant, Wiesbadenerstr. 33;<br>Reidhöfer Wwe.,<br>Wiesbadenerstr. 84; |
| <b>Elisabethenstraße:</b><br>Mihels, Elisabethenstr. 19.                      | <b>Heppenheimerstraße:</b><br>Fritz, Frankfurterstr. 17.   |   | <b>Städtgasse:</b><br>Zindorf, Städtgasse 34.   | <b>Wiesbadenerstr. 84;</b><br>Gehr. Kromann, Rainierstr. 7.<br>Meuzel, Wiesbadenerstraße 54.  |

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in Viebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugs-Preis 50 Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

# Königlich Bayrische Staatsbrauerei „Weihenstephan“.

Alleinausschank des berühmten Weihenstephanbieres  
**Europäischer Hof.**

## Termin-Kalender

### für Wein-Versteigerungen

Zusammengestellt am 19. Februar durch

**D. Frenz, Expedition, Mainz,**  
Große Bleiche 12, 1. Große Bleiche 12, 1.

⚡ Nachdruck verboten. ⚡

### Haupt-Agentur des „Wiesbadener Tagblatt“.

- |                       |  |                  |                                      |
|-----------------------|--|------------------|--------------------------------------|
| <b>Frühjahr 1906.</b> |  | 19. Juni         | Deitrich, Binger-Verein.             |
| 1. Juni               | Hattenheim, Freiherr Raib u. Frenschke Verw.                           | 20. "            | Reudorf, Binger-Verein.              |
| 1. "                  | Anschliessend an Raib u. Frenz, 1. Vereinigung Deitricher Weingutsbes. | 21. "            | Hallgarten, Binger-Genossenschaft.   |
| 5. "                  | Büchel, Binger-Verein.   | 22. "            | Hallgarten, Binger-Verein.           |
| 6. "                  | Bingen, Wilhelm Schmitt.   | <b>1907.</b>     |                                      |
| 7. "                  | Hochheim, Binger-Verein.   | 5. März          | Ob-Ingelheim, Binger-Genossenschaft. |
| 8. "                  | Hochheim, Vereinigte Weingutsbesitzer.                                 | 13. "            | Bingen, Kommerzienrat R. Avenarius.  |
| 8. "                  | Weisenheim, Vereinigte Weingutsbesitz.                                 | 20. "            | Bingen, Büdesheimer Binger-Verein.   |
| 9. "                  | Büchel, Binger-Genossenschaft.   | 21. und 22. März | Rainz, Grob. Hess. Domäne.           |
| 11. "                 | Hallgarten, Verein Hallgartener Weingutsbesitz.                        | 9. April         | Rainz, Georg Schmitt.                |
| 12. "                 | Johannisberg, Binger-Verein.   | 10. "            | Bingen, Ferd. Allmann.               |
| 13. "                 | Rauental, Binger-Verein.   | 16. "            | Bingen, Jacob Kruger.                |
| 15. "                 | Hallgarten, Binger-Genossenschaft.                                     | 18. "            | Deidesheim, Ferd. Rümich.            |
| 18. "                 | Deitrich, Binger-Genossenschaft.                                       | 19. "            | Mainz, W. Vanizza Bw.                |
| 18. "                 | Hallgarten, Binger-Verein.   | 24. "            | Ob-Ingelheim, Binger-Genossenschaft. |
|                       |  | 25. "            | Deidesheim, L. H. Jordan.            |
|                       |  | 2. Mai           | Bürdesheim, Dr. Dietrich.            |

Wein-Versteigerungs-Anzeigen werden prompt und mit den seitens der verschiedenen Zeitungen festgesetzten Rabattvergünstigungen in die geeigneten Fach- und Tageszeitungen besorgt, wie auch alle Vorarbeiten einer Weinversteigerung durch den Unterzeichneten bestens ausgeführt werden.

**D. Frenz in Mainz,**  
Zentral-Auskunftsstelle f. Wein-Versteigerungen,  
Große Bleiche 12, 1. Telefon 869.  
Haupt-Agentur des „Wiesbadener Tagblatt“.

## Die dicksten Männer Wiesbadens

u. Umgeg. laufen ihre Haus- u. Straßen-Lüster-Zaccos in jed. Farbe u. Größe (Gelegenheitskauf), früherer Preis Mk. 9-12, jetzt 4,50, 5,50, 6,50, eine Partie Arbeiter-Toppfen Mk. 1,50, ein Posten luxurianter Herren-Anzüge, sowie einzelne Bauchofen in allen Weiten werden zu jedem annehmbaren Preis, so lange Vorrat reicht, verkauft (Alteeseite) 30, 1. St. Schwalbacherstr. 30, 1. St. (Alteeseite).

## Morphium x Alkohol

Dr. Schlegel, „Villa Hedwig“, Biebrich bei Wiesbaden. F 152

midle Entwöhnung. — Spezielle Behandlung der Reconvaleszenz und nervöser Schlaflosigkeit; alle medizinischen Bäder. Prospekt.

## Gewinnbringende Vertretung

bietet gut fundiertes volkswirtschaftliches Institut strebsamen repräsentablen Herren. Gesl. Offerten unter Z. U. 207 an „Invalidendank“, Leipzig, erb. (J.L.15207) F 174

|  |   |
|--|---|
| <b>Schwarzwald-Luftkurort Hornberg</b><br>an der Badischen Schwarzwald-Bahn. | <b>Angenehmer Frühlingsaufenthalt.</b><br>Illustr. Prosp. durch das Kur-Komitee, sowie die untenstehenden Hotels: F59 |
| Hotel Lehnis „Zur Post“<br>Eigentümer: W. Lehnis.                            | Hotel und Pension „Bären“<br>Eigentümer: H. Diesel.   |
|  | Hotel und Kurhaus „Schloss Hornberg“<br>Eigentümer: C. Wilde.   |

Luftkurort, Gasthof, Pension u. Villa Burg Hohenstein, gegenüber dem Bahnhof Hohenstein i. R. — Straße Wiesbaden-Dez —, 14 Min. von Bad Schwalbach. Neu renoviert, direkt am Walde, für Kranke, Herleidende u. dergl. hervorragende Erholung in ruhiger Lage. Pension Mk. 4.—. Eigene Kellereischerei. Größ. Säle für Vereine u. Ges. Das ganze Jahr geöffnet. Def. C. Kessler. Telefonanschluss No. 8, Postamt Michelbach i. Nassau. F56

## In Oberwesel a. Rh.

legen die Köln-Düsseldorfer Personenschiffe an der Landebücke an, sobald 10 Personen zum Ein- oder Aussteigen da sind. Schöner Ausflugsort, zwischen Loreley und Rhein-Pfalz, mit vielen mittelalterlichen Sehenswürdigkeiten, Burgruine, Rheinanlagen, hochromantische Seitentäler, rühml. bekannte Weinlagen, gute Hotels und Restaurants, billige Preise. (Man. Ka. 1858) F 6  
Auskunft durch Verkehrsverein und Bürgermeister-Amt.

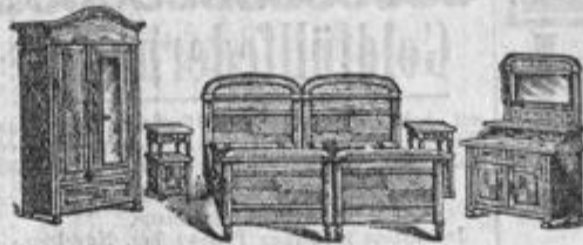
## Soeben erschienen!

**Führer durch den mittleren u. westlichen Taunus,**  
Wiesbaden u. d. Rheingaugebirge.  
Offizieller Führer des Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden.  
Preis Mk. 1.50.

Karte der mit Farbenzeichen versehenen Wege der Umgebung von Wiesbaden. Maßstab 1:50,000. Preis aufgezogen Mk. 1.—.

Karte der mit Farbenzeichen versehenen Wege im westlichen Taunus. 11. Auflage. Maßstab 1:100,000. Preis aufgezogen Mk. 1.—.

Zu beziehen durch den Kommissionsverlag von Moritz und Münzel, Wilhelmstrasse 52, sowie durch jede Buch- und Papierhandlung. F 451



**Braut-Ausstattungen,**  
sowie einzelne Möbel.

**10% Rabatt.**  
Mainzer Möbelhaus  
Schwalbacherstrasse 12.

## Spiritus-Bügeleisen,

bestes System, absolut gefahrlos.

Einfachste und bequemste Handhabung, in einigen Minuten gebrauchsfertig.



Kleine Reisebügeleisen für die Sommerfrische sollten in keiner Familie fehlen. Komplet in Karton verpackt.

In allen Ausführungen und Größen von Mk. 5.— an.

**Conrad Krell, Taunusstrasse 13.**  
Spezial-Magazin für Haus und Küche. 1578

## Geschäfts-Empfehlung.

Weiner werten Nachbarschaft, sowie einem verehrl. Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem heutigen im Hause Adlerstraße 33 ein

## Butter- und Eier-Geschäft

eröffnet habe. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne

Achtungsvoll **M. Balder.**

**Amtliche Anzeigen**

**Zwangsvollstreckung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Wiesbaden belegene, im Grundbuche von Wiesbaden - Jnnen

Band 73, Blatt 1093,

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Erben der Wittve des Jakob Bertram, Emma, geb. Becker**, von Wiesbaden:

- a) der Ehefrau des Postdirektors Alexander Trapp, Eugenie, geb. Becker, zu Cösfeld in Weßfalen, zu 1/2,
- b) der Ehefrau des Fabrikbesizers Jakob Staudt, Johanna, geb. Becker, zu Bonn a. Rhein, Arnulfstraße 64, zu 1/6,
- c) der Kurlogierwittin Emma Becker zu Gms zu 1/6,
- d) des Chemikers Johann Heinrich Becker zu Bierstadt, Rheinstraße 2, zu 1/6

eingetragene Grundstück, Kartentbl. 116, Blatt 110 Wohnhaus mit Vorgarten

und Hofraum, Adelsheidstraße 2, groß 5 ar 42 qm, Gebäudesteuerungswert 8734 M.

am 15. Juni 1906, vormitt. 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer 63, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Dezember 1905 in das Grundbuch eingetragen.

Die Versteigerung erfolgt zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft der Mit-eigentümer.

Wiesbaden, den 3. April 1906. F 267  
Königl. Amtsgericht, Abt. 1c.

**Zwangsvollstreckung**

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Wiesbaden belegene, im Grundbuche von Wiesbaden (Innenbezirk) Band 257 Blatt 3852 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Bautechniker und Maurermeister **Louis Krauß und Elisabeth, genannt Franziska, geborene Frommberg** zu Wiesbaden, zu je 1/2 eingetragene Grundstück:

Flur 66 No. 322, 52 Wohnhaus mit

Seitenhaus und Hofraum und Hinterhaus, Albrechtstraße 22, 4 ar 60 qm groß, mit 4299 M. Gebäudesteuerungswert,

am 19. Juni 1906, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer No. 63 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Dezember 1905

13. März 1906

in das Grundbuch eingetragen.

Wiesbaden, den 4. April 1906.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 1c.

**Nichtamtliche Anzeigen**

**Kaisersaal,**

Dotzheimerstr. 15.

Nur

**5 Familien-Vorstellungen**

vom 2. bis 6. Juni a. c.

des berühmten Weltkünstlers, Illusionisten und Magnetiseurs

**Professor Ben-Alibey**

mit seinem Medium Frl. Olga.

Ueberraschende Vorführungen aus dem Reiche des Schattens u. des Unbekannten.

Näheres besagen die Plakate.

Beginn des Konzertes 8 1/2 Uhr, der Vorstellung 8 1/2 Uhr.

Preise der Plätze: Sperrsitz 1,50, 1. Platz 1.-, 2. Platz 75 Pf., Galerie 50 Pf.

Vorverkauf zu ermäßigten Preisen bei Aug. Engel, Ecke Rhein- u. Wilhelmstr. u. Tannusstr. 12/14, Zigarettenfabrik Wittenberg, Bahnhofstr. 20, Zigarettenfabrik Lewis, Webergasse 10, Gust. Meyer, Langgasse 26, Erb, Moritzstr. 16.

**Herren- u. Knaben-**

Hüte, Paletots, Saccos, Hosen und Westen, Schulhosen saucend billig. Sommer-Joppen in Leinen und Kästen, Waschanzüge. Seltene Gelegenheiten.

Nur Neugasse 22, 1 St. Rein Baden.

**Vollständiger Ausverkauf**

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Auf Tapeten 35 % Rabatt, auf alle anderen Artikel 17 1/2 % Rabatt, nur gegen Barzahlung.

**Fritz Nocker,**

Tapeten, Linoleum, Wachstuch, Kirchgasse 4, Ecke Luisenstrasse.

**Allgemeine Renten-, Kapital- u. Lebensversicherungsbank TEUTONIA in LEIPZIG.**

Aktiengesellschaft. - Gegründet 1852. Gesamtvermögen 83 Millionen Mark.

Höchster, absolut sicherer Kapitalertrag wird erzielt durch

**Rentenkauf**

bei der Teutonia. Die Rentensätze für männliche Personen betragen in Prozenten des Einlagekapitals

|                          |          |          |
|--------------------------|----------|----------|
| Beitrittsalter: 50 Jahre | 55 Jahre | 60 Jahre |
| 7,19%                    | 8,09%    | 9,34%    |
| 65 Jahre                 | 70 Jahre | 75 Jahre |
| 10,95%                   | 13,23%   | 16,45%   |

Neu! Rentenversicherungen mit Rückgewähr des - um die bereits ausbezahlten Renten verringerten - Einlagekapitals bei Tod der versicherten Person!

Zusendung des Prospekts erfolgt kostenfrei. Generalvertreter in Wiesbaden:

Freiherr v. Seckendorff, Wiesbaden, Raenthalerstr. 20, II. - Teleph. 1901.

**Bilz**

Naturheilanstalt Dresden-Neubau, 3 Ärzte. Prospekte frei. Gute Heilerfolge bei fast allen Krankheitsarten.

Infolge der milden Lage (Sächs. Nizza) zu

**Frühjahrskuren**

besonders geeignet. (Da 1174 g.) F 145

**Wechlerer Geld-Lotterie.**

Ziehung 6. und 7. Juni, Haupttreffer 70,000 M., Lose à 3 M. empfindlich die Glückseligkeit von 1894

Carl Cassel, Hauptgeschäft, Kirchgasse 40, Zweiggesch. Marktstraße 10.

**Künstl. Zähne**

in Kautschuk und Gold, mit und ohne Gaumenplatte, Plombieren schmerzloser Zähne.

Jahnlischen Schmerzmittel mit Ladgas. Josef Piel, Rheinstr. 97, Part., wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amerikan. Hochschule.

Ich beteilige mich an der Kassenpraxis.

**Goldfüllfederhalter**

mit echt 14kar. Goldfeder liefert an Wiederverkäufer zu billigen Preisen mit höchsten Rabattsatz, von Mk. 38 an per Duzd. 1898

Stritter, 14 Röderallee 14, Schreibmaschinenhaus, Invention modernes Typewriting, Novelties.

**Ph. Lendle, Möbelpolsterer,**

Möbelhaus, Wiesbaden, Ellenbogengasse 9, am Schloßplatz.

Diese Woche Räumungsverkauf von 50 Stück Divans, 60 kompletten Betten.

Zahlung, auch mietweise.

**Panther**

Räder unverwundlich! Panther-Fahrrad-Werke

MAGDEBURG.

Prima Ersatzteile dauernd zu haben. Looschs Weinstuben.

Prima Eisler-Kartoffeln. Chr. Diels, Grabenstraße 9.

**Nur so lange Vorrat!**

Ein Posten gelber Damen-Stiefel, deren früherer Ladenpreis 10 M. war, jetzt 5 M. Gleichzeitig bringe in empfehlende Erinnerung mein großes Lager in Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder in bekannt guten Qualitäten.

Nur Neugasse 22, 1 St., kein Laden.

**Pachpapier**

lieft schon gut billig S. JOURDAN FRANKFURT MAIN Agent gesucht

**Paul Ulrich**

aus Solingen, Wiesbaden, Kirchgasse 34,

empfiehlt seine

**la Stahlwaren:**

- Rasiermesser,
- Rasierapparate,
- Taschenmesser,
- Scheren,
- Tischbestecke,
- sowie alle Messer für Küche u. Haus.
- Schleifen und Reparaturen gut u. billig.

**Keppig entwickeltes Haar!**

ist Schönheit, ist Reichtum!

Zu erreichen durch Häusners Brennessel-Spiritus

zur Aht mit Marke „Wendelsteiner Ritter“.

Hüten Sie sich vor Unterschleichen und Nachahmungen! Hervorragendes Fräftigungs- und Reinigungsmittel der Kopfhaut.

Verhütet Haarwuchs, Haarwuchs, Einfaches billiges und erprobtes Mittel. Per Flasche 75 Pf. und M. 1.50, Alpinas-Seife à 50 Pf., Alpinas-Milch à M. 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Parfümerien und Drogerien. (M. 1892) F 149

Robert Sauter, Dr. Orenan-Drogerie, Drogerie, E. Moebus, Tannusstr., F. Alexi, Reichelsberg, Carl Brodt, Albrechtstr., A. Herling, Große Burastraße, R. Goettel, Reichelsberg, W. Graf, Heberg, O. Lisse, Moritzstraße, F. H. Müller, Bismarckring, C. Porzelt, Rheinstraße, Sauter-Drog., Mauritianstraße, W. Schild, Friedrichstr., R. Seyb, Rheinstr., O. Sieber, Marktstraße, Chr. Tauber, Kirchgasse, A. Cratz, Fritz Kompel, Wehrig-Drogerie, Otto Schindler, Th. Wachsmuth, Drogenhaus Nassig, H. Roos Nachf., Römer-Drogerie, Part. Altsacker, Ede Langs und Webergasse 19.

**Jul. Langes Möbelpolitur**

Wöbereinigung reinigt die Möbel, poliert und lackiert, und gibt denselben wieder einen tadellosen Glanz. Anwendung kinderleicht. Garantie für Erfolg. Kein Abblebern mehr. Einmalige Anwendung genügt für ein Vierteljahr. Keinerlei Schaden im Gebrauch. Eine Flasche für ein großes Zimmer ausreichend. M. 1.-

Alleinverkauf in Wiesbaden: Drogerie Otto Siebert, Marktstraße.

**Gletra-**

Kerzen sind die besten, besten und allerbilligsten. Rinnen nicht riechen nicht. Man verlange überall Gletra-Kerzen, bei: H. O. Siebert, Drogerie, am Schloß. F 108

**Aquarien und Terrarien**

in allen Größen, sowie Blumentische für Gärten, Zimmer u. Balkons fertig und hält auf Lager zu sehr billigen Preisen C. Nistler, Schwarzenstraße 13, Part. Kein Laden, Größtes Aquarien-Lager am Plage. (Export.)

**KAISER-NATRON**

(doppelt kohlenwasser) vorzuziehen im Geschmack und sehr bekömmlich in ges. gesch. großen Packung von 10, 15, 20 u. 50 Pfg., mit Gratisbeigabe v. wertvollen Rezepten, niemals lose. Zu haben in den meisten Geschäften. Spezialität der Firma Arnold Holste Wwe., Bielefeld.

Russ. Industrie. Zahnarzt Zielinski in Barchau ist es nach jahrelangem Studium gelungen, eine

**Zahnbürste**

zu erfinden, welche allen neuen und hygienischen Anforderungen entspricht. Die Borsten sind in Aluminium gefaßt, so daß ein Herausfallen der Borsten u. Haare unmögl. ist. Pr. à Bürste 1.40 l. d. Parf.-Handl. v. W. Sulzbach, Bärenstr. 4.

**Erstklassige Nähmaschinen u. Fahrräder**

wegen Erp. der hohen Ladenmiete billig. Schläuche, Mäntel, sowie sämtl. Ersatzteile billig. Rheinstraße 48, Part.

**Apfelwein-Sekt,**

vorzüglich im Geschmack, gut bekömmlich und sehr gut zur Bowle geeignet, empfiehlt

**Jakob Stengel,**

Schaumweinfabrik, Sonnenberg. Niederlagen bei:

- C. Acker Nachf., Gr. Burgstr. 16,
- Gabriel Becker, Bismarckring 37,
- Eduard Böhm, Adolfstr. 7,
- Wilh. Hch. Birck, Adelheidsstr. 41,
- Joh. Hau, Mühlgasse 17,
- Aug. Korthauer, Nerostr. 26,
- August Engel, Tannusstr. 12
- und Wilhelmstrasse 2,
- Ecke Rheinstraße,
- Louis Hofmann, Adelheidsstr. 50,
- J. C. Keiper, Kirchgasse 52,
- J. Rapp Nachf., Goldgasse 2,
- Lorenz Becker, Kais.-Friedr.-Ring 44,
- Jac. Schaab, Grabenstr. 3.

**DAVID'S MIGNON-KAKAO**

12 Mk. 1.50, 1.00, 0.80 u. 0.40

Alleinige Fabrikanten DAVID SÖHNE, A.-G., HALLE a. S.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich

**Apotheker Grundmann's**

**Entfettungs-Tee**

auf Grund wissenschaftlicher Erfahrungen zusammengestellt, ist ein wirklich vortreffliches Mittel zur Entfernung übermäßigen Fettsatzes.

**Korpulenz**

und Erlangung normaler, gesunder Körperformen. Preis pro Packet Mk. 2.-, 3 Packet Mk. 5.-, Nur durch Apoth. Grundmann, Berlin, Friedrichstr. 207, zu beziehen. F 165

**Die Kunst**

zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Geschäft, Baubranche,**

sehr rentabel und erweiterungsfähig, wegen Krantheit d. Inh. sofort zu verkaufen. Offerten unter G. 113 hauptpostlagernd.

**Gute Metzgerei**

mit prima Kundschaft, inmitten der Stadt, wegzugshalber sofort zu verk. Off. u. Z. 633 an den Tagbl.-Verl.

Ein gutgehendes Kolonialwaren-Geschäft umständehalber sofort oder später zu verkaufen. Tageseinnahme 80-100 M. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Rent. H. Kolonialw.-Geschäft herbeifüh. billig gegen Bar zu verk. Näh. Friedrichstr. 8, 2.

Kolonialwaren-Geschäft, gut gehend, zu verk. Offerten u. Z. 628 an den Tagbl.-Verl.

Erstklass. Eier, Butter u. Käse-Geschäft, beste Lage, in leb. Stadt, nahe von hier, monatl. Umsatz 3000 M., billige Miete, zu verkaufen. Erforderl. 3500 M. Otto Engel, Adolfsstraße 3.

Ein gutgehendes Milchgeschäft mit auch ohne Fahrwert sofort zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. K. X

Ein seit 15 Jahren bestehendes gutes Glasentwer-Geschäft ist zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. H

**Bedeutende Dampfwascherei**

mit nachweisbarer hoher Rentabilität unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch Emil L. Achenbach, Frankfurt a. M., Berderstraße 8.



**Villa Lanzstraße 1,**  
direkt am Nerotal und nahe  
am Wald, herrliche der elek-  
trischen Bahn, 10 Zimmer,  
Küche, Bad, Keller, Manl., eleg.  
u. komfort. ausgestattet, prach-  
voller Garten, Veranden,  
Balkons usw. — sofort oder  
später zu verkaufen. Näheres durch den  
Besitzer im Hause oder durch

**Arthur Straus,**  
Immobilien-Agentur,  
Emserstraße 6.

**Neue 2 x 5-Z. Villa** mit Stall Ende Sonnen-  
bergerstr., ganz nahe dem Kurpark, für den bill.  
Preis v. 59,000 Mk. zu verk. od. für 3000 Mk.  
zu verm. Off. u. N. 630 a. d. Tagbl.-Verl.

**Schöne Villa,** 10 Zim. 2c., **Rein-  
rath,** elektr. Licht, etwas **Edenlage,**  
dicht am Kurpark, für **M. 75,000.** —  
zu verk. **O. Engel,** Adolfsstraße 3.

**Kurpark, herrsch.  
Villa,**  
10 Zim., Gard., Bad, Veranda,  
Balk., Erker, Mansarden,  
neu, solide u. modern,  
bill. zu verkaufen.  
Besch. **F. M. Fabry,** Architekt.

Einer der elegantesten, hochfeinsten Herrschafts-  
sitz, neu erbaut, in prächtiger Ausführung,  
dabei erstklassige Stallung, in großem Garten,  
im feinsten Villenquartier gelegen, Kurhausnähe,  
für 300 Tausend Mark zu verkaufen. Rentabilität  
und Chance. Offerten unter **N. 613** an den  
Tagbl.-Verlag.

**Wilhelmstr. 42 (Nerotal),** neu-  
erbaut, der Jetztzeit entsprechend, hoch-  
herrschaftlich eingerichtete Villa, enth. 12  
10 große Zimmer, Dielen, Bad, 2 Fremden-  
zimmer, reichl. Nebengebäude, schöner Garten,  
zu verkaufen. Anzulegen vorm. 11—1 Uhr,  
nachm. 4—5 1/2 Uhr. Näheres  
**Ernst Müller,** Walluferstr. 3.  
Telefon 576.

**Hochherrlich. Villa,**  
vor 5 Jahr. erbaut, mit 12 Zim. u. groß. Zubeh.,  
Wintergarten, Gas, elektr. Licht, Zentralheiz-  
ung, Warmwasserleit. i. all. Stockwerk, und groß-  
schattigen Garten nebst Spielplatz, ist fortzugs-  
halber preisw. zu verkaufen oder zu ver-  
mieten. Valteille d. elektr. Bahn u. Waldes-  
nähe. Vermittl. abgelehnt. Anfr. u. N. 619  
an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne Aussicht  
Villa mit 12 Zimmern etc.,**  
Zentralheizung, Areal 1000 qm,  
zu verkaufen. Preis 110,000 Mk.  
**J. Meier,** Agentur, Tannustr. 28.

**In bester Lage Gustav-Freytagstr. 17**  
eleg. ausgestattete Villa, mit allem Komfort der  
Neuzeit versehen, zu verkaufen, od. zu vermieten.  
Ankunft **Villa Primavera,** Bierhäuserstr. 5.

**Zu verkaufen: Meine hochmoderne  
vornehme Villa** (Einfamilien- wie Stagen-  
haus), an elektr. Bahnst., nahe Kurhaus,  
Theater, Kuranlagen, Wald, ev. Stallung,  
großer Garten (Bauterrain), auch für  
**Sanatorium, Fremdenpension.** Näh.  
beim Erbauer:  
**Architekt Ferd. Maerker,**  
Wiesbaden.

**Die beiden Villen  
Lessingstr. 5 u. Uhlandstr. 2a**  
mit neuem herrsch. Komfort, letztere mit hoher  
Dielen, Stallung und Remise, zu verkaufen.  
Näheres Lessingstraße 5.

**Villa Waldmühlstr. 26** sehr preisw. zu  
verk. d. **Imand,** Tannustr. 12.  
**Eleg. Villa, Gustav-Freytagstr.,** mit 10 Z. 2c.  
u. all. Komf., sch. Gart., Fernlicht, zu verk.  
**J. Dollhopf,** Mauergr. 3, 1.  
**Villa, schönste Lage (Nerotal),** Anlagen,  
10 Z. 2c., m. a. neu. Komfort, Garten,  
zu verk. **J. Dollhopf,** Mauergr. 3, 1.

**Schöne Villa  
in Wiesbaden,**  
in hübscher Lage, ist billig zu ver-  
kaufen. Offerten erb. unter **N. 630**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Günstige Gelegenheit!**  
**Neue Villa,** dicht an der Parkstraße und  
15 Minuten vom Kurhaus, 8 große vornehme  
Räume, Elektr., Gas, Zentral-Heizung, verhält-  
nisshalber sofort billig zu verkaufen. Offerten  
unter **F. 623** an den Tagbl.-Verlag.

**Zwei große  
Herrschafts-Villen**  
in Wiesbaden, prachtvoll gebaut und hoch-  
eleganter ausgestattet, sind für 135,000 und  
255,000 Mk. zu verkaufen. Stallung 2c.  
bei einer vorhanden. Offerten erbiten unter  
**O. 630** an den Tagbl.-Verlag.

**Landhaus,**  
10 Zimmer u. Zubeh., landschaftlich schöne gef.  
Lage am Wald bei „Eigenheim“, mit 47 Ruten  
Obst- u. Biergarten, der beliebig vergrößert  
werden kann, unter Tage für fast 45,000 Mk.  
sofort veräußlich.  
von **Borries, „Villa Pomona“.**

**III Große herrschaftliche Villa**  
z. Miteinbewohnen, 50 Ruten Garten- und  
Gebäudefläche, in feiner geändelter Lage  
preiswert zu verk. Anfragen sub **J. 593**  
an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Das von einem wohlpflegten Zier- und  
Obst-Gärtchen umgebene, in einer sehr  
gefälligen Bauart und aus nur gediegenem  
Material ausgeführte, im Innern ebenso  
praktisch eingeteilte, wie vornehm aus-  
gestattete Haus

**Nerotal 43  
mit Autoschuppen**  
ist zu verkaufen.  
**J. Meier,** Agentur, Tannustr. 28.

**Gehaus,** gute Lage, über 6 % ren-  
dierend, durch Einbau eines  
Ladens (für Lebensmittelbranche vorzüglich ge-  
eignet) noch rentabler zu gestalten, bei geringer  
Anzahlung zu sehr günst. Bedingungen zu verk.  
Offerten unter **O. 614** an den Tagbl.-Verlag.

**Hotel — Haus — Zentralst.**  
Stadtlage — 32 Zim., Anz., schöne  
Räume für Bier u. Weinrest. —  
gr. Küche 2c. preisw. z. bl. Anz. 20 bis  
25,000 Mk. **Otto Engel,** Adolfsstr. 3

**Verkauf u. Haus** mit Hinterhaus u. Anbau,  
3 u. 2-Zim.-Wohnungen, Werkstätten u. Keller-  
räume, in verkehrreicher Straße des Westends.  
Dasselbe eignet sich für jedes Geschäft, auch für  
kleine Weinhandlung. Anzahlung 8—10,000 Mk.,  
Ueberichs über 14 000 Mk. Off. unter **E. 628**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Für Antiker. Rentabl. Haus,**  
ebener Stadtl.,  
Stall, f. 6 Pferde, Remise 2c. **M. 1000**  
Ueberich. laff., f. M. 86,00 bei M. 7—10,000  
Anz. zu verk. **O. Engel,** Adolfsstr. 3

**Haus** (eingerichtet für Bäckerei) unter sehr  
günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Off. u. N. 10 postl. Schützenhofstr. erbeten.

**Haus mit Schreinerei**  
in Stadt im Nebengang zu 22,000 Mk. zu verk. d. d.  
Agentur **Georg Glücklich,**  
Tannustr. 31.

In der Nähe von Wiesbaden, Bahnst.,  
sch. Haus, auch geeignet für j. Ge-  
schäft, billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. Lf

**Haus mit Bäckerei u. Wirtschaft**  
für 35,000 Mk. zu verkaufen, event. zu verm.  
Offerten unter **G. 633** an den Tagbl.-Verlag.

**Dozent. Haus** mit 2 u. 3-Zim.-Wohn-  
für 110,000 Mk. zu verk. Mietertrag 7000 Mk.  
Offerten unter **M. 2. 53** postlagernd.

**Sehr schönes Geschäftshaus**  
in Wiesbaden (Gehaus), mit schönen Läden  
u. Wohnungen, alles vermietet, gut rentabel,  
in verkehrreicher guter Geschäftslage der  
Altstadt, ist mit 20,000 Mk. Anzahlung  
zu verkaufen. Zur Kapitalanlage auch  
geeignet. Offerten erbiten unter **W. 633**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Für Küchenschef und Oberkellner!**  
In f. Vord. ist in Ia Lage neues Haus mit  
**Reichl. Lokalen, gr. Garten** (ca. 1 Morgen),  
25 Fremdenz. zu verkaufen. Eignet sich vor-  
züglich für erstklassiges Hotel-Res. und bietet  
vorzügl. Existenz. Geringe Anzahlung, event.  
ohne. Näheres durch die  
Agentur **Georg Glücklich,**  
31 Tannustr. 31.

**Haus,** 3 Minuten vom Kochbrunnen, beste Lage  
für Pension, zu verkaufen. Off. u. N. 100  
postlagernd Schützenhofstraße erbeten.

**Gehaus**  
in bester Geschäftslage Wiesbadens, Innen-  
stadt, bei einer Anzahlung von 25—30,000 Mk.  
zu verkaufen. Eignet sich besonders für eine  
Drogerie. Offerten unter **C. 629** an den  
Tagbl.-Verlag. Vermittler zwecklos.

**Haus,** nahe Rheinstraße, zum  
Einricht. v. Laden, spez.  
i. **Butter- u. Biergeschäft** passend, für  
**M. 58,000** z. verk. **O. Engel,** Adolfsstr. 3

**Neues Haus,** 2 u. 3-Zimmer-Wohn-, großer  
Hof, Mittelbau, Werkstätte, bei über 1500 Mk.  
Ueberichs u. 10,000 Mk. Anzahl. zu verkaufen.  
Näh. durch **H. Faust,** Dorfstr. 18, Part

**Haus** mit Kasseffon für Café,  
Konditorei preisw. zu verk.  
**O. Engel,** Adolfsstraße 3.

**Hochrentables neues Stagenhaus,**  
3 und 4 Zimmer, alles bewohnt, nächst der  
Ringkirche, für 128,000 Mk. mit 8—12,000 Mk.  
Anzahlung aus erster Hand zu verkaufen.  
**P. G. Rieck,** Adolfsstr. 1, 1.

**Bahnhof Dohheim.**  
Anweln m. Gebäuden, Pass. f. masch. Betrieb,  
f. Fuhrwerksbest., Kohleneis. 2c., preisw.  
ganz od. get. zu verk. Offerten unter **F. 624**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Kolonie  
Eigenheim  
Einfamilienvilla  
bill. zu verkaufen.**  
Besch. **F. M. Fabry,** Wilhelmstr. 5.  
**Eltvile a. Rh.**

**Einfamilienhaus** mit Garten im Villenquartier,  
neu erbaut zu verkaufen. Preis 25,000 Mk.  
Näh. beim Eigentümer **Georg Jos. Kremer,**  
Kl. Land-  
**Eltvile. Haus,**  
5 Zim., Küche, Bad, Waschk.,  
Veranda, Gärten bill.,  
zu verkaufen.  
Besch. **F. M. Fabry,**  
Wiesbaden, Wilhelmstr. 5.

**Landhaus in Laubenheim bei Mainz,**  
auf Wunsch möbliert, zu verkaufen. 6 Zimmer,  
Bad, Wasserleitung, Obst- und Gemüsegarten.  
Näheres unter **J. 14. 3** postlagernd  
**Laubenheim a. Rhein.**

**In entzückender Lage  
am Rhein**  
ist ein beinah 100 Jahre in  
einer Familie geliebener  
**Herrensitz**  
mit abwechslungsreichen Anlagen, als  
Park-, Zier- und Obst-Gärten, Weinbergen,  
Feld und Wiesen, arrondiert etwa  
**90,000 qm zu verkaufen.**  
**J. Meier,** Agentur, Tannustr. 28.

**In der verkehr. Kreisstadt Montabaur,**  
in vielen Behörden, höh. Schulen 2c., habe ein  
großes schönes Best. m. mehr. Wohn., elektr.  
Licht, angrenzend 1 Morg. Garten u. Wiesen,  
Bäderlauf, in freier herrl. Lage, f. Pensionssw.,  
Gärtnerzw., besonders für Bäckerei, weil  
großes Bedürfnis dar. ist, f. 33,000 Mk. (Brand-  
taxe allein 86,000) mit 4—5000 Mk. Anz. z. bl.,  
ev. n. Haus in Tausch. **Imand,** Tannustr. 12.

Zwischen 4 Grossstädten gelegenes  
**Schloss**  
mit sehr altem Park, Gärten,  
event. auch Weinbergen, zu verkaufen.  
**55- od. 90,000 qm.**  
**J. Meier,** Agentur, Tannustr. 28.

**Bauplatz**  
für Stagenhaus, sofort bebaubar, zu verkaufen.  
Die Straßenbaukosten werden vorgelegt und auf  
Rundh bis zu 20,000 Mk. Baugeld dazu gegeben.  
Näheres Bieterring 10, Part. rechts.

**Nicht übersehen! Sichere Existenz!**  
**Weinrestaurant**  
nur wegen Kranth. d. Bes. sofort zu verkaufen.  
**Preis 30,000 Mk. inkl. Inventar.**  
Umsatz nur an Wein 11,000 Ltr., viel Vifore 2c.

**Gute Preise.**  
Feste Nebeneinnahme 1000 Mk.  
Nur Selbstrespektanten erb. Auskunft durch  
**J. A. Reis & Co.,** Bleichstraße 20, 1.

**Bauplatz** für 2 Villen oder große Stagenvilla  
in bester schöner Lage zw. Wiesb. u. Sonnenberg  
h. zu bl. Off. u. N. 606 an Tagbl.-Verlag.

**Villen-Bauplatz  
in erster Lage,**  
geeignet zur Errichtung einer Herrschafts-  
Villa, auch mit Stallung, zu verkaufen.  
Näheres durch Wohnungsnotwend.-Bureau  
**Lion & Cie.,** Friedrichstr. 11.

**Ein Villenbauplatz,** ca. 28 □-Ruten, in guter  
Lage mit prachtvoller Aussicht, für 21,000 Mk.  
sofort z. verk. durch **J. & C. Firmenich,**  
Kesselmühlstraße 53.  
48 Ruten Villen-Bauplatz mit  
Stallung, in sehr guter Lage, für  
M. 30,000 zu verk. Auch wird erstes  
Hypothekengeld dazu gegeben.  
**O. Engel,** Adolfsstraße 3.

**Grundstück Bahnhof Dohheim,**  
zirka 60 A. Hauptstr. gelegen, per sofort zu ver-  
kaufen. Offert. u. N. 634 a. d. Tagbl.-Verl.  
Rentables Haus am Ring, mit Garten, gegen  
keine Villa zu tauschen. Offerten unter  
**L. 634** an den Tagbl.-Verlag.

**Immobilien zu kaufen gesucht.**  
**Haus,** nicht zu groß, in guter  
Lage, Geschäftslage von sol-  
dentem Käufer gesucht. Off. unter **J. 629**  
befördert der Tagbl.-Verlag.

**Geschäftshaus,** Rheins, Moritz-  
Adolfsstraße 2c.,  
zu kaufen gesucht. Offerten unter **M. 595** an  
den Tagbl.-Verlag erbiten.

**Rentables Haus,**  
alt oder neu, nicht zu groß, Geschäftslage, mit  
Laden, Einfahrt und Hofraum, ohne Vermittler  
zu kaufen gesucht. Offerten unt. **N. N. 213**  
an Ann.-Exp. **Excelsior,** Wiesbaden.

**Haus**  
mit gut. Speiserei oder ähnl. Geschäft in guter  
Lage zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis-  
angabe unter **M. 634** an den Tagbl.-Verlag.  
**Villenbauplatz** in Gemarkung Sonnenberg bis  
zu 12,000 Mk. zu kaufen gesucht. Angebote u.  
**M. U. 3** Tannustr. postlagernd.

**Grundstücke,  
Et. Born, zu kaufen gesucht.**  
**Julius Allstadt,**  
Schirfsteinerstr. 13.

**Geldverkehr**  
Capitalien zu verleihen.  
**Wer Kapital  
gegen Verpfändung von Immobilien  
zu leihen sucht,**  
wende sich gefälligst an  
**J. Meier,** Agentur, Tannustr. 28.

**Stuttgarter  
Lebens-Versicherungs-Bau,**  
General-Agentur Marktplatz 3, 1,  
leicht Kapitalien aus bis 60% der feld-  
gerichtlichen Taxe auf gute Zinshäuser  
in Wiesbaden. Zinsfuß 4%.

**Schlesische  
Boden-Kredit-Aktien-Bank  
Breslau**  
vergift Hypotheken-Kapital nach Wies-  
baden u. Dieblich zu fultanten Bes-  
dingungen u. zum billigsten Zinsfuß.  
Anträge bitten zu richten an unsern  
Vertreter **D. Aberle sen.,**  
Kaiser-Friedrich-Ring 33.

**Auszuweisen:**  
Mk. 105,000.— an 1. Stelle bis 60% der feld-  
gerichtl. Taxe per sofort;  
Mk. 25,000.— an 2. Stelle per 1. Juli;  
Mk. 25,000.— an 2. Stelle per gleich;  
Mk. 10,000.— als Baugeld;  
Mk. 8—10,000.— für Ankauf eines guten Rest-  
kaufschillings.  
Näheres Bieterring 10, Part. rechts.

**70,000 Mk.**  
event. mehr oder weniger auszuweisen.  
**J. Meier,** Agentur, Tannustr. 28.

**105,000 Mk.** zur ersten Stelle auszuweisen.  
Näheres Bureau Adelsheidstraße 2.

**Etwa 40,000 Mk.**  
auszuweisen.  
**J. Meier,** Agentur, Tannustr. 28.

**Großes Privatkapital**  
ist auf 1. Hypotheken in Beträgen von  
20,000—100,000 Mk. und höher, auch zum  
Teil auf 2. Hypotheken, für gleich oder später  
auszuweisen. Offerten unter **O. 631**  
an den Tagbl.-Verlag erbiten.

**Privatkapital.**  
Mk. 10,000 a. 1. Landhyp. à 5%  
Mk. 30—40,000 a. 1. Stadthyp. à 4 1/2%  
Mk. 14,000 a. 2. Stadthyp. à 5%  
Mk. 25,000 a. 2. Stadthyp.  
auszuweisen d. Senjal **P. A. Herman,**  
Schauplatz 7.

**Capitalien zu leihen gesucht.**  
**Geldgeber** erhalten jeder  
Zeit kosten-  
freien Nachweis nur guter 1. und 2.  
Hypotheken durch **Ludwig Intel,**  
Webergasse 16, 1. Fernsprecher 2188.  
Geschäftsstunden von 9—1 und 3—6 Uhr.

**Die Geschäftslage des Haus- und Grund-  
besitzer-Vereins** empfiehlt sich Capitalisten,  
Instituten und Gesellschaften zur Anlage von  
Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken.  
Geschäftsstelle: Luitensstraße 19. P 238

**Wer giebt Baukapital?**  
Off. erb. u. N. 633 an den Tagbl.-Verlag.  
**180—200,000 Mk.**  
(ca. 60% der feldgerichtl. Taxe) auf 1. Hypothek  
zu 4% auf gutes Objekt sof. od. 1. Okt. gesucht.  
Off. unter **C. 632** an den Tagbl.-Verlag.

**70—90,000 Mk.** 1. Hypoth. auf ein gutes Zins-  
haus von einem vermögenden Geschäftsmann  
von Selbstdarlehner per 1. Juli oder 1. Okt. d. J.  
gesucht. Off. u. N. 631 an den Tagbl.-Verl.  
**60,000 Mk. 2. Hyp.**  
auf hochfeines diesiges Haus gesucht. 5%  
Zinsen werden bewilligt. Offerten erbiten  
unter **S. 626** an den Tagbl.-Verlag.

**40—45,000 Mk.** 1. Hypoth. auf rent. Haus im  
Zentr. gef. Off. u. N. 628 a. d. Tagbl.-Verl.

**Kauf über Mk. 29,000 ist mit  
Nachsch. abzugeben.** Offerten unter  
**M. 629** an den Tagbl.-Verl. erbet.

**22—25,000** auf gute 2. Hypothek gesucht durch  
**H. Faust,** Dorfstraße 18, Part.

**20,000 Mk.** auf 2. Hyp. von Selbst-  
geber per sof. oder spät. aufzunehmen gef.  
Best. Off. u. N. 620 an den Tagbl.-Verl.

**15—20,000 Mk.** Baugeld gegen Sicherheitseintrag  
(eventl. auf bewohnt. Haus) zu leihen gesucht.  
Best. Angeb. unter **M. 634** an d. Tagbl.-Verl.  
An 1. Stelle **M. 12,000** gesucht auf seine Villa  
in herrl. Gegend n. Wiesbaden (pr. Waldlage),  
Grundst. 880 □-Mtr. Angebote unter **N. 637**  
an den Tagbl.-Verlag.

**8—10,000 Mk.**  
von einem tüchtigen Geschäftsmann mit  
prima Ladengeschäft auf 6—8 Jahre  
gegen 6% Zinsen, jedes Risiko ausgeschl.,  
doppelte Sicherheit vorhanden, eventuell  
auch gegen Bürgschaft bei einem hiesigen  
Vorkaufverein gegen eine jährliche ent-  
sprechende Vergütung gesucht. Offerten  
unter **L. 627** an den Tagbl.-Verlag.



# Die Auskunftei des Wiesbadener Tagblatts.

Wissenswerte Mitteilungen über öffentliche Einrichtungen und lokale Fragen des täglichen Lebens.

## Über die Wehrpflicht

bestehen folgende Bestimmungen: Jeder Deutsche ist wehrpflichtig. Die Wehrpflicht beginnt mit vollendetem 17. und dauert bis zum vollendeten 45. Lebensjahre. Sie zerfällt in die Dienstpflicht und in die Landsturmpflicht. Die Dienstpflicht beginnt mit dem 20. Lebensjahre und dauert bis zum 31. März des Kalenderjahres, in welchem das 30. Lebensjahr vollendet wird. Die Dienstpflicht wird eingeteilt in: die aktive Dienstpflicht (3 Jahre, Kavallerie und reitende Artillerie 8 Jahre), die Dienstpflicht in der Reserve (5 Jahre, Kavallerie und reitende Artillerie 4 Jahre), die Dienstpflicht in der Landwehr I (5 Jahre, Kavallerie und reitende Artillerie 8 Jahre), die Dienstpflicht in der Landwehr II (bis zum 30. Lebensjahre), die Dienstpflicht in der Ersatz-Reserve (vom 20. bis 32. Lebensjahre). Die Militärpflicht ist die Pflicht, sich der Aushebung für das Heer oder die Marine zu unterwerfen. Die Militärpflicht beginnt mit dem 1. Januar des Kalenderjahres, in welchem der Wehrpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet, und dauert so lange, bis über die Dienstverpflichtung der Wehrpflichtigen endgültig entschieden ist. Gesuche um Befreiung vom aktiven Dienst sind in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar bei der Ortsbehörde anzubringen. Wohnungsveränderungen zwischen Musterungs- und Aushebungsgeschäft sind der mit Führung der Stammliste beauftragten Behörde anzuzeigen. Beim Aushebungsgeschäft werden die Leute entweder: 1. ausgehoben; 2. der Ersatz-Reserve überwiesen; 3. für Landsturm bestimmt; 4. als dauernd untauglich anerkannt; 5. ausgeschlossen. Leute, die zeitig untauglich sind und sich im 1. oder 2. Militärpflichtjahre befinden, werden auf ein Jahr zurückgestellt, sie erhalten Lösungsscheine und haben sich im nächsten Jahre zur Stammliste erneut anzumelden. Zu 1. Die Ausgehobenen gehören als Rekruten zu den Mannschaften des Wehrdienstes. Sie erhalten sofort einen Rekruten-Urlaubspaß ausgehändigt. Ihre Kontrolle wird durch das Bezirkskommando ausgeübt. Die Rekruten dürfen ihren Aufenthaltsort verändern, haben jedoch jede derartige Veränderung dem zuständigen Bezirksfeldwebel innerhalb 8 Tagen zu melden, auch beim Verziehen in einen anderen Kontrollbezirk innerhalb 8 Tagen dort anzumelden. Die Meldungen können persönlich oder schriftlich geschehen und der Urlaubspaß ist beizufügen. Bei größeren Orten, wie Wiesbaden und Biebrich, ist auch jede Wohnungsveränderung innerhalb der Stadt zu melden. Nichtbefolgung wird mit Geld- oder Haftstrafe geahndet. Später erhalten die Rekruten Gesellungsbescheide zum Diensttritt. Kann einem Rekruten der Gesellungsbescheid nicht ausgehändigt werden, weil er seinen Meldepflichten nicht nachgekommen ist oder sich gar ohne Erlaubnis ins Ausland begeben hat, um sich der Militärpflicht zu entziehen, so wird wider ihn das gerichtliche Verfahren wegen Fahnenflucht eingeleitet. Rekruten, die am Tage der Stellung wegen Krankheit nicht reisefähig sind, haben dies dem Bezirksfeldwebel sofort zu melden. Auch haben die Rekruten zu melden, wenn sie sich in gerichtlicher Untersuchung befinden. Rekruten des 3. Militärpflichtjahres, die bis zum 1. Februar des folgenden Jahres keinen Stellungsbefehl erhalten haben, treten zur Ersatz-Reserve über; diejenigen Rekruten des 1. und 2. Militärpflichtjahres in die Reihe der Militärpflichtigen zurück. Letzteren werden die Urlaubsbescheide abgenommen, sie erhalten dafür ihre Lösungsscheine wieder zurück und müssen sich erneut zur Stammliste anmelden. Vom Tage der Stellung an bis zu ihrer Entlassung dauert die aktive Dienstpflicht. Nach Beendigung ihrer aktiven Dienstpflicht werden die Soldaten zur Reserve entlassen und gehören zu den Mannschaften des Wehrdienstes. Sie erhalten Militärpaß nebst Führungszugzeug und haben sich innerhalb 14 Tagen beim zuständigen Bezirksfeldwebel persönlich oder schriftlich unter Vorlage des Militärpasses anzumelden. Außerdem haben die Reservisten alljährlich im April und November einer Kontrollversammlung beizuwohnen. Wer ohne genügende Entschuldigung fehlt, wird mit Arrest bestraft. Ferner ist jeder Reservist verpflichtet, während seines Reservewerhältnisses 2 Übungen abzuleisten, die die Dauer von 8 Wochen jedoch nicht überschreiten sollen. Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots sind, wie die der Reserve, den Meldepflichten unterworfen. Zu den Kontrollversammlungen haben sie nur im April i. J. zu erscheinen. Auch in der Landwehr I. Aufgebots ist jeder Wehrmann (auschl. Kavallerie) zu 2 Übungen, für die Dauer von je 14 Tagen verpflichtet. Mannschaften der Landwehr II. Aufgebots sind nur den Meldepflichten unterworfen, die auch durch Familienangehörige erfüllt werden können. Sie sind also von Kontrollversammlungen und Übungen befreit. Am 1. April ihres 30. Lebensjahres treten sie ohne Weiteres zum Landsturm II. Aufgebots über und werden damit aus allen militärischen Verhältnissen entlassen. Um die Mobilmachung zu beschleunigen, werden an die Mannschaften der Reserve, Landwehr I, Landwehr II und Ersatz-Reserve bereits im Frieden Kriegsheerordnungen oder Fahnenzüge ausgegeben die in den Militärpässen einzulegen sind. Die Ausgehändigung erfolgt Mitte März i. J. Die Kriegsheerordnung hat Gültigkeit vom 1. April des laufenden bis zum 31. März des kommenden Jahres. Am 1. April ist sie zu vernichten und nun tritt die neue Kriegsheerordnung in Kraft. Wer bis zum 1. April keine Kriegsheerordnung oder Fahnenzug erhalten hat, hat dies unter Angabe seines Militärverhältnisses seinem zuständigen Bezirksfeldwebel zu melden. Zu 2. Leute, welche der Ersatz-Reserve überwiesen werden, erhalten alsbald einen Ersatz-Reserve-Paß und gehören von nun an zu den Mannschaften des Wehrdienstes. Sie haben sich innerhalb 8 Tagen bei ihrem zuständigen Bezirksfeldwebel persönlich oder schriftlich anzumelden und jede spätere Wohnungsveränderung innerhalb 14 Tagen zu melden. Alljährlich im Monat April haben die Ersatz-Reservisten der Kontrollversammlung beizuwohnen. Zu Übungen werden nur Ersatz-Reserve-Krankenwärter herangezogen. Zu 3. 4. und 5. Leute, welche für Landsturm bestimmt, für dauernd untauglich anerkannt, oder vom Dienst im Heere und der Marine ausgeschlossen werden, unterliegen der militärischen Kontrolle im Frieden überhaupt nicht. Sie erhalten hierüber einen Schein ausgehändigt, welcher als Ausweis für ihre Militärverhältnisse dient.

## Für die Unteroffiziersvorschulen

gelten die nachstehenden Vorschriften: Die Ausbildung in den Unteroffiziersvorschulen dauert in der Regel ein bis zwei Jahre. Die Zöglinge der Unteroffiziersvorschulen gehören nicht zu den Militärpersonen des Reichsheeres. Denselben stehen daher bei vorkommenden Dienstbeschädigungen keine Ansprüche auf Invaliden-Versicherung zu. Die Aufnahme begründet aber die Verpflichtung, aus der Vorschule, unter Übernahme der für die Ausbildung in einer Unteroffizierschule festgesetzten besonderen Dienstverpflichtung, unmittelbar in die hierfür bestimmte Unteroffizierschule überzutreten und für jeden vollen oder auch nur begonnenen Monat des Aufenthaltes in der Unteroffiziersvorschule zwei Monate über die gesetzliche Dienstpflicht hinaus im aktiven Heere zu dienen; für den Fall aber, daß ein Zögling dieser Verpflichtung überhaupt nicht oder nicht in vollem Umfang nachkommen sollte, die auf ihn gewendeten Kosten, 465 Mark für jedes auf der Unteroffiziersvorschule zugebrachte Jahr, sofort zu erstatten. Wird ein Zögling als zum Unteroffizier ungeeignet aus der Unteroffiziersvorschule entlassen, so ist er zur Erstattung der Kosten nicht verpflichtet. Auch übernimmt der Zögling für einen etwaigen, über zwei Jahre hinaus erforderlichen Aufenthalt in der Unteroffiziersvorschule keine besondere Verpflichtung. Nach der in der Regel zwei Jahre dauernden Ausbildung in der Unteroffizierschule werden die in den Unteroffiziersvorschulen vorgebildeten Fülliere an Infanterie- und Artillerie-Truppenteile überwiesen, und zwar diejenigen Fülliere, welche die Befähigung hierzu erworben haben, als Unteroffiziere. Die Aufnahme in eine Unteroffiziersvorschule ist von folgenden Bedingungen abhängig: Die Aufzunehmenden müssen mindestens 14 1/2 Jahre alt sein. Dieselben sollen eine Körpergröße von mindestens 146 1/2 cm und einen Brustumfang von 70-76 cm haben. Sie müssen sich unbedenklich geführt haben, vollkommen gesund, im Verhältnis zu ihrem Alter kräftig gebaut, sowie frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, ein scharfes Auge, gutes Gehör und fehlerfreie (nicht stotternde) Sprache haben. Sie müssen leserlich und im Allgemeinen richtig schreiben, Gedrucktes (in deutscher und lateinischer Druckschrift) ohne Anstoß lesen und die vier Grundrechnungsarten rechnen können. Bettnäher, Bruchleidende und mit Fußschwell behaftete junge Leute dürfen nicht aufgenommen werden. Wer in eine Unteroffiziersvorschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich, begleitet von seinem Vater oder Vormund, persönlich dem Bezirkskommandeur seines Aufenthaltsortes vorzustellen und hierbei folgende Papiere vorzulegen: a) ein Geburtszeugnis, b) den Konfirmations- bz. Einsegnungschein, c) ein Unbescholtenheitszeugnis der Polizei-Obrigkeit, d) etwa vorhandene Schulzeugnisse. Insonderheit sind, erfolgt die Einberufung durch Vermittelung der Bezirkskommandeure. Diejenigen jungen Leute, welche 16 1/2 Jahre alt geworden sind, ohne einberufen worden zu sein, sind von der Aufnahme ausgeschlossen und erhalten daher die eingeschickten Papiere zurück. Bei der Stellung zum Eintritt in eine Unteroffiziersvorschule müssen die Einberufenen mit einem Paar guter Stiefeln und zwei neuen Hemden, sowie mit 6 Mark zur Beschaffung des erforderlichen Putzzeuges versehen sein. In den Unteroffiziersvorschulen wird das zum Lebensunterhalt Notwendige, einschließlich der Kleidung und der Lebensmittel, unentgeltlich gewährt.

## Für die Unteroffizierschulen

gelten die nachfolgenden Vorschriften: Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule dauert in der Regel drei, bei besonderer Brauchbarkeit zwei Jahre. Der Unterricht umfaßt: Lesen, Schreiben und Rechnen, deutsche Sprache, Aufzählung aller Arten von Dienstschreiben, militärische Rechnungsführung, Geschichte, Geographie, Stenographie, Hand- und Planzeichnen, sowie Gesang. Die gymnastischen Übungen bestehen in Turnen, Wajonettstücken und Schwimmen. Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule gibt den jungen Leuten keinen Anspruch auf die Beförderung zum Unteroffizier. Solche hängt lediglich von der guten Führung und der erlangten Diensttennis des Einzelnen ab. Überweisungen von Unteroffizierschülern erfolgen nur an Infanterie-, Jäger-, Marine-Infanterie- und Artillerie-Truppenteile. Die Unteroffizierschüler gehören zu den Militärpersonen des Friedensstandes; sie stehen wie jeder andere Soldat unter den militärischen Gelehen und haben beim Eintritt den Fahneneid zu leisten. Der in die Unteroffizierschule Einzustellende muß mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben. Der Einzustellende soll mindestens 154 cm groß, vollkommen gesund, frei von körperlichen Gebrechen, sowie wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen. Der Einzustellende muß sich tadellos geführt haben, lateinische und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen und schreiben können und die ersten Grundlagen des Rechnens mit unbekanntem Zahlen kennen. Der Eintritt in eine Unteroffizierschule kann nur dann erfolgen, wenn sich der Freiwillige zuvor verpflichtet, nach erfolgter Überweisung aus der Unteroffizierschule an einen Truppenteil noch vier Jahre im aktiven Heere zu dienen. Der Einberufene muß mit ausreichendem Schulzeug, zwei Hemden und mit 6 Mark zur Beschaffung des erforderlichen Putzzeuges versehen sein. Im Übrigen ist die Ausbildung kostenfrei; die Unteroffizierschüler werden bekleidet und verpflegt wie jeder Soldat des aktiven Heeres. Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich bei dem Bezirkskommandeur seines Aufenthaltsortes persönlich zu melden. Diejenigen Freiwilligen, welche den Eintritt nachgesucht haben, erhalten durch Vermittelung des zuständigen Bezirkskommandos den Annahmeschein von der Unteroffizierschule, welcher sie zugewiesen worden sind. Die Einberufung erfolgt von demjenigen Unteroffizierschule, welche den Annahmeschein ausgestellt hat, durch Vermittelung des betreffenden Bezirkskommandeurs. Die Einstellung von Freiwilligen in die Unteroffizierschulen findet alljährlich zweimal statt.

## Für die Schiffsjungen-Division

sind die Aufnahme-Bedingungen also: Anmeldung hat beim Bezirkskommando der Heimat oder vor Gelegensort bei Kiel zu erfolgen. Dabei sind folgende Papiere zur Stelle zu bringen: a) Geburtsurkunde, b) schriftliche, von der Ortspolizeibehörde bescheinigte Einwilligung des Vaters oder Vormundes nach vorgeschriebenem Muster (Muster beim Bezirkskommando zu erfahren). Aufnahme-Bedingung: Der einzustellende Junge soll in der Regel 15 1/2 Jahre, jedoch nicht älter als 18 Jahre alt sein. Er muß mindestens die Größe von 147 cm haben. Auch muß der Junge leserlich und ziemlich richtig schreiben, ohne Anstoß lesen und die vier Grundrechnungsarten gebrauchen können. Einberufung: Im Falle der Brauchbarkeit werden die Jungen bei der Schiffsjungen-Division angemeldet und von letzterer in einer Anwärterliste eingetragen. Die Einberufung erfolgt gewöhnlich Anfang März, die Einstellung jedoch erst im Laufe des Monats April. Hierbei erhält er freie Fahrt und die zuständigen Marschgebühren. Entlassung: Wer auf eigenen Antrag mit Einwilligung seines Vaters oder Vormundes wieder entlassen zu werden wünscht, hat zuvor die auf ihn gewendeten Kosten im Betrage von 540 Mark für das Jahr oder 45 Mark für den Monat zurück zu erstatten. Bei Entlassung wegen geistiger, moralischer oder körperlicher Untauglichkeit findet eine Rückerstattung der Kosten nicht statt.

## Für Einjährig-Freiwillige

gelten die nachstehenden Bestimmungen: Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst wird durch die Erteilung eines Berechtigungsscheines anerkannt. Die Berechtigungsscheine werden von der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige erteilt. Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst darf im allgemeinen nicht vor vollendetem 17. und nicht nach dem 1. April des 20. Lebensjahres nachgefragt werden. Ausnahmen kann die Ersatzbehörde III. Instanz genehmigen. Wer die Berechtigung nachsuchen will, hat sich spätestens bis 1. Februar des 20. Lebensjahres bei der Prüfungskommission zu melden. Der Meldung sind beizufügen: a) ein Geburtszeugnis; b) die Einwilligung (vorgeschriebenes Muster) des gesetzlichen Vertreters mit der Erklärung, daß für die Dauer des einjährigen Dienstes die Kosten des Unterhalts, mit Einschluß der Kosten der Ausrüstung, Bekleidung und Wohnung von dem Bewerber getragen werden sollen; statt dieser Erklärung genügt die Erklärung des gesetzlichen Vertreters oder eines Dritten, daß er sich dem Bewerber gegenüber zur Ertragung der bezeichneten Kosten verpflichtet und daß, soweit die Kosten von der Militärverwaltung bestritten werden, er sich dieser gegenüber für die Ertragspflicht des Bewerbers als Selbstschuldner verbürgt; Unterschrift, sowie Zahlungsfähigkeit des Bewerbers muß obrigkeitlich beglaubigt sein. Verbindlichkeitsklärung des gesetzlichen Vertreters oder eines Dritten, bedarf, sofern er nicht schon kraft des Gesetzes verpflichtet ist, der gerichtlichen oder notariellen Beurkundung; c) ein Unbescholtenheitszeugnis. Außerdem bleibt die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst noch nachzuweisen. Dies kann entweder durch Vorbringen von Schulzeugnissen oder durch Ablegung einer Prüfung vor der Prüfungskommission geschehen. Der Meldung bei der Prüfungskommission sind daher beizufügen: a) Schulzeugnisse durch welche die wissenschaftliche Befähigung nachgewiesen werden kann, oder b) es ist zu erwähnen, daß dieselben nachfolgen, in welchem Falle die Einreichung bis zum 1. April ausgesetzt werden darf, oder c) es ist in der Meldung das Gesuch um Zulassung zur Prüfung auszusprechen. In diesem Falle ist ferner anzugeben, in welchen 2 fremden Sprachen der sich Meldende geprüft sein will. Von dem Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung dürfen die Ersatzbehörden III. Instanz bei Leuten, welche in ihrem Beruf besonders hervorragendes (Ausleistung) geleistet haben, Abstand nehmen. Diese Leute haben ihrer Meldung die erforderlichen amtlich beglaubigten Zeugnisse beizufügen. Sie werden alsdann nur einer Prüfung in den Elementarkenntnissen unterworfen. Die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten können sich den Truppenteil, bei welchem sie ihren aktiven Militärpflicht genügen wollen, wählen. Beim Eintritt in das 20. Lebensjahr haben sie sich, sofern sie nicht zum aktiven Dienst eingetretten sind, unter Vorlage ihres Berechtigungsscheines schriftlich oder mündlich bei der Ersatzkommission ihres Bestimmungsortes zu melden und ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen. Sie werden dann bis zum 1. Oktober des 4. Militärpflichtjahres, d. i. des Jahres, in welchem sie das 23. Lebensjahr vollenden, zurückgestellt. Eine weitere Zurückstellung ist durch die Ersatzkommission bis zum 1. Oktober des 7. Militärpflichtjahres ausnahmsweise und zwar in der Regel nur von Jahr zu Jahr zulässig. Wer den Zeitpunkt der ihm gewährten Zurückstellung verstreichen läßt, ohne sich zum Diensttritt zu melden oder nach Annahme zum Diensttritt zu stellen, verliert die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst. Letztere darf nur ausnahmsweise durch die zuständige Ersatzbehörde III. Instanz wieder verliehen werden. Sofern dies nicht geschieht, werden die Betroffenen am nächsten Rekruten-Einstellungstermin zum zwei- bzw. dreijährigen aktiven Dienst eingeteilt. Der Diensttritt Einjährig-Freiwilliger findet alljährlich bei sämtlichen Waffengattungen am 1. Oktober, sowie bei einzelnen, durch die Generalkommandos zu bestimmenden Infanterie-Truppenteilen am 1. April statt. Ausnahmen können nur durch die Generalkommandos verfügt werden. Bei der Meldung ist der Berechtigungsschein und ein obrigkeitliches Zeugnis über die tatsächliche Führung seit Erteilung des Berechtigungsscheines vorzulegen. Der Kommandeur des Truppenteils erteilt die ärztliche Untersuchung, sowie die Einstellung unter Berücksichtigung der bestimmten Termine. Die von den Truppenteilen als untauglich abgewiesenen Freiwilligen melden sich innerhalb 4 Wochen bei dem Zivilvorstand der Ersatzkommission ihres Aufenthaltsortes. Dieser beordert sie zur Vorstellung beim Aushebungsgeschäft. Die Ober-Ersatzkommission entscheidet über das fernere Militärverhältnis nach den allgemein gültigen Grundsätzen. Findet sie einen von den Truppen abgewiesenen Freiwilligen tauglich, so wird er für eine bestimmte oder für mehrere bezw. für alle Waffengattungen bezeichnet und muß nun von jedem Truppenteil derselbe angenommen werden. Wer für den Dienst zu Verbe bezeichnet ist, aber hierzu nicht die Mittel hat, muß auch bei der Infanterie angenommen werden. Nach Entlassung aus dem aktiven Dienst sind sie denselben Bestimmungen wie die Mannschaften der Reserve bezw. Landwehr unterworfen.

# Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:  
Die einpaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen  
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 253.

Verlagspreis für den Verlag No. 2063.  
Auszeit von 8-12 u. 2-7 Uhr.

Freitag, den 1. Juni.

Verlagspreis für die Redaktion No. 52.  
Auszeit von 8-1 u. 2-7 Uhr.

1906.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

### Die Vereinheitlichung der Arbeiterversicherung.

Als Grundlage für den Umbau der Arbeiterversicherung macht Düttmann, der Vorsitzende der Landes-Versicherungsanstalt Oldenburg, den ganz neuen und von allen früheren Ideen prinzipiell abweichenden Vorschlag, daß die finanzielle Selbständigkeit der drei Versicherungskörper gewahrt bleiben und nur eine gewisse Verwaltungsgemeinschaft geschaffen werden sollte. Es ist das große Verdienst Düttmanns, hier einen Weg gewiesen zu haben, der sich in der Tat als praktisch gangbar erweist. Der Plan ist bis in die Einzelheiten ausgearbeitet. Sein Grundgedanke ist der, daß für die Erledigung der örtlichen Geschäfte der Arbeiterversicherung besondere selbständige lokale Behörden, sogenannte Wohlfahrtsämter, geschaffen werden, welche einerseits die Träger der Krankenversicherung sein, andererseits die örtlichen Geschäfte der Invaliden- und Unfallversicherung besorgen sollen. Die finanzielle Selbständigkeit der Träger der Versicherung bleibt erhalten, wenn auch ein gewisser Ausgleich und eine gewisse gegenseitige Aushilfe vorgesehen ist. Die Kosten der Unfallversicherung werden nach wie vor von den Unternehmern allein aufgebracht, die der Kranken- und Invalidenversicherung zu gleichen Teilen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Dementsprechend sind die Wohlfahrtsämter paritätisch besetzt unter dem Vorsitz eines höheren öffentlichen Beamten.

Diesen Plan hat Seelmann, gleichfalls Mitglied des Vorstandes der Landesversicherungsanstalt Oldenburg, noch etwas erweitert insofern, als er das Hauptgewicht der neuen Organisation in die lokale Instanz, die Wohlfahrtsämter, legen will. Diese sollen nicht nur die Rentenansprüche vorbereiten und begutachten, sondern auch über dieselben entscheiden, auch über die Unfallrentenansprüche. Damit würde zugleich eine engere organische Verbindung der Unfallversicherung mit den übrigen Versicherungszweigen erreicht werden.

Stellt sich hiernach der Düttmannsche Vorschlag als ein wohlüberdachtes, praktisch durchführbares und zu einem annehmbaren Ziele gelangendes Programm dar, so hat er doch heftigen Widerspruch gefunden. Und zwar sind es hauptsächlich die Vertreter der Ortskrankenkassen gewesen, die das Projekt deshalb angegriffen haben, weil es eine Vernichtung des zeitigen Selbstverwaltungsrechtes der Krankenkassen in sich schließen würde. Die Krankenkassen haben früher die Vereinheitlichung unserer Arbeiterversicherung für erforderlich erachtet, weil dadurch eine bessere Fürsorge für die Versicherten erreicht werden würde. Sie haben aber erklärt, der Vereinheitlichung nur dann zustimmen zu können, wenn dabei das zeitige Selbstverwaltungsrecht der Krankenkassen mit der Zweidrittelmajorität der Arbeiter erhalten bleibe. Nachdem nun aber in der

Fachliteratur der Nachweis erbracht ist, daß eine Verschmelzung der verschiedenen Zweige der Arbeiterversicherung unter Erhaltung des jetzigen Selbstverwaltungsrechtes der Krankenkassen unmöglich ist, ist in den Krankenkassenkreisen ein Umschwung der Meinungen eingetreten. Angesehene Führer haben erklärt, daß sie unter den obwaltenden Verhältnissen lieber auf einen allgemeinen Umbau der Arbeiterversicherung verzichten wollen; sie haben sich darauf beschränkt, prinzipielle Forderungen zu erheben, von denen sie selbst zugeben, daß sie unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht erreicht werden können. Merkwürdigerweise haben, nachdem die Erhaltung des zeitigen Selbstverwaltungsrechtes der Krankenkassen sich als unmöglich erwiesen, auch andere Kreise die Freude verloren an dem Umbau der Arbeiterversicherung, der doch vor noch nicht langer Zeit ganz allgemein für notwendig erachtet wurde. So haben sich die Ärzte in ihrer offiziellen Denkschrift der Verschmelzung der Arbeiterversicherung feindlich gegenübergestellt und auch Amtsgerichtsrat Pahn-Verlin, der als Autorität in Krankenkassenjachen gilt, sieht von einer Vereinheitlichung der Arbeiterversicherung ab.

Der Zentralverband der Ortskrankenkassen im Deutschen Reiche hat freilich offiziell an der Verschmelzung festgehalten und die Forderung erhoben, daß die Arbeiter die Hälfte der Beiträge zahlen, aber überall zwei Drittel der Stimmen haben sollen. Daß eine solche Forderung niemals verwirklicht werden kann, ist selbstverständlich und deshalb ist auch der Vorschlag des Zentralverbandes nicht ernst genommen worden. Die heftigsten Gegner dieses Vorschlags sind Krankenkassenführer selbst gewesen, sogar in der sozialdemokratischen Presse ist er abfällig kritisiert und angefeindet worden.

### Bombenattentat gegen König Alfons.

In seinem Hochzeitstage ist gegen König Alfons von Spanien ein Bombenattentat verübt worden, dem zahlreiche Personen zum Opfer fielen, während der König und die neben ihm sitzende Königin unverletzt geblieben sind. Das Attentat war übrigens (vgl. im gestrigen Abendblatt die Meldung des Londoner „Standard“) offen angekündigt worden. Um so mehr muß es befremden, daß die Ausübung nicht verhindert werden konnte. Über das Attentat berichten folgende Telegramme:

Wb. Madrid, 31. Mai. Auf den königlichen Hochzeitstag wurde in der Nähe des Wagens des Königs in der Mayorstraße bei der Rückfahrt zum Schlosse eine Bombe geschleudert.

Wb. Madrid, 31. Mai. Der Bombenanschlag gegen den königlichen Hochzeitstag geschah, als der Wagen, in dem der König und die Königin saßen, einen Moment vor dem Hause Nr. 88 in der Calle Mayor anhielt. In diesem Augenblick schleuderte jemand aus einem der oberen Stockwerke dieses Hauses eine Bombe, die an der Seite des Wagens zwischen dem hintersten Paar Pferde und den Vorderrädern des

Wagens niederfiel und explodierte. Ein Reitknecht wurde getötet, ebenso zwei Pferde. Der Herzog von Sotomayor, der rechts neben dem Wagen ritt, wurde leicht verletzt. Vier Soldaten vom Truppenhospital wurden auf der Stelle getötet, ein Leutnant, der eben den Degen präsentierte, wurde tödlich verletzt. Einem Polizeihornist wurde der Hals ausgerissen. Auch zwei Frauen, die in der Nähe standen, kamen ums Leben. Zahlreich sind die Verletzten, darunter sind einige, die sich auf den Balkons des zweiten Stockwerkes des Hauses befanden, von dem aus die Bombe geworfen wurde. Sofort nach der Explosion sprang der Herzog von Cornadoles an den Wagenschlag, öffnete ihn und war dem König und der Königin beim Aussteigen behilflich. Beide waren auf das tiefste bewegt. — Als das Königspaar die Treppe zum Schlosse emporgestiegen war, brachten die fremden Fürstlichkeiten, die sich um sie drängten, ihnen die wärmsten Glückwünsche zu ihrer Errettung dar und gaben ihrem tiefsten Bedauern über den Anschlag Ausdruck.

Madrid, 31. Mai, abends. Wegen des Bomben-Anschlags wurden zahlreiche Personen verhaftet, doch befindet sich unter den Festgenommenen kein Ausländer. Die Bombe war aus poliertem Stahl von einem halben Zentimeter Dide und wurde vom dritten oder vierten Stock herabgeschleudert. Das Haus, aus dem sie geworfen wurde (vielleicht wurden auch zwei Bomben geworfen), gehört der Königin-Mutter; es ist das einzige, das sie in Madrid besitzt und ist ihr durch das Vermächtnis eines reichen Patrioten zugesallen. Gegenüber liegt die Saramentstraße und das Generalkapitanat. Das königliche Schloß ist etwa 500 Meter entfernt. Das Haus ist sechsstöckig, hat unten eine Weinwirtschaft und im dritten Stock eine Pension. Sonst wohnen Privatparteien im Hause. Einige Tage vor der Hochzeit des Königs war das Gerücht gegangen, der König habe einen anonymen Brief bekommen, der ihm den Anschlag ankündigte. Die Behörden erklären dies jedoch für unwahr. Mithald nach dem Anschlag erschienen die fremden Fürstlichkeiten, die außerordentlichen Gesandten, das diplomatische Korps, die Mitglieder der Regierung und zahlreiche politische Persönlichkeiten im Schloß und trugen sich in die aufgelegten Listen ein. Der Bürgermeister ließ einen Aufruf an die Bevölkerung anschlagen, in dem er gegen die Wissetät Einspruch erhebt. An der Stelle, wo das Verbrechen geschah, herrschte den ganzen Nachmittag ein solches Gedränge, daß es den Mitgliedern des Roten Kreuzes kaum möglich war, die Toten und Verwundeten fortzuschaffen.

Wb. Madrid, 31. Mai. Die Bombe war in einem Blumenstrauch verborgen. Der Wagen des Königs ist stark beschädigt worden. Die Behörden verhafteten einen Ausländer und einen Spanier. Letzterer ist 18 Jahre alt, angeblich ein Student und tut sehr niedergeschlagen.

hd. Paris, 1. Juni. Wie aus Madrid hierher telegraphiert wird, ließ sich gegen abend das Königspaar

### Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Monatliche Himmelschau (Juni).

Von Dr. F. & D. Müller.

Merkur, der am 3. Juni um 8 Uhr nachts im aufsteigenden Knoten und am 8. Juni im Perihel sich befindet und Abendstern wird, bleibt im Juni unsichtbar. Am 8. Juni um 10 Uhr nachts steht er in oberer Sonnenkonjunktion, am 9. Juni um 3 Uhr nachmittags in Konjunktion mit dem Jupiter, am 15. Juni um 5 Uhr morgens in Konjunktion mit dem Monde, am 18. Juni um Mitternacht in größter heliozentrischer Breite, am 23. Juni mittags in Konjunktion mit dem Monde. Venus ist den ganzen Juni am westlichen Himmel bis eineinhalb Stunden nach Sonnenuntergang als Abendstern sichtbar. Sie ist am 3. Juni um 3 Uhr nachts mit dem Neptun in Konjunktion, am 19. Juni um 11 Uhr vormittags in größter nördlicher Breite und am 24. Juni um 11 Uhr nachts mit dem Monde in Konjunktion. Zu Ende des Monats geht sie um 1,9 Stunden nach der Sonne unter. Mars, der rechtsläufig durch den Stier und die Zwillinge wandert, ist während des ganzen Monats wegen seiner großen Sonnennähe unsichtbar. Am Schluß des Monats geht er um 8,9 Uhr abends unter. Am 16. Juni um 5 Uhr morgens steht er in Konjunktion mit Merkur, am 22. Juni um 3 Uhr nachmittags in Konjunktion mit dem Monde und am 26. Juni um 2 Uhr mittags in Konjunktion mit dem Neptun. Auch Jupiter, der am 10. Juni um 5 Uhr mittags mit der Sonne in Konjunktion kommt, bleibt während des ganzen Monats unsichtbar. Im verfloßenen Monate hat man auf der Dreptow-Sternwarte

in der Atmosphäre des Jupiter große Veränderungen wahrnehmen können, indem die unteren Polzoneen jetzt weise ganz frei von Äquatorialstreifen waren, bis sich plötzlich wieder stark gekrümmte Streifen zeigten. Am 21. Juni um 7 Uhr morgens steht Jupiter in Konjunktion mit dem Monde. Saturn, der schon in der Mitte des Monats bald nach Mitternacht aufgeht, verfrüht im Laufe des Monats seinen Aufgang bis 11,1 Uhr nachts, so daß die Dauer seiner Sichtbarkeit bis auf 2½ Stunden zunimmt. Am 13. Juni um 7 Uhr morgens steht Saturn in Konjunktion mit dem Monde. Am 5. Juni um 9 Uhr vormittags, steht er mit der Sonne in Konjunktion, am 27. Juni um 5 Uhr nachmittags beginnt sein Rücklauf. Uranus kommt am 29. Juni, um 5 Uhr morgens mit der Sonne in Opposition. Der Neptun, der im Sternbild der Zwillinge steht, verschwindet nunmehr in den Strahlen der Sonne. Am 26. Juni um 5 Uhr nachmittags steht Regulus (Alpha des Löwen) mit dem Mond in Konjunktion und wird von letzterem bedeckt.

Am 6. Juni um 10 Uhr 11,7 Minuten nachts haben wir Vollmond, am 13. Juni um 8 Uhr 34,4 Minuten abends letztes Viertel, am 21. Juni 5 Minuten nach Mitternacht Neumond, am 29. Juni um 3 Uhr 18,9 Minuten morgens steht der Mond in Erdnähe und am 18. Juni um 11,2 Minuten nachts in Erdferne.

Am 21. Juni um 10 Uhr vormittags tritt die Sonne in das Zeichen des Krebses. Der Sommer hat begonnen und die Sonne hat ihren höchsten Stand am Himmel erreicht. Sie wendet sich nun wieder dem Himmelsäquator zu. Man nennt dies die Sommerwenden.

Im Juni sehen wir in der Nähe des Zenits neben dem Sternbilde des Bootes das Sternbild der nördlichen Krone, deren hellere Sterne einen nach Norden offenen Halbkreis bilden und deren hellster Stern,

Genma, 2. Größe ist und mit grünlichem Lichte leuchtet. Nach F. S. Archenhols: „Der große Vär in indischen Sagen“ sehen die Indianer dieses Sternbild als eine Höhle an, in welche sich der Himmelsbär zurückzieht. Neben der Krone sehen wir das Sternbild des Herkules. In diesem liegt der Punkt, zu dem sich die Sonne mit ihrem System in jeder Sekunde mit einer Geschwindigkeit von 19 Kilometer hin bewegt. Der hellste Stern in diesem Bilde ist ein prächtiger, schon mit einem Dreißteller beobachtbarer Doppeltstern, Alpha, dessen goldgelber Hauptstern 8. Größe ist, während der Begleitstern bläulich leuchtet und 6. Größe ist. Der Hauptstern gehört zu den veränderlichen Sternen; sein Licht schwankt zwischen 3. und 4. Größe.

Von hellen „Veränderungen“ des Miratypus erreichen ihr Maximum im Juni: am 3. Juni um 8 Uhr 44,7 Minuten morgens T des Wassermanns (7,5. Größe im Maximum, 13. Größe im Minimum), Periode 203 Tage; am 10. Juni um 7 Uhr 40,8 Minuten morgens RT des Schwanes (6,5. Größe im Maximum, 11. Größe im Minimum), Periode 180 Tage; am 12. Juni um 4 Uhr 21,4 Minuten morgens U des Herkules (7,5. Größe im Maximum, 12. Größe im Minimum), Periode 409 Tage und am 22. Juni um 2 Uhr 24,2 Minuten nachts R der Hydra (5. Größe im Maximum, 10. Größe im Minimum), Periode 426 Tage. Der Stern R der Hydra fällt nicht nur durch die große Helligkeit im Maximum auf, sondern auch durch die starke Abnahme seiner Periode seit seiner Entdeckung durch Maraldi im Jahre 1704, die damals mit über 500 Tagen bestimmt wurde.

Im vorigen Jahre brachten die Tagesblätter die Nachricht, daß ein riesiger Sonnenfleck beobachtet worden sei, dessen Durchmesser den unserer Erde um das Zehnfache übertraf. Die von J. Fabricius im Monat Dezember 1610 entdeckten Sonnenflecke sind Gebilde auf der

nach dem Befinden der Verwundeten erkundigen. Einer der Verhafteten, ein 14jähriger Bursche, verweigerte bisher die Angabe, wo er die letzten 24 Stunden zugebracht hat. Die Mutter der Königin erhielt, während sie sich zum Kirchgange anleidete, ein anonymes Brieflein, in welchem das Bomben-Attentat angekündigt wurde.

hd. London, 1. Juni. Aus Madrid wird gemeldet: Die Bombe fiel zwischen die Vorderräder und das erste Paar Pferde des königlichen Wagens. Der Groom, 4 Soldaten, ein Polizeioffizier, ein Hornist und 2 Frauen wurden getötet. Der Marquis, der rechts vom Wagen ritt, wurde verwundet. Marquis von Cornuchelos stürzte herbei, riß die Wagentür auf und zog den König und die Königin heraus. Der König war bleich, die Königin brach in Tränen aus. Die ausländischen Prinzen umringten sie und brachten sie nach dem Palast. Die Bombe war aus poliertem Stahl und hatte eine Wandstärke von einem halben Zentimeter. Die Menge umringte den Tatort, auf tiefe Entrüstung über das Attentat. Mehrere französische Geheim-Polizisten wurden fast geschlachtet, da man sie für die Täter hielt. Alle anwesenden ausländischen Fürsten, die Diplomaten und die Spitzen der Behörden trugen ihre Namen im Palast in das für die Besucher ausgelegte Buch ein.

wb. Madrid, 1. Juni. Die amtliche Mitteilung besagt: Es ist ungewiß, ob bei dem Anschlag 1 oder 2 Bomben geschleudert worden sind. Bis jetzt ist es unmöglich, dies festzustellen. Der Urheber des Verbrechens ist bekannt; er nennt sich Manuel Duran und ist Katalonier. Das Zimmer, von welchem aus er die Bombe warf, mietete er am 22. Mai für 25 Peseta täglich und zahlte mit einer 500 Pesetanote im Voraus. Er ist elegant gekleidet und legte ausgesprochene Vorliebe für Blumen an den Tag.

Paris, 1. Juni. (Privat-Telegramm der „Frankf. Zeitung“). Die Nachricht von dem Madrider Attentat hat in Paris um so größeren Eindruck gemacht, als gestern gerade ein Jahr verflossen ist seit dem Pariser Attentat auf den König von Spanien und den ehemaligen Präsidenten Loubet. Dieser hatte gestern abend sogar eine Anzahl Freunde zu sich geladen, um den Jahrestag seiner Rettung zu feiern, und die Freude wurde durch die Nachricht von dem neuen Attentat grausam gestört.

wb. Paris, 1. Juni. Über das Attentat werden noch folgende Details berichtet: Die Zahl der durch die Explosion Getöteten wird von einem Berichterstatter mit etwa 20, die der Verwundeten mit etwa 50 angegeben. Unter den Getöteten befinden sich 3 Offiziere. In dem Hause, aus dem die Bombe geworfen wurde, kamen 8 Personen ums Leben. Darunter wurden auf dem Balkon der Wohnung des Herzogs von Humada die Marquesa Tolosa und deren Tochter getötet. Ein Leichnam hing im Balkongitter hängen und konnte nur mit großer Mühe freigemacht werden. Zahlreiche Personen, die Verwandte in dem Hause hatten, wollten diese besuchen, jedoch wurde niemand eingelassen mit Ausnahme des Gatten der getöteten Marquesa Tolosa. Die unverfehrt gebliebenen Hausbewohner verhängten sich mit Seilen mit ihren auf der Straße anwesenden Verwandten und Angehörigen. Der Berichterstatter des „Eclair“ meldet, daß eine Bombe vom 1. Stockwerk und eine Bombe vom 1. Stockwerk geschleudert worden sind. Beide explodierten gleichzeitig mit einem furchtbaren Knalle und einer mächtigen Feuer- und Rauchsäule. Die Panik war eine entsetzliche. Der Vorderteil der königlichen Karosse ist zertrümmert. Einem Pferde wurde der Bauch aufgerissen und ein Vorderreiter getötet.

Die Pariser Blätter geben ihrer Empörung über das Attentat in schärfsten Worten Ausdruck und erinnern

darau, daß gegen König Alfons genau vor einem Jahre in Paris ein Bombenanschlag verübt wurde. Der „Figaro“ sagt: Die Sympathien der gesamten gebildeten Welt würden für den König und die Königin einen Trost bilden, wenn nicht das so nahe bei ihnen vergossene Blut ihre Herzen mit Trauer erfüllt hätte.

hd. London, 1. Juni. Wie die „Daily Mail“ aus Madrid berichtet, soll der Urheber des Attentats gegen den König Selbstmord begangen haben. Es soll ein Italiener sein, welcher noch mehrere Komplizen hatte, von denen vier verhaftet wurden. Nach dem Attentat erschien König Alfons und seine junge Gemahlin auf dem Balkon und begrüßte das in Vivatruße ausbrechende Volk. Der König ließ sich sofort über die Folgen und den Umfang des Attentats Bericht erstatten und sandte einen Ordonnanz-Offizier zur Königin-Mutter und zur Prinzessin von Vattenberg, um diese zu beruhigen. Die junge Königin war nach dem Attentat leichtsinnig, bemühte sich aber dennoch zu lächeln.

hd. Madrid, 1. Juni. Aus allen Weltteilen laufen von Staatsoberhäuptern und sonstigen hochgestellten Persönlichkeiten Telegramme ein, worin das Königspaar anlässlich des mißglückten Attentats beglückwünscht wird. — Das Haus, aus dem die Bombe geworfen wurde, wird fortgesetzt von der aufgeregten Volksmenge belagert. Dasselbe befindet sich genau dem Gebäude des General-Kommandos gegenüber und ist vom königlichen Palast ca. 500 Meter entfernt.

hd. Madrid, 1. Juni. Unter den Getöteten befindet sich auch der Privatsekretär des Kabinettschefs Moret. Insgesamt sind 10 Personen getötet, über 30 verletzt.

hd. Wien, 1. Juni. Die gesamte hiesige Presse einschließlic der sozialistischen Arbeiterzeitung drückt ihren Abscheu über das Bombenattentat in Madrid aus und beglückwünscht das junge Paar zu der Errettung.

hd. Madrid, 1. Juni. In Madrid erfolgten heute über 200 Hochzeiten von Paaren, die an dem königlichen Hochzeitsstage heiraten wollten. Der König spendete für die Armen Madrids 40 000 Pesetas.

### Politische Übersicht.

Der Krieg — ein befruchtender Regen.

Bunderiam sieht es in manchem „aristokratischen“ Gehirn aus, das im demos (Volk) nur den plebs (Hungerleider) erblickt. Auch in der Wochenschrift „Der Deutsche“ wird bei ähnlichen Betrachtungen das Wort Demokratisierung dem Wort Plebejisierung gleichgesetzt und dem nächsten Krieg die Aufgabe der Erneuerung zugeschrieben: Was kann man von einer Gesellschaft erwarten, die in Berlin dem Barbaren Gorke mit seiner Konfabulation bester gibt, den grandiosen Umstürzler Tolstoi sich als Urchristen aufschwanken läßt, Ellen Key für eine Wegbereiterin neuer Hochmoral hält, den unwissenschaftlichen Kaiser Lombroso als Fürsten der Gelehrsamkeit anstaut? Eine so urteillose Bourgeoisie ist gewiß nicht imstande, der nach geistiger Nahrung lechzenden Menge vaterländisch wertvolle Erkenntnisse zu vermitteln. Und sie verdirbt vollends alles durch ihren Mangel an Opferwilligkeit, durch ihr Geschrei bei jeder neuen Steuer, durch ihre Klagen über militärische Kosten, wobei alles dies so selbstsam mit dem gesteigerten Lebensgenuß aller Klassen der Bevölkerung kontrastiert. Aber es scheint, daß jede Vuhpredigt dagegen vergeblich ist. Selbst die eindringlichen Worte, die ein Mann wie Feldmarschall Graf Haeseler über die Pflichten der Gesellschaft gegenüber der heranwachsenden Jugend veröffentlicht hat, werden zwar von Hunderten von Blättern um des Namens willen abgedruckt, erhalten aber ohne sofort sichtbare Wirkung. Man kann

nur die Hoffnung aussprechen, daß solche Samenfrüchte ihre Zeit erwarten, bis ein mächtiger, befruchtender Regen über das Vaterland niedergeht; und das ist — der nächste Krieg. Die „Plebejisierung“ Europas hätte dann ein Ende. Erst große Nöte zaubern die adligen Instinkte der Menschheit hervor, solange es solche überhaupt noch gibt. Nationen, die zum Verkommen reif sind, gibt der Krieg den Fangschuß. Für Völker aber, in denen Kräfte der Wiedergeburt schlummern, ist er der Erwecker. Demokratisch wird die Welt nicht, „Männer machen Geschichte“ heute wie stets zuvor. Aber plebejisch kann sie werden, wenn kein Einhalt kommt, eine Welt von Leuten, denen der Staat eine Versicherungsgesellschaft und der Bauch ihr Gott ist; in dieser Gefahr schweben alle Völker.

### Ein neuer Revisionist.

Einen neuen Vorstoß gegen die sozialdemokratische Orthodoxie unternimmt der Revisionist Rudolf Goldscheid. Der Angriff, den die „Sozialistischen Monatshefte“ Bernsteins lebhaft unterstützen, ist bemerkenswert wegen seiner Schärfe. Goldscheid behauptet, daß Marx und Engels das Verhältnis zwischen Ideen und moralischer Macht erkannt hätten. Im Gedankengange des ökonomischen Liberalismus befangen (?), hätten sie die Bedeutung der Ideen in verhängnisvoller Weise unterschätzt. Die wirtschaftliche Entwicklung werde immer mehr das gewollte Ergebnis beruht handelnder Organisationen, dagegen träten ihre rein ökonomischen Tendenzen immer mehr in den Hintergrund. Soweit hat Goldscheid ganz gewiß recht, wie überhaupt das Gebiet, auf dem der Mensch in die Entwicklung der Naturfaktoren und in den gesellschaftlichen Entwicklungsprozess eingreift, nach allen Seiten hin immer mehr an Ausdehnung zunimmt. Es kommt aber darauf an, welche Ideen die Zukunft haben, oder welche die richtigen sind. Hierüber sagt uns der jüngste Revisionist nichts. Wenn er aber die Idee von Marx und Engels bis auf die eine „Idee“, daß die ökonomischen Faktoren die geistigen an Kraft übertreffen, teilt, so werde ja wohl alles beim alten bleiben trotz der begeisterten Zustimmung Paul Kampfmeyers in der genannten Zeitschrift. Dieser meint: „Der Tag der Ethik ist für den Sozialismus gekommen... Die Befreiung des Sozialismus aus den Banden der Gedankenwelt des ökonomischen Liberalismus strebt Goldscheid mit leidenschaftlicher Energie an, und er legt selbst den Grundstein zu dem Ausbau des Sozialismus als eines ökonomisch-idealistischen Systems. Im revolutionären Idealismus liegt die ganze Zukunft des Sozialismus.“ Das einzige Dunkle bleibt: Wieso ist oder wird der Idealismus „revolutionär“? Trotzdem könnte sich manches in erfreulicher Weise ändern, wenn den Sozialisten der Tag der Ethik endlich käme!

### Der Inquisitionsparagraf 166.

In der „Wartburg“ betont Hermann Geister die Unhaltbarkeit des § 166 des Strafgesetzbuches (Verschimpfung von Religionsgesellschaften oder ihren Einrichtungen oder Gebäuden) unter Hinweis auf den Prozeß Wachstein. Er bezeichnet den § 166 als eine Art Noterlass für die ehemalige Inquisition und hält schon aus Paritätsgründen seine Aufhebung für eine unbedingte Notwendigkeit. Zum mindesten müßte ausdrücklich gesagt werden, daß damit nur solche Einrichtungen und Gebäude geschützt werden, die allen innerhalb des deutschen Bundesgebietes bestehenden Religionsgesellschaften gemeinsam sind; dann hätte keine Religionsgesellschaft vor der anderen etwas voraus. Auch Juristen müßte die Unhaltbarkeit des Paragraphen einleuchten. Die Entscheidung der Frage, wie weit eine Kritik gehen darf, setze gar oft wissenschaftlich-theologische Kenntnisse voraus, und es sei darum eine starke Zumutung, daß der Jurist, der darüber zu entscheiden habe, solche Kenntnisse

kleiner als die des bisher sonnenfernsten Kometen des Jahres 1729, bei dem sie 4,05 beträgt.

Die zwei neuen Jupitermonde hat man im abgelaufenen Winter auf der Sidernwarte regelmäßig weiter verfolgen können. Der Lauf des Mondes VI erfolgte ganz längs der von F. C. Koch berechneten Bahn. Dagegen waren die Abweichungen des Mondes VII von den noch unsicheren Berechnungen groß. Die Umlaufzeiten dieser beiden Monde sind fast dieselben.

### Aus Kunst und Leben.

\* Königl. Theater. In Blumenthals „Im weißen Rössl“ spielte Herr A. Steffter vom Residenz-Theater in Hannover, der nach Blättermeldungen inzwischen zum Leiter des Stadttheaters in Hanau avanciert ist, als zweite Gastrolle den Oberkellner Leopold. Das Haus war fast leer, und besonders bei Lustspielen drückt das erfahrungsgemäß auf die Spielstimmung. Vielleicht lag es daran, daß die gestrige Aufführung noch schwächer als manche andere schwache schien und daß auch der Gast weniger Spielfreude und Laune, als am ersten Abend entwickelte. Dieser Leopold arbeitete viel mehr mit rein äußerlichen Mitteln als der Gemppe, den uns Herr Steffter am ersten Abend gezeigt hatte, und verschmähte hier und da auch auffällige Übertreibungen nicht. Freilich die elegante Gewandtheit und die routinierte Sicherheit waren auch diesmal unverkennbar. Jedenfalls machte der zweite Abend, wie heute schon öfter bei den nicht sehr glücklich disponierten Gastspielen, den Eindruck vom Gaste eher unklarer, fast reiner und bestimmter. J. K.

h. Frankfurter Theater. Mit der den „Jyllus“ abschließenden Aufführung der „Götterdämmerung“ hatten wir in Frankfurt das Vergnügen, Ihre Wiesbadener „Brännhilde“, Frau Lessler-Burkardt, kennen zu lernen. Die Dame hatte einen schönen Erfolg, der hier um so schwerer wiegt, weil wir im Rollenfach der ersten dramatischen Sängerin seit Jahren an große Ansprüche gewöhnt sind. — Das Residenz-Theater hat noch eine brave Vorhellung des nat. alistischen Dramas

Sonnenoberfläche, die uns von gewaltigen Vorgängen dort Kunde bringen. Sie kommen und verschwinden bald auf der uns zugewandten, bald auf der abgewandten Seite, und zwar verschwinden die schwächeren Flecke rascher als die größeren. Das Verschwinden der Flecke hat man häufig beobachtet, viel seltener aber das Werden eines kleinen Fleckes zu einem großen. Die Häufigkeit der Flecke ist verschieden. Zeitweise ist die Sonnenscheibe ganz frei von Flecken. Nach N. Wolff besteht eine Periode von 11 Jahren, während deren die Sonnenflecke von einem Maximum über ein Minimum zu einem neuen Maximum aufsteigen. Wir haben an dieser Stelle schon des öfteren der Nordlichter und magnetischen Störungen gedacht, wie sie durch größere Sonnenflecke verursacht werden. Ist erscheint dadurch tagelang aller Telegraphenbetrieb unmöglich gemacht. Wenn auch ganz sichere Beweise für die Beeinflussung der Witterung durch solche Fleckenhäufigkeit noch nicht erbracht sind, so glaubt man doch, daß gute Getreide- und Weinsjahre fast immer mit einem Maximum der Fleckenhäufigkeit zusammenfallen. Seit 20 Jahren fortgesetzte diesbezügliche Beobachtungen des bekannten französischen Astronomen Flammarion haben eine auffallende Übereinstimmung zwischen dem Frühlingsderwachen der Pariser Vegetation und den Variationen der Sonnenfleckenhäufigkeit ergeben. Die Kurve der Sonnenfleckenhäufigkeit verläuft fast gleich mit der des Erscheinens der Blätter und Blüten. Damit wäre erwiesen, daß die Sonne nicht, wie man bisher angenommen hat, zur Zeit der Fleckenarmut mehr Wärme abstrahlt, sondern umgekehrt gerade zur Zeit der Fleckenhäufigkeit.

Bisher hat man das Entstehen der Sonnenflecke in der Weise erklärt, daß man sie auf die Zusammenziehung des Sonnenkörpers infolge der beständigen Wärmeausstrahlung und die dadurch hervorgerufenen Wirbelstürme, welche das dunklere Innere des Sonnenkörpers bloßlegen, zurückführte. Nach einer anderen Erklärung würden an den Stellen der Flecke mächtige Gasausbrüche stattfinden, welche an der kälteren Oberfläche der Sonne sich dann abkühlen.

Eine andere Ansicht über die Sonnenflecke hat Stephani. Er glaubt, daß außer den großen und kleinen Planeten noch zahllose kleinere Weltkörper die Sonne umkreisen. Wenn wir nun annehmen, daß zwischen dem Merkur und der Sonne ein solcher Ring kleinerer Weltkörper um die Sonne kreist, so ist es verständlich, daß die Sonne viele dieser ihr zu nahe kommenden Körper an sich ziehen wird.

„Die erste Annäherung eines fremden Körpers“, sagt Stephani, „muß die Erhebung eines der Masse des kleinen Körpers entsprechenden Flutberges auf der Sonne, also die Sonnenflecke, hervorrufen.“

Ist Stephanis Hypothese, daß die Sonnenflecke durch auf die Sonne stürzende Weltkörper erzeugt werden, richtig, dann muß die Sonne in fleckenreichen Jahren eine Zunahme der Flecke am Äquator zeigen, die sich in den nächsten Jahren wieder ausgleicht. Sie wird noch vermehrt durch die Anziehungskraft des Meteorischwarms, der am Äquator Plutwellen erzeugen muß. Was die Periodizität der Sonnenflecke anbelangt, so erklärt sich diese leicht durch Anhäufungen der kleinen Weltkörper, wie dies ja auch bei den zeitweise auftretenden prächtigen Sternschnuppenfällen auf der Erde der Fall ist. Die elektrischen und die Wärmerechnungen sind einerseits auf die Konsequenzen des Sturzes der Massen auf die Sonne, andererseits auf die gewaltigen chemischen Prozesse, welche beim Verdampfen der Massen notwendigerweise eintreten müssen, zurückzuführen. Diese Hypothese bedarf aber noch der Bestätigung von anderer Seite, denn sie enthält Schwierigkeiten, die mit astronomischen Beobachtungen jüngerer Zeit nicht im Einklang stehen.

Cawford und Champreux haben neue Elemente des Kometen Kopff (1905b) berechnet. Nach diesen Berechnungen war die Zeit des Periheldurchganges der 20. Oktober des Vorjahres. Es müßte daher die definitive Bezeichnung 1905 IV vielleicht vom Kometen 1905b auf den Kometen Kopff übergehen. Die Periheldistanz wurde mit 3,32 Erdbahnradien bestimmt, ist also viel

besitzen solle. „Noch größer aber ist die Zumutung, wenn der eine Jurist als überzeugungstreuer Katholik einen Angeklagten freisprechen und wenn der andere Jurist als überzeugungstreuer Protestant den Angeklagten verurteilen soll. Der überzeugte Protestant ist viel schlimmer daran als der überzeugte Katholik. Den ultramontanen Gefühlen eines katholischen Juristen kommt ja der § 166 entgegen. Dieser Paragraph bietet ihm Handhabe, gegen den ihm verhassten „Kerber“ einzuschreiten. Wie schlimm aber ist der überzeugungstreue protestantische Jurist daran! Im Grunde seines Herzens teilt er gewiß gar oft dieselbe Überzeugung, die der Angeklagte hat, und doch soll er gegen seine Überzeugung auf Grund des § 166 den Angeklagten verurteilen! Der § 166 bedeutet für ihn nichts anderes als Gewissensnebelung. Hat doch jüngst im bayerischen Landtage ein Zentrumredner einen protestantischen Juristen beim Justizminister angekreidet, weil er in einem Fall seiner protestantischen Überzeugung Ausdruck gab! Ein weiteres Moment kommt hinzu, die Forderung, daß religiöse Streitfragen von weltlichen Gerichten entschieden werden sollen, als eine geradezu staatsgefährliche zu bezeichnen. Ein Protestant, der nur von katholischen Richtern verurteilt wird, wird des bitteren Gefühls nicht los, daß der Richter als Katholik geurteilt hat. Es wird also durch eine solche Verurteilung das Vertrauen in die Unparteilichkeit des Richterstandes erschüttert! Der Protestant wird des bitteren Gefühls nicht los, daß mit dem § 166 nur die katholische Sache geschützt wird, aber nicht seine. Der § 166 trägt zur Konfessionsverhetzung erst recht bei! Mit dem § 166 werde aber auch das Recht, seiner religiösen und wissenschaftlichen Überzeugung Ausdruck zu geben, aufs empfindlichste beschränkt, selbst da, wo man nur in Wahrung berechtigter Interessen handelt.

### Deutsches Reich.

\* **Pol. und Personal-Nachrichten.** Fräulein Vertha Krupp geriet sich mit dem Legationsrat der preussischen Botschaft beim päpstlichen Stuhl, Giulio v. Boglietti-Palibardi.

\* **Die Frühjahrsparade des Gardekorps** fand gestern vormittag auf dem Tempelhofer Felde in der üblichen Weise statt. Eine zahlreiche Menschenmenge war schon in den frühen Morgenstunden auf den Beinen, um dem Ausmarsch der Truppen beizuwohnen. Unter den fremdländischen Offizieren fiel besonders General Roca, der frühere Präsident der Republik Argentinien, auf. Der Kaiser fuhr im Automobil nach dem Potsdamer Militär-Bahnhof, wo er zu Pferde saß, um zum Paradeplatz zu reiten. Die Truppen standen unter dem Kommando des Generals v. Kessel.

\* **Zur Diätenfrage** nimmt jetzt Professor Delbrück in den „Preussischen Jahrbüchern“ in einer jedenfalls originellen Weise nachträglich das Wort. Wir schiden voraus, daß der Verfasser mit der Diätengahlung selbst im wesentlichen einverstanden ist. Um so beherziger mag es sein, wenn er sich also äußert: „Die 20 M. Strafe für die geschwänzte Sitzung oder auch nur Abstimmung sind um so unwürdiger, als die Natur eines Parlaments gar nicht verlangt, daß die Abgeordneten immer alle da sind. Es kann gar nicht anders sein, als daß zahlreiche Dinge verhandelt, zahllose Reden gehalten werden, an denen der einzelne nicht das geringste Interesse nimmt und zu nehmen braucht. Jetzt soll er bei 20 M. Strafe angehalten werden, immer dabei zu sein. Was für eine Art Strafe mögen es wohl sein, die sich in Zukunft auf solche Dinge hin wählen lassen? Für einen vornehmen Mann, der Mitglied der deutschen Volksvertretung sein will, gibt es nur das eine Mittel, sich vor Unzulänglichkeiten zu schützen, daß er sich grundsätzlich niemals in die Anwesenheitsliste einzeichnet und dadurch der Erwägung, „sollst du dir heute durch ein paar Stunden Langeweile 20 M. verdienen oder nicht“, entgeht.“ So Delbrück. Und nun kann man neugierig darauf sein, wer unter den Abgeordneten wohl der Voraussetzung des Berliner Historikers entsprechen und sich durch grundsätzliche Nichtentragung in die Anwesenheitsliste um täglich 20 M. wird bringen wollen. Man wird ja in der nächsten Session die Probe auf die uns einseitigen ziemlich idealistisch dünnende Ausnahme Delbrücks machen können.

\* **Eine übersehene Einnahmequelle.** Eine Zuschrift des „B. Z.“ macht anlässlich der Fahrkartensteuer auf die unentgeltliche Benutzung der Eisenbahnen durch das große Heer der Eisenbahnbeamten, und zwar nicht nur bei Dienstreisen, sondern bei Reisen für private, persönliche Zwecke, aufmerksam, die sich sogar auch auf ausländische Eisenbahnbeamte erstreckt. Es wird ausgeführt: „In einer Zeit, wo die Tarife erhöht werden (denn darauf läuft doch die „Reform“ für alle größeren Reisen und für Reisen mit Gepäck hinaus), wo ferner das Reisen versteuert wird, um Einnahmen für das Reich zu schaffen, ist es für die Staatsverwaltung eine Pflicht ausgleichender Gerechtigkeit, die bestehenden Vorschriften über das Freifahrtreisen einer gründlichen Revision und Änderung zu unterziehen. Daß die Eisenbahnbeamten für Dienstreisen, insbesondere die Betriebsbeamten für die Strecken innerhalb ihres Dienstbezirks freie Fahrt genießen, dagegen wird niemand etwas einzuwenden haben, daß sie dagegen bei Privatreisen überall frei umherreisen, und daß sogar Ausländer auf unseren Bahnen nichts bezahlen, ist eine von alters her durchgeschleppte, aus der Zeit der Privatbahngesellschaften überkommene, durch nichts gerechtfertigte Bevorzugung, die so schnell wie möglich beseitigt werden muß. Ihre Aufhebung ist gerechtfertigt ganz besonders auch den übrigen Staatsbeamten gegenüber. Haben heute zum Beispiel Postbeamte noch für Privatbriefe Postfreiheit, wie es bei den früheren Privatposten (Thurn und Taxis) der Fall war? Sind Steuerbeamte von Steuern befreit oder Gerichtsbeamte von Gerichtskosten oder Lehrer und Professoren vom Schuldgeld für ihre Kinder? Mit nichten — sie zahlen wie alle übrigen Staatsbürger. Das Dienstverdienst der Eisenbahnbeamten ist sicher nicht schlechter als das der übrigen Staatsbeamten gleicher Stellung, rechtfertigt also ein solches Privilegium in keiner Weise.“

\* **Eine gemeinnützige Versicherungsgesellschaft.** Die „Rh.-Westf. Sta.“ meldet: Unter der Firma „Vereins- und Versicherungsbank für Deutschland“ ist in Düsseldorf ein Unternehmen im Entstehen begriffen, an dessen Spitze Oberbürgermeister Marx steht. Außerdem gehören dem Ausschuss hervorragende Industrielle, Großkaufleute und Staatsbeamten an. Gegenstand des Unternehmens sollen Lebens-, Pensions-, Alters-, Witwen-, Waisen-, Aussteuer-, Militärdienst- und ähnliche Versicherungen sein. Insbesondere sollen solche Versicherungen für die minderbemittelten Klassen und den Mittelstand des deutschen Volkes zur Durchführung gelangen. Das Unternehmen ist ein gemeinnütziges. Das volleingezahlte Grundkapital der Gesellschaft besteht aus 3 Millionen Mark, eingeteilt in 3000 Aktien zu 1000 M. auf den Namen ausgestellt. Außer den geschäftlichen Abschreibungen für den Reservefonds bis zu 10 % des Grundkapitals ist vorgesehen eine Dividende bis höchstens 4 % des Grundkapitals.

\* **Krankensfürsorge durch die Eisenbahnen im preussischen Osten.** Eine namentlich für den dünnbesiedelten Osten der Monarchie mit seinen wenigen Städten bedeutsame Maßregel der Eisenbahnverwaltung verdient dankbare Anerkennung. Zur Erleichterung und Beförderung der Beförderung von Arzneimitteln nach solchen Orten, an denen sich keine Apotheke befindet, kann jetzt innerhalb der Eisenbahndirektionsbezirke Posen und

Bromberg, sofern der Versandort vom Empfangsort nicht mehr als 25 Kilometer entfernt liegt, eine regelmäßige Beförderung von Arzneimitteln vereinbart werden. Die Arzneifassungen, die mit Inhalt höchstens 10 Kilogramm schwer sein dürfen, werden mit dem nächsten auf der Bestimmungstation anhaltenden Personen- oder Güterzuge befördert. Die Beförderungsgebühr beträgt für jeden Kalendermonat und jede Bestimmungstation nur 3 M. Bei dem Mangel von Apotheken in den östlichen Provinzen wird diese Maßregel ohne Zweifel dazu beitragen, die Sechshaftigkeit der dortigen wohlhabendern Bevölkerungskreise zu erhöhen; sie erscheint so als eines der kleineren, aber wichtigen Mittel zur Unterstützung der Sarmatenpolitik.

\* **Zur Affäre Biewald** wird gemeldet: Justizrat Mamroth hat, nachdem das Polizeipräsidium die Erfolglosigkeit seiner Recherchen mitgeteilt hat, nunmehr bei der Staatsanwaltschaft die Einleitung eines Ermittlungsverfahrens und die eibliche Vernehmung aller Schutleute vor dem Richter beantragt.

\* **Bei der gestrigen Landtagswahl** in Böhmen siegte der Kandidat der Volkspartei, Fabrikant Leibfried, mit ca. 1000 Stimmen Mehrheit über den Sozialdemokraten Sperka.

### Die Duma.

wd. Petersburg, 31. Mai. Die Reichsduma beschäftigte sich heute zunächst mit einem Antrage, betreffend die Abschaffung der Todesstrafe. Raboloff schlug vor, die Kommission, die den Entwurf, betreffend die Unverletzlichkeit der Person, bearbeitet, auch mit der Ausarbeitung eines die Abschaffung der Todesstrafe betreffenden Gesetzesentwurfes zu betrauen. Lednisky führte aus: Die Regierung begehe politische Morde. Sie sei ein wahrer Molooh, der immer neue Opfer fordere. Madyn führte aus: Die Duma könne sich nicht an den Kaiser wenden, ohne daß Zwänge, die die Regierungsgewalt ausübten, sich dazwischen legten und sie verspotteten. Mit der Komödie der Interpellationen müsse man aufhören. Die Duma sei ohnmächtig, sie habe diese lächerlichen Minister nicht zu sich gebeten. Diese aber seien stärker als sie, weil sie Kanonen besäßen. (Beifall.) Der Priester Poparloff sagte: Die Regierung achte nicht auf die Duma, sie sei zu dreist. Man müsse den Kaiser bitten, die Todesstrafe abzuschaffen, sonst wäre es besser, von Petersburg fortzugehen, und nicht anständig, dazubleiben und Diäten zu erhalten. — Die Sitzung wird um 3 1/2 Uhr wieder eröffnet. Das Haus geht zur Debatte über die Agrarfrage über. Abg. Professor Patroizky ergeht sich in längerer Rede über das Programm der Enteignung von Landbesitz und legt die Notwendigkeit einer derartigen Enteignung vom Gesichtspunkt des öffentlichen Wohles auseinander. Er sieht jedoch Gefahren voraus bei der Reform, die imstande sein würde, die Ausbreitung der Kultur und Zivilisation in der Zukunft zu beeinflussen, indem sie Russland zu einem Bauernland par excellence machen würde. Die Debatte wird sehr lebhaft. Zahlreiche Redner erkennen die Notwendigkeit an, Abhilfe für dieses soziale Übel zu schaffen. Professor Herzenstein, Abgeordneter für Moskau, hielt eine lange Rede, die häufig von tosendem Beifall unterbrochen wird und in der er die finanzielle und wirtschaftliche Politik der Regierung kritisiert, gegen die Angriffe auf die Hebung der Bildung der Bauern protestiert und auf Dänemark, das Land der Bauern, hinweist, wo es Hunderte von Volkshochschulen gäbe. Redner kommt zu dem Schlusse, daß an dem Grundbesitz der Zwangsenteignung für ganz Russland nicht gerüttelt werden dürfe, wenn auch die Ausführung im einzelnen eine verschiedene sein könnte. (Anhaltender Beifall.) Die Sitzung schließt um 7 Uhr abends. Nächste Sitzung morgen vormittag 11 Uhr.

Der Bauern-Deputierte Andrianow hat deshalb durch Selbstmord geendet, weil er unter dem Einfluß der zartrenen Bauern die Duma-Adresse als zu scharf verurteilt hatte und seiner späteren Sinnesänderung kein Glauben geschenkt wurde. In einer Versammlung der Kadetten wurde beschlossen, daß die Duma durch Interpellationen die Tätigkeit der Regierung ans Tageslicht ziehen solle, um sie im Lande und vor Europa zu diskreditieren.

### Ausland.

#### Österreich-Ungarn.

Die durch Ernennung des kaiserlichen Sektionschefs aus dem Ackerbauministerium, Mag. Febr. v. Bed, zum österreichischen Ministerpräsidenten soeben gelöste Kabinettskrise dürfte binnen kurzem bereits wieder vorhanden sein. Der Wiener „Neuen Freien Presse“ zufolge verschlechterten sich die Aussichten für das Zustandekommen des Kabinetts Bed. Heute soll noch ein Versuch mit den Tschechen gemacht werden, die bisher an der Forderung festhalten, daß ihnen die innere tschechische Amtssprache sofort zugestanden wird. Im Abgeordnetenhaus zwar werden die Chancen des Barons Bed, ein parlamentarische Ministerium zu bilden, nicht unglücklich beurteilt. Einzig die Tschechen stehen noch fern. Die parlamentarische Kommission des Jung-Tschechen-Klubs konnte in einer mehrstündigen Konferenz zu keinem Entschlus kommen. Als der hartnäckigste Gegner gilt Dr. Stránsky, der den Standpunkt vertritt, es könne die Erledigung der Wahlreform und des Ausgleichs nicht stattfinden, ehe wenigstens ein Teil der tschechischen Wünsche in Erfüllung gegangen sei.

Der „Neuen Freien Presse“ zufolge sind für den Eintritt in das Kabinet Bed folgende Parlamentarier in Aussicht genommen: Derzhatto, Prade, Grok, Pacal Kramarz, Tschubuski, ferner noch ein Deutschkonfervativer und ein Pole. Sektionschef Klein soll Leiter des Justizministeriums bleiben, ist aber für den alsbald frei-

einer Berliner Privatsammlung ist für einen einzelnen Kupferstich von Albrecht Dürer, ein prächtiges Exemplar seiner „Melancholie“, die ungewöhnlich hohe Summe von 13000 M. gezahlt worden, und zwar von einem deutschen Sammler. Von anderen hohen Bewertungen seien noch genannt: Dürer „Adam und Eva“ 9100 M., Lukas von Leyden „Porträt Kaiser Maximilian I.“ 9000 M., Rembrandt „Die Landschaft mit den drei Hütten“ 8800 M., Schongauer „Die Geburt Christi“ 6900 M.

Der Internationale Verband der Akademien der Wissenschaften, der zurzeit in Wien tagt, trat gestern in die Beratung der Vorschläge der Londoner Akademie ein, die Sonnen- und Mondforschung der Generalversammlung zur Annahme zu empfehlen. Geheimrat Waldeyer berichtete über den Stand der Gehirnforschung. Die Wiener Professoren Schröder und Karabac teilten mit, daß die beiden großen Unternehmungen, die Herausgabe des Mahabharata und einer Enzyklopädie des Islam, finanziell gesichert sind.

Der vierte Allgemeine Theosophische Kongress wird vom 4. bis 8. August in Nürnberg abgehalten. Das Kongressprogramm ist von der Geschäftsstelle, Nürnberg, Siemensstraße 18, 1, zu beziehen.

Eine **Fahrstraße auf den Nigi** zu bauen hat die Korporation Weggis (Wierwaldhüttersee) kürzlich beschlossen und, wie die „Deutsche Alpenzeitung“ mitteilt, sich auch gleich mit Eifer auf die vorbereitenden Arbeiten geworfen. Da das alte System der in diesen kurzen Jahren ansteigenden Bergstraßen sich überlebt, wird diese neue Straße, eine Maximalsteigung von 12 Prozent nicht überschreitend, in langen geraden Fahrstrecken und wenigen Kehrpunkten den Südbahn des Nigi traversieren. Im Winter wird sie sich deshalb zur Bobsliehbahn vorzüglich eignen. Als vorläufiger Endpunkt der Straße ist Hanloch unterhalb Kaltbad bestimmt worden. Bis dorthin soll sie in drei Jahren vollendet sein. Schutzbauten und Galerien werden nötig, um die Straße die Felsabstürze unterhalb Felsentor überwinden zu lassen. Mit ihr wird ein neues interessantes Bauwerk geschaffen, eine Aussichtstraße, wie sie sich ihresgleichen nicht leicht finden dürfte.

„Fräulein Julie“ von Strindberg mit Fräulein Agnes Wieprecht vom Schiller-Theater in Berlin herausgebracht, um dann mit dem letzten Tage des Mai — sanft zu entschlafen. Schade um die gute Absicht, schade um das künstlerische Vermögen des Ensembles der Herren Jassé und Neher-Biondi. Aber mit Stücken, die nur allein in derb-realistischen Schaulustigkeiten arbeiten, ist der Kampf um die Gunst des Publikums „im wunderschönen Monat Mai“ ein vergebliches Mühen.

\* **Sonnenthals-Jubiläum.** Gestern vormittag beging das Wiener Burgtheater vor geladener Festversammlung Sonnenthals 50jähr. Burgtheater-Jubiläum. Regisseur Hartmann feierte den Jubilar in temperamentvoller Ansprache als Künstler und als Menschen und Kollegen. Dann brachten nacheinander der alte Baumeister für die Burgschauspieler, Deputationen der anderen Wiener Theater, Direktor Brahm vom Berliner Lessingtheater, Direktor Conried vom New Yorker Metropolitantheater und das technische Personal des Burgtheaters dem Gefesterten ihre Geschenke und Huldigungen dar. Schließlich überreichte Direktor Schlenker eine Festschrift mit der Aufzählung von Sonnenthals 412 Rollen. Der Künstler dankte fleißigst den Gratulanten und dem Publikum. Am Abend ging vor ausverkauftem Hause „Nathan der Weise“ mit Sonnenthals in der Titelrolle unter begeisterten Beifall in Szene. Am Schluß erzwangen sich die endlosen Ovationen des Publikums gegen die Hausgeheke eine Dankansprache des Künstlers. Sonnenthals ist 1837 in Pest geboren worden, er war in den Jahren 1887 und 1888 auch Leiter des Burgtheaters.

Ein **Theaterkuriosum** ist es, wenn in einer Stadt wie Nürnberg ein modernes Stück in verhältnismäßig kurzer Zeit über alle drei vorhandenen Bühnen läuft. Dieser Weg hat das soziale Drama „Ausgewiesen!“ von Karl Wötcher gemacht. Zuerst wurde es am dortigen Stadttheater gegeben; dann übersiedelte es nach dem Intimen Theater, und gegenwärtig gelangt es im Luisenpark-Theater zur Aufführung.

Teure **Kupferstücke.** Bei der von der Firma C. G. Doerner in Leipzig abgehaltenen Versteigerung

werdenden Posten des ersten Präsidenten des Obersten Gerichtshofes in Aussicht genommen. In den nächsten Tagen wird die Berufung hervorragender Parlamentarier zum Kaiser erfolgen.

Die „Voss. Zig.“ meldet aus Budapest: In allen Teilen des Landes werden von den Sozialdemokraten allgemeine Feldarbeiterausstände vorbereitet. Die Landwirte sehen mit Bangen den bevorstehenden Erntearbeiten entgegen. Die Regierung trifft Maßnahmen, um der aufwühlenden Tätigkeit der Sozialdemokraten zu steuern.

**Russland.**

Dem Ministerium des Innern ist eine Reihe von Berichten über den Ausbruch von Agrarunruhen aus den verschiedensten Gouvernements zugegangen, die mit Brandstiftungen an den Gütern hoher Beamten und von Mitgliedern der Ospartei begangen werden. Die Kampfes-Organisation hat den Beschluß gefaßt, die Amnestie gewaltsam durchzuführen, die Wachen der Gefängnisse durch Bomben niederzuwerfen und die Gefangenen zu befreien. Infolgedessen ist der Schutz der Gefängnisse bedeutend verstärkt worden.

In den Gouvernements Njasan und Saratow sind heftige Agrarunruhen ausgebrochen.

„Daily Telegraph“ meldet aus Petersburg, daß einige tausend Bauern das Gefängnis der Stadt Kurl angriffen und die politischen Gefangenen gewaltsam befreiten. Die Gefangenen und die revoltierenden Bauern marschierten dann durch die Straßen. Die Polizei war machtlos und wurde von der Menge in die Flucht getrieben. Kosaken griffen die Revolutionäre an und es fand ein heftiger Kampf in den Straßen statt. Die Kosaken ließen Sieger und verhafteten zahlreiche Bauern.

Als gestern früh der Hauptdirektor der städtischen Wasserleitung in Warschau, der 70jähr. Ingenieur Grotowski, mit seiner Familie die Jeruzalimskastrasse entlang ging, feuerten zwei junge Arbeiter Revolvergeschosse auf ihn ab. Grotowski wurde von mehreren Kugeln getroffen und erlitt gefährliche Verletzungen. Die Täter entkamen.

Aus Lodz wird telegraphiert: Während einer Arbeiterberatung über Existenzverbesserungen drangen in den Fabriksaal, wo die Verhandlungen stattfanden, mehrere sozialistische Arbeiter ein und forderten die Anwesenden zum Auseinandergehen auf. Als die Versammlung dies ablehnten, gaben die Sozialdemokraten 40 Revolvergeschosse ab, durch welche eine Frau getötet und einige Arbeiter verletzt wurden.

Gestern fand in Helsingfors im kaiserlichen Palast ein Festempfang statt zu Ehren der Mitglieder des außerordentlichen Landtages, an dem etwa 700 Personen teilnahmen. Der Generalgouverneur richtete an die Abgeordneten eine Ansprache, in der er sie beklugwünschte und daran erinnerte, sie hätten, vom Pflichtgefühl erfüllt, zahlreiche Proben der Selbstverleugnung im Dienste des Vaterlandes gegeben und ihre früheren Standesvorrechte geopfert. Die Verleihung des Wahlrechts an die Frauen beweise die hohe Stufe der geistigen und sozialen Zustände des Landes, welches im öffentlichen Bewußtsein das Ansehen der Gattin und Mutter auf die ihr gebührende Höhe gehoben habe.

**Frankreich.**

In dem gestern vormittag abgehaltenen Ministerrat wurde im Prinzip beschlossen, der Kammer nach ihrem Wiederausammentritt einen Entwurf für eine allgemeine Amnestie vorzulegen, die auf alle wegen Vergehens bei den Inventaraufnahmen, bei den Ausständen und im Zusammenhang mit der antimilitaristischen Propaganda, sowie wegen Verstoßes gegen das Pres- und Versammlungsgesetz Verurteilte Anwendung finden soll.

Die „Agence Havas“ meldet: Zur Stärkung der militärischen Macht wurden außerordentliche Ausgaben gemacht, ohne daß für diese Ausgaben ein Kredit vorgesehen war. Dieselben werden daher wahrscheinlich durch die Ausgabe kurzfristiger Obligationen gedeckt werden. Gleichzeitig werden durch diese Emission gewisse ergänzende einmalige Aufwendungen gedeckt, die im Budget für 1907 für Zwecke des Heeres und der Flotte, sowie für Materialbeschaffung bei der Post eingestellt sind, die durch die Herabsetzung des Briefportos notwendig geworden sind. Zu decken bleiben dann noch für das Budget von 1907 die dauernden Reuansgaben im Gesamtbetrag von etwa 194 Millionen infolge der neuen Gesetze über die Alterspensionen, die zweijährige Dienstzeit usw. Hierfür müssen neue Einnahmequellen erschlossen werden, über die sich die Regierung noch nicht endgültig schlüssig gemacht hat.

Die Gruppe der republikanischen Vereinigung hat beschlossen, sich als neue Kammergruppe zu organisieren. Die Gruppe der parlamentarischen Sozialisten beschloß, keinen Kandidaten bei den Wahlen für das Kammer-Bureau aufzustellen. Ein Mitglied dieser Gruppe wird einen Amnestie-Antrag einbringen.

Im Gegensatz zu seinem Vorgänger Delcassé zieht Herr Bourgeois als Minister des Auswärtigen aus der neuen kirchenpolitischen Ordnung die Folgen für die auswärtige Politik. Er hat seinen Kabinettschef beauftragt, eine Studienreise nach dem Orient zu unternehmen, um zu erkunden, in welcher Weise die dortigen französischen Schulen verweltlicht werden können.

**Türkei.**

Die Porte stellte vorgestern beim ökonomischen Patriarchat in der Form eines Ultimatus die Forderung, den griechischen Metropolit in Monastir spätestens bis heute abzugeben.

**Bulgarien.**

Gestern vormittag wurde in Anwesenheit des diplomatischen Korps, der Minister, der Spitzen der Behörden und eines zahlreichen Publikums der Hafen von Warna durch den Fürsten Ferdinand feierlich eröffnet. Das deutsche Stationschiff „Doreley“ ist von Konstantinopel

zu der Feier eingetroffen. Auch England, Frankreich, Italien, Österreich-Ungarn und Rußland entsandten Kriegsschiffe.

**Serbien.**

Das Handelsvertragsprovisorium mit Österreich-Ungarn ist auf diplomatischem Wege stillschweigend bis auf weiteres verlängert worden.

**Venezuela.**

Aus Wilhelmstad wird berichtet, daß das venezolanische Kanonenboot „Progreso“ mit 12 Offizieren und einer starken Besatzung Maracaibo verlassen hat und den Fluß hinauf gedampft ist. Wie es heißt, sind im Innern des Landes Unruhen ausgebrochen.

**Aus Stadt und Land.**

Wiesbaden, 1. Juni.

Der Juni (mensis junonis), d. i. der „junonische Monat“, leitet seinen Namen von der römischen Göttin Juno ab, anderen Versionen zufolge — die indessen wohl kaum Anspruch auf Richtigkeit haben — soll er als Junius mensis (der jünische Monat) dem römischen Konsul Junius Brutus gewidmet gewesen sein. Im ersten Jahrhundert erhielt er sogar zu Ehren der betreffenden Herrscher vorübergehend die Titel Germanicus und Aelius. Die deutsche Bezeichnung für Juni lautet „Brachmonat“, weil in ihm die Felder gebrochen, d. h. ungepflügt wurden. Auch nannte man ihn früher häufig Sommer- oder Rosenmond, während er um 1300 als der „andre Mai“ bekannt war. Mit dem Juni treten wir in die Zeit der sommerlichen Vegetation ein, Gärten und Anlagen sehen im herrlichsten Blumenflor, der balsamische Geruch der Rosen durchzieht die Luft, von den Bäumen aber winken in verführerischem Rot die saftigen Ästchen. In den Familien pflegen um diese Zeit ernstliche Beratungen über das Thema: „Wohin gehen wir heuer zur Sommerfrische“ abgehalten zu werden. Wo aber der Geldbeutel des Hausvaters eine solche Erholungsreise kategorisch untersagt, da bildet der Juni die geeignetste Zeit für allerhand kleine Ausflüge und Landpartien, die oft größere Genüsse bieten wie eine mehrtägige Babelur, da man sich nach Rückkehr von solchen Touren immer wieder des behaglichen Heims erfreuen kann und nicht mit dem oft recht illusorischen Komfort privater Sommerwohnungen und mittelmäßiger Gasthäuser vorlieb zu nehmen braucht. Für den Landmann darf der Juni gern reichlichen Regen bringen, d. h. wenn die Temperatur dabei auf sommerlicher Höhe bleibt, denn die alten Bauernregeln besagen: Juniregen bringt reichen Segen. Ist der Juni warm und naß, fällt die Scheuer sich und's Faß. — Auch ein wenig Nordwind wird im Brachmonat von der Landbevölkerung freudig begrüßt, denn: „Wenn der Wind aus Norden weht, das Korn zur Ernte trefflich steht.“

uc. Alte Bauernregeln für den Juni. Bläst der Juni ins Donnerhorn, bläst er ins Land das stebe Korn. — Medardus (8.) gibt keinen Frost mehr her, der dem Weinod gefährlich wär. — Wie's Wetter ist am Medardustag, bleibt es sechs Wochen lang darnach. — Wie's Wetter auf Medardus fällt, es bis zu Mondes Schluß anhält. — Was St. Medardus für Wetter hält, solch Wetter in die Ernte fällt. — Regnet's an St. Barnabas (11.), schwimmen die Trauben bis ins Faß. — Ist es Corporis Christi (24.) klar, bringt es uns ein gutes Jahr. — Wenn der Kukuk noch lang nach Johannis schreit, ruft er Mißwachs und teure Zeit. — Vor dem Johannisstag keine Gerste man loben mag. — Vier Tage vor und nach der Sonnenwende zeigen die Winde bis Sommers Ende. — Stellt der Juni mild sich ein, wird's auch der Dezember sein. — Regen am Siebenstückerstag (27.) bringt Regen sieben Wochen darnach. — Menschen und Junwind ändern sich geschwind. — Wenn im Juni Nordwind weht, kommt Gewitter oft recht spät. — Nicht zu naß und nicht zu kühl, nicht zu trocken, nicht zu schwül, warm und naß und kühl und trocken, dann gibt der Brachmond in die Milch zu broden. — Vor Johannis (24.) bit' um Regen, nachher kommt er ungelegen. — Ein Feuer und Wasserkessel drauf, ist des Brachmonds bester Lauf. — Was bis September soll geraten, das muß schon im Juni braten. — Auf den Juni kommt es an, ob die Ernte soll bestahn. — Wenn kalt und naß der Juni war, verdirbt er meist das ganze Jahr. — Juni trocken mehr als naß fällt mit gutem Wein das Faß. — Regen am St. Vitustag (15.) die Gerste nicht vertragen mag. — Am Medardus es nicht regnen mag, es regnet sonst wohl vierzig Tag'. — Juni feucht, aber warm, macht den Bauer auch nicht arm. — Nordwind, im Juni gehand, wehet Korn ins ganze Land. — O heiliger Veit (15.), o regne nicht, daß es uns nicht an Gerste gebricht. — 10-Uhr-Ladenschluß ist für heute Freitag und morgen Samstag vor Pfingsten gestattet. — Am ersten Pfingsttage sind Ausnahmen zulässig im Handelsgewerbe für Blumen-, Kolonial-, Zigarren-, Fischhandlungen, Butter- und Eiergeschäfte von 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Alle anderen Geschäfte haben geschlossen. Bäder und Metzger öffnen wie an gewöhnlichen Sonntagen und außerdem noch von 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 12 Uhr. Am zweiten Pfingsttage wie an Sonntagen für alle Geschäfte von 8 bis 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 1 Uhr.

Zur Krankenhauseffäre wird uns von Herrn Dr. Nolte geschrieben: In Ihrem gestrigen Abendblatt sind über die Nichtaufnahme einer kranken Frau im städtischen Krankenhaus Mitteilungen gemacht, aus denen der Schluß zu ziehen ist, daß die eigentliche Schuld des Verschehens denjenigen Arzt trifft, welcher der Erkrankten die erste Hilfe leistete, weil er es unterlassen hätte, eine schriftliche Notiz an das Krankenhaus mitzugeben. Ich sehe mich zu meinem Bedauern genötigt, diesen Irrtum im folgenden richtig zu stellen: Es bestehen über die Form, in welcher Kranke bei Unglücksfällen in die Hospitäler eingewiesen werden, keinerlei Bestimmungen. Der Schwere des betreffenden Falles entsprechend, hatte ich aber den zwei Krankenträgern a u s d r ü c k l i c h u n d mit R a c h d r u c k den Auftrag gegeben, im Kranken-

hause zu melden, daß die Kranke große Blutverluste aus Mund und Darm erlitten habe, und daß die Frau zu Hause keine Pflege vorfände. Auch bestimmte ich, vorsichtig zu fahren, und gab Eis in den Wagen mit, welches die Krankenträger bis zum Erscheinen des Arztes der Frau in kleinen Stücken zum Schlucken geben sollten. Es ist nur zu bedauern, daß diese sehr bestimmt gegebenen Anweisungen anscheinend nicht richtig ausgeführt wurden. Jedenfalls glaube ich persönlich, zumal mich gerade ca. 30 Damen als Schülerinnen eines Samariterkursus umgaben und aus meinem Verhalten in diesem Falle etwas lernen sollten, meine Schuldigkeit als Arzt vollkaut getan zu haben.“

Das neue Diplom-Examen für Musiklehrer und Lehrerinnen am Spangenbergischen Konservatorium. Am Mittwoch fand in Anwesenheit der Herren Professor A. Urspruch (Frankfurt a. M.) und Professor Dr. F. Volkach (Mainz) die erste Diplom-Prüfung in genannter Anstalt statt. Zu derselben hatten sich als Aspiranten die Damen Fräulein Hertha Arndt, Fräulein Elisabeth Schilkowski und Fräulein Lucille Stander von hier gemeldet, denen sich Herr Georg Heinze, seit langer Zeit bereits Lehrer an der Anstalt, angeschlossen. Die Prüfung erstreckte sich neben den Hauptfächern Klavier, resp. Violine auf Harmonielehre, Kontrapunkt, Formenlehre, Musikgeschichte, Klausurarbeiten, Pädagogik, schriftliche Aufsätze und Abhaltung von Probeleistungen. Die Examinanden befianden sämtlich mit der Note sehr gut, resp. gut. Ein künstlerisch ausgestattetes Diplom, welches den Bewerbern mit den Namensunterschriften der Prüfungskommission versehen zugestellt wurde, enthielt neben den Zensuren die Bestätigung zur Ausübung der Unterrichtsertelung an Schüler der Mittel- und Unterklassen. Nach Schluß der Prüfung ergriff Herr Professor Urspruch das Wort, um sich über die erzielten Resultate in der allergünstigsten Weise zu äußern.

Elektrische Bahn Wiesbaden-Dohheim. Auch die Dohheimer beklagen sich sehr über die Saumlosigkeit, mit der die Fertigstellung der Straßenbahn Wiesbaden-Dohheim betrieben wird. Man schreibt uns aus Dohheim: „Unbegreiflich ist es, wie langsam es mit der Fertigstellung der elektrischen Bahn vorangeht. Namentlich scheint die kurze Strecke von der Bahn bis zur Grenze ein rechtes Schmerzenskind zu sein. Den Ausbau dieses Strahenteils hat nach einem Verträge mit der hiesigen Gemeindebehörde die Stadt Wiesbaden übernommen. Nun ist, wenn wir nicht irren, schon im Monat Februar mit der Legung des Kanals begonnen worden, da der Teil Dohheims, welcher jenseits der Bahn liegt, an das Wiesbadener Kanalschiff angeschlossen wird. Jetzt, anfangs Juni, liegen nun endlich die Schienen, auch ist zwischen denselben schon gepflastert, doch der übrige Teil harret immer noch der Vollendung. Bei schlechtem Wetter ist die Straße kaum zu passieren. Wenn das so weiter geht, läuft im nächsten Jahre die Bahn noch nicht. Wenn auch die Hoffnungen auf baldige Eröffnung derselben sehr gesunken sind, so wäre es doch wünschenswert, daß wenigstens die Straße bald wieder hergestellt würde. Auch ist es unbegreiflich, warum das linksseitige Trottoir noch nicht erweitert wurde. Ein Teil desselben kommt noch zur Jahrbahn und wird schon jetzt befahren, so daß nur noch ein schmaler Teil übrig bleibt, der bei dem starken Verkehr durchaus nicht genügt. Zudem sind schon die Gaslaternen zurückgerückt und stehen jetzt mitten im Wege, wodurch die Passage noch bedeutend erschwert wird.“

Das Bahnprojekt Wiesbaden-Bierstadt hat infolgedessen einen erfreulichen Fortschritt gemacht, als der Magistrat hieselbst den Beschluß faßte, den von der Verkehrskommission in dieser Angelegenheit entworfenen Vertrag mit der Gemeinde Bierstadt gutzuheißen und ihn, nachdem er auch von Bierstadt aus genehmigt ist, der Stadtverordneten-Versammlung zur Genehmigung zu unterbreiten.

Todesfall. Gestern mittag starb Herr Agent Bernhard Bär, eine in weiteren Kreisen unserer Stadt bekannte Persönlichkeit, im 60. Lebensjahre. Er stammte aus Sonnenberg, betrieb lange Zeit eine Metzgerei und wandte sich dann dem Immobilien- und Hypothekengeschäft zu, auf welchem Gebiete er dank seiner Intelligenz und Geschäftsgenauigkeit ungewöhnliche Erfolge erzielte. Der Dahingeshiedene war seit einiger Zeit leidend, schien aber auf dem Wege der Genesung zu sein. Nun ist er einem Schlaganfall plötzlich erlegen.

Noch eine Pfingsttour. Eine lohnende Pfingsttour ist auch eine Fahrt nach dem Westerwald, die man sowohl in einem Tag abmachen wie auch auf zwei Tage ausdehnen kann. Im ersteren Falle müßte man um 5 Uhr 21 Minuten früh von Wiesbaden abfahren über Niederrhausen und Limburg bis Wisfenroth, an der Westerwaldbahn Limburg-Hadamar-Hachenburg gelegen. In Limburg trifft der Zug um 7 Uhr 33 Minuten ein und der Westerwaldzug geht erst 7 Uhr 49 Min. ab und ist 8 Uhr 40 Min. in Wisfenroth. Hier verweilt man sich nicht lange, sondern geht nach der Dornburg, deren Restanrant in etwa 20 Minuten zu erreichen ist, und wo sich inmitten eines herrlichen Fichtenwaldes Gelegenheit zum Frühstück bietet. Von hier geht es an den Eisstollen vorbei, in welchen das ewige Eis der Dornburg sichtbar ist. Der ganze Bergabhang ist bekanntlich unter seinem Steingeröll mit Eis auch während der heißen Sommermonate bedeckt. Wer es liebt, zu steigen, der wandere jetzt zur Blasiuskapelle, die bald sichtbar wird und in deren Nähe die Westerwälder Basaltfelsen wie die Orgelpfeifen kerzengerade und bis zu 10 Meter sich präzisieren. Von der Blasiuskapelle geht ein schöner Waldweg nach Girkendro und Weltersburg, und wer ein Pfadfinder ist, der wählt diesen Weg — an Sonntagen wird er auch viel von den Leuten aus der Nachbarschaft begangen, die zur Blasiuskapelle pilgern — wer das nicht will, gehe über Dorndorf und Salz mit Absteher von da nach der Weltersburg und richte es so ein, daß er zum Mittagessen in Wallmerod ist (empfehlenswerte Häuser: Putter, Wolf, Lambrod). Auch diejenigen, die nicht den Aufstieg von der Dornburg nach der Blasiuskapelle machten, wollen direkt nach Dorndorf

und weiter, wie oben beschrieben, wandern. In Wallmerod ruhe man sich gehörig aus, wandle ein Stüchlein in dem einzigartigen Beroder Wäldchen und gehe dann nach Schloß Molsberg und von da über den Eichberg nach Wallmerod (Bahnhof), wo um 7 Uhr 21 Min. ein Zug nach Limburg abfährt, der um 10 Uhr 13 Min. in Wiesbaden ist. — Der zwei Tage Zeit hat, befristete von Wilferoth aus die Dornburg und Blasiuskapelle und fahre um 12 Uhr 58 Min. nach Westerburg, nehme dort das Mittagessen, befristete Schloß und sonstige schöne Aussichtspunkte und gehe am Nachmittag über die Burg Weltersburg, Salz und Molsberg nach Wallmerod (2½ Wegstunden) und bleibe da über Nacht. Am nächsten Morgen fahre er um 8 Uhr 59 Min. von Wallmerod (Bahnhof) nach Montabaur (Ankunft 9 Uhr 21 Min.). Von Montabaur geht's zu Fuß in etwa 2½ Stunden über Hörsen durch den herrlichen Montabaurer Wald nach Höhr. Auf dieser Strecke wandert man 2 Stunden beständig im Wald. In Höhr Mittagsspeise, Besichtigung der Höhrer Industrie und dann Fußwanderung nach Ballendar durch ein schönes Tal (1½ Wegstunden). Hier suche man sich einen Anschlag zum Schiff oder der Eisenbahn. Von Ballendar fährt ein Lokalschiff in kurzen Zeiträumen nach Coblenz, von wo aus sich je reichlich Gelegenheit bietet, nach Wiesbaden zurückzufahren.

— Ein junger Wiesbadener auf dem akademischen Lehrstuhl. Für das Fach der klassischen Philologie habilitierte sich an der Universität in Bonn der Assistent am philologischen Seminar, Dr. phil. Ernst Bidet, Sohn des Herrn Sanitätsrates Dr. Ernst Bidet hieselbst. Geboren am 26. November 1876 zu Wiesbaden und am humanistischen Gymnasium vorgebildet, studierte Bidet Altertumswissenschaft in Strassburg bei Kautel und in Bonn bei Bücheler, Wener und Elter. Am 11. Mai 1900 promovierte er an der rheinischen Hochschule auf Grund der Schrift: „De Joannis Stobaei excerptis Platoniciis“, die vollständig als Buch unter dem gleichen Titel 1903 erschien. Von April 1900 bis Oktober 1903 war er als Mitarbeiter am Thesaurus linguae latinae in München tätig. Seit Michaelis 1903 ist Dr. Bidet Unterrichts-Assistent am philologischen Seminar der Bonner Universität, befasst mit Abhaltung von philologischen Übungen und eines Lesekurses. Seine Habilitationsschrift trägt den Titel: „Studia critica in M. Manilii sphaeram“. In seinem Probenvortrag sprach er über „Die gegenwärtigen Aufgaben und Ziele der lateinischen Lexicographie“. Eine Reihe von Aufsätzen veröffentlichte er in Zeitschriften. Seit dem Wintersemester 1905/06 ist er auch mit der Abhaltung der Lateinkurse für Juristen beauftragt. Der neue Dozent, in seinem Spezialgebiete Latinist, ist verantwortlicher Redakteur des von Bücheler und Brinmann herausgegebenen „Rheinischen Museums für Philologie“.

— Auskunftsstelle für Naturkunde. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Auskunftsstelle für Naturkunde auch diesen Samstag wieder von 5 bis 7 Uhr in der Turnhalle der Mittelschule in der Luisenstraße 26 unentgeltlich geöffnet ist. Die Vegetation ist seit der vergangenen Woche mit Riesenschritten vorwärts gegangen. Vor allem sind die Gräser in voller Entfaltung. Auf den langen Ausstellungsstischen wird neben den Wiesblumen eine Sammlung der verschiedensten, zum Teil wunderhübschen Gräser zu sehen sein — alle systematisch geordnet und mit den botanischen Namen versehen. Die Einrichtung der Gräserblätter wird besprochen und durch Zeichnungen auf der Tafel erläutert werden. Es wird auch, wie schon mitgeteilt, eine kleine Ausstellung von Mauerbutterfliegen von Feldblumen zu sehen sein. Auskünfte jeder Art — zunächst aber nur auf dem Gebiete der Pflanzenkunde — werden erteilt. Es wird den Besuchern empfohlen, interessante Pflanzen oder solche, über die sie Auskunft wünschen, mitzubringen.

— Der Milchschlag ist seit heute allgemein erfolgt. Das Publikum hat sich denselben zwar im großen und ganzen gefallen lassen, es ist aber in vielen Fällen der Milchverbrauch in entsprechender Weise gekürzt worden. Wie verlautet, haben die Milchhändler bereits einen weiteren Aufschlag im nächsten Jahre ins Auge gefaßt.

— Vom Mai. Der Bonnemont war in diesem Jahre ein feuchter Geistes; brachte er doch am Fuße des Kellerskopfes an 18 Regentagen 74,6 Millimeter Niederschlag, d. h. 74,6 Liter auf 1 Quadratmeter Flächenraum, und 12 Gewittertage. Seine Einführung war geradezu beängstigend, denn der 1. Mai brachte Hagel, der jedoch in hiesiger Gegend keinen Schaden verursachte. „Mai kühl und nah fällt dem Bauer Scheune und Faß“, hoffen wir, daß sich diese alte Wetterregel in diesem Jahre bewahrheitet, und der Stand der Früchte berechtigt zu dieser Annahme.

— Forderung an besitzene Erbschaft. Mit welchen Schwierigkeiten man zu kämpfen haben kann, wenn man zu seinem wohlverdienten Gelde kommen will, zeigt ein Fall, der sich in Wiesbaden zutrug und in zweiter Instanz vor dem Oberlandesgericht Frankfurt verhandelt wurde. Ein Fräulein Müller war jahrelang bei der in Wiesbaden wohnenden Witwe Clara Wallner als Stütze der Hausfrau angestellt. Als die Dame am 2. Juni 1902 das Zeitliche segnete, hatte die Müller noch für 44 Monate circa 900 M. rückständigen Lohn zu erhalten. In dem Testament der Verstorbenen war die Haushalterin nicht bedacht worden. Als Erbe war ein Dr. phil. Fuß in Heidelberg eingesetzt, der inzwischen auch verstorben ist. Verwandte der Verstorbenen namens Apmelburger sohten das Testament an, behaupteten, die gesetzliche Erbfolge habe einzutreten und protestierten nicht nur mit Fuß, sondern später auch mit dessen Erben, die Anspruch auf den Nachlaß der Witwe Wallner machen. Dieser Prozeß ist noch nicht entschieden. Die Müller wußte und weiß bis heute noch nicht, an wen sie sich eigentlich zu halten hat. Sie verklagte zunächst den damals noch am Leben weilenden Dr. Fuß, der zur Zahlung der Summe, ohne daß er im Besitz des Nachlasses, verurteilt wurde. Die Zwangsvollstreckung fiel fruchtlos aus, Dr. Fuß erklärte sich aber damit einverstanden, daß die Summe von 900 M. dem Nachlaß

entnommen werden könnte. Die Parteien Fuß-Ammelburger hatten sich nun früher dahin geeinigt, daß der Nachlaß dem Rechtsanwalt Dr. Videl in Wiesbaden zur Aufbewahrung übergeben ward, bis zur Entscheidung des Prozesses. An ihn wandte sich die Müller, Dr. Videl teilte das Ansuchen den Ammelburgers mit, die aber nicht damit einverstanden waren, daß die 900 M. ausbezahlt wurden. Die Müller klagte daraufhin gegen die Ammelburgers auf Zahlung der Summe. Die Klage wurde vom Landgericht Wiesbaden abgewiesen. Sobald der Erbschaftsprozess entschieden sei, könne die Klägerin ihre Forderung geltend machen. Das Gericht riet der Müller, daß sie ihre Summe an dem bei Dr. Videl lagernden Nachlaß pfänden lassen möge. Eine Auszahlung könne trotzdem wohl kaum erfolgen. Die Müller legte Berufung ein. Das Oberlandesgericht sollte feststellen, daß ihr die Forderung zustehe, und dahin erkennen, daß ihr der Betrag aus dem Nachlaß gezahlt werde. Das Gericht wies ebenfalls die Klage ab.

o. Das Gewitter, welches sich gestern Abend gegen 7 Uhr über unserer Stadt entlud, war gleich dem vorhergegangenen am Dienstagmorgen nur von kurzer Dauer, aber sehr heftig. Dem ersten Blitz folgte ein Donnern, dessen scharfes, durchdringendes Krachen keinen Zweifel darüber ließ, daß es in der Stadt oder deren unmittelbaren Nähe eingeschlagen habe. Dem war auch so, der Blitz hat ein Haus in der Geisbergstraße getroffen, glücklicherweise jedoch ohne zu zünden. Weiter fuhr der Blitz in den Turm des Hauses Sonnenbergerstraße 66, beschädigte einen Teil des Daches und sprang dann auf das in gleichen Hause befindliche Atelier des Besitzers über, in welchem sich dessen Frau und Tochter befanden, die jedoch nur mit dem Schrecken über den gewaltigen Schlag davonkamen. Ferner schlug der Blitz in das Haus Sonnenbergerstraße 60, wo er das Telephon beschädigte, sonst aber nicht weiter zündete. Von hier giht der Blitz auf das gegenüberliegende Gebäude der Kronenbrauerei über, wo er aber gleichfalls keinen Schaden anrichtete, der im Falle des Entzündens von unabhärbaren Folgen gewesen wäre, da das Restaurant mit Gärten gefüllt war, zu denen sich noch eine Anzahl Spaziergänger gestellt hatte, welche vor dem so plötzlich hereinbrechenden Unwetter geflüchtet waren. — Auch in das Haus des Uhrmachers Palzi, Ecke Walramstraße und Bekrühstraße, schlug der Blitz ein, ohne jedoch größeren Unheil anzurichten. Stärker traf er den auf dem Rundell rechts vom Römertor stehenden großen Baum, dem er einen seiner großen Äste total zersplitterte. — Kurz und heftig wie das Gewitter war auch der Sturm, der während desselben einsetzte. Dieser raste mit solcher Gewalt daher, daß er in Wald und Feld, auch innerhalb der Stadt mancherlei Schaden anrichtete. Die Änzen und Aehren der Stadt waren alsbald mit abgerissenen Zweigen, Blättern und Blüten wie besät; auf dem alten Kirchhof am Römertor wurde von einer großen Mäse ein harter Alt abgerissen und in der Adolfsallee und Schlachthausstraße wurden sogar zwei Alleebäume entwurzelt. — An einem Neubau Ecke der Scharnhorst- und Dohheimerstraße legte der Sturm ein ganzes Ländgerüst in bedenklicher Weise zur Seite, ohne jedoch dessen Zusammensturz zu verursachen, und am Eck der Bekrühstraße und des Sedanplatzes drückte er an dem Kotschens Bad ein große Erkerstiege ein. An der Mainzerstraße wurden mehrere der schönen Kastanienbäume von dem Orkan arg mitgenommen.

— Die Gefahr am Telephon bei Gewittern ist bekannt. Gestern Abend wurde beobachtet, daß in einem Hause an der Emmerstraße aus dem dortigen Fernsprechanlage eine starke Flamme hervorbrach, während es draußen blühte und donnerte. Noch kurz vorher hatte jemand in unmittelbarer Nähe des gefährlichen Ortes gestanden.

— Der Automobilunfall in Mainz, welcher, wie heute morgen gemeldet, gestern nachmittag sich ereignete, ist wiederum mit einem Kraftwagen des Rentners Kröll in Eltville verursacht worden, der erst jüngst von der hiesigen Strafkammer wegen fahrlässiger Tötung des jungen Merlen in Erbenheim zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt worden ist. Aus Mainz wird uns über das Unglück von unserem k. Korrespondenten weiter berichtet: Der Eisenbahnkassierer Andres war am 1. April von Gernersheim nach Mainz verjetzt worden und in den letzten Tagen zog auch seine Familie hierher in die Genossenschaftshäuser am Bahnhofs Weg. Gestern war der 7 Jahre alte Sohn Georg Nikolaus zum erstenmal zur Schule gegangen und von seinem Vater dorthin begleitet worden. Der Vater holte das Kind auch wieder ab und sagte ihm, an der Wohnung angelangt, er solle ihm jetzt einmal selbst den Weg zeigen. Das Kind ging einige Schritte vor und im selben Augenblick raste das Automobil daher, erfaßte das Kind und überfuhr es. Ein Schuttmann, der in der Nähe Posten stand, sprang dem Automobil sofort in den Weg und zwang es zum Halten. Die Insassen waren der Rentner Gustav Kröll aus Eltville, der das Auto gelenkt hatte, seine Frau, ein junger Franzose und der Chauffeur. Sie wurden seliggenommen und auf die Polizeiwache gebracht. Der Knabe hat einen schweren Schädelbruch erlitten, wurde in das Nothospital gebracht und dort einer Operation unterzogen. Obgleich er zur Stunde noch bewußtlos ist, hoffen die Ärzte, ihn am Leben erhalten zu können. Die Autotassen wurden mit Ausnahme Krölls alsbald wieder enthaftet, zogen es aber vor, bei Kröll zu verbleiben. Bei dessen Verhör stellte sich heraus, daß er bereits den bekannten tödlichen Automobilunfall bei Erbenheim auf dem Kirchhofe hat. Am Abend erfolgte die Ortsbesichtigung im Beisein Krölls, und nach derselben wurde auch er entlassen. Das Automobil bleibt beschlagnahmt.

— Der Brand auf dem Griesheimer Übungspfad. Das gestern erwähnte, auf dem Griesheimer Übungspfad vorgekommene Brandunglück, bei dem 32 Pferde im Werte von rund 30 000 Mark umlamen, dürfte einzig in seiner Art dastehen. Nach den bisherigen Ermittlungen ist der Brand durch einen Mann der Stallwache verursacht worden, der ein Streichholz anzündete, um nach der Uhr zu sehen, und dann das Holz achtlos wegwarf.

Dieses glimmte weiter, entzündete einen in der Nähe liegenden Strohsack, von wo aus dann das Feuer den ganzen Bau ergriff. Als die Stallwache, die geschlafen hatte, das Feuer bemerkte, hatte es schon große Dimensionen angenommen, die Bretterwände und das mit Dachpappe gedeckte Dach ergriffen. Aus diesem Grunde war es auch nur möglich, einzelne nahe an der Tür befindliche Pferde zu retten, insbesondere wurden die Offizierspferde rasch herausgeholt. Einige Pferde liefen wieder in den Stall zurück und kamen in den Flammen um. Viele erstickten, da sie mit Ketten festgelegt waren. Ein über 1200 M. kostendes Pferd war an Kopf und Hals so verbrannt, daß es erschossen werden mußte. Der Gesamtschaden beläuft sich auf etwa 30 000 M. Außer den Pferden sind Futtermittel, Sattelzeug, Waffen usw. verbrannt. Die Nachbargebäude waren in Gefahr, da zunächst Wassermangel bestand. Das abgebrannte Gebäude war mit 48 000 M. versichert.

— Der Vössel Mizinusöl. Das Oberkriegsgericht in Frankfurt a. M. mußte sich gestern gleichfalls mit dem bekannten Vössel Mizinusöl beschäftigen. Bekanntlich hatte der Musikleiter Raimund Dhrer von der 10. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 115 sich trotz wiederholter Aufforderung geweigert, einen ihm vom Arzt verordneten Vössel Mizinusöl einzunehmen. Das Kriegsgericht verurteilte ihn seinerzeit wegen „verächtlicher Miene und Handbewegungen“ dabei zu drei Wochen strengen Arrest. Auch gestern kam das Gericht zu der Auffassung, daß der Mann zum Einnehmen des Mittels nicht gezwungen werden könne. Die Ablehnung der Medizin durch den schon über 20mal vorbestraften Oberster sei aber als eine Achtungsverletzung zu betrachten und die erkannte Strafe deshalb zu bestätigen.

— Betrag. Der 23jährige Reisende Peter S. aus Bettingen, wohnhaft in Wiesbaden, wurde im Mai v. J. von dem Weinhändler Westhäuser in Worms engagiert, um die Firma in Nassau einzuführen. Der S. führte die Firma auf seine Weise ein, indem er eine Anzahl fingierter Bestellungen aufgab. Vom Schöffengericht Worms wurde er am 8. November freigesprochen, da er sich, weil er festen Gehalt und Reisepesen erhielt, keinen rechtswidrigen Vermögensvorteil verschafft habe. In der Berufungsinstanz wurde er von der Strafkammer zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Auf eingelegte Revision verwies das Oberlandesgericht die Sache an die Vorinstanz zurück, weil die Vermögensschädigung der Firma in Worms eine geringere sei, als im Strafkammerurteil angenommen wurde. Gestern wurde der Angeklagte zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt.

o. Verkehrsstörung bei der „Elektrischen“. Heute vormittag gegen 11 Uhr mußten am Rothbrunnen mehrere Wagen der „Elektrischen“ plötzlich Halt machen und die von den Bahnhöfen kommenden Wagen blieben vor der Kreuzung von Wilhelm- und Tannstraße stehen, weil an dieser Stelle die elektrische Oberleitung den Dienst versagte. In kurzer Zeit hatte sich eine ganze Anzahl Wagen angesammelt und ein zahlreiches Publikum wartete ungeduldig auf die Fortsetzung des Betriebes. Wer es eilig hatte, mußte jedoch seinen Weg zu Fuß fortsetzen, denn es dauerte eine halbe Stunde oder länger, bis die Wagen sich wieder in Bewegung setzten. Bis dahin wurde der Betrieb außerhalb der gestörten Strecke durch Umsetzen der Wagen aufrecht erhalten, was aber begreiflicherweise auch nicht ohne Verzögerungen abging. Die Ursache der Störung vermochte noch nicht festgestellt zu werden; an der Stromzuführung seitens des städtischen Werkes, wie vielfach angenommen war, lag sie nicht.

— Die Leiche im Koffer. Aus New York, 31. Mai, wird der „Frankf. Zig.“ telegraphiert: In dem Bericht der Sachverständigen über Frau Vogels Tod erklärte der des Raubmordes beschuldigte Möbeldändler Meyer aus Wilmungen, er habe sie eines Abends, als er nach Hause zurückkehrte, tot aufgefunden. Er wollte das anfänglich der Polizei melden, fürchtete dann aber, des Mordes beschuldigt zu werden, worauf er die Leiche in einen Koffer zwängte. Meyers Rücktransport nach Deutschland wird jeden Tag erwartet.

— Leichenländung. Gestern Abend 5 Uhr 20 Min. ist am Rheinufer in Biebrich an der ersten Kruppe eine unbekannt weibliche Leiche, die höchstens 14 Tage im Wasser gelegen haben kann, gelandet worden. Dieselbe ist 20 bis 25 Jahre alt, ca. 1,60 Meter groß, von kräftigem Körperbau, hat schwarzes Haar, rundes, volles Gesicht, etwas aufgeworfene Lippen und trug ein schwarzweiß kariertes Kleid mit weißen Einsätzen und schwarzem Bändchen besetzt, weißen Unterrock, weiße Hosen, weißes Hemd mit schmalen Spitzenbesatz, schwarze Strümpfe und Chevreux-Schnürstiefel. Das Haar ist von vier braunen Kämmen und zwei gelben Haarpfeilen zusammengehalten. Jene irgendwelche Zeichen an den Kleidungsstücken sind nicht vorhanden und die Tote hatte auch sonst nichts bei sich, woraus sich Anhaltspunkte ergeben und ihre Identität festgestellt werden könnte. Etwas zweckdienliche Benachrichtigung zur Ermittlung der Personalleute wolle man an das Polizeikommissariat in Biebrich richten.

— Aurband. Es wird allgemein willkommen geheißen, daß die Kurverwaltung gelegentlich des morgigen Samstags stattfindenden großen Illuminations-Abends eine Änderung in der Einteilung der Konzerte getroffen hat. In dem alten Aurband nahmen die in dem Park des Provisoriums nicht aufzufindenden Feuerwerke einen breiten Raum im Programm ein, so daß das Doppellorenz erst gegen 11 Uhr zu Ende ging. Schiller waren aber im Provisorium beide Kapellen bei dem raschen Umeinordnen ihrer Stärke und dem Ausfall des Feuerwerks schon um 10 Uhr zu Ende, während die größte Besucherzahl erst mit Eintritt der Dunkelheit, d. h. etwa erst eine Stunde vor Beendigung des Doppellorenz, erschien. Die beiden Kapellen werden daher jetzt nicht mehr die einzelnen Programmnummern abwechselnd spielen, sondern es findet von 8 bis 9½ Uhr Konzert der Aurbande und ab 9½ Uhr Konzert der Kapellen des Regiments v. Werderoff statt, so daß das Aurband im Garten nicht mehr so früh wie früher beendet sein wird.

o. Heimkehr des Regierungsbereichs Wiesbaden. Das von Lehrer Rudolf Diez hier verfasste Schriftchen „Heimkehr des Regierungsbereichs Wiesbaden“ ist schon in letzter Auflage erschienen. Diese umfaßt das 26. bis 33. Tausend, was dafür spricht, daß das Werkchen in weiten Kreisen Eingang und Anerkennung gefunden hat. Die neueste Auflage zeichnet sich dadurch aus, daß Veränderungen der letzten Zeit Berücksichtigung gefunden haben, beispielsweise bei Wiesbaden das Land-

haus, der neue Hauptbahnhof, das Gustav-Freytag-Denkmal, das Ergebnis der letzten Volkszählung usw. erwähnt sind. Das Buchchen (Verlag von H. G. Teubner, Leipzig und Berlin) ist zwar in erster Linie für den Schulgebrauch bestimmt, aber es kann auch Erwachsenen zur Auffrischung ihrer Schulkenntnisse oder, sofern sie angezogen sind, zur Unterrichtung über die geographischen, geographischen und politischen Verhältnisse unserer engeren Heimat empfohlen werden. Der Preis von 2 Pf. ist um so billiger zu nennen, als dem Büchlein eine Karte des Regierungsbezirks Wiesbaden, ein Stadtplan von Wiesbaden und eine Spezialkarte des Rheingebietes beigelegt sind.

— **Den Ali Bey**, der große Weltkämpfer, Spiritist und Pfaffenst, gibt von Sambou, den 2. Juni, ab fünf Familienvorstellungen im Kaiserpalast. Ihm zur Seite steht sein berühmtes Medium Fräulein Olga Lumière. Den Ali Bey, der vor Kaiserin und Kaiser seine Vorstellungen machte und einen Ruf zum Großherzog von Hessen nach Schloß Wolfsgarten erhalten hat, wird allem Anschein nach auch hier gute Aufnahme finden. Die Eintrittspreise, im Vorverkauf ermäßigt, sind so gestellt, daß die Vorstellungen für jeden zugänglich sind.

— **Königlich Preussische Klassen-Lotterie.** Die Erneuerung der Lotterie 1. Klasse 25. Klasse hat bis zum 16. Juni er. zu geschieden. Die Auszahlung der kleineren Gewinne bis 500 M. erfolgt sofort nach Erscheinen der amtlichen Gewinnliste voranschreitend von Freitag, den 8. Juni, ab; diejenige der Gewinne von 1000 M. und darüber etwa 8 Tage später.

— **Handelsregister.** In das Handelsregister ist die Firma Wilhelm Westenberg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung und mit dem Sitz in Wiesbaden, eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Ischir von dem Kaufmann Wilhelm Westenberg zu Wiesbaden unter der Firma W. Westenberg betriebenen Spirituosen- und Belegengeschäfts. Das Stammkapital beträgt 50 000 M. Geschäftsführer ist Kaufmann Wilhelm Westenberg zu Wiesbaden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 7. und 12. Mai 1906 festgestellt. Die Gesellschaft dauert bis zum 1. Januar 1917. Die Geschäftsführerin Witwe Christine Westenberg, geb. Molath, hat in die Gesellschaft unter Anrechnung auf ihre Stammeinlage von ihrer Darlehensforderung an den Kaufmann Wilhelm Westenberg hier den Betrag von 40 000 M. eingebracht. Der Kaufmann Wilhelm Westenberg hier hat in die Gesellschaft eingebracht das bisher von ihm betriebene Geschäft, jedoch ohne Aktiva und Passiva. Der Wert dieser Einlage ist mit 500 M. auf die Stammeinlage des W. Westenberg in Anrechnung gebracht.

— **Güterverkehrsregister.** Die Eheleute Kaufmann Max Julius Rehe mit a. z. Wiesbaden und Marie, geb. Rordmann, und die Eheleute Geschäftsführer Peter Sounet zu Wiesbaden und Marie, geb. Wörzdröfer, haben Gütertrennung vereinbart.

— **Stiefbrüder verurteilt werden.** Karl H. H., geboren am 13. August 1874 zu Dohlbheim, wegen Vergehen gegen §§ 242, 244 StGB., der Führer August Jung, geb. am 20. Juli 1885 zu Pörsch a. Rh., wegen Betrugs, der Tagelöhner Hermann Oskar Lieder, geboren am 7. November 1870 zu Friedriehaus, wegen Stiefbrüderverbrechen, der Schreiner Friedrich Adolf Mohr zu Wiesbaden, geboren am 21. Februar 1873, an welchem eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten vollstreckt werden soll, und die Hauswirtschafterin Katharine Fahr, geboren am 14. Juli 1858 zu Langenberndach, wegen Betrugs.

**Geschäftliche Mitteilungen.**

— **Alkoholfreies Speisefokal.** Im südwestlichen Stadteil, im Nähe Rindstraße 8, ist neuerdings ein kein bürgerliches Speisefokal eingerichtet worden, in dem man in familienähnlicher Gemütlichkeit seine Mittagspause zubringen kann. In dem Lokal werden auch alkoholfreie Erfrischungsgetränke verabreicht, deren Genuß aber dem Gaste frei steht.

N. Siebrich, 1. Juni. Der Verband der in Gemeinde- und Staatsverträgen angelegten Beamten von Mainz hatte gestern auf einem Waldmann-Dampfer eine Rheintour unternommen. Bei der Rückkehr war das Rheintal feucht besonnet und die Teilnehmer wurden durch Raketen und Böllerschüsse empfangen.

— **Schierstein, 1. Juni.** In der Düngrabrik Otto u. Co. hier brach in der vergangenen Nacht Feuer aus, das eine Anzahl Gebäude ergriff und die Dache des Hauses durchbrannte. Ehe weiterer Schaden entstand, konnte das Feuer von dem Personal gelöscht werden.

— **Vom Rhein, 1. Juni.** Sicherem Vernehmen nach werden die sogenannten „Hexen“, früher der Tonerei, jetzt der Dampfer Bergbau-Aktiengesellschaft gehörend, in nächster Zeit ihre Fahrten wieder aufnehmen. Es sollen vorläufig drei Boote zwischen Salsig und Bingen den Schleppdienst versehen und mit dem Beginn der Drahtfelle wird in Kürze begonnen werden.

— **Mainz, 1. Juni.** Rheinpögel: 2 m 44 cm gegen 2 m 50 cm am gestrigen Vormittag.

**Gerichtssaal.**

\* Ein Schulrat als Dieb verurteilt. Dem „Tagbl.“ zufolge wurde von der Strafkammer Düsseldorf der pensionierte Regierungs- und Schulrat Dr. Große-Wohle wegen Diebstahls zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

\* **Serienloschwindel.** Die Hildesheimer Strafkammer verurteilte den Serienloschwindler Sakris wegen fortgesetzter Serienloschwindel, begangen durch den Vertrieb von Anteilsscheinen einer Kopenhagener Firma, zu 4 1/2 Jahren Gefängnis und 10 Jahren Ehrverlust.

\* **Massenprozess.** In dem Eisenacher Massenprozess gegen 21 Angeklagte wegen Beteiligung an den Unruhen zur Reichstagswahl wurden 13 Teilnehmer zu 32 Wochen Gefängnis, drei Angeklagte zu insgesamt 130 M. Geldstrafe und 1 Woche Haft verurteilt. Vier wurden freigesprochen.

\* **„Der Tiger als Affe.“** Das Leipziger Landgericht verurteilte den verantwortlichen Redakteur der „Leipziger Volkszeitung“ Kressin wegen Beleidigung der preussischen und sächsischen Polizeibehörde in einem Artikel „Der Tiger als Affe“ anlässlich der Demonstration am 21. Januar zu 10 Wochen Gefängnis. Der Antrag auf Verfolgung wurde vom preussischen und sächsischen Ministerium des Innern und des Justizministeriums gestellt.

**Kleine Chronik.**

— **Professor Dr. Schah.** Das auf eigenen Antrag gegen den geheimen Medizinalrat Professor Dr. Schah eingeleitete Disziplinarverfahren ist nunmehr zu Ende geführt worden. Es hat keinerlei Anlaß gegeben, irgendwelche Untersuchungen wegen der ihm vorgeworfenen angeblichen Unterschlagungen anzustrengen. Geheimrat Schah wird Ende Juni aus allen von ihm bekleideten Ämtern scheiden und sich lediglich seiner Privatpraxis widmen.

— **Ein Protest der weiblichen Handlungsgehilfen.** Zu der Frage der Gehaltszahlung in Krankheitsfällen hatte eine Berliner Firma an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, worin sie erklärt, daß die weiblichen Angestellten

nicht als Kaufleute zu betrachten seien. Zugleich wurde den Handlungsgehilfen Unfähigkeit, Untüchtigkeit und Simulationsucht, sowie Mangel an Geschäftsbereitschaft vorgeworfen; sie dürften deshalb nicht als kaufmännische Angestellte betrachtet werden. Sämtliche Ortsgruppen des kaufmännischen Verbandes für weibliche Angestellte (Hauptsz. Berlin), der zurzeit 20 000 Mitglieder zählt, haben an den Reichstag Protesterklärungen gesandt, worin sie diese Beschuldigungen als ungerechtfertigt zurückweisen.

— **Krematorium in Chemnitz.** Zur Errichtung des bereits im Bau begriffenen Krematoriums in Chemnitz hat der Stadtrat die Gewährung einer Beihilfe aus städtischen Mitteln in Höhe von 20 000 M. beschlossen. Außerdem wird die Stadtverwaltung dem Feuerbestattungsverein ein an erster Stelle auf das Krematorium einzutragendes Hypothekendarlehen von 30 000 M. zur Verfügung stellen.

— **Polnischer Gutskauf.** Der polnische Rittergutsbesitzer Starogynski, welcher unlängst schon ein deutsches Rittergut in Ostpreußen erworben hatte, kaufte aus deutschen Händen das Rittergut Profahren im Kreise Heidenburg in Ostpreußen.

— **Bei der Jagd eines Trierer Polizisten auf einen Vagabunden sprangen beide in die Mosel.** Bei dem Kampfe im Wasser ertrank der Vagabund, der Polizist wurde gerettet.

— **Vom Torpedoboot S 126.** Die Nachforschung nach den Leichen auf dem Torpedoboot S 126 ist nunmehr endgültig eingestellt. Es fehlen: Oberleutnant Kayser aus Leipzig, die Obermaate Schneider aus Berlin, Konak aus Leipzig und 14 Heizer und Matrosen. Die Fehlbenden haben wahrscheinlich noch lebend den Ausgang gefunden, sind dann aber ertrunken. Der Wert des geborenen Bootes beträgt 1 200 000 M. Die Bergungsgesellschaft erhält 250 000 M.

— **Auf See treibend.** 20 Seemeilen von Capri entfernt wurde eine im Meer treibende Barke mit einem halbverhungerten jungen Mann aufgefunden. Es scheint sich um einen Geisteskranken zu handeln.

— **Bergmannstod.** Auf der westfälischen Zeche Hannibal wurde einem Bergmann von einem Förderkorbe der Kopf vom Rumpfe gerissen. Auf Zeche Prinzregent geriet der Hauer Ernst Engmann unter herabfallendes Gestein. Er war sofort tot.

— **Opfer der Straßenbahn.** In Bochum wurden einem dreijährigen Kinde von der Straßenbahn beide Füße abgefahren.

— **Überfahren.** Der 18jährige Sohn des Obermeisters der Bäcker-Zunftung Roth in Kempen ist beim Radfahren von einem Fuhrwerk überfahren und sofort getötet worden.

— **Dorfbrand.** In dem schweizerischen Pfarrdorf Pfaffen stehen nach einer Freiburger Meldung der „Eoln. Ztg.“ 30 Häuser in Flammen.

— **Unwetter.** Wie aus Passau gemeldet wird, traten infolge andauernder wolkenbruchartiger Regen im Donau- und Inngebiet beide Flüsse aus den Ufern und richteten große Verheerungen an, wie sie seit Jahren nicht dagewesen sind. Die regnerische Witterung dauert an, so daß ein weiteres Steigen der Donau und des Inns bevorsteht.

— **Eine fürchtbare Explosion** setzte gestern vormittag 11 Uhr die Bewohner von Herbesthal in große Aufregung. In dem Wälderschen des nur 150 Meter von der Grenze entfernten belgischen Ortes Welfenrad war eine mit 100 Dynamitpatronen gefüllte Kiste explodiert. Das ganze 100 Quadratmeter umfassende Gebäude stand im Nu in Flammen. In der Nähe des Schuppens lag eine große Anzahl Häuser mit Schießpulver, die in Sicherheit gebracht werden konnten. In kurzer Zeit war das ganze Gebäude eingestürzt. Die Feuerwehr von Herbesthal und Welfenrad mußte sich darauf beschränken, die in der Nähe des Schuppens stehenden Eisenbahnwagen, die schon zum Teil angebrannt waren, zu retten. Bisher wurden drei Tote gräßlich verstümmelt aus den Trümmern hervorgezogen.

— **Die Opfer des Dampfers „Bilma“.** Der Dienstag vor Niga gekenterte Dampfer „Bilma“ ist am Mittwoch gehoben worden. In den Innerräumen wurden elf Leichen gefunden, darunter zwei von Frauen. Die Zahl der Verunglückten beläuft sich, wie angenommen wird, auf fünfzehn.

— **Automobilunglück.** Baron Eduard Rothschild in Paris ist mit knapper Not einer großen Gefahr entronnen. Auf der Rückfahrt aus dem Klub stieß sein Wagen mit einem entgegenkommenden Automobil zusammen. Der Wagen wurde an die Mauer geworfen. Ein dort stehender Polizeiamt wurde getötet, Rothschild blieb unverletzt. Wagen und Automobil wurden stark beschädigt.

— **Schwere Fahrt.** Der Dampfer „Waldersee“ von der Hamburg-Amerika-Linie, der von New York in Dover ankam, hatte während dreier Tage eine sehr schwere See zu bestehen. Während dieser Zeit konnten die Passagiere nicht auf Deck. Das Schiff bekam ein Loch und die Pumpen mußten Tag und Nacht arbeiten, um das Wasser aus dem Schiff zu bringen. Der „Waldersee“ wird in Hamburg sofort in Dock gehen.

— **Eisberge im Atlantischen Ozean.** Es sind große Eisberge in der Fahrstraße der atlantischen Dampfer gesichtet worden. Der Cunard-Dampfer „Umbria“ meldete am Samstag in Queenstown, daß er am 22. Mai unter Längengrad 49,19 und Breitengrad 40,55 einen Eisberg von 180 Fuß Höhe und 600 Fuß Länge neben verschiedenen kleineren Bergen sichtete. Eine Stunde später sichtete derselbe Dampfer einen Eisberg von 90 Fuß Höhe und 400 Fuß Länge. In seiner Nähe schwamm ein zertrümmerter Schiffsdeck. Die Cunard-Gesellschaft hat ihren Schiffen befohlen, auf ihrer Fahrt einen südlicheren Kurs zu nehmen, um einen Zusammenstoß mit diesen Bergen zu vermeiden. Der Korrespondent des „Herald“ berichtet, daß Kapitän Schierhorst von dem deutschen Dampfer „Phoebus“ meldet, er habe einen Eisberg von 1000 Quadratfuß am 17. Mai 450 Meilen von Newfoundland entfernt getroffen. Der Berg habe den Eindruck eines von Eis bedeckten abgelassenen Tafellandes gemacht.

**Letzte Nachrichten.**

— **Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.** Bama, 31. Mai. Das Festzelt, in dem das Bankett anlässlich der Gafeneiweiheung stattfinden sollte, wurde, kurz bevor das Mahl beginnen sollte, durch Feuer zerstört. Darauf stellte die deutsche Levante-Linie ihren zur Teilnahme an den Feierlichkeiten entsandten Dampfer „Stambul“ zur Verfügung. Fürst Ferdinand hielt das Festmahl an Bord dieses Dampfers ab, dankte der Gesellschaft mit schmeichelhaften Worten und brachte ein Hoch auf den deutschen Kaiser aus. Am Nachmittag besuchte der Fürst die hier liegenden fremden Kriegsschiffe. An Bord der „Doreley“ hielt der Fürst eine Ansprache, in der er seinem wärmsten Dank für die Entsendung des schönen Schiffes Ausdruck gab und mit einem Hoch auf den Kaiser schloß.

**Deutschenbureau Herald.**

— **Tonlon, 1. Juni.** An Bord des Torpedoboots 250 menterte die Mannschaft. Sämtliche Matrosen verließen das Schiff während einer Übungsfahrt bei Bonifacio an der Küste von Corsica und kehrten erst nach einer langwierigen Intervention seitens des Schiffskommandanten an Bord zurück.

— **London, 1. Juni.** „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: Nach der Zeitung „Asahi“ beschloß die Regierung, durch die Münzbank in Yokohama eine Anleihe aufzunehmen behufs Leistung an große Gesellschaften, die Baumwolle, Streichhölzer, Zement, Bier, Bauholz, Baumwollgarn und andere Waren nach der Mandchurei ausführen.

— **Christiania, 1. Juni.** Das norwegische Königs-paar tritt am 13. Juni die Reise zur Krönung nach Drontheim an. Es ist für die Reise eine ganze Woche festgelegt. Der Weg führt durch einen Teil der schönsten und interessantesten Gebiete Norwegens. In Romsdal geht das Königs-paar an Bord des „Selmdal“ und fährt über Molde und Christiansund nach Drontheim, wo die Ankunft am 19. oder 20. erfolgt.

— **Wb. Würzburg, 1. Juni.** Der ordentliche Professor der Theologie Hermann Siebell ist gestern abend am Herzschlag verstorben.

— **Wb. Wien, 31. Mai.** Im Burgtheater wurde heute das Jubiläum der fünfzigjährigen Bühnenwirksamkeit Adolf v. Sonnenthals gefeiert. Nach einer intimen Feier am Vormittag fand abends die Aufführung von Lessings „Nathan der Weise“ statt, wobei der Jubilar die Titelrolle spielte. Der Vorstellung wohnten der Erzherzog Ferdinand Karl und die Erzherzoginnen Marie Henriette und Gabriele bei. Der Künstler war auf der Bühne und nach der Vorstellung Gegenstand jubelnder Huldigungen. Der Kaiser verlieh dem Jubilar das Komturkreuz des Franz-Josephordens.

— **Wb. Freiburg (Schweiz), 1. Juni.** Das Dorf Pfaffen ist vollständig zerstört. 42 Häuser sind eingestürzt. 50 Familien sind obdachlos. Bei dem Brande trugen zwei Personen schwere Verletzungen davon.

— **hd. Paris, 1. Juni.** Ernst Bachmann, ein Sohn des verstorbenen ungarischen Reichstages, welcher im politischen Leben, sowie in der Finanzwelt eine große Rolle gespielt hat, hat sich wahrscheinlich wegen finanzieller Schwierigkeiten durch Einmischung von Betrugsgeldern vergiftet.

— **Wb. Amlens, 1. Juni.** Drei Personen, darunter zwei Mädchen, die beschuldigt sind, das Haus der Gebrüder Maulez in Amlens gesteckt zu haben, werden demnächst vor das Schwurgericht gestellt werden.

**Volkswirtschaftliches.**

**Geldmarkt.**

Frankfurter Börse, 1. Juni, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 210.00, Diskontokommandit 196, Deutsche Bank 208.25, Dresdener Bank 100.40, Staatsbahn 144.70, Lombarden 88.90, Handelsgesellschaft 178.75, Laurahütte 248.75, Bochumer 254.20, Gelsenkirchener 226, Dortmunder 218.90. Tendenz: ziemlich fest.

**Wetterdienst**

**der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.**

Voraussichtliche Witterung für Samstag, den 2. Juni 1906:

Mäßige westliche Winde, meist trübe, Regenschauer, Temperatur nicht erheblich geändert.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an der Plakattafel des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

**Geschäftliches.**

**Die besten Pfingstkuchen**

bäckt man mit

Dr. Keims Bitzbackpulver (patentamtlich geschützt). 1579

Überall erhältlich.

**Hohenlohesches Hafermehl**

verhilft Erbrechen und Durchfall. Kinder, die

Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohesches Hafermehl zugesetzt wird.

(R. Z. 8839) P. 20

**Die Abend-Ausgabe umfasst 16 Seiten.**

Beitrag: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Weiblich: J. E. W. Voeglich; für das Feuilleton: H. Kattler; für den Abdruck redaktioneller Teile: C. Wöhrdt; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: H. Dornau; Druck: W. Schulte vom Brühl, Druck und Verlag der E. Gellensbergischen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 31. Mai 1906.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira = 0.80; 1 österr. fl. i. G. = 1.25; 1 fl. 5. Wgrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.85; 100 fl. österr. Conv.-Münze = 105 fl. Wgrg.; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Wgrg. = 12; 1 Mk. Bko. = 1.50.

Table with columns for 'Staats-Papiere', 'Zi.', 'In %', and 'In %'. Includes entries like 'D. R.-Schatz-Anw.', 'Pr. Schatz-Anw.', 'Preuss. Consols', 'Bad. A. v. 1901', etc.

Table with columns for 'Zi.', 'In %', and 'In %'. Includes entries like 'Belgische Rente', 'Holländ. Anl.', 'Ital. Rente', 'Russ. Cons.', 'Ung. Gold-R.', etc.

Table with columns for 'Zi.', 'In %', and 'In %'. Includes entries like 'Arg. i. G.-A.', 'Ansb.-Ounzenh.', 'Augsburger', etc.

Table with columns for 'Zi.', 'In %', and 'In %'. Includes entries like 'A. Elsass, Bankges.', 'B. Ind. U.S.A.-D.', 'Bayr. Bk.', etc.

Table with columns for 'Zi.', 'In %', and 'In %'. Includes entries like 'Alum. Neub.', 'Aschfing-Buntpap.', 'Masch.-Pap.', etc.

Table with columns for 'Zi.', 'In %', and 'In %'. Includes entries like 'Amsterdam h. fl.', 'Buk. v. 1834', 'do. 1838', etc.

Table with columns for 'Zi.', 'In %', and 'In %'. Includes entries like 'Amst. v. 1834', 'do. 1838', 'do. 1895', etc.

Table with columns for 'Zi.', 'In %', and 'In %'. Includes entries like 'Boch. Bb. u. G.', 'Baderus Eisenw.', 'Conc. Bergb.-G.', etc.

Table with columns for 'Zi.', 'In %', and 'In %'. Includes entries like 'Allg. D. Kleinb.', 'do. Lok-u. Str.-B.', 'Berliner gr. Str.-B.', etc.

Table with columns for 'Zi.', 'In %', and 'In %'. Includes entries like 'V. Ar. u. Cs. p. 5 fl.', 'do. St.-A.', 'Böhm. Nordst.', etc.

Table with columns for 'Zi.', 'In %', and 'In %'. Includes entries like 'Allg. D. Kleinb.', 'Baderus Eisenw.', 'Conc. Bergb.-G.', etc.

Table with columns for 'Zi.', 'In %', and 'In %'. Includes entries like 'Böhm. Nordst.', 'do. Wsb. str. i. G.', 'do. do. i. S.', etc.

Table with columns for 'Zi.', 'In %', and 'In %'. Includes entries like 'Allg. D. Kleinb.', 'Baderus Eisenw.', 'Conc. Bergb.-G.', etc.

Table with columns for 'Zi.', 'In %', and 'In %'. Includes entries like 'Hess. Ld.-H.-B.-S.-I.-S.', 'do. Ser. 68 verl.', 'do. 6-11 uk. 1915', etc.

Table with columns for 'Zi.', 'In %', and 'In %'. Includes entries like 'Hess. Ld.-H.-B.-S.-I.-S.', 'do. Ser. 68 verl.', 'do. 6-11 uk. 1915', etc.

Table with columns for 'Zi.', 'In %', and 'In %'. Includes entries like 'Mosk. Wor. v. 95 stf. g.', 'Gr. Russ. E.-B.-G. stf.', 'Russ. Sdo. v. 97 stf. g.', etc.

Table with columns for 'Zi.', 'In %', and 'In %'. Includes entries like 'Allg. R.-A., Stuttg.', 'Bay. V.-B.M.-S. 10 u. 17', 'do. B.-C. v. Nürnberg', etc.

Table with columns for 'Zi.', 'In %', and 'In %'. Includes entries like 'V. Ar. u. Cs. p. 5 fl.', 'do. St.-A.', 'Böhm. Nordst.', etc.

Table with columns for 'Zi.', 'In %', and 'In %'. Includes entries like 'Allg. D. Kleinb.', 'Baderus Eisenw.', 'Conc. Bergb.-G.', etc.

Table with columns for 'Zi.', 'In %', and 'In %'. Includes entries like 'Böhm. Nordst.', 'do. Wsb. str. i. G.', 'do. do. i. S.', etc.

Table with columns for 'Zi.', 'In %', and 'In %'. Includes entries like 'Allg. D. Kleinb.', 'Baderus Eisenw.', 'Conc. Bergb.-G.', etc.

Table with columns for 'Zi.', 'In %', and 'In %'. Includes entries like 'Hess. Ld.-H.-B.-S.-I.-S.', 'do. Ser. 68 verl.', 'do. 6-11 uk. 1915', etc.

Table with columns for 'Zi.', 'In %', and 'In %'. Includes entries like 'Hess. Ld.-H.-B.-S.-I.-S.', 'do. Ser. 68 verl.', 'do. 6-11 uk. 1915', etc.

Table with columns for 'Zi.', 'In %', and 'In %'. Includes entries like 'Centr. Pacif. I Ref. M.', 'Chic. Milw. St. P. P. D.', 'do. do. do.', etc.

Table with columns for 'Zi.', 'In %', and 'In %'. Includes entries like 'Armat. u. Masch. H.', 'Aschaff. Buntp. Hyp.', 'Bank für industr. U.', etc.

Table with columns for 'Zi.', 'In %', and 'In %'. Includes entries like 'V. Ar. u. Cs. p. 5 fl.', 'do. St.-A.', 'Böhm. Nordst.', etc.

Table with columns for 'Zi.', 'In %', and 'In %'. Includes entries like 'Allg. D. Kleinb.', 'Baderus Eisenw.', 'Conc. Bergb.-G.', etc.

Table with columns for 'Zi.', 'In %', and 'In %'. Includes entries like 'Böhm. Nordst.', 'do. Wsb. str. i. G.', 'do. do. i. S.', etc.

Table with columns for 'Zi.', 'In %', and 'In %'. Includes entries like 'Allg. D. Kleinb.', 'Baderus Eisenw.', 'Conc. Bergb.-G.', etc.

Table with columns for 'Zi.', 'In %', and 'In %'. Includes entries like 'Hess. Ld.-H.-B.-S.-I.-S.', 'do. Ser. 68 verl.', 'do. 6-11 uk. 1915', etc.

Table with columns for 'Zi.', 'In %', and 'In %'. Includes entries like 'Hess. Ld.-H.-B.-S.-I.-S.', 'do. Ser. 68 verl.', 'do. 6-11 uk. 1915', etc.



# Fortschritt

ist die eleganteste Fussbekleidung der Jetztzeit.

Alleinverkauf:

## Neustadts

Schuhwarenhaus.

Wiesbaden, Langgasse 9.

1412

### Fest-Weine.

Zu den Festtagen bringe ich Weine eigener Züchtung in empfehlende Erinnerung. Bitte gegen Konkurrenzweine zu probieren und vergleichen.

|                     |                           |
|---------------------|---------------------------|
| Tischwein           | Fl. 50, bei 13 Fl. 45 Pf. |
| Bodenheimer         | > 60, > > > 55 >          |
| Niersteiner         | > 70, > > > 65 >          |
| Oppenheimer         | > 80, > > > 75 >          |
| Niersteiner Domthal | > 90, > > > 80 >          |
| Niersteiner Rhebach | > 110, > > > 100 >        |
| Ingelheimer (rot)   | > 60, > > > 55 >          |

F. A. Dienstbach, Bismarckring 19, Weinbau und Weinhandel. 1100

**Krawatten, Hemden, Kragen, Manschetten, Vorhemden.** 1558

## M. Bentz,

Ellenbogengasse 12.

### Der Frauenbart

wird entfernt durch Apotheker Blum's

### Enthaarungsmittel.

Echt à Flacon 1 Mk. in der Flora-Drogerie, Gr. Burgstr. 5.

# Die schönsten Herren-

## Anzüge

in den neuesten Dessins u. Fassons v. 10—55 Mk.

## Touristen-Anzüge

in allen Fassons u. la Qualitäten v. 18—45 Mk.

## Radfahrer-Anzüge

das Neueste der Saison . . . von 15—42 Mk.

## Glanell-Anzüge

aparten Dessins . . . von 10—45 Mk.

## Lüster-Anzüge

äußerst solid und angenehm . . . von 18—27 Mk.

# finden Sie bei Ernst Neuser,

Telephon 274. Wiesbaden, Kirchgasse 28.

## Franz Schirg,

Hoflieferant,

Webergasse 1, Hotel Nassau.

## Spezialhaus für Strumpfwaren

Allergrösste Auswahl!

|                      |                      |
|----------------------|----------------------|
| Baumwoll. Strümpfe   | Durchbroch. Strümpfe |
| Wollene Strümpfe     | Gestickte Strümpfe   |
| Halbwollene Strümpfe | Tennis-Strümpfe      |
| Seidene Strümpfe     | Sport-Strümpfe       |
| Braut-Strümpfe       | Ballett-Strümpfe     |
| Gesellsch.-Strümpfe  | Theater-Strümpfe.    |

Damen-Strümpfe, Kinder-Strümpfe — Herren-Strümpfe.

**Jakob Ulrich, Metzger, 11** empfiehlt für heute und zu den Feiertagen: **Fleisch, Schmalz u. Hausmacher Wurst** von jungen Land Schweinen zu den bekannsten niederen Preisen, sowie geräucherte **Schinken** zu Mk. 1.— und Mk. 1.20 und frischen **Speck** zum Ausbraten zu 65 Pf. Auch in gutem **Schens** und schönem **Kolbfleisch** diene ich gerne.

Grösste Auswahl **Krawatten, Kragen, Hosenträger.**

Billigste Preise.

## L. Schwenck,

Mühlgasse 13.

91

**75 Pf. 2 - Pfund - Dose Metzger Mirabellen.** Otto Blumer, Adelheidstrasse 76, Ecke Schiersteinerstrasse.

**Großer Schuhverkauf** nur Neugasse 22, 1 Et. Billig!

|                              |                     |         |                      |          |
|------------------------------|---------------------|---------|----------------------|----------|
| <b>Ruchenmehl</b>            | per 5-Pfd.-Säckchen | 75 Pf., | per 10-Pfd.-Säckchen | 1.50 Mk. |
| <b>Ruchenmehl (feinstes)</b> | " 5="               | 85 "    | " 10="               | 1.70 "   |
| <b>Blütenmehl</b>            | " 5="               | 95 "    | " 10="               | 1.90 "   |

|                               |             |   |             |   |
|-------------------------------|-------------|---|-------------|---|
| Prima egalen Würfelzucker     | Pfd. 21 Pf. | Rosinen, feinste, entstielt u. gereinigt, | Pfd. 30 Pf. | Garths Nussbutter, das Beste zu           |
| Prima gem. Zucker             | Pfd. 19 Pf. | Sultaninen, " " "                         | Pfd. 38 Pf. | allen Brat- und Backwecken . . .          |
| Prima gewählte Mandeln        | Pfd. 88 Pf. | Korinthen, " " "                          | Pfd. 28 Pf. | Pfd. 49 Pf.                               |
| Prima Haselnüssekerne         | Pfd. 58 Pf. | Zitronat und Orangeat . . .               | Pfd. 70 Pf. | <b>Bitello-Butter</b> (Margarine), bester |
| Prima Himbeersaft, gar. rein, | Pfd. 50 Pf. | Detters Back- u. Puddingpulver            | 3 P. 25 Pf. | Ersatz für feinste Butter . . .           |

Garantiert reine Blockchokolade per Pfd. 68 Pf. Prima Braunschweiger Land-Zerdelatwurst per Pfd. 1 Mk., prima Thüringer Zerdelatwurst per Pfd. 1.40 Mk.

# Kölner Konsum-Geschäft,

Schwalbacherstraße 23, Wellrißstraße 42, Karlstraße 35, Fiedstraße 1.

## Telegramm!

# Julius Ittmann

macht diese Woche den **10 000. Kunden.**  
Aus diesem Anlass wird an jeden **neuen Käufer**  
**bis Pfingsten** eine **Standuhr** im Werte  
von **4 Mark**

## verschenkt!!

Am Samstag, den 2. Juni,

wird das Kontobuch mit der **No. 10000** ausgegeben. Derjenige Käufer, welcher das Glück hat, dieses Buch zu erhalten, bekommt

eine echt  
**goldene Remontoir-Uhr**  
geschenkt!

**Anmerkung.** Zahle **1000 Mark** demjenigen, welcher mir nachweist, dass ich meine Waren aus diesem Grunde auch nur einen Pfennig teurer verkaufe.

# Julius Ittmann,

Grösstes und ältestes Kredithaus am Platze.

Seit 10 Jahren nur **4 Bärenstrasse 4.** 1861

## Gas-Sparkocher. System Haller. Das Beste vom Guten!



— Auf Wunsch zur Probe. —  
Anerkannt sparsamster Gasverbrauch.  
Mit 2 Flammen können in Folge der sinnreichen Konstruktion auf **4 Kochlöchern** gleichzeitig vier Töpfe aufgestellt und zum Kochen gebracht werden, bei sparsamstem Gasverbrauch und billigsten Preisen.

Vorrätig zu **Mk. 6.—, 8.—, 15.—** u. s. w.

**Süd-Kaufhaus**  
Inh.: Fr. Knapp.  
Moritzstrasse 15. Telefon 3553.

## Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden. E. V.



Auskunftsstelle für Naturkunde  
in der Turnhalle der Mittelschule Luisenstraße 26,  
geöffnet jeden Samstag von 5—7 Uhr  
unentgeltlich.

Auskunft in allen Fragen der Naturkunde. Anregung und Anleitung zum Sammeln von Naturalien aller Art. Beschließende Ausstellungen von Pflanzen, Schmetterlingen, Steinen etc. Exkursionen unter fachkundiger Leitung. Handbibliothek zur freien Benutzung. P234

Für Hotels! Für Private! Für Restaurants!

## Billige Konserven.

|   | 2-Pfd.- | 3-Pfd.- | 4-Pfd.-            | 5-Pfd.-Dose |
|---|---------|---------|--------------------|-------------|
| Stangenspargel, extra starker (za. 25 Stangen per kg) | 1.80    | —       | 3.40               | —           |
| Stangenspargel, extra starker (za. 34 Stangen per kg) | 1.70    | —       | 3.20               | —           |
| Stangenspargel, mittelstark (za. 40 Stangen per kg)   | 1.50    | —       | 2.85               | —           |
| Stangenspargel, dünn (za. 50 Stangen per kg)          | 1.30    | —       | 2.40               | —           |
| Schnittspargel, extra starker                         | 1.35    | —       | 2.85               | —           |
| do. starker   | 1.25    | —       | 2.45               | —           |
| do. mittel  | 1.10    | 1.35    | 2.—                | 2.40        |
| do. dünn  | 0.90    | 1.40    | 1.80               | 2.20        |
| Kaiserschoten   | —       | —       | 2.40               | 3.—         |
| Erbsen, sehr fein                                     | 1.05    | —       | 1.90               | 2.40        |
| do. fein  | 0.90    | —       | 1.50               | 2.—         |
| do. mittelfein I                                      | 0.60    | —       | 1.10               | 1.20        |
| do. do. II  | 0.50    | 0.65    | 0.95               | 1.20        |
| Prinzessbohnen, fein                                  | 0.85    | —       | 1.45               | —           |
| do. mittelfein  | 0.60    | —       | 0.95               | —           |
| Flagolets (Kernbohnen)                                | 0.85    | 1.25    | 1.60               | —           |
| Junge Pariser Karotten                                | 0.90    | —       | —                  | —           |
| Teltower Rübsen                                       | 1.20    | —       | —                  | —           |
| Tomaten, ganze  | 0.70    | —       | —                  | —           |
| do. Püree   | 0.70    | —       | —                  | —           |
| Perlbrechbohnen Ia                                    | —       | —       | 0.80               | 0.90        |
| Junge grosse Bohnen                                   | 0.85    | —       | 1.60               | —           |
| Mirabellen  | 0.75    | —       | —                  | —           |
| Preisselbeeren in 25-Pfd.-Eimern                      | —       | —       | per Eimer Mk. 9.50 | —           |
| Essiggurken I in 4-Liter-Dosen                        | —       | —       | per Dose Mk. 3.80  | —           |
| do. II  | —       | —       | per Dose Mk. 2.80  | —           |

**A. H. Linnenkohl,** 1871

Fernsprecher 94. Wiesbaden, Ellenbogengasse 15.

## Neuheit!

## Sensation!

Höchste Auszeichnung. Goldene Medaille 1906 und Ehrendiplom.

## Vergohrene alkoholfreie Rheinweine und Sekte,

durch eigenes Verfahren entalkoholisiert.

Aerztlich empfohlene Gesundheits- und Tafelweine I. Ranges, das vollkommenste, das bis jetzt auf dem Gebiete der alkoholfreien Industrie hergestellt wurde.

**Billiger und preiswerter als alkoholhaltige Weine.**

Sehr wohlgeschmeckend, erfrischend und bekömmlich, gesundheitlich von hoher Bedeutung, glänzende Anerkennungen.

Interessenten sind zur Probe höflich eingeladen.

Erhältlich in allen besseren Hotels, Restaurants, Delikatessen-Handlungen, Kneipp-Haus etc.

Rheinische Wein-Kelterei für alkoholfreie Weine

**Gebr. Wagner, Sonnenberg - Wiesbaden.**  
Telephon 3111.

# „CITRIL“

garantiert reiner Zitronensaft.

**Citril „sauer“** als vorzüglicher Ersatz für Essig, besonders für Magen- und Darmleidende, da  
**Citril „sauer“** den Geschmack verfeinert und die damit gesäuerten Speisen dem schwächsten Magen bekömmlich macht.  
**Citril „sauer“** zur Kur bei Diphtheritis und Halsentzündungen, Gicht und Rheumatismus etc.

**Citril „süß“** edelstes, alkoholfreies Erfrischungsgetränk, nur aus reifen Früchten mit feinstem Zucker hergestellt.

Zu haben in allen besseren Drogen-, Delikatess- und Kolonial-Geschäften.

Weitere Niederlagen errichtet

**Carl Dittmann, Wiesbaden, Kapellenstrasse 40. Telephon 494.**

**Coburger A. H. L. C.**  
 Wiesbaden.  
 Morgen Samstag:  
**Kneipe**  
 bei Poths, Langgasse. F 409

**Neue Sommer-  
 Malta-Kartoffeln**  
 pr. Pfd. 14 Pf., bei 10 Pfd. Mk. 1.30,  
**Winter-Malta**  
 pr. Pfd. 11 Pf., bei 10 Pfd. Mk. 1.—,  
 Italiener Kartoffeln billigst,  
**Alte Kartoffeln!**  
 Magn. bon. pr. 100 Pfd. Mk. 3.—,  
 pr. Kumpf 26 Pf.,  
**Neue egypt. Zwiebeln**  
 pr. Pfd. 8 Pf., 10 Pfd. 75 Pf.

empfiehlt  
**J. Hornungs**  
 Kartoffel- und Zwiebel-Großhandlung,  
 Tel. 892. 8 Salmgasse 8. Tel. 892.

**Schnell-  
 Backpulver.**  
 Paket für 1 Pfund  
 Mehl 10 Pf.  
 Misslingen des  
 Gebäcks aus-  
 geschlossen.  
 10 Pakete 90 Pf., große Päckchen für  
 3 Pfd. Mehl 25 Pf. Back-Rezepte beiliegend.  
 Nur zu haben 110  
**Drogerie Moebus, Tannusstr. 25.**  
 Telefon 2007.  
 J. Minor, Schwalbacherstraße 33.

Trotz der Preissteigerung  
 empfehle ich einen feinen, milden Moselwein  
 (Graacher) per Flasche 75 Pf.  
**Morihstr. 3. J. Koch. Tel. 1929.**  
 Deutsche u. franz. Cognats, Sübweine, etc.

**Die besten Stiefel**  
 kauft man bei  
**Th. Müller,**  
 Ellenbogengasse  
**10.** 1317



**Billige reelle Weine.**  
**E. Brunn,** Herzogl. Anhalt. Hoflieferant,  
 Kontor und Kellerei **Adelheidstraße 33.**  
 Eine der ältesten Weinhandlungen am Tage, gegr. 1857. — Bekannt durch streng reelle  
 preiswerte Bedienung.  
 Rhein- u. Mosel-Weine von 50 Pf. per Flasche ab in allen Preislagen. Rotweine von 55 Pf. ab.  
 Einzelverkauf. — Sübweine, Cognats, Champagner zu billigsten Preisen. 1533

**Kaufen Sie  
 Damen-Confection  
 Manufacturwaren  
 auf CREDIT  
 bei  
 J. Jttmann  
 Wiesbaden,  
 Bärenstr. 4**

**Herren- und Knaben-Anzüge** und **Alle Porzwaren** werden repariert  
 und **Stühle** geflochten **Nichelsberg 20, 3.**  
 kaufen sie billig **Reugasse 22, 1 St.** **G. Bender, Korbs u. Stuhlrechter.**

**Ausnahme-Bedingungen  
 bis Pfingsten.**

**Anzüge:**  
 Serie 1, Anz. Mk. 3.—  
 Serie 2, " " 5.—  
 Serie 3, " " 8.—  
 Serie 4, " " 10.—

**Damen-**  
 Kostüme, Röcke,  
 Blusen, Jackets,  
 Staubmäntel etc.,  
 Anzahlung  
 von Mk. 3.— an.

**Auf  
 Kredit**

**Kinder- u. Sportwagen,** Anzahlung von Mk. 3.— an,  
 zu den leichtesten Zahlungsbedingungen.

**Grösstes Möbel-Lager.**  
 Ausstellung vollst. Möbel-Einrichtungen für jeden Geschmack.  
 Günstige Gelegenheit für Brautleute.

**J. Wolf, Friedrichstrasse 33.**

**L. D. Jung,**  
 Telefon 213. Kirchgasse 47.  
 Größte Auswahl in  
**Eisschränken,**  
 mit Zinkblech und Glas ausgeschlagen.  
**Eismaschinen,**  
 bestes System „White Mountain“.  
 Die einzige Maschine mit dreifacher  
 Bewegung. 1209  
**Eisformen,**  
**Speisenschränke,**  
**Fliegenglocken.**  
**L. D. Jung,**  
 Spezial-Geschäft  
 für komplette Küchen.

**Apfelwein,**  
 Spec.: Speierling-Apfelwein,  
 sowie dies. Sorten Trauben- u. Beerenweine, als:  
**Johannisbeer-,  
 Stachelbeer-,  
 Brombeer-,  
 Erdbeer-,  
 Himbeer-**  
 und  
**Heidelbeerwein,**  
 letzterer sehr für Magenkrante empfohlen, liefert  
 in bester Qualität  
**Fritz Henrich,**  
 Obstweinfabrik **Blücherstraße 24.**  
 Telefon 1914.

Probieren Sie **Keipers  
 Adler-Kaffee.**  
 Die Mischungen sind entsprechend  
 den Preisen aus den edelsten Sorten  
 zusammengestellt.  
 Das Pfund zu  
**Mk. 1.—, 1.20, 1.40,  
 1.60, 1.80 u. 2.—.**  
 Als besonders kräftigen  
 Kaffee empfehle meine  
**Wiener Hotelmischungen**  
 das Pfund zu 1015  
**1.30, 1.50 u. 1.70.**  
**J. C. Keiper,**  
 52 Kirchgasse 52.  
 Telefon 114.

**Eis-  
 Maschinen**  
 für Privat, Hotels und  
 Pensionen, bestes amerik.  
 Fabrikat,  
 in 10 Minuten Eis,  
 von Mk. 6.50 an  
 empfiehlt  
**Süd-Kaufhaus,  
 Morihstr. 15.**



949 Telephon 949. Frische Zufuhr für die Feiertage. 42 Langgasse 42 (Hotel Adler), Haltestelle der elektr. Bahn.

# Feinstes Obst und Gemüse.

## Orangen.

Messina (sehr süß) per Dtzd. 60 Pf.  
 Imperia! (sehr süß und saftig) per Dtzd. 90, 1.00, 1.20 Mk.  
 Zitronen (sehr saftig) per Dtzd. 55, 70 Pf.  
 Alle Sorten Gemüse zu Marktpreisen.

Prima Ananas (goldgelbe Früchte) von 2.50 Mk. an per Stück.  
 Arrangierte Obstkörbe von 2.50 Mk. an per Stück.

## Tafel-Obst.

Australische Äpfel per Pfd. 60 Pf.  
 Goldreinetten, seedling etc.  
 Frische Erdbeeren per Pfd. 1.50 Mk.  
 Trauben per Pfd. 2.00 Mk.

Haupt-Geschäft: Frankfurt a. M., Kaiserstraße 19.

Franz Kirchgässner, Grossh. Hess. Hoflieferant, 42 Langgasse 42. — 949 Tel-phon 949.

## Deutsche u. ital. Sied- Eier

per Stück 5, 5 1/2, 6, 7 u. 8 Pfg., 25 Stück Mk. 1.20, 1.30, 1.45, 1.70 und 1.90.

Land-Eier, garant. ganz fr. Trink- u. Koch-Eier, per St. 9 Pf., 25 St. Mk. 2.20.

Land-Butter zum Kochen und Backen per Pfd. Mk. 1.05, bei 5 Pfd. Mk. 1.

Süßrahm-Butter p. Pfd. Mk. 1.20, bei 5 Pfd. Mk. 1.15

Feinste Zentrifugen-Süßrahm-Tafel-Butter

per Pfund Mk. 1.30 u. Mk. 1.35, bei 5 Pfund Mk. 1.25 u. Mk. 1.30.

Diverse Käse! Deutsche Weichkäse, Schweizer-Käse, Goll-Käse, Franz. Käse, Gaudkäse, Bauernkäse empfiehlt J. Hornungs

Eier, Butter u. Käse-Großhandlung, Teleph. 392. Säfergasse 3. Teleph. 392.

Thüringer Korn-Korn-Brot. Empfehle von heute ab ein echtes Thüringer Kornbrot, welches sehr schmackhaft ist und längere Zeit frisch bleibt, ganz besonders geeignet für die Herren Hoteliers. Zu haben in der Bäckerei Webergasse 54, H. Limburg.

Ausnahmepreise! Mehl Pfd. von 13 Pf. an, Rosinen Pfd. 28 Pf., Korinthen Pfd. 25 Pf., Sultaninen Pfd. 35 Pf., Margarine Pfd. 60 Pf., Zitronen Stück 5 Pf. offeriert

Altstadt-Konsum, Neubau Wehrgasse 31, nächst Goldgasse.

Feinste Fruchtarmelade und Pfannkuchen per 10 Pfd. 3 Mk., Salz, Essig und Senf-Gurken empfiehlt W. Mayer, Delaspeestraße 8.

Junge Hähne per Stück von Mk. 1.40 an, Lauden -50, Suppenhähner 2.25 empfiehlt G. Becker, Bismardring 37. Telefon 2558.

Große feste Magdeburger Salzgurken, Schwäbische Tafelgurken per Dose - ja. 50 Stück - 1 Mk. empfiehlt Wilh. Frickel, Neugasse 22.

Vogelkäfige, Käfigständer empfiehlt billigst 6/7 Franz Flössner, Wehrstraße 6.

## Mehl

gutes Weizenmehl 000 Pfd. 14 Pf., bei 10 Pfd. à 13 Pf.  
 feines Weizenmehl I Pfd. 16 Pf., bei 5 Pfd. à 15 Pf.  
 feinstes Konfektmehl Pfd. 18 Pf., bei 5 Pfd. à 17 Pf.  
 Rosinen, ger. u. entsteift Pfd. 30 Pf.  
 Korinthen, ger. u. entsteift Pfd. 30 Pf.  
 Sultaninen, ger. u. entsteift Pfd. 38 Pf.  
 Bad- und Puddingpulver 3 Stück 20 Pf.  
 Würfelzucker Pfd. 21 Pf.  
 Gemahlener Zucker Pfd. 19 Pf.  
 Kakaopulver, gar. rein, per Pfd. v. 85 Pf. an.  
 Bitterschokolade, gar. rein, v. 62 Pf. an.  
 Soudon-Tea per Pfd. von 80 Pf. an.  
 Kaffee, gar. rein schmeckend und befehlen, 140, 130, 120, 110, 100 und 90 Pf.  
 Gefe täglich frisch.

C. F. W. Schwanke Nchf., Schwalbacherstr. 43. Tel. 414.

Palmutter, bestes, gesündestes Koch- u. Backfett, 50% Crispamin Pfd. 56 Pf.  
 Sahntafelbutter Pfd. 128 Pf., bei 2 Pfd. à 120 Pf.  
 Sahntafelbutter aus pasteur. Rahm Pfd. 128 Pf., bei 2 Pfd. à 125 Pf.  
 Sahntafelbutter der Molkerei Büschel, unvergleichlich in Qual. u. Geschmack Pfd. 182 Pf., bei 2 Pfd. à 130 Pf.  
 Jams-Margarine mit Sahne u. Eigelb-Zusatz, schäumt, bräunt u. buftet wie Naturbutter, Pfd. 70 Pf., bei 2 Pfd. à 68 Pf.

Jeder Käufer erhält einen Hut gratis.

## Auf Abzahlung!

- Anzüge, Serie I Anzahlung Mk. 3.00
- Anzüge, Serie II Anzahlung Mk. 5.00
- Anzüge, Serie III Anzahlung Mk. 8.00
- Anzüge, Serie IV Anzahlung Mk. 10.00

im grössten, ältesten Kredithaus von Julius Ittmann, 4 Bärenstrasse 4, I.-IV. Etage.

Bestand seit 1895.

## Regenschirme, Sonnenschirme.

Wegen Abbruch des Hauses und Umzug nach Kirchgasse 36 verkaufe mein kolossales Lager in Regen- u. Sonnenschirmen von jetzt bis Pfingsten zu ganz ausnahmeweis billigen Preisen. Außerdem gewähre noch einen Extrarabatt von 10%. Veräume Niemand diese günstige Gelegenheit. Fritz Strensch, Kirchg. 37, neben d. Blumenthal'schen Barenhaus.

## Ziehung Wetziarer Dombau-Geldlose

6. u. 7. Juni a. M. 3.- nach auswärts. Porto und Liste 30 Pf. extra. Noch zu haben bei J. Stassen, Kirchgasse 51, Wellritzstr. 5. Ein grauer, gut sprechender Papagei m. Käfig Sonnenbergerstr. 45. 2.

## Billige Schuhe!

Wegen Umzug von heute ab auf meine sämtlichen nur soliden Waren 10% Rabatt. Schuhwaren-Haus Fiedler, 9 Mauritiusstraße 9. 1569

Otto Baumbach, Uhren — Goldwaren — Optik, früher 18 Taunusstr. 18, jetzt Kirchgasse 62, I. Etage. Kein Laden. Konkurrenzlos billige Preise. Gegr. 1877. Telephon 2277.



Kinderwagen finden Sie in reicher Auswahl bei H. Schweitzer, Grossh. Luxemb. und 1314 Grossf. Russ. Hoflieferant, ältestes u. grösstes Spielwaren-Geschäft am Platze, Ellenbogengasse 13.

Kleiderbüsten in allen Größen u. Fassons, auch nach Maß, zu Fabrikpreisen. Akademische Zuschneideschule, Zufriedenplatz 1a, 2. St., Ecke Rheinstraße. Empfehle Hand- u. Reisekoffer zu äußerst billigen Preisen. 1213 F. Lammert, Wehrgasse 33.

# Rheinische Bierbrauerei Mainz.

Während der Pfingsttage:

## Spezial-Bräu

(hell) Bockbier (dunkel).

# Hotel-Restaurant „Zum Friedrichshof“.

Heute Freitag, den 1. Juni 1906, abends von 8 bis 11 Uhr:

## Walzer- und Operetten-Abend,

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Rgts. von Gersdorff (Kurb.) No. 80, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.

An beiden Pfingstfeiertagen finden

# Grosse Militär-Konzerte

statt. 1582

Täglich frisch eintreffend empfehle:

## FrISCHE Nordseekrabben, Hummerkrabben.

Kieler Bücklinge, Fludern, Makrellen, geräucherte Schellfische, Seelachs, Heilbutt, Maifische, Riesenlachsheringe, Aale, Lachsaufschnitt  $\frac{1}{4}$  Pfd. 40 Pf.

Aal in Gelee, Heringe in Gelee, Bratheringe, Rollmops, Bismarckheringe, russ. Sardinen, Anchovis, Appetitsild, schwedische Gabelbissen, Oelsardinen, Sardellen.

Neue Matjesheringe per Stück 10, 12 u. 15 Pf.

Für Wirte und Wiederverkäufer Engrospreise!

Frickels Fischhalle, Neugasse 22. Telefon 778.

## Omnibus Hohenwald, bei Georgenborn bei Schlangenbad.

Son. fest ab regelmäßiger Verkehr im Ansdhuf an die Büge ab Wiesbaden—Schauffhaus: 11.17, 2.25, 7.00 Uhr abends. ab Schauffhaus—Wiesbaden: 12.06, 4.07, 7.27 Uhr abends. Näheres bei H. Brunn, Adelsheidstraße 33.

Neu eröffnet!

## Alkoholfreie Reform-Restaurations,

Arndtstrasse 8 (am Kaiser-Friedrich-Ring).

Gut bürgerl. Mittagessen zu 70 Pf. u. höher, Abendessen nach der Karte (ohne Trinkzwang). Behagliche, kühle Zimmer. — Garten. — Bereitung von Essen für Gesellschaften nach Vorausbestellung, auch außer dem Hause. Ausschank alkoholfreier Erfrischungsgetränke.

## Grabstein-Geschäft

# C. Jung, Inhaber Fritz Jung,

direkt Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen“.

## Grösste Ausstellung von Grabmonumenten

in jeder Preislage.

Moderne künstlerische Denkmäler in Granit und Muschelkalk. Naturfelsen — Waldsteine — Ascheurnen.

1291

## Bitte anschnneiden!

Lampen, Papier, Flaschen, Eisen u. sonst. u. holt pünktl. ab E. Sipper, Drankstr. 54, Qth. 21.

Schw. feid. Regensturm ist Montagabend zwischen 6 u. 7 Uhr Wilhelmstraße, Allee, gegenüber „Hotel Cecilie“ stehen geblieben. Gegen Bezeichnung abzug. Taunusstraße 2, 2.

## Fremden-Verzeichnis.

**Hotel Adler** Badhaus zur Krone, Kumpel, Prokurist, Altenburg. — Steuer, Wilmsdorf.  
**Astoria-Hotel**, Köster, Fr., Bremen. — Stethner, Rent. m. Fr., Berlin.  
**Hotel Bingel**, Needing, Coblenz.  
**Schwarzer Bock**, Postpischil, Rittergutsbes. m. F. u. Begl., Mittel-Bielau. — Plöger, Architekt, Berlin. — Kann, Fr., Frankfurt. — Adler, Fr. Rent., St. Louis. — Neumann, Fr. Rent., Berlin. — Schwartz, Fr. Rent., Berlin.  
**Zwei Böcke**, Appel, Fr. Hotelbes., Lichtenfels. — Simon, Fr., Nürnberg. — Stenglein, Fr. Baumeister, Lichtenfels.  
**Braubach**, Wagner, Kfm., Köln.  
**Hotel Buchmann**, Hoß, Kfm., Bochum. — Fröhlich, Kfm., Wien.  
**Deutsches Haus**, Löser, Kfm. m. Fr., Berlin. — Weidner, Kfm., Genesch. — Heller, Kfm. m. Fr., Wildbad.  
**Dietermühle**, Schmitz, Kfm., Rio de Janeiro.  
**Eisbahn**, Bernhard, Kfm., Stuttgart. — Thurm, Kfm., Köln. — Korn, Kfm., Altessen.  
**Eisenbahn-Hotel**, Albach, Prokurist m. Fr., Kiel. — Beetz, Musiker, Hamburg. — Frank, m. Fr., Darmstadt. — Bodmann, Kfm. m. Fr., Bielefeld. — Riedel, Fr. Brauereibes., Konstanz. — Kalus, Mülheim. — Below, Bahnverwalter m. Fr., Goldbeck. — Neumann, Kfm. m. Fr., Elm.  
**Englischer Hof**, Jordan, Fr., Kl.-Ammensleben. — Söltoft, Fr., Horsk. — Schneidewind, Fr., Gutenswegen.  
**Erbrinz**, Dennekel, Dr., Heidelberg. — Mergler, m. Fr., Aschaffenburg. — Kallert, Fr. m. Kindern, Frankfurt. — Waibel, Obermonteur, Frankfurt. — Schopper, Stuttgart. — Adersheimer, Hofheim. — Schmolz, Frankfurt. — Riebel, Fr., Nürnberg.  
**Europäischer Hof**, v. Pastouchoff, Fr. Baronin, Petersburg. — Pordes, Fr., Lemberg. — Dönnweg, Kfm., Altena. — Leysieffer, Kfm. m. Fr., Ratingen.  
**Hotel Fürstenhof**, Benedict, Dr. med., München. — Buck, Dr. jur. m. Fr. u. Bed., Frankfurt.  
**Hotel Puhz**, Weinholz, Kfm., Warschau. — Wiesmann, Geh. Rechn.-Rat, Berlin.  
**Hotel Gambrius**, Wunnink, Amsterdam. — Verrit, Gent.  
**Grüner Wald**, v. Kirchem, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Pollmer, Kfm., Frankfurt. — Hennemann, Kfm., Ulm. — Petrich, Kfm. m. Fr., Chemnitz. — Eyles, Ingen. m. Fr., Völklingen. — Böhlend, Kfm., Düsseldorf. — Appel, Kfm., Neundorf. — Fink, Reg.-Bauführer, Hannover. — Terhaerst, Kfm., Nürnberg. — Hermes, Kfm., Duisburg. — Fichang, Kfm., Mannheim. — Eisholz, Kfm., Nordhausen. — Schreiber, Kfm. m. Fr., Bonn. — Pfeiffer, Kfm., Polch. — Tenesch, Kfm., Hichelhoven.  
**Hahn**, Prasser, Prof., Halle.  
**Hamburger Hof**, Hanner, Rent. m. Fr., Krefeld.  
**Happel**, Luck, Kfm., Buchum. — Schmalz, Kfm., Dieburg. — Winter, Sekretär m. Fr., München. — Bauer, Fr. m. T., Dresden. — Korn, Kfm. m. Fr., Karlsruhe. — Bloch, Kfm., Nürnberg.  
**Hotel Hohenzollern**, Forsmann, m. Fr., Finnland.  
**Vier Jahreszeiten**, Becker, Rent. m. Fr., Grunewald. — Heß, Fabr. m. Fr., Biala.  
**Hotel Impérial**, Parker, Kfm., London. — Waller, Kfm., London.  
**Kaiserbad**, v. Kette, Hohencamern.  
**Kaiserhof**, Norbert, Frankfurt. — Whitworth, m. Fr., England. — Rabone, England. — Hamilton, Graf m. Automobilführer, Stockholm.  
**Kölnischer Hof**, Saenger, Hauptm., Gnesen. — Gminder, Fabr., Reutlingen. — Ballhausen, Fr., Hildburghausen. — Ballhausen, Fr., Hildburghausen.  
**Goldenes Kreuz**, Spamer, Darmstadt. — Gürke, Fabr. m. Fr., Götting.  
**Kronprinz**, Dubinbaum, Kfm., Warschau. — Klausner, Fr. m. T., Troki. — Halbreich, Kfm. m. Fr., Rostow. — Levy, Fr. m. S., New York. — Fischer, Fr., New York.  
**Hotel Lloyd**, Howard, New York.  
**Metropole u. Monopol**, Josias, Kfm., Hamburg. — Hoissler, Milwaukee. — Borgs, Kfm., Krefeld. — Bemein, Kfm., Mannheim. — Löwensohn, Kfm., Fürth. — Cremer, Kfm. m. Fr., Warendorf. — Seelig, Dr. med., Berlin-Lichtenberg. — Leutner, Kfm., München.  
**Hotel Nassau u. Hotel Cecilie**, Cullmann, Kfm. m. F. u. Bed., Amerika. — Bordone, Fr. Rent. m. F., Zürich. — Nickline, Rent., Rheinland. — Pitkin, A., Rent. m. Fr., Hartford.

Pitkin, W. F., Rent. m. Fr., Hartford. — Heinrichs, Hauptm. m. Fr., Coblenz. — Timmermann, Fabrikbes. m. T., Rheinland. — Strauß, Rent. m. Fr., Amerika. — Kollf, Rent. m. Fr., Holland. — de Chaupepié, m. Fr. u. Bed., Holland. — Froermann, Rent., Chicago. — Jung, Chicago. — de Bauer, Generalkonsul von Österreich-Ungarn m. Fr. u. Bed., Belgien. — Metzberg, Dr. med., Berlin.  
**National**, Klein, Bergwerksdirektor, Hannover. — Drijfhout van Hopf, m. Fr., Haag. — Lorentz, Kfm. m. F., Chemnitz. — Kurtze, Fr., Bad Kösen.  
**Lufkurort Neroberg**, Becker, Rent. m. Fr., Mainz. — Boie, Fr. Prof., Hamburg. — Siegel, Landger.-Rat a. D. m. Bed., Karlsruhe. — Runkel, Fr., Köln.  
**Kurhaus Bad Neralal**, Müller, Fr., Lambrecht.  
**Hotel Nizza**, Bleichert, Fr., Leipzig. — Schroer, Fr., Berg-Gladbach. — Jaeger, Fr., Berg-Gladbach. — Müller, Bürgermeister m. Fr., Berlin. — Lipmann, m. Fr., San Francisco. — Piel, Fr., Leipzig. — Zenker, Leipzig.  
**Palast-Hotel**, Weiß, Fr. Rent. m. Begl., Budapest. — Holland, Rent., Berlin. — v. Harlessem, Fr. Rent. m. T., Bremen.  
**Pariser Hof**, Schneider, Kfm., Freiberg. — Ketter, Kfm., Aumenau. — Ketter, Obersteiger, Aumenau. — Schrammen, Fr., Düsseldorf.  
**Pfälzer Hof**, Empt, Kfm., Köln. — Kröning, Kfm. m. Fr., Köln. — Oppenheimer, Kfm., Köln. — Dulitz, Fr. Rent., Charlottenburg. — Stille, Fabr., Hannover. — Giese, Kfm., Wildbad. — Peters, Kfm., Krefeld. — Ludwig, Rent. m. Schw., Berlin.  
**Promenade-Hotel**, Klein, Mannheim. — Fariete, Rent., Barcelona.  
**Hotel Quisisana**, Leutritz, Fr. Rittergutsbes., Deutschenbora.  
**Reichspost**, Schüler, m. Fr., Siegen. — Eichwirts, Kfm., Essen. — Leopold, Schauspieler, München. — Brunengrab, Kfm., Lorch. — Pastuzie, Kfm., Lichterfelde.  
**Rhein-Hotel**, Thomas, Kfm., Frankfurt. — Jacoby, Bankier, Berlin. — Pallandt, Rent. m. Fr., Karlsruhe. — van Santen, Direktor, Köln. — Schwarzberg, Kfm. m. Fr., Leipzig.  
**Hotel Rica**, Klust, Fr., Reichenbach. — Klust, Fabr., Reichenbach.  
**Römerbad**, Lissauer, jun., Köln. — Bartels, m. Fr., Bremen.  
**Hotel Rose**, Hartmeyer, Fr. Dr., Hamburg. — Everwyn-Lange, m. Fr., Haarlem. — ter Meulen-Mohere, Fr. u. Fr., Amsterdam. — Bassewitz, Graf, Berlin. — Metcalfe, Fr., Karlsruhe. — Stemme, m. Fr., New York. — Braun, Fabr. m. Fr., Heubach. — Appel, m. Fr., Mensbart. — Brooks, Fr., Dublin. — Magill, Fr., Dublin.  
**Hotel Royal**, v. Moezchuski, Rittergutsbes., Posen.  
**Russischer Hof**, Middelman, Fr., Essen. — Fränkel, Fabr. m. Fr., Möxter i. W.  
**Hotel Sächsischer Hof**, Stahlhauer, Schauspieler m. Fr., Leipzig. — Weissbach, Direktor, Chemnitz.  
**Savoy-Hotel**, Perl, Stud. med., Gießen. — Rehbok, Kfm., Fürth. — Brismem, Stud., Heidelberg. — Klein, Kfm., Antwerpen. — Reiß, Fr., Gießen.  
**Kuranstalt Dr. Schloß**, Neuhäuser, Fabr. m. F. u. Bed., Oberstein.  
**Sanatorium Dr. Schütz**, Kunze, Kgl. Landmesser, Neumünster. — Siller, Fabr., Barmen.  
**Schützenhof**, Hees, Kfm., Siegen. — Cussler, Kfm., Straßburg.  
**Schweinsberg Hotel Holländischer Hof**, Ries, Fr., Saarbrücken. — Winter, Kfm., Waldsee. — Roenwike, Apothek. m. Fr., Langenberg. — Lühdorf, Kfm., Düsseldorf.  
**Spiegel**, Patsch, Rent. m. Fr., Berlin. — Sachs, Geh. San.-Rat u. Stabsarzt a. D., Dr. m. T., Schönlanke. — Hallmann, Fr. Fabrikbes. m. T., Leithe b. Wattenscheid.  
**Zum goldenen Stern**, Brandstädt, Fr., Ober-Zell. — Osterbahn, Kronicken. — Profflich, Bonn. — Baumert, Polizeikommissar m. Fr., Gleiwitz.  
**Taanus-Hotel**, Becker, Prof. m. Fr., Dresden. — Cassel, Kfm., London. — Lorberg, Kfm., Luzern. — Bastian, Kfm., Frankfurt. — Horwitz, Dr., Düsseldorf. — Eichstaedt, 2 Hrn. Apothekenbes., Stade. — Eichstaedt, Rent. m. Fr., Stade. — Pfeiffer, Kfm. m. Fr., Wickrath. — Hornig, Fr. Rent., Berlin. — Schaper, Fabr. m. Fr., Herford. — v. Freneckel, Fr. Rent., Finnland. — Kopsch, Oberleut., Berlin. — Schenke, Fr. Dr., Flensburg. — Ballreich, Brauerei-Direktor, Kaiserslautern. — Frhr. v. Ritter-Gmensein, Bayrischer Ministerresident m. Fr., Bern. — Cohnemann, Kfm., Wölflinghausen. — Melinson, Schriftsteller, Steinen. — Ressel, Fr. Rent. m. T., Berlin. — Sibley, Kfm., Düsseldorf.

Weidner, Fr. Rent., Osnabrück. — Benöhr, Fr. Rent., Osnabrück. — Hasserodt, Fr. Rent., Osnabrück. — Krüger, Hauptm. m. Fr., Pfaffendorf. — Hecking, Kfm. m. Fr., Duisburg. — Stenz, Kfm., Leipzig. — v. Ritter, Fr. Baronin, Brückenau. — Westerkamp, Kfm., Osnabrück. — Westerkamp, Fr. Rent., Osnabrück. — Durlach, Fr. Rent., Osnabrück. — Hoeke, Rent., Amsterdam.  
**Union**, Polltzer, Budapest. — Nimmer, Fr., Budapest. — Polltzer, Fr., Budapest. — Manger, Fr., Köln. — Koch, Kfm., Breslau. — Riepe, Osnabrück.  
**Viktoria-Hotel und Badhaus**, Velde, m. Fr., Peking. — Robins, Fr., Florenz. — Loog, Pforzheim. — Schütte, Direktor m. Fr., Hamburg. — Hilger, m. Fr., Lennep.  
**Vogel**, Hennig, Kfm., Berlin. — Kaller, Kfm., Karlsruhe. — Münzing, Kfm., Heilbronn. — Karlaganis, Kfm., Hamburg. — Krüger, Fr., Berlin. — Baranstei, Berlin.  
**Westfälischer Hof**, Müller, Baumeister, Leipzig. — Rosenthal, Kfm. m. F., London. — Pohl, Fr. m. T., Liegnitz.  
**Wilhelma**, Davidis, Kfm. m. Fr., Antwerpen. — Wernert, Rent. m. Fr., New York. — Friedenthal, Fr. Rent., Breslau.

### In Privathäusern:

**Villa Beatrice**, Sielmann, Fr. Rent. m. 4 Kindern, Königsberg. — Schreiber, Dr. m. Fr., Chemnitz.  
**Villa Borussia**, Ruf, Fr. m. T., Freiburg i. B.  
**Delaspéstraße 2**, v. Wussow, Oberstleut., Karlsruhe.  
**Elisabethenstraße 19**, Steinacher, Kfm. m. Fr., Nürnberg.  
**Pension Portuna**, Schneider, Offiz. m. Fr., Rastatt.  
**Pension Friedrich Wilhelm**, Fey, Fr. m. T., Darmstadt. — Zylinderlast, Stud. med., Warschau.  
**Friedrichstraße 18**, Kühn, Kfm., Offenbach. — v. Appeln, Fr., Berlin.  
**Pension Grandparr**, Bruch, Obergeringen m. T., Karlsruhe. — Lücke, Fr., Leipzig.  
**Villa Helene**, Dürhold, Fr., Altvörder. — Asboch, Fr., Altvörder. — Binger, Fr., Kaiserslautern. — Scherer, Fr., Kaiserslautern.  
**Pension Hella**, Sievers, Fr., Glasgow.  
**Pension Herma**, Vett, Fr., Kiel. — Wolters, Pastor m. Fr., Hamburg.  
**Herrngartenstraße 17, 2**, de Block, Fr., Amsterdam.  
**Christl. Hospiz I**, v. Blücher, Stiftsdame, Schwerin. — Hastie, Fr., London.  
**Christl. Hospiz II**, Johanson, Dr. med., Petersburg. — Keuchel, Dr. med., Petersburg.  
**Evang. Hospiz**, Ernst, Direktor m. Fr., Hannover. — Haedeko, Bankdirektor, Wesel. — Düsselmann, Kfm., Bielefeld. — Glickner, Fr. Rent., Nordhausen. — Glickner, Fr. Rent., Charlottenburg.  
**Pension Internationale**, Butt, Fr. Rent., London. — Jack, Rent. m. F. u. Gouv., London. — Mackray, Rent., Croydon. — Haines, m. F., Chicago.  
**Kapellenstraße 6, P.**, Brücken, Rechn.-Rat, Köln.  
**Kapellenstraße 12**, Lehmann, Fr., Guben. — Lehmann, Kfm., Guben.  
**Luisenstraße 5**, Fromholz, Burgen. — Beutter, Heilbronn.  
**Pension Marga**, v. Radkowsky, Fr. General m. Kammerjungfer, Riga. — Holder-Egger, Fr. Rent., Berlin. — Sack, Fr. Rent., Köln. — Rheder, Kfm., Hamburg.  
**Pension Margareta**, Haarmann, Fr. Rent., Schwelm.  
**Villa Maria**, Hunt, Fr., London. — Hudson, Fr., London.  
**Nerosstraße 9**, Lehmann, m. Fr., Berlin.  
**Villa Prinzess Luise**, Seifert, Fr. Hüttendirektor m. T., Duisburg. — Verschoor, Fr., Holland.  
**Rheinstraße 20**, Kriepel, Kfm., Wien. — Herke, Kfm., Mainz.  
**Villa Roma**, Fushan, Fr., Bonn.  
**Privathotel Splendide**, Stephan, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Larsen, m. F., Kopenhagen.  
**Steingasse 1, 1**, Cramer, Fr. u. Fr., Hamburg.  
**Taanusstraße 22**, Geck, Fabr., Hagen.  
**Taanusstraße 49, 2**, Michaelis, Kfm., New York.  
**Taanusstraße 51/53**, Witt, Fr. Rent. m. S., Breslau.  
**Webergasse 3**, Henne, Riga. — Lepier, 2 Fr., Rent., Gelsenkirchen.  
**Webergasse 29**, Frommelt, Eisenb.-Betriebssekretär, Berlin.  
**Wilhelmstraße 52**, Strahl, Fr., Schweden. — Oberländer, Senator u. Brauereidirektor, Kleineroditz.  
**Pension Winter**, Heerlein, Leut., Lübeck.  
**Augenheilstalt**, Wieghardt, Braubach.

Neu eröffnet! **Lensch's**  
**Kinematograph,**  
Rheinstraße 43,  
an der Kirchgasse.  
Tägl. nachm. 3 Uhr, 5 Uhr, 7 Uhr, 9 Uhr:  
Vorstellungen.

**Krieger- und Militärverein.**  
Gegr. 1879.

Die Monatsversammlung  
findet wegen dem bevorstehenden Pfingstfeste  
nicht am 2., sondern am 9. Juni d. J.  
statt. F 443

Der Vorstand.

Gedenket  
der armen erholungs-  
bedürftigen Schulkinder!

Sammelstelle des Vereins für Sommer-  
pflege armer Kinder bei Herrn Bantler

Lackner,  
Kaiser-Friedrichplatz 2.

F 214



Eine Wohlthat,  
beliebt Herron,  
Kegler, Reiter,  
Turner, Rad-  
fahrer etc. etc.  
Freiheit des  
Rückgrates,  
frei beugende  
Bewegung!  
Dieser solide,  
bequeme  
Hosenträger  
ist stets vorrätlich  
bei

ist der Beste der Welt!

**M. Bentz,**  
12 Ellenbogengasse 12.  
Telephon 311.

Für die Pfingstfeiertage

empfehle  
sehr schöne junge Gänse, Enten,  
franz. Pouleten, Kapannen, junge  
Hühner und Tauben, sowie täglich  
frisch geschossenes Rehwild zu den  
billigsten Tagespreisen.

**H. Bisert, E. Petri Nachfolger,**  
Krostrasse 28. — Telephon 2671.

**Achtung!**

Wegen den Pfingstfeiertagen nur Ia Ia Qualität

**Pferdefleisch,**

sowie alle Sorten beste Wurstwaren.

|   |           |          |
|---|-----------|----------|
| Bratfleisch, Ia,                              | per Pfund | 40 Pf.   |
| Rohfleisch, Ia,                               | „         | 30 „     |
| Bratfleisch, Ia,                              | „         | 60 „     |
| Gehacktes, Ia,                                | „         | 40 „     |
| Gehacktes Rohfleisch, Ia,                     | „         | 40 „     |
| Jungen, Ia,                                   | Stück     | 60 „     |
| Fleischwurst, Ia,                             | Pfund     | 40 „     |
| Leberwurst, Ia,                               | „         | 25 „     |
| Schinkenwurst, Ia,                            | „         | 50 „     |
| Berdelat- und Mettwurst<br>in bester Qualität | „         | 1.00 Mt. |

Nur zu haben in der ersten und ältesten Pferde-

Rezerei Wiesbadens von

**Hugo Kessler,**

vormals N. Drese,

Telephon 2612. Hofmündstrasse 17.

Wurstfabrik mit elektr. Betrieb.

Schlachtpferde werden zu den höchsten

Tagespreisen in jeder Zeit angekauft.

**Brennholz**

à Ztr. Mt. 1.20,

**Anzündeholz,**

fein gespalten, à Ztr. Mt. 2.10,

frei ins Haus. 1478

**J. C. Mülling, Kapellenstr. 5/7. Tel. 488.**

**Damen-Kopfwaschen**

mit allem Komfort 1 Mk.

Ondulation, Maniküre, Haarcarbeiten.

**Willy Kremer,**

Friseur,

45 a Schwalbacherstr. 45 a.

**Spiegelglas, Vertico, Kleiderbrant,**

Waschkommode, Tische u. sonst. Möbel billig ab-

gegeben Schiersteinerstraße 11, Wtb. 2 I.

# Hofbierbrauerei Schöfflerhof, A.-G., Mainz.

Während der Feiertage in allen unseren Wirtschaften:

## Prima Export-Bier hell

und

## Prima Bock-Bier dunkel.

Auch in Flaschen

### Original-Brauerei-Abzug direkt vom Lagerfass.

Lieferung frei ins Haus durch

### Depot Wiesbaden, Mainzerstrasse (Hasengarten).

Telephon 707.

(No. 1279) F 24

**Zur gefl. Beachtung!**

Für die Hauptertragszeit empfehle alle Sorten natürliche und künstliche  
Mineralwässer, sowie nat. flüss. Kohlenäure. Billigste Bezugsquelle für Wieder-  
verkäufer und Private. Haupt-Depot der Kaiser-Friedrich-Quelle, Naron-Röhion-  
Quelle 1. Ranges, Offenbach a. M.

**Jos. Huck, Mineralwasserhandlung,**  
Niedlstraße 15a.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts

## Ausverkauf weit unter Einkauf.

Vogelkäfige von den einfachsten bis zu den feinsten, Botieren, Papagei-Käfige,  
Hoch- und Einseitige, Käfigständer, Garnituren, Käfige mit Ständer,  
Aquarien, zusammengelegt und ganz aus Glas, Terrarien, Froschkäuser, Fisch-  
glöden, Aquarientische, alle Sorten Futternapfe und Utensilien, Badkäuser,  
Pumpgläser u. c.

## Scheibe & Co., Friedrichstraße 46.

Fernspr. 234. Zwischen Kirchgasse und Schwalbacherstraße. Fernspr. 234.

**21. Ziehung der 5. Klasse 214. Kgl. Preuss. Lotterie.**

Samstag, 3. Juni 1906. Zur die Gewinne über 200 Mt. sind den betreffenden

Konten im Stammbuch eingetragen. (Danz Gewinne)

31. Mai 1906, vormittags 8 Uhr. Nachdruck verboten.

|        |        |        |        |        |        |        |        |        |         |         |        |       |        |        |       |        |    |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|---------|---------|--------|-------|--------|--------|-------|--------|----|
| 13     | 10001  | 41     | 122    | 344    | 56     | 762    | 815    | 939    | 1075    | 252     | 83     | 556   | 606    | 10     | 22    |        |    |
| 141    | 277    | 361    | 422    | 50     | 96     | 15001  | 82     | 505    | 15001   | 731     | 74     | 818   | 957    | 4191   | 305   | 100001 |    |
| 408    | 537    | 739    | 896    | 950    | 124    | 89     | 398    | 515    | 731     | 78      | 818    | 15001 | 73     | 79     | 995   | 6092   |    |
| 103    | 59     | 83     | 15001  | 93     | 395    | 057    | 710    | 17     | 930     | 7094    | 230    | 71    | 398    | 511    | 8060  | 225    | 91 |
| 10411  | 675    | 820    | 51     | 913    | 150001 | 30     | 52     | 11046  | 138     | 1500001 | 231    | 834   | 12297  |        |       |        |    |
| 322    | 684    | 91     | 623    | 8      | 10001  | 88     | 13099  | 662    | 704     | 49      | 804    | 56    | 907    | 92     | 14153 | 215    |    |
| 82     | 314    | 466    | 613    | 831    | 15014  | 24     | 188    | 292    | 325     | 86      | 15001  | 418   | 62     | 512    | 712   | 63     |    |
| 95     | 836    | 56     | 67     | 932    | 10002  | 103    | 50     | 15001  | 414     | 48      | 509    | 713   | 80     | 832    | 936   | 17114  |    |
| 505    | 6      | 600    | 820    | 15001  | 904    | 15001  | 18109  | 400    | 2       | 40      | 63     | 88    | 533    | 653    | 771   | 74     | 81 |
| 67     | 19019  | 53     | 207    | 60     | 383    | 15001  | 566    | 811    | 920     |         |        |       |        |        |       |        |    |
| 20254  | 664    | 773    | 21010  | 77     | 308    | 657    | 725    | 847    | 53      | 15001   | 95     | 22027 |        |        |       |        |    |
| 434    | 150001 | 43     | 150001 | 76     | 90     | 150001 | 590    | 642    | 74      | 91      | 150001 | 230   | 11     | 220    | 15001 |        |    |
| 72     | 416    | 94     | 645    | 89     | 759    | 995    | 24074  | 540    | 854     | 25046   | 99     | 441   | 858    | 26135  |       |        |    |
| 367    | 72     | 806    | 88     | 654    | 75     | 798    | 27292  | 433    | 99      | 847     | 28045  | 177   | 232    | 853    | 93    |        |    |
| 110001 | 942    | 29220  | 73     | 15001  | 485    | 531    | 69     | 927    |         |         |        |       |        |        |       |        |    |
| 30191  | 235    | 62     | 644    | 10001  | 45     | 929    | 31032  | 76     | 94      | 15001   | 112    | 15001 | 32     | 37     |       |        |    |
| 387    | 407    | 91     | 98     | 677    | 763    | 801    | 83     | 983    | 32016   | 173     | 15001  | 327   | 406    | 713    | 901   | 40     |    |
| 33018  | 106    | 609    | 150001 | 41     | 685    | 723    | 15001  | 59     | 878     | 34116   | 367    | 98    | 335    | 478    | 520   |        |    |
| 58     | 714    | 841    | 926    | 15001  | 50     | 34055  | 500    | 61     | 605     | 64      | 965    | 931   | 99     | 130001 | 30020 |        |    |
| 252    | 89     | 350    | 670    | 714    | 95     | 975    | 37269  | 391    | 110001  | 623     | 15001  | 814   | 944    | 34033  |       |        |    |
| 540    | 52     | 56     | 15001  | 73     | 93     | 636    | 826    | 93     | 30261   | 328     | 494    | 550   | 58     | 695    | 15001 | 865    |    |
| 911    | 97     |        |        |        |        |        |        |        |         |         |        |       |        |        |       |        |    |
| 40057  | 103    | 63     | 362    | 150001 | 400    | 150001 | 500    | 95     | 667     | 800     | 94     | 41015 | 150    | 530    |       |        |    |
| 110001 | 806    | 948    | 42032  | 63     | 463    | 600    | 69     | 611    | 20      | 772     | 94     | 868   | 973    | 91     | 43185 |        |    |
| 279    | 85     | 330    | 474    | 15001  | 76     | 90     | 15001  | 590    | 642     | 74      | 91     | 15001 | 230    | 11     | 220   | 15001  |    |
| 701    | 82     | 93     | 494    | 576    | 70     | 856    | 67     | 15001  | 916     | 66      | 71104  | 20    | 291    | 483    | 596   | 150001 |    |
| 646    | 791    | 879    | 150001 | 52525  | 640    | 815    | 15001  | 910    | 53298   | 393     | 510    | 791   | 150001 | 662    |       |        |    |
| 892    | 983    | 54049  | 98     | 277    | 321    | 99     | 955    | 150001 | 200     | 110001  | 54     | 73    | 110001 | 862    |       |        |    |
| 97     | 112    | 130001 | 666    | 15001  | 50046  | 104    | 22     | 53     | 274     | 349     | 433    | 87    | 548    | 74     | 640   | 337    |    |
| 949    | 57386  | 461    | 525    | 58466  | 107    | 40     | 254    | 623    | 649     | 820     | 31     | 92    | 50054  | 63     | 91    |        |    |
| 190    | 444    | 15001  | 668    | 959    | 51     |        |        |        |         |         |        |       |        |        |       |        |    |
| 66278  | 475    | 501    | 61     | 895    | 780    | 841    | 61011  | 158    | 100001  | 63      | 321    | 445   | 86     |        |       |        |    |
| 763    | 896    | 939    | 42     | 62175  | 10001  | 903    | 79     | 357    | 63054   | 65      | 153    | 282   | 343    | 405    |       |        |    |
| 530    | 770    | 15001  | 879    | 953    | 64033  | 148    | 10001  | 915    | 130001  | 87      | 597    | 15001 | 673    |        |       |        |    |
| 810    | 31     | 150001 | 66064  | 891    | 435    | 83     | 572    | 626    | 35      | 707     | 50     | 57    | 822    | 82     | 60062 |        |    |
| 132    | 10001  | 37     | 45     | 907    | 67020  | 130001 | 127    | 265    | 86      | 444     | 530    | 635   | 771    | 79     |       |        |    |
| 68149  | 307    | 425    | 31     | 72     | 130001 | 73     | 923    | 79     | 729     | 150001  | 38     | 56    | 839    | 905    | 69034 |        |    |
| 77     | 122    | 236    | 76     | 300    | 425    | 11001  | 5      | 11001  | 5       | 11001   | 502    | 71    | 684    | 574    |       |        |    |
| 701    | 232    | 93     | 494    | 576    | 70     | 856    | 67     | 15001  | 916     | 66      | 71104  | 20    | 291    | 483    | 596   | 150001 |    |
| 850    | 72003  | 603    | 51     | 729    | 29     | 82     | 73048  | 150001 | 472     | 76      | 509    | 918   | 59     | 61     | 74005 |        |    |
| 902    | 45     | 396    | 150001 | 444    | 821    | 904    | 29     | 75123  | 94      | 338     | 475    | 706   | 833    | 76013  | 235   |        |    |
| 353    | 64     | 77648  | 702    | 84     | 74073  | 121    | 130001 | 204    | 350     | 98      | 434    | 504   | 34     | 10001  |       |        |    |
| 635    | 891    | 902    | 27     | 46     | 69     | 79258  | 532    |        |         |         |        |       |        |        |       |        |    |
| 80018  | 69     | 928    | 52     | 15001  | 304    | 450    | 507    | 95     | 150001  | 901     | 83     | 11165 | 246    | 15001  |       |        |    |
| 389    | 423    | 69     | 663    | 747    | 68     | 917    | 81     | 82101  | 9       | 205     | 394    | 482   | 15001  | 239    | 83    | 99     |    |
| 92     | 239    | 834    | 500    | 679    | 885    | 84001  | 181    | 613    | 84001   | 232     | 68     | 564   | 869    | 86101  |       |        |    |
| 21     | 15001  | 338    | 66     | 554    | 620    | 772    | 87037  | 83     | 79      | 470     | 84     | 15001 | 504    | 15001  | 610   |        |    |
| 15001  | 90     | 84045  | 72     | 510    | 32     | 76     | 745    | 905    | 89198   | 315     | 87     | 489   | 534    | 613    | 75    | 95     |    |
| 707    | 110001 | 33     | 50     | 898    | 919    |        |        |        |         |         |        |       |        |        |       |        |    |
| 96058  | 314    | 28     | 55     | 92     | 91071  | 110    | 308    | 27     | 441     | 625     | 715    | 99    | 817    | 92113  |       |        |    |
| 15001  | 78     | 278    | 499    | 667    | 798    | 847    | 93275  | 392    | 436     | 87      | 665    | 708   | 80     | 838    | 930   |        |    |
| 110001 | 69     | 94201  | 88     | 451    | 83     | 596    | 670    | 777    | 844     | 75      | 990    | 95174 | 296    | 371    | 539   |        |    |
| 646    | 797    | 845    | 960    | 96217  | 437    | 15001  | 61     | 953    | 97292   | 419     | 70     | 627   | 784    | 860    | 959   |        |    |
| 94037  | 121    | 92     | 283    | 318    | 45     | 512    | 42     | 628    | 709     | 869     | 99002  | 152   | 267    | 355    | 82    | 416    |    |
| 130001 | 97     | 663    | 77     | 706    | 68     | 130001 | 94     | 15001  | 806     | 992     |        |       |        |        |       |        |    |
| 100389 | 521    | 662    | 862    | 999    | 101000 | 170    | 79     | 82     | 252     | 340     | 150001 | 453   | 613    |        |       |        |    |
| 46     | 714    | 28     | 110001 | 72     | 901    | 66     | 86     | 102002 | 182     | 99      | 110001 | 235   | 316    | 424    | 63    |        |    |
| 643    | 15001  | 71     | 821    | 31     | 103220 | 822    | 68     | 83     | 806     | 30      | 42     | 10001 | 104083 | 148    |       |        |    |
| 337    | 64     | 92     | 15001  | 529    | 812    | 105002 | 15001  | 389    | 99      | 568     | 67     | 816   | 78     | 976    | 94    |        |    |
| 100160 | 268    | 491    | 715    | 878    | 964    | 107114 | 43     | 62     | 69      | 882     | 457    | 937   | 108120 |        |       |        |    |
| 47     | 110001 | 72     | 284    | 130001 | 400    | 505    | 80001  | 625    | 15001</ |         |        |       |        |        |       |        |    |

Amüliche Anzeigen

Freibank.

Samstag, morgens 7 Uhr, mindere Fleisch zweier Ochsen (50 Pf.), eines Kalbes (45 Pf.)... Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Nichtamtliche Anzeigen

Termin-Kalender für Wein-Versteigerungen pro 1906

erscheint in nachstehenden Fach- und Tageszeitungen und werden dieselben bei jeder Veränderung sofort von mir berichtet.

Man beachte nur

die Termin-Kalender mit meiner vollen Firma im

- Wiesbadener Tagblatt, Mainzer Tagblatt, Mainzer Anzeiger, Mainzer Journal, Deutsche Weinzeitung in Mainz, Weinbau u. Weinhandel in Mainz, Wormser Zeitung, Mittelrheinische Volkszeitung in Bingen, Rhein- und Nahezeitung in Bingen, Rheingauer Anzeiger i. Rudesheim.

D. Frenz,

Annoncen-Expedition,

Bureau: Grosse Bleiche 12, I.

Herausgeber des Termin-Kalenders für Weinversteigerungen, Hauptagentur des Wiesbadener Tagblatts.

Telephon 553.

Berthold, Rinderstr. 6. J. v. Wörthstr. 45, D. 1. Gebr. gut erhaltener Pferd mit Kupferschiff u. Rohr billig abgegeben Dohlemerstraße 17, Doh.

Nur kurze Zeit. Wiesbaden. Grezlerplatz. Wiesers

große amerik. Menagerie u. Raubtier-Karawane,

größte Raubtier-Dressur-Schaustellung der Welt.

3 Tierbändigerinnen und 3 Tierbändiger.

14 Raubtier-Dressur-Gruppen, Tiere aus allen Weltteilen zu Wasser und zu Land.

Große Gala-Gröffnungs-Vorstellung

Samstag, den 2. Juni, abends 8 1/2 Uhr.

Sonntags und Feiertags finden je 3 Vorstellungen statt 4, 6 u. 8 Uhr, an Wochentagen finden 2 Vorstellungen statt, nachmittags 4 Uhr Kinder- u. Familien-Vorstellung u. abends 8 Uhr große Gala-Vorstellung.

Preise der Plätze: Sperrplatz 1 Mk., erster Platz 80 Pf., zweiter 50 Pf., dritter 30 Pf. Kinder u. Militär ohne Charge für Sperrplatz, erster u. zweiter Platz die Hälfte, Galerie 20 Pf. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein Die Direktion.

Pferde zum Schlachten werden zu den höchsten Preisen angekauft.

Restauration zum Hüttchen,

Dotzheimerstrasse 22.

Altrenommiertes Lokal.

Guter bürgerlicher Mittagstisch zu 60 Pf. und 1 Mk.

Souper von 6 Uhr ab 90 Pf.

Reichhaltige Speisekarte. Prima Lagerbier, hell. ff. Weine, Apfelwein.

Gut möblierte Zimmer.

Gartenlokal.

Gustav Polzin, Restaurateur, Dotzheimerstrasse 22.

Plafate

zur Vermietung von Wohnungen, möbl. Zimmern u. auf weißem Papier und aufgezogen auf parkem Pappdeckel

Best. vorrätig in der

F. Schellenberg'schen Buchdruckerei Langgasse 27.

Pferdefleisch, la nur la Qualität,



empfehlen

Neue Pferdemeierei u. Speisehaus

E. Ullmann,

Telephon 3244. Wehrgasse 6.

NB. Gleichzeitig mache ich bekannt, daß mein Geschäft an Samstag abends bis 10 Uhr geöffnet ist.

zwei prima Kinder

das Kind zu 56 Pf. ausgehauen Steingasse 18.

Zwei große Herrschafts-Billen

in Wiesbaden, praktisch gebaut und hoch elegant ausgestattet, sind für 135,000 und 255,000 Mk. zu verkaufen. Stellung etc. bei einer vorhanden. Offerten erbeten unter D. 639 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne Villa

in Wiesbaden,

in hübscher Lage, ist billig zu verkaufen. Offerten erbeten unter N. 630 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr schönes Geschäftshaus

in Wiesbaden (Schans), mit schönen Läden u. Wohnungen, alles vermietet, gut rentabel, in verkehrsreicher guter Geschäftslage der Altstadt, ist mit 24, 30,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Zur Kapitalanlage auch geeignet. Offerten erbeten unter W. 632 an den Tagbl.-Verlag.

M. 6000 pa. 5% Restkaufgeld

nach M. 36,000 l. Bankhypothek, Löhre M. 62,000, Feuerwerk. M. 50,000, ist wegen anderen Unternehmens mit M. 300 Anzahlung u. Garantie für Kapital und Zinsen abzugeben. Offert. u. G. 635 an den Tagbl.-Verl. Vermittler verbeten.

60,000 Mk. 2. Hyp.

auf hochfeines hiesiges Haus gesucht. 5% Zinsen werden bewilligt. Offerten erbeten unter S. 626 an den Tagbl.-Verlag.

16-18,000 Mk. 2. Hypothek ges. Offerten unt. T. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Konversationsstunden.

Ausländer sucht täglich 1 Stunde Unterricht von einer deutschen gebildeten Dame. Meldungen erbitte Duffhans 64, zwischen 10 1/2 und 11 1/2.

Wirtschaft auf 1. Juli zu vermieten.

Näh im Tagbl.-Verlag. Lp. Mühlentisch 6, 2. sch. möbl. Zim. sof. zu verm. Feldstr. 19 ein Zim. u. Küche zu verm. N. 1. Gt. Dreilindenstraße 4, Part., möbl. Zimmer auf Tage, Wochen, Monate zu verm. Weidenstr. 12, M. 1 r., 1 Z., 2 B. f. 2 D. b. Karlsrufer 44, 2 r., möbl. Zimmer billig zu verm. Minästraße ungeniertes Zimmer per sofort zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Lo

Familien-Fremden-Pension

von Frau Direktor J. Berg, Wwe.

In Ref. Bäder im Hause. Wäßrige Preise. Im Bienen-Viertel finden Dauermieter bei gebildeter Dame gute Pension bei zivilen Preisen. Offerten unter J. 635 an den Tagbl.-Verlag.

Dohlemerstraße 17, S. 1, leeres Zimmer an einzelne ältere Person billig zu vermieten.

Best. Dame sucht 2-3 Zim.-Wohnung in nur best. G., am liebsten Frontstr. in Dika. Offerten u. Preis unter H. M. 3 postlag. erb.

Best. Herr (Rentner) sucht zum 1. Juli in ruh. herrschaftl. Hause abgeth. Etage (2-3 Zim. u. Zubeh.) m. Bedienung od. 2-3 unabh. Zim. ac. bei Alt. Dame od. Ehepaar, wo Dienstmädchen vorhanden. Fr.-Off. m. Preis u. Lage unter Z. 1 postlagernd Coblenz.

Verloren

wurde ein goldener runder Manschettenknopf, mit kleinen Rubinen und Perlen besetzt, auf dem Wege Adolfsallee, Luisenplatz, Luisenstraße, Hauptpost, Rheinstraße. Gegen Belohnung abgegeben Adolfsallee 32, 1.

Dienstag gegen 5 Uhr

grünes Portemonnaie

verloren (Inhalt 15 Mk. u. 2 Billets) von der Löwen-Apothek bis an den Kochtrümmen. Gegen Belohnung abgegeben im Hotel Spiegel.

Gefunden eine Damenuhr. Abzuholen bei Ziegler, Marktstraße 28.

J. Schindler zugew. Schwalbacherstraße 28.

Absolut reell!

Gebildeter kath. Herr, 50 J., gesund, rüstl., von gutem Verstand, sollte und sehr gutmütig, von sehr guter Familie, durchaus unbescholten u. bestens empfohlen, wünscht mit gebild. qualifizierter Dame in reiferen Jahren, von edlem Charakter, liebenswürdig, weis und christlich, am liebsten kath. Religion, zwecks eventuell baldiger

Heirat

in Verbindung zu treten. Hierauf rellt. Dame wolle ihm vertrauensvoll schreiben, oder durch beauftragte Vertrauensperson (aber gefl. nicht anonym) schreiben lassen unter G. 634 an den Tagbl.-Verlag. Unbedingte Diskretion zugesichert und verlangt. Zuschriften von Vertrauenspersonen verbeten.

Bis bis jetzt zu keinem anderen Entschluß gekommen, l. Sie auch nicht verg. Meine Verwandten haben nichts daz. möcht. Sie a. einm. sprech., bitte, w. u. wann?

O. Th. K. Bitte Brief abholen, eilt. Glt.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

in Biebrich a. Rh.

sind die 27 folgenden:

Adolfshöhe: Horn, Wiesbadener Allee 72.

Adolfstraße: Wehner, Adolfsstr. 8; Krupp, Friedrichstr. 7.

Armenruhestraße: Stiefelmann, Armenruhest. 14.

Bahnstraße: Kraft, Bahnhofstr. 15; Emmerich, Gde Gaugasse 1.

Burgstraße: Reichhöfer Wwe., Wiesbadenerstr. 84.

Elisabethenstraße: Michels, Elisabethenstr. 19.

Feldstraße: Kraft, Bahnhofstr. 15; Gies, Weibergasse 21; Vogt, Weibergasse 32.

Frankfurterstraße: Frick, Frankfurterstr. 17.

Friedrichstraße: Krupp, Friedrichstr. 7.

Gartenstraße: Wahr, Kaiserstr. 63.

Gaugasse: Kraft, Bahnhofstr. 15; Gies, Weibergasse 21; Emmerich, Gde Bahnhofstr.; Preiß, Gaugasse 28.

Heppenheimerstraße: Frick, Frankfurterstr. 17.

Jahnstraße: Hammes, Kaiserstr. 17.

Kaiserstraße: Hammes, Kaiserstr. 17; Wahr, Kaiserstr. 63; Preiß, Kaiserstr. 65; Ehrhardt, Kaiserstr. 53.

Kirchgasse: Zindorf, Kirchgasse 34.

Krausgasse: Schneiderhöhn, Rheinstr. 11; Wehner, Adolfsstr. 8.

Mainzerstraße: Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7; Gähringer, Wiesbadenerstr. 11; Krämer, Schloßstr. 27; Weil, Gde Rathhausstr.

Mengasse: Michels, Elisabethenstr. 19; Ludwig (Kölnener Konsum-Ges.), Rathhausstr. 8a.

Obergasse: Krämer, Schloßstr. 27.

Rathausstraße: Weil, Gde Mainzerstr.; Ludwig (Kölnener Konsum-Ges.), Rathhausstr. 8a; Müller, Rathhausstr. 78; Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7.

Rheinstraße: Kadner, Rheinstr. 10; Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.

Sandgasse: Zindorf, Kirchgasse 34.

Schloßstraße: Krämer, Schloßstr. 27.

Schulstraße: Hammes, Kaiserstr. 17.

Schelemannstraße: Müller, Rathhausstr. 78.

Weihergasse: Preiß, Gaugasse 28; Gies, Weibergasse 21; Vogt, Weibergasse 32.

Wiesbadener Allee: Horn, Wiesbadener Allee 72.

Wiesbadenerstraße: Gähringer, Wiesbadenerstr. 11; Brant, Wiesbadenerstr. 33; Reichhöfer Wwe., Wiesbadenerstr. 84; Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7; Menzel, Wiesbadenerstraße 54.

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugs-Preis 50 Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

**VACUUM-REINIGER**  
 Teppiche 1500  
 werden billigst gereinigt,  
 Entfernung aller Flecken.  
 Abholung und Zustellung kostenlos.  
 Kirchgasse 38 ☎ Telef. 747.

**Trauerstoffe,  
 Trauerkleider,  
 Trauerröcke,  
 Trauerblusen**  
 in allen Preislagen.  
**J. Hertz,**  
 Langgasse 20. 1155

Begründet 1885. Telefon 265.  
**Beerdigungs-Anstalten**  
 „Friede“ und „Vielität“  
 Firma  
**Adolf Limbarth,**  
 8 Ellenbogengasse 8.  
 Größtes Lager in allen Arten  
**Holz-  
 und Metallsärge**  
 zu realen Preisen. 1156  
 Eigene Leichenwagen u. Kranwagen.  
 Lieferant des  
**Vereins für Feuerbestattung.**  
 Lieferant des **Beamtenvereins.**

Zwei an's. Heute erb. R. u. Vog. Bahnhofstr. 3, 8.  
 Ein ordentliches **Mädchen** wird für einen  
 kleinen Haushalt zum 15. Juni gesucht. Vor-  
 zuzustellen zw. 10 u. 12 vorm. Körnerstr. 7, 1 L.  
**Monatshaus gesucht Dämergasse 15.**  
 Zur gründl. Ausbildung in der faulm. Praxis  
 tüchtiger junger Mann als **Volontär oder  
 Lehrling** gegen Vergütung per sofort gesucht.  
 Schriftliche Anmeldung erforderlich.  
**H. S. Gammes & Co.,** Dämergasse 8.

**Verfetzte Restaurations-Köchin** sucht  
 Ausbildungsstelle für Pfingsten. Offerten unter  
 E. 635 an den Tagbl.-Verlag erbeten.  
**Kaufmann,**  
 23 Jahre alt u. militärfrei, in sämtlichen Bureau-  
 arbeiten durchaus erfahren, perfecter Stenograph,  
 sucht Stellung bei bescheidenen Ansprüchen per  
 sofort oder 1. Juli. Prima Zeugnisse u. Ref.  
 stehen zu Diensten. Gest. Offerten u. A. 692  
 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Aus den Wiesbadener Zivilstandsregistern-**  
**Geboren.** 23. Mai: dem Glasergehilfen Otto  
 Waldau e. L., Karoline Martha. 24. Mai: dem  
 Droschkenbesitzer Ludwig Wirth e. L., Helen  
 Barbara; dem Postillon Gustav Schneider e. L.,  
 Theodore Henriette. 25. Mai: dem Schreiner-  
 gehilfen Philipp Gobi e. S., Wilhelm Philipp;  
 dem Gastwirt Theodor Weiskopf e. S., Wilhelm  
 Johann; dem Bauarbeiter Adolf Dewalter e. L.,  
 Emilie. 26. Mai: dem Kaiser Karl Fuhr e.  
 S., Karl Jakob Christian; dem Postassistenten  
 Georg Jann e. L., Elise Margarete. 27. Mai:  
 dem Tagelöhner Heinrich Karl Kaiser e. L.,  
 Frieda Minna. 28. Mai: dem Fuhrwerksbesitzer  
 Karl Kunz e. S., Karl Wilhelm; dem Rechts-  
 anwalt Dr. jur. Hans Zwief e. S., Hans Hans  
 Georg. 29. Mai: dem Mechanikergehilfen Karl  
 Wirth e. S., Karl; dem Grundarbeiter Konrad  
 Diefenbach e. L., Auguste; dem Kaufmann  
 Leopold Ullmann e. S., Hermann; dem Bäcker  
 Clemens Käßberger e. L., Sabine. 30. Mai:  
 dem Stuhlmalergehilfen Heinrich Kehler e. S.,  
 Heinrich.  
**Aufgebeten.** Tagelöhner Sebastian Röth in Kastel  
 mit Antonie Weil dafelbst. Oelonom Georg  
 Dettlinger in Sterpenhof mit Margarete  
 Lindner hier. Küfer Josef Hubert Topolant in  
 Frankfurt a. M. mit Franziska Arab hier.  
 Photograph Hermann Jacob hier mit Margarete  
 Köhler hier. Tagelöhner Jakob Weber hier mit  
 Kunigunde Fuchs hier. Postassistent Peter Bullig  
 in Dären mit Marie Wilhelmine Karich in  
 Waldbötelheim. Bahntechniker Jonas Perffauer  
 in Frankfurt a. M. mit Albertine Elise Fahn  
 in Frankfurt a. M. Maurer August Gattinger  
 in Remscheid mit Margarete Knebes hier. Kauf-  
 mann Gustav Krausmann hier mit Friederike  
 Giese in Biebrich. Stationsvorsteher Theophil  
 Nitsch von Noseneg in Henburg mit Frau  
 Auguste Freudel, geb. Witt, hier.  
**Verheiratet.** Apothekenbesitzer Adolf Gichtel in  
 Stade mit Gertrud Fiebbe hier. Kaufmann  
 Emil Utmann in Antwerpen mit Sophie Elise-  
 berbe Kuhn in Schierstein. Kaufmann Adolf  
 Meise in Düsseldorf mit Ottilie Gösch hier.  
 Gerichts-Assessor Alfred Schmorl hier mit Hedwig  
 de Niem hier. Gerichts-Assessor Ferdinand  
 Becker hier mit Erna de Niem hier. Keller  
 Anton Schaab hier mit Marie Fuchs hier.  
 Messergerhilfe Jakob Wenger hier mit Marie  
 Krämer hier.  
**Verstorben.** 29. Mai: Bahnwärter Philipp Wagner,  
 34 J.; Privatier Leonhard Trombeta, 59 J.  
 30. Mai: Paul, S. des Maurergehilfen Johann  
 Müller, 1 J.; Fideikommissbesitzer Heinrich von  
 Ritter zu Gruenstern aus Niedrich, 48 J.;  
 Dienstmädchen Marie Fuhr, 17 J.; Marie, geb.  
 Frein von Barnekow, Witwe des Sekonde-  
 leutnants a. D. Franz Adolf Wilhelm Christof  
 Michael Freiherr von Lilien, 88 J.; Heinrich,  
 S. des Schlossers am Wasser- und Gostwert  
 Friedrich Kathe, 4 J.; August, S. des Zement-  
 arbeiter Adolf Wolf, 2 J.; Georgine, geb.  
 Häner, Witwe des Schreinermeisters Julius  
 Jung, 64 J.; Kaufmann Karl Düttner aus  
 Berlin, 55 J.

Die Trauerfeier für  
**Freifrau von Lilien,**  
 geb. Freiin von Barnekow,  
 findet **Sonnabend, den 2. Juni, 5 Uhr nachmittags,** im  
 Trauerhause, Albrechtstrasse 10, statt.  
 Die Leiche wird sodann nach **Werl** überführt werden.

**Dankagung.**  
 Für die vielen Beweise wohlthuernder Teilnahme, welche uns bei dem  
 unersehlichen Verluste meiner lieben Frau, meiner treuen Mutter, unserer guten  
 Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante,  
**Frau Lina Bücher,**  
 geb. Noll,  
 entgegen gebracht wurden, sowie für die reichen Blumenpenden und besonders  
 dem Herrn Pfarrer Bender für seine trostreichen Worte am Grabe sagen wir  
 unsern innigsten Dank.  
**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**  
 Wiesbaden, den 1. Juni 1906.

**Die Auskunftei des Wiesbadener Tagblatts.**  
 Wissenswertes Mitteilungen und Ratgeber in Unglücksfällen.

**In Unglücksfällen** ist nach Professor Dr. Fr. v. Esmarck's Leitfaden für  
 Samariter-Schulen u. A. folgendes zu beachten:  
**Nicht schaden!** sei bei allen Unglücksfällen der  
 erste Grundsatz des Hilfe leistenden Laien! Während aller Wiederbelebungsversuche  
 versäume unter keinen Umständen, gleichzeitig **nach dem Arzte zu senden!**

**Verwundungen:** Vor allem keine Verunreinigung, deshalb keine Charpie,  
 kein Gipskaster, kein Schwamm, keine schmutzige Leinwand, keine schmutzigen Finger,  
 sondern abspülen mit ganz reinem Wasser, besser mit solchem, das eben getocht hat,  
 am besten versetzt mit jodmilchweigen Mittel, wie Carboll, Salicyl, Creolin oder  
 Bleiwasser. Daraus getaucht als Verband reine Leinwand oder Watte. Ist die  
 Wunde von geronnenem Blute überzogen, so darf dieses nicht abgewischt, sondern  
 muß gebüßt werden. Wenn aus der Wunde hellrotes Blut in starkem Strahl  
 abfließt, so ist dies ein Zeichen, daß die Pulsader verletzt und große Lebensgefahr  
 schnell Arzt rufen, bis dahin das blutende Glied in die Höhe heben und oberhalb  
 der Wunde den Stamm der Pulsader stark zusammenrücken.

**Verrenkung:** Zu erkennen an der Formveränderung bei Vergleich mit  
 dem Gelenk der anderen Seite. Das Gelenk muß möglichst bald eingerückt werden,  
 aber nur vom Arzte! Alle Versuche vermeiden, nur Ruhe, bis der Arzt kommt.

**Verstauchung:** Keine Formveränderung, aber Anschwellung des Gelenkes,  
 jede Bewegung schmerzhaft. Ruhe, bis der Arzt kommt. Kalte Umschläge, kalte Ein-  
 wickelung, aber nicht kneten, nicht reiben.

**Verbrennung und Verbrühung:** Bis der schnell gerufene Arzt kommt, den  
 Verbrannten in warmem Zimmer auf den Fußboden oder Tisch legen, nicht ins Bett.  
 Die Kleider entfernen. Wo es nötig, die Kleider mit scharfem Messer oder Schere  
 vorsichtig so durchschneiden, daß sie von selbst abfallen; nicht ziehen oder reißen, weil  
 man sonst die Wunden zerreiht. Nur keine Blasen abreißen! Sehr gespannte  
 Blasen mit Nadel aufstechen. Klagt der Verbrannte über Durst, dann warmen,  
 erregenden Tranke geben. Tee oder Grog. Nicht kalte Umschläge. In Apotheke  
 nahe, dann hote man antiseptische Brandsalbe, oder Jodoformpulver, welches rasch  
 die Schmerzen beseitigt. Auch ist Creolin brauchbar oder Salicylsäure, darüber Watte  
 oder Mull. Ist alles nicht zu haben, dann bestreichen mit Öl oder Salmiak, Butter,  
 Sirup, Talg, Mehl. Jedenfalls die verbrannte Haut vor Einwirkung der Luft  
 schützen. Ist jemand in Kalkgrube oder Seifenlauge gefallen, dann stecke man  
 ihn schnell in Wasser, auch mit Essigwasser waschen.

**Ertrinken:** Jeder Ertrunkene ist als Scheintot zu betrachten, darum  
 mit Hülfsversuchen nicht ermüden. Die dringendste Aufgabe ist, die Atmung wieder  
 herzustellen. Man lege den Ertrunkenen auf den Bauch, den einen Arm  
 unter den Kopf, Kopf und Brust etwas tiefer. Mund und Nase vom Schlamm  
 reinigen, die Zunge hervorziehen. In die Nase Schnupftabak streuen, den Schlamm  
 mit Finger fegen, Brust und Gesicht reiben, bespritzen, mit nassem Tuch schlagen. Wenn  
 nicht hilft, dann den Körper nach auf den Rücken legen. Kopf etwas erhöht und künst-  
 liche Atmung hervorgerufen durch Drücken des Brustkastens. Setzt sich wieder Atem-  
 bewegung, dann in trockene Decken hüllen, möglichst in warmes Bett, warme Steine  
 auflegen, warmes Getränk einflößen.

**Erfrieren:** Den Erfrorenen in geschlossenen, kalten Raum bringen, nicht  
 in warmen. Mit Schnee reiben oder mit kaltem, nassem Tuchern, eiskaltes Wasserbad.  
 Scharfe Reizmittel wie Salmiak anwenden, als innere Reizmittel kalten  
 Wein oder Kaffee.

**Erstickung:** Die Bewußtlosen an die frische Luft schaffen, aber mit  
 Vorsicht, damit die Helfer nicht selbst unterliegen. Rückwärts Fenster und Türen  
 einschlagen, um frische Luft zu schaffen. In den Brunnen steigen nur mit Tuch  
 vor dem Mund, welches in Essigwasser oder Kalkwasser getaucht.

**Bewußtlosigkeit:** Die einschnürenden Kleidungsstücke vom Halse  
 entfernen. Frische Luft schaffen. Bei blassem Gesicht auf den Rücken legen,  
 den Kopf niedrig. Bei gerötetem Gesicht den Kopf höher legen.

**Schlag:** An kühlen Ort tragen, die Kleider öffnen, frische Luft zufächeln,  
 mit kaltem Wasser begießen, viel Wasser einflößen.

**Vergiftung:** Erbrechen erregen durch Reizung des Schlundes und Trinken von  
 vielem warmem Wasser, wenn Brechmittel nicht da, bis der Arzt kommt.

**Elektrische Schläge:** Zufällige Schläge verursachen selten den unbedingten  
 Tod, meist heben sie nur die Atmung zeitweise auf. Sofortige Entfernung  
 des Körpers vom Stromkreise. Hierbei berühre man weder den Draht  
 noch den Verunglückten mit der ungeschützten Hand. Man benutze Gummihand-  
 schuhe oder nehme ein Stück trockenes Holz, um den Körper zur Seite zu rücken oder  
 den Stromführenden Draht zu entfernen. Oder man nimmt ein Stück trockenes Tuch,  
 um den Körper mit Erde berührt, so kann man ohne Gefahr ein loses Kleidungsstück  
 des Verunglückten anfassen, um ihn von der Leiter zu entfernen. Man löst die Krallen  
 und Beinkleider. Ist Atmung vorhanden, so lege man den Kopf etwas erhöht und  
 mache kalte Umschläge auf die Stirn. Auch empfiehlt sich eine Spritze von Kampheröl  
 unter die Haut; nach zehn Minuten eine zweite. Setzt sich keine Atmung mehr,  
 so lege den Körper auf den Rücken, einen zusammengepackten Rock unter die Schultern,  
 um den Kopf nach hinten zu halten. Man veruche künstlich die Atmung  
 hervorzurufen, wie bei Ertrunkenen. Inwiefern am Kopf des Verstorbenen nieder,  
 das Gesicht ihm zugewendet, ergreife beide Arme unterhalb der Ellenbogen und ziehe  
 sie kräftig ganz lang über den Kopf, sodas sie betraue zusammenkommen; so halte die  
 Arme höchstens 2 bis 3 Sekunden, um die Brust zu erweitern. Dann bewege sie ab-  
 wärts, heuge sie und presse die Ellenbogen des Verlebten fest gegen seine Brustwände.  
 So ebenfalls 2 bis 3 Sekunden, wiederholens 15mal in der Minute und unablässig eine  
 bis zwei Stunden lang, sofern die natürliche Atmung nicht früher zurückkehrt. In-  
 zwischen lasse ein Zweites die Zunge des Verunglückten mit einem Taschentuche,  
 ziehe sie kräftig heraus, so oft die Brust zusammengebrückt wird. Durch die Reibung der  
 unteren Jangensfläche gegen die Vorderzähne wird eine unwillkürliche Reizung zur  
 Atmung hervorgerufen. Geht der Mund nicht leicht auf, so öffne ihn mit Holz oder  
 mit dem Griff eines Taschennessers. Daneben kann man den Verunglückten an  
 Salmiakgeist, Schwefel oder Essigäther riechen lassen, den Körper kräftig reiben oder  
 mit warmen Tüchern schlagen. Unratsam ist es dagegen, geistige Getränke in den  
 Mund zu gießen.

Das **Fortchaffen Verunglückter** muß mit Vorsicht geschehen auf einer  
 irgendwie hergestellten Bahre. Nur zwei tragen die Bahre, der dritte sorgt für den  
 Patienten und wechelt ab. Die Bahre in eine Linie mit dem Verunglückten stellen,  
 ihn rückwärts auf die Bahre schieben. Die Träger nicht Schritt halten!  
 Dann schwanke die Bahre. Mit ungleichem Fuß antreten, dann die Bewegung  
 der Bahre gleichmäßig. Kurzen Schritt halten. Die Träger möglichst von  
 gleicher Größe.

# Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

und die folgenden:

- Aarstraße:**  
Koufiet, Emserstr. 48.
- Adelheidstraße:**  
Jung Wwe. Nachf., Ecke Adolphs-  
hofmann, Ecke Karlstr.; Jauce;  
Blumer, Ecke Schiersteinerstr.
- Adlerstraße:**  
Groll, Ecke Schwalbacherstr.;  
Homburg, Ecke Schachtstr.;  
Hochberg, Adlerstraße 15;  
Ebenig, Adlerstraße 50.
- Adolphsalter:**  
Jung Wwe. Nachf., Ecke Adelheid-  
hofmann, Albrechtstr. 16; Jrauge;  
Groll, Ecke Goethestr.;  
Weygandt, Schlichterstr. 16.
- Albrechtstraße:**  
Heubel, Albrechtstr. 16;  
Nichter Wwe., Ecke Moritzstr.;  
Wid, Ecke Luxemburgstr.;  
Kohl, Albrechtstr. 42;  
Müller Wwe., Albrechtstraße 8.  
Krauß, Ecke Drantenstr.
- Am Römerthor:**  
Urban, Am Römerthor 7.
- Bahnhofstraße:**  
Böttgen, Friedrichstr. 7;  
Engelmann, Bahnhofstr. 4.
- Bertramstraße:**  
Prinz, Ecke Cleonorenstr.;  
Sennebal, Ecke Bismard-Ring.
- Bismard-Ring:**  
Sennebal, Ecke Bertramstr.;  
Spring, Ecke Reichstr.;  
Helsig, Ecke Albrechtstr.;  
Beder, Ecke Hermannstr.;  
Kienli, Ecke Moritzstr.;  
Söhnelein, Welltrigstr. 51;  
Wachenheimer, Ecke Dogheimerstr.;  
Lang, Sedanplatz 3.
- Bleichstraße:**  
Schott, Ecke Hellmundstr.;  
Sauerzapf, Ecke Waltramstr.;  
Spring, Ecke Bismard-Ring.
- Blücherplatz:**  
Kannanck, Ecke Moos u. Morstr.
- Blücherstraße:**  
Helsig, Ecke Bismard-Ring;  
Heurich, Blücherstr. 24;  
Preis, Blücherstr. 4.
- Bülowstraße:**  
Mai, Bülowstr. 7;  
Germann, Ecke Koonstr.;  
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;  
Kunberger, Gneisenaustr. 25.
- Große Burgstraße:**  
Geul, Große Burgstr. 17.
- Clarenthalerstraße:**  
Knapp, Ecke Dogheimerstr.
- Dambachthal:**  
Hendrich, Ecke Kapellenstr.
- Delapreststraße:**  
Böttgen, Friedrichstr. 7.
- Dothheimerstraße:**  
Berghäuser, Ecke Zimmermannstr.;  
Fuchs, Ecke Hellmundstr.;  
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2;  
Knapp, Dogheimerstr. 72;  
Wachenheimer, Bismard-Ring 1;  
Fuchs, Eltvillerstr. 2.
- Dreiweidenstraße:**  
Sack, Göbenstr. 7.
- Drudenstraße:**  
Kannanck, Drudenstr. 8;  
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;  
Kohl, Seerobenstr. 19.
- Cleonorenstraße:**  
Prinz, Ecke Bertramstr.
- Eltvillerstraße:**  
Krahenberger, Rheingauerstr. 9;  
Schwick, Rheingauerstr. 14;  
Fuchs, Ecke Dogheimerstr.;  
Wilhelm, Ecke Müdesheimerstr.
- Emserstraße:**  
Kannanck, Drudenstr. 8;  
Koufiet, Emserstr. 48.
- Faulbrunnenstraße:**  
Krügel, Ecke Schwalbacherstr.;  
Bierich, Faulbrunnenstr. 3.
- Feldstraße:**  
Herrmann, Feldstr. 2;  
Söhngen, Ecke Kellerstr.;  
Schwent, Feldstr. 24.
- Frankenstraße:**  
Rudolph, Ecke Waltramstr.;  
Weiske, Frankenstr. 17;  
Wed, Frankenstr. 4;  
Krieger, Frankenstr. 22.
- Friedrichstraße:**  
Böttgen, Friedrichstr. 7;  
Philippi, Neugasse 4;  
Kunzheim, Ecke Schwalbacherstr.;  
Engel, Hoff, Ecke Neugasse.
- Gemeindebadgäßchen:**  
Hanser Nachf., Michelsberg 18.
- Gerichtstraße:**  
Maus, Drantenstr. 21.
- Gneisenaustraße:**  
Heink, Morstr. 27;  
Becht, Ecke Westendstr.;  
Kunberger, Ecke Bülowstr.
- Gorbenstraße:**  
Sack, Gorbenstr. 7;  
Sennebal, Ecke Bertramstr. und  
Bismard-Ring;  
Kaspar, Ecke Werderstr.;  
Bey, Ecke Scharnhorststr.
- Goethestraße:**  
Weygandt, Goethestr. 7;  
Groll, Ecke Adolphsalter;  
Kees, Ecke Moritzstr.;  
Sauter, Ecke Drantenstr.
- Grabenstraße:**  
Schaus, Neugasse 17.
- Gustav-Adolfstraße:**  
Horn, Ecke Hartingstr.
- Hartingstraße:**  
Jöbert Wwe., Philippbergstr. 29;  
Horn, Ecke Gustav-Adolfstr.;  
Meul, Hartingstraße 7.
- Helenestraße:**  
Dorn, Helenestr. 22;  
Gruel, Welltrigstr. 7.
- Hellmundstraße:**  
Klein, Hellmundstr. 27;  
Haybach, Hellmundstr. 43;  
Schott, Ecke Reichstr.;  
Jäger, Ecke Hermannstr.;  
Fuchs, Ecke Dogheimerstr.;  
Wed, Frankenstr. 4;  
Nafsig, Welltrigstr. 25;  
Dornauf, Ecke Welltrigstr.
- Herderstraße:**  
Schönfelder, Ecke Luxemburgstr.;  
Pies, Reichstr. 17;  
Kupka, Herderstr. 6;  
Stuckart, Herderstr. 4;  
Klingelhöfer, Ecke Reichstraße.
- Hermannstraße:**  
Beder, Ecke Bismard-Ring;  
Fuchs, Waltramstr. 12;  
Jäger, Ecke Hellmundstr.;  
Nährig, Hermannstr. 15.
- Herrngartenstraße:**  
Gernand, Herrngartenstr. 7.
- Hirschgraben:**  
Seilberger, Steingasse 6;  
Bette, Webergasse 54.  
Hochberg, Adlerstraße 15.
- Hochstraße:**  
Hanser Nachf., Ecke Michelsberg.
- Jahnstraße:**  
Dillmann, Ecke Karlstr.;  
Schmidt, Ecke Wörthstr.;  
Guth, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring.
- Kaiser-Friedrich-Ring:**  
Pfrang, Körnerstraße 9;  
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2;  
Guth, Ecke Naunstr.;  
Königer, Ecke Luxemburgstr.;  
Horn, Ecke Reichstraße.
- Kapellenstraße:**  
Hendrich, Ecke Dambachthal.
- Karlstraße:**  
Hofmann, Ecke Adelheidstr.;  
Dillmann, Ecke Jahnstr.;  
Bund, Reichstr. 3;  
Reef, Ecke Rheinstr.
- Kellerstraße:**  
Lendle, Ecke Stifftstr.;  
Söhngen, Ecke Feldstr.
- Kirchgasse:**  
Füll, Kirchgasse 11;  
Staffen, Kirchgasse 51;  
Bierich, Faulbrunnenstr. 3.
- Körnerstraße:**  
Pfrang, Ecke Kaiser-Friedr.-Ring.
- Lahnstraße:**  
Koufiet, Emserstr. 48.
- Lehrstraße:**  
Seilberger, Ecke Hirschgraben.
- Luxemburgstraße:**  
Schönfelder, Ecke Herderstr.;  
Wid, Ecke Albrechtstr.;  
Kohl, Albrechtstr. 42;  
Nichter, Kaiser-Friedr.-Ring 52.
- Marktstraße:**  
Schaus, Neugasse 17.
- Mauergasse:**  
Herrchen, Mauergasse 9.
- Mauritiusstraße:**  
Minor, Ecke Schwalbacherstr.
- Michelsberg:**  
Göttel, Ecke Schwalbacherstr.;  
Hanser Nachf., Ecke Hochstraße.
- Moritzstraße:**  
Nichter Wwe., Ecke Albrechtstr.;  
Weber, Moritzstr. 18;  
Kees, Ecke Goethestr.;  
Los, Moritzstr. 70;  
Maus, Moritzstr. 64;  
Stoll, Moritzstr. 60;  
Kirsch, Moritzstr. 44.
- Mühlgasse:**  
Geul, Große Burgstr. 17.
- Museumstraße:**  
Böttgen, Friedrichstr. 7.
- Nerostraße:**  
Pauß, Nerostr. 12;  
Müller, Nerostr. 23;  
Kimmel, Ecke Röderstr.
- Nettelbeckstraße:**  
Henry, Nettelbeckstr. 7;  
Donedor, Westendstr. 36;  
Schmidt, Nettelbeckstr. 11.
- Neugasse:**  
Philippi, Neugasse 4;  
Schaus, Neugasse 17;  
Spitz, Schulgasse 2;  
Herrchen, Mauergasse 9;  
Engel, Hoff, Ecke Friedrichstr.
- Nicolasstraße:**  
Gernand, Herrngartenstr. 7;  
Krieger, Goethestr. 7;  
Weygandt, Schlichterstr. 16.
- Oranienstraße:**  
Eubers, Drantenstr. 4;  
Sauter, Ecke Goethestr.;  
Maus, Drantenstr. 21;  
Krauß, Ecke Albrechtstr.
- Philippbergstraße:**  
Jöbert, Philippbergstr. 29;  
Horn, Ecke Harting- und Gustav-  
Adolfstr.;  
Koth, Philippbergstr. 9.
- Platterstraße:**  
Koth, Philippbergstr. 9.
- Querstraße:**  
Müller, Nerostr. 23.
- Rauenthalerstraße:**  
Reifenberger, Rauenthalerstr. 6;  
Gemmer, Ecke Müdesheimerstr.;  
Diehl, Balluferstr. 10;  
Kirchner, Ecke Rauenthalerstr.
- Rheingauerstraße:**  
Reifenberger, Rauenthalerstr. 6;  
Kirchner, Rheingauerstr. 2;  
Krahenberger, Rheingauerstr. 9;  
Schwick, Rheingauerstr. 14.
- Rheinstraße:**  
Reef, Ecke Karlstr.;  
Eubers, Ecke Wörthstr.;  
Eubers, Drantenstr. 4.
- Reichstraße:**  
Bund, Reichstr. 3;  
Pies, Reichstr. 17;  
Klingelhöfer, Herderstr. 27;  
Horn, Ecke Kaiser-Friedr.-Ring.
- Röderstraße:**  
Gron, Ecke Römerberg;  
Kiffel, Röderstr. 27;  
Kimmel, Ecke Nerostr.
- Römerberg:**  
Krug, Römerberg 7;  
Gron, Ecke Röderstr.;  
Behrer, Schachtstr. 31;  
Geep, Römerberg 29.
- Roonstraße:**  
Kübler, Ecke Morstr.;  
Diederichsen, Ecke Westendstr.;  
Wilhelm, Westendstr. 11;  
Ehrmann, Bülowstr. 2.
- Müdesheimerstraße:**  
Gemmer, Müdesheimerstr. 9;  
Wilhelm, Ecke Eltvillerstr.
- Saalgasse:**  
Stüder, Saalg. 24/26;  
Fuchs, Ecke Webergasse;  
Emde (Filiale der Molkerei von  
Dr. Köster & Reimund),  
Webergasse 35.
- Schachtstraße:**  
Homburg, Ecke Adlerstr.;  
Behrer, Ecke Römerberg.
- Scharnhorststraße:**  
Wagner, Scharnhorststr. 7;  
Mai, Bülowstr. 7;  
Arnold, Ecke Westendstr.;  
Knapp, Ecke Westendstr.;  
Weiser, Ecke Morstr.;  
Bey, Göbenstr. 18.
- Schiersteinerstraße:**  
Blumer, Adelheidstr. 76.
- Schlichterstraße:**  
Weygandt, Schlichterstr. 16.
- Schulgasse:**  
Spitz, Schulgasse 2.
- Schwalbacherstraße:**  
Groll, Ecke Adlerstr.;  
Göttel, Ecke Michelsberg;  
Minor, Ecke Mauritiusstr.;  
Krügel, Ecke Faulbrunnenstr.;  
Kunzheim, Friedrichstr. 50.
- Sedanplatz:**  
Lang, Sedanplatz 3;  
Faus, Sedanstr. 9;  
Söhnelein, Welltrigstr. 51;  
Hofmann, Westendstr. 1;  
Kämpfer, Seerobenstr. 5.
- Sedanstraße:**  
Faus, Sedanstr. 9;  
Fischer, Sedanstr. 1.
- Seerobenstraße:**  
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;  
Kämpfer, Seerobenstr. 5;  
Germann, Ecke Bülowstr. 2;  
Kohl, Ecke Drudenstr.
- Steingasse:**  
Seilberger, Steingasse 6;  
Eubers, Steingasse 17.
- Stifftstraße:**  
Lendle, Ecke Kellerstr.
- Taunusstraße:**  
Magath, Taunusstr. 47.
- Waldmühlstraße:**  
Koufiet, Emserstr. 48.
- Walluferstraße:**  
Diehl, Walluferstr. 10.
- Walramstraße:**  
Fischer, Sedanstr. 1;  
Rudolph, Ecke Frankenstr.;  
Fuchs, Walramstr. 12;  
Sauerzapf, Ecke Reichstr.
- Waterloostraße:**  
Kuhn, Ecke Zietenring.
- Webergasse:**  
Fuchs, Ecke Saalgasse;  
Emde (Filiale der Molkerei von  
Dr. Köster & Reimund),  
Webergasse 35;  
Bette, Webergasse 54.
- Weißstraße:**  
Kiffel, Röderstr. 27.
- Weisenburgstraße:**  
Faus, Sedanstr. 9.
- Welltrigstraße:**  
Haybach, Hellmundstr. 43;  
Söhnelein, Welltrigstr. 51;  
Gruel, Welltrigstr. 7;  
Nafsig, Welltrigstr. 25;  
Dornauf, Ecke Hellmundstr.;  
Lang, Sedanplatz 3.
- Werderstraße:**  
Kaspar, Göbenstr. 12.
- Westendstraße:**  
Hofmann, Westendstr. 1;  
Diederichsen, Ecke Naunstr.;  
Wagner, Scharnhorststr. 7;  
Arnold, Ecke Scharnhorststr.;  
Donedor, Ecke Nettelbeckstr.;  
Wilhelm, Westendstr. 11;  
Becht, Gneisenaustr. 19;  
Knapp, Ecke Scharnhorststr.
- Wörthstraße:**  
Seib, Ecke Rheinstr.;  
Schmidt, Ecke Jahnstr.
- Wörthstraße:**  
Kübler, Ecke Roonstr.;  
Kienli, Ecke Bismard-Ring;  
Geiser, Scharnhorststr. 12;  
Heink, Ecke Gneisenaustr.;  
Henry, Ecke Nettelbeckstr.
- Zietenring:**  
Kuhn, Waterloostraße 1
- Zimmermannstraße:**  
Berghäuser, Ecke Dogheimerstr.
- Ziebrich:**  
in den 27 bekannten Ausgabe-  
stellen.
- Zierstadt:**  
Carl Häuser, Rathhausstr. 2;  
Albert Heberlein, Erbenheimer-  
straße 16.
- Zohheim:**  
Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 28.
- Zerbenheim:**  
Biette Stok, Wwe., Neugasse.
- Zgadi:**  
Karl Martin, Gärtner.
- Zloppenheim:**  
Josef Gilbert, Fabrikarbeiter.
- Zambach:**  
Friedrich Bels, Gartenstr. 8.
- Zonnenberg:**  
Philippine Wiesenborn, Thalstr. 2.
- Zuhlerstein:**  
Josef Messer, Kolporteur.
- Zwen:**  
Elise Göbel, Wwe.

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sämtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.